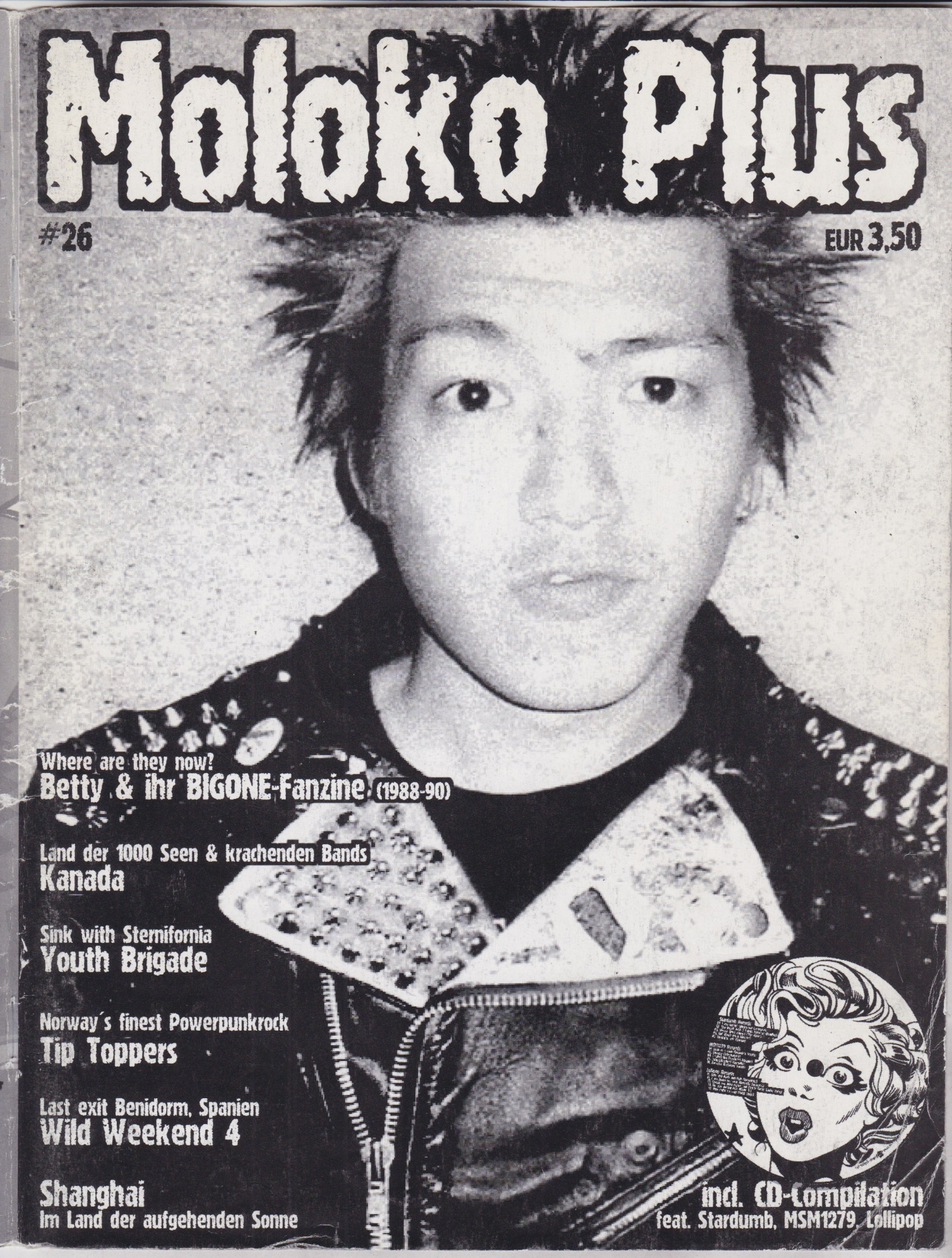
Moloko Plus

#26

EUR 3,50



Where are they now?
Betty & ihr BIGONE-Fanzine (1988-90)

Land der 1000 Seen & krachenden Bands
Kanada

Sink with Sternifornia
Youth Brigade

Norway's finest Powerpunkrock
Tip Toppers

Last exit Benidorm, Spanien
Wild Weekend 4

Shanghai
Im Land der aufgehenden Sonne

incl. CD-Compilation
feat. Stardumb, MSM1279, Lollipop

PEOPLE LIKE YOU EASTER FESTIVAL TOUR 2004
PRESENTED BY

piranha | unclesally's | musix | WESTZEIT VERSCHREIBT | OX fanzine

WHERE THE BAD BOYS ROCK FESTIVAL 2004

THE BONES
DEMENTED ARE GO
THE HUNNS
FEAT. DUANE PETERS + COREY PARKS
DAMNATION

POWERED BY

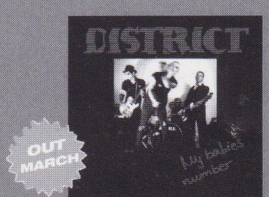
08.04. Schweinfurt - Alter Stattbahnhof **09.04. Berlin** - SO 36 **10.04. Dresden** - Reiterhalle
11.04. Lindau - Club Vaudeville **12.04. Wien** - Arena (Austria) **13.04. München** - Backstage
14.04. Bochum - Matrix **15.04. Hamburg** - Schlachthof **16.04. Morkhoven** - Het Zaaltje (Belgium)
17.04. Erfurt - Centrum **18.04. Eindhoven** - Effenaar (Netherlands)

Liquor brand

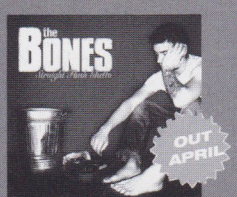
www.peoplelikeyou.de - www.mad-tourbooking.de - www.dieinstyle.de - www.liquorbrand.de
TOURINFO: M.A.D Tours, Luckauer Str.10, 10969 Berlin, Fon : ++49-(0)30-61 40 13 00 Fax: ++49-(0)30-61 40 13 02

NEW RELEASES

ADAM WEST / HELLACOPTERS
Limited Split Pic. 7" Vinyl Only



DISTRICT
My Babies Number 7" Vinyl Only



BONES
Straight Flush Ghetto CD/LP

DIE HUNNS feat. Duane Peters & Corey Parks
Long Legs CD/LP

Moloko Plus-Chefposten sind hiermit bereits erfüllt... So entlasse ich euch diesmal, nicht ohne noch einmal mahnend mit dem Finger aufzuzeigen und euch mit Hilfe des "kleinen Pun-Guide" aus einer Modezeitschrift die wahren Werte aufzuzeigen: Knallt wieder mehr mit den Köpfen zusammen beim Pogotanzen!

Sich etzt einer Europalette Dosenpils zuwendend,,

"Ratte" Ritzki

PS.: Übrigens, liebe Deutsche Bibliothek Leipzig: Ihr Wunsch nach zwei kostenlosen Exemplaren jeder Ausgabe ehrt mich. Dieses Fanzine ist aber lediglich ein Rundbrief an Freunde und Bekannte und erscheint nicht im Sinne des dt. Pressegesetzes. Daher fällt das Moloko Plus nicht in die Pflichtstückverordnung (BGBI. I 1982 S. 1739)! Sie müssten die Fanzines also käuflich erwerben, oder am besten, sie schalten einfach ein 3er-V.I.P.-Abo, die Vorteile hatte ich eingangs schon erwähnt. Allerdings natürlich nur solange Vorrat reicht...

V.I.P.-Abo schalten:

Du will in den erlauchten Kreis aufgenommen werden und die Vorteile eines V.I.P.-Abos genießen? Dann schalte unter **www.moloko-plus.de/store** einfach ein 3er-Abo für 10 EUR (oder schicke einen 10 EUR-Schein direkt an unten stehende Adresse), und du darfst dich auf diverse, nur für Moloko-Abonnenten reservierte Beigaben freuen.

Und natürlich hast du die ausgaben stets druckfrisch als erster in deinem Briefkasten und sparts im vergleich zum Einzelkauf auch noch Geld.

Falls Du Moloko-Abonnent bist und nebenstehendes Kästchen angekreuzt ist, dann ist dein Abo abgelaufen. Du kannst also beruhigt aufatmen oder unter **www.moloko-plus.de/store** nachlösen

Mehr Pogo, Leute!

Es ist Rosenmontag kurz nach 10, die neue Nummer ist fertig - bis auf das möglichst geschmeidige Vorwort. Was gibt es zu sagen zur dieser Ausgabe? Zumindest werden sich die Abonnenten freuen, denn so viele Beigaben wie diesmal gab es noch nie! Neben dem Veranstaltungszine THE LOOK und dem schon fast traditionell beiliegenden OI! THE PRINT (vielen Dank an Micha und Bomml!) gibt es diesmal auch noch drei CD´s zu entdecken. CRAZY LOVE RECORDS erfreut das Öhrchen mit einem labeleigenen Promosampler und als besonderes Schmankerl legt CRAZY UNITED-Frank die Split-Scheibe der Emscherkurve vs. 8 Millimetros bei - weißes Vinyl, 5"-Format, klasse Coverart und natürlich beste Musik, die für jeden Moloko-Leser bestens aufgehoben ist!!!

Über den Moloko-Sampler dagegen darf sich der gesamte Pöbel hermachen. Mit dieser Nummer verfolgen wir für die nächsten Ausgaben ein neues Konzept. Kleine, aber sehr feine Labels unserer Wahl, die mangels finanzieller Möglichkeiten nicht so auf sich aufmerksam machen können, sich aber nicht hinter den Platzhirschen verstecken brauchen, stellen sich und ihr Label-Programm vor. Den Anfang machen MSM1279 Records (Deutschland), Lollipop Records (Frankreich) & Stardumb Records (Holland). Okay, letzteres Label ist vielleicht nicht mehr ganz so klein, aber da spielte wohl auch noch die Vorliebe für dieses beim Herausgeber eine nicht unentsche-idende Rolle. Nach wie vor finanzieren wir den Sampler aus eigener Tasche, also bitte, liebe Labels: WIR ALLEIN ent-scheiden, wer auf die Moloko-Compilation kommt. Von Bettelmails bitte ich daher Abstand zu nehmen!

Dass man dieses Konzept nicht ewig laufen lassen kann, ist natürlich klar - irgendwann ist die Cremé abgeschöpft, und dann überlegen wir uns wieder etwas anderes. Für die nächsten Ausgaben sind reine Australien- & Kanada-Sampler geplant. Ach so, und fast hätte ich es vergessen: Eine kleine Spielerei zum Sampler gibt es natürlich auch wieder. Und zwar könnt ihr auf der Moloko-Homepage unter www.moloko-plus.de abstimmen, welches der drei Labels euch am meisten beeindruckt. Boah, ist das aufregend!

Noch ein Wort an alle Abonnenten: Ich kriege nach jeder Ausgabe Mails von besorgten Abonnenten, die manchmal sachlich, manchmal hysterisch anfragen, warum sie die neue Nummer nicht in ihrem Briefkasten vorfinden würden. Deshalb an dieser Stelle noch einmal ganz deutlich: Wenn ihr ein Kreuz in dem Kästchen unten habt, dann ist euer Abo abgelaufen und muss nachgelöst werden, wenn ihr es weiterhin bekommen wollt.

Okay, ich muss jetzt Platz machen für meinen Sohn, der in einem beneidenswerten Anflug jugendlichen Leichtsinns ebenfalls ein paar wichtige Sätze an die werte Leserschaft richten möchte (Er soll später das Moloko-Imperium übernehmen und soll sich jetzt schon mal langsam herangeführt werden):

"Hallo ich bin der Sohn von Torsten. Bin 9 Jahre alt und hab am 3.Oktober Geburtstag.

Letztes mal an meinem Geburtstag habe ich karten geschenkt bekommen. Die heißen yu-gi-oh karten.

Und in der Schule lauft alles bestens (außer die Lehrerin schickt mich auf den Flur)!! Also wir sind die lauteste klasse und ich musste am meisten raus.

Die Lehrerin sagt immer. Ich soll aufhören aber ich hör nicht auf. Dann sagt sie du musst auf den Flur.

Dann habe ich Pech gehabt. Dann will ich mich Rächen und guck durch den Tür schlitz und mach Quatsch dann sieht sie es und schickt mich in eine andere Klasse.

Dann gab es noch Zeugnisse gütiger dass war spannend als es doch endlich die Zeugnisse gab! Ich hatte sechs zweien und vier dreien dass Zeugnis war gut sagte Torsti !

Gut dass wars mit meiner Geschichte."

Soviel von Nachwuchskolumnist Nico. Na super, die Voraussetzungen für den

Kleiner Punk-Guide: Was geht und was nicht:

Punk heute:

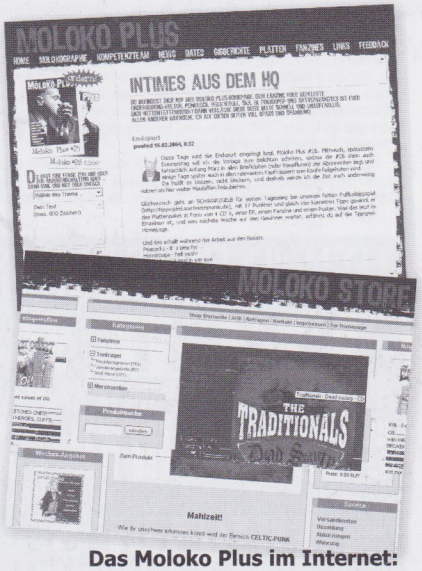
- Netzstrümpfe tragen
- Buttons anstecken
- T-Shirts mit „Chaos"-Logo
- Sicherheitsnadeln im Schottenrock
- Alte „Clash"-, „Ramones"-, „Blondie"- und „Sex-Pistols"-Platten hören – natürlich auf Vinyl
- Kajal für Männer
- Doc-Martens-Stiefel
- Perfecto-Motorradlederjacke
- Graue Röhrenjeans oder zerrissene Jeans
- Ausrasierte Haare
- Viele Ohrringe

Punk damals:

- Ratte auf der Schulter
- „Ratte" als Spitzname
- „Chaos"-Logo an die Wand sprühen
- Sicherheitsnadeln in die Wange stechen
- Beim Pogo tanzen mit den Köpfen zusammenknallen
- Nicht duschen
- Bier, Eier oder Zuckerwasser als Haarfestiger benutzen
- Omis erschrecken
- Pro Tag eine Europalette Dosenpils platt machen
- Stacheihalsband tragen
- Crazy Colours in Grün oder Rot für die Haare

Headquarter

MOLOKO PLUS
FELDSTR. 10
46286 DORSTEN
WWW.MOLOKO-PLUS.DE



Das Moloko Plus im Internet:

www.moloko-plus.de: fast tägliches Update, mit riesigem Fanzine-, Platten- & Gigberichtearchiv, allen Fanzine-Inhalten auf einen Blick und vieles mehr.

www.moloko-plus/store: hier kann das Moloko Plus bestellt und abonniert werden. Außerdem ausgewählte, schwer erhältliche Platten & Merchandise zu günstigen Preisen.

KOLUMNEN

FASCHISTISCHE STRUKTUREN BEI IKEA

von Tost (tost@volxsturm.de)

Es war an einem dieser dunklen, wolkenverhangenen Tage mit denen Mutter Natur den Herbst einzuläuten pflegt und an denen man eigentlich gleich im Bett bleiben sollte. Elterliche Pflichten wussten dies jedoch zu verhindern und trieben mich schließlich in die Küche, wo ich das Frühstück zubereitete, während meine Gottgegebene unser Kind fütterte. Als nun unser Kind schlief und wir uns dem Essen leckerer Frühstückscerealien hingaben, kam meine Frau auf die glorreiche Idee IKEA mal wieder einen Besuch abzustatten. All meine Einwände in Form von: wir hätten doch alles und überhaupt..., wurden mit Verweis auf fehlende Aufbewahrungsmöglichkeiten in den Wind geschlagen. Der Hinweis auf eine große Portion Köttbular wusste dann auch mich zu überzeugen und so hieß es das Familiengefährt für die bevorstehende Reise vorzubereiten d.h. einpacken von Baby Björn, Ersatzwindeln, Feuchttücher, Mützchen, Ersatzstrampler, Spucktuch und den Kinderwagen... ließen wir zu Haus.

Bei IKEA angekommen schienen mal wieder alle den gleichen Gedanken gehabt zu haben d.h. voller Parkplatz und Massen von Menschen. Lediglich die Wohnmobile waren nicht zu sichten. Ist ja mittlerweile auch schon empfindlich kalt nachts.

Ich frag mich sowieso, ob es noch irgendeinen Haushalt ohne IKEA Möbel gibt. Speziell der Bestseller im Regalbereich "Billy" müsste doch fast in jedem deutschen Haushalt zu finden sein. Im Übrigen ist ja das Schöne an IKEA, dass man seine Möbel mit Namen ansprechen kann. Das personifiziert das Objekt und man geht besser damit um. Außerdem weiß man gleich wovon man spricht, wenn Gäste von Billy oder sonstigen Möbelstücken reden und kann sich lange Erklärungen oder Schnappschüsse sparen. Jetzt haben die ja schon wieder eine neue Kollektion mit 1282 Möbeln rausgebracht. Wenn das so weitergeht kann man sich zukünftig Umzugswagen sparen und Speditionen die ihr Augenmerk auf den Transport von Möbeln gelegt haben, werden reihenweise Konkurs anmelden müssen. Die Gleichschaltung deutscher Wohnzimmer hat natürlich auch eine gute Seite. Sollte man aus irgendwelchen Gründen seine angestammten 4 Wände verlassen müssen um eine neue Kemenate in Besitz zu nehmen, packt man lediglich seine 7 persönlichen Sachen, gibt den Wohnungsschlüssel beim Hausmeister ab, winkt noch mal, wischt sich verstohlen eine letzte Träne der Wehmut fort und ab geht es Richtung neue Wohnung, die mit genau den gleichen Möbeln ausgestattet ist. Für die arbeitslos gewordenen Spediteure habe ich dann auch schon eine neue Aufgabe. Die können im Sinne von Mitfahrzentralen Tauschringe für Wohnungen gründen. So was gab es in der DDR schon und bekanntlich war da ja laut Meinung Einiger nicht alles schlecht...

Na gut, so lustwandelte ich also mit meiner Kleinfamilie durch die heimelig hergerichtete Möbelwelt. Guckte hier, saß dort, schlug gelegentlich ein liebevoll drapiertes Kissen wieder in Form und gelangte schlussendlich auch in den hauseigenen Küchentrakt.

In Erwartung der großen Portion Köttbullar tappte ich mit erhöhter Speichelproduktion und Scheuklappenblick wie ein nasser Hund in Richtung Essenausgabe, wo schon einige Leidensgenossen geduldig auf die Befriedigung ihrer lukullischen Bedürfnisse warteten, als ich eine Stimme via hauseigener Lautsprechanlage vernahm. Zunächst konnte ich den Inhalt gar nicht deuten geschweige denn verstehen, denn dies war weder der Ort noch die Zeit für derlei Botschaften, die ich zu hören glaubte. Meine Gottgegebene blickte mich irritiert darob meines verstörten Blickes an und selbst das Kind hielt kurz im quengeln inne. Auf Nachfrage bestätigte sie mir jedoch dasselbe gehört zu haben wie ich und das war: "Code 88 für die Kantine, Code 88"...

Scheiße man, drehen die Schweden jetzt völlig ab. Nach dem Motto erst die Wohnzimmer, dann die Köpfe. Das Zahlenspielereien wie "88" zur Verschleierung faschistischer Strukturen dienen, weiß ja nun jeder und das Schweden zumindest in Bezug auf Patriotismus die Sache manchmal eher etwas lockerer zu sehen scheinen, kennt man ja von einigen dort beheimateten Bands, aber das das soweit geht. Na gut, im Vergleich zu Deutschland haben die ein Sozialstaatsystem das selbst Gorbatschow Ende der 80iger Jahre zu der Äußerung hinriss, in Schweden ist es fast wie im Sozialismus von daher haben die für Heimatliebe sicher mehr Ansatzpunkte als wir und große Konzerne neigen eh zu hierarchischen Strukturen, aber was zu viel ist, ist zuviel! Ich ließ meiner Empörung über derlei Ansagen mit dem totalen Verzicht auf jegliche Art von Nahrungsaufnahme freien Lauf, nahm beherzt Kind und Frau unter bzw. an den Arm, ließ die Kasse links liegen und verließ fluchtartig das Gebäude. Mit derlei Machenschaften wollte ich nichts zu tun haben.

Auf der Autobahn gen Osten kühlte sich mein Gemüt dann etwas ab und es gelang mir sogar den einen oder anderen klaren Gedanken zu fassen.

Ich grübelte über das Gehörte nach, wurde immer unsicherer und machte mir so langsam Vorwürfe bezüglich meines vorschnellen Schlusses. Vielleicht hab ich das ja nur phonetisch falsch gedeutet und hinter der Ansage steckte eine ganz banale Aussage. Wer weiß schon was "Code" in schwedisch heißt bzw. vielleicht schreib ich "Code" und die meinen lediglich "Kot". Also im übertragenen Sinne "Scheiß". 88 steht in rechtsradikalen Kreisen ja für den achten Buchstaben im Alphabet. Na, schnell nachgezählt..., richtig für das "H". Was das bei denen bedeutet kann sich in Anbetracht des kleinwüchsigen, Seitenscheitel tragenden österreichischen Spitzbuben sicher jeder denken. Gleiche Buchstabenkombination ist, zumindest vorläufig, in Verbindung mit schwedischen Möbelhäusern völlig wertfrei...

Also, die Phantasie angestrengt, den Gedanken freien Lauf und ein wenig rumgesponnen. Vielleicht bedeutete die Ansage sinngemäß übersetzt "Scheiß Heiße Hackbällchen" und war lediglich die Aufforderung zum Essen für das Personal. Gut nun mag man bezweifeln das die Schweden "Köttbullar" mit Hackbällchen übersetzen, aber die haben ja deutsches Personal und jenes machte dann eben eine sehr saloppe Ansage zum Essen. Das ist ja auch nicht der Punkt.

Ich Scheusal hab leichtfertig mit Faschismusvorwürfen um mich geworfen. Einen Konzernriesen mein sauer verdientes Geld vorenthalten und somit vielleicht den Mitarbeiterbestand eben selbigen gefährdet. Stürzte damit unschuldige Familien vielleicht in Folge von Arbeitslosigkeit in eine finanzielle und im Ergebnis dessen in eine partnerschaftliche Krise. Bin also für das Scheitern von feierlich ausgesprochenen Ehegelübden verantwortlich und nahm unschuldigen Kindern in Zeiten wie diesen einen Elternteil...

Und die Moral von der Geschicht... vertraue Zahlendrehern nicht.

STYLECONTROL

von Ecke (teenagerippper77@gmx.de)

Ein Lästermaul war ich schon immer. Wie Caroline Beil. Und mit diesem kleinen Essay hier will ich nur mal ganz billig über einige von euch herziehen. Aber ihr seid alle selbst schuld. Denn was man teilweise auf Konzerten oder in der Kneipe so zu sehen bekommt, da ziehts einem manchmal schon die Schuhe aus. Das wird mit Sicherheit keine Lifestylekolumne wie in der Bild der Frau sondern setzt ein wenig Augenzwinkern voraus. Zum Beispiel Skinheads, die hatten noch vor Jahren mal einen ziemlich krassen Dresscode, ich fand zwar die Strickjackennummer mit dem unten offenen Knopf etwas albern, aber wenigstens sah Mr. Crophead irgendwie tough und smart aus. Doch wer hat denn heute noch ne Strickjacke an? Da seh ich schon eher diese selten dämlichen Pullover mit Hunderassennamen drauf. Woher kommt eigentlich dieser armselige Trend? Noch dazu weil die Träger dann auch sehr oft noch aussehen wie "Pittbull" oder "Dobermann" und dem Intelligenzquotienten der Viecher gefährlich nahekommen (obwohl- das sind ja eigentlich schlaue Hunde...). Und wo liegt denn der Sinn der dörflich-gewagten Kombination aus Gürtel UND Hosenträgern? Wird auch gerne mit einem in die Hose gezogenen Sweatshirt kombiniert. Nee, DIE Hose rutscht garantiert nicht. Oje, bei Skinheads fällt mir eine ganze Menge ein: Domestosjeans UND -jacke, quasi der Rundum-Chlorix-Mann. Abgeschnittene und unten ausfransende Jeans, dazu 20-Loch Boots. Oder noch höhere Stiefel, "Kuck mal, da kommt wieder ein Jockey". Absolute Spitze wie sich mancher von denen zur Feile macht. Aber weiter im Text. Hier kommt jeder mal dran. Punks. Punk darf alles, klar, aber wieso nur tragen soviele hoffnungsvolle Jungpunker immer ein viel zu großes Exploited T-Shirt und offene Stiefel? XXL, klar, das passt schon. Und ein Irokesenschnitt sollte immer eher stehen als liegen! Der Gegenpol dazu ist auch schnell gefunden: Dusslige Studenten, die sich ihre Hives- und Gluecifer Shirts immer eine Nummer ZU KLEIN kaufen um in dem Fetzen irgendwie breiter zu wirken, oder aber um ihr erbärmliches Oberarmtribal zeigen zu können. Bäh, und wo wir grade bei dieser Gattung sind: Turbojugend Jacken! Solche selbsternannten Denim Demons darf man meiner Meinung nach mittlerweile auch zum Abschuss freigeben. Womit wir auch schon bei meinen heißgeliebten Neu Rock'N'Rollern sind. Die bieten sich ja geradezu an: Würfelketten und 8-Balls, Herzchen hier und Flämmchen da, manche sind mit dem Klimbim behangen wie ein Christbaum. Dafür hab ich nur ein Wort: PEINLICH! Weniger ist nunmal mehr, obwohl einiges schon akzeptabel ist, aber was man momentan so sieht ist eindeutig overstyled. Und wenn Mike Ness cool aussieht, dann heißt das noch lange nicht, daß es auch bei DIR die selbe Wirkung hat. Das Traurige bleibt nur, daß die Meisten dieser Abteilung mehr als doppelt soviel Geld in ihr Outfit stecken (das es heuer komplett bei New Yorker und H&M zu kaufen gibt), als in eine gute Platte des Genres. Weniger ist mehr: Das gilt außerdem zum Beispiel noch für Buttons. Mehr als 4-5 (ausgenommen Lederjacken) sehen eindeutig bekloppt aus. Was da mit sich rumgetragen wird erinnert mich doch oftmals mehr an die Brust eines russischen Generaloberst als an eine coole Sau. Was aber nicht heißen soll, daß ihr

eure übriggebliebenen Anstecker an eure Baseballmütze pinnen sollt, so sinnlos rundherum wie im Karneval. Und Fun-Buttons von Heino und Konsorten verbieten sich doch wohl von selbst, genau wie ähnlich geartete T-Shirts. Außerdem, Faustregel: Trage niemals ein T-Shirt der Band, auf deren Konzert du gerade bist. Stichwort Patches: Zuviel bleibt Scheisse, und diese weiss-auf-schwarz bedruckten Aufnäher sehen in den allermeisten Fällen einfach nur schäbig aus. Oder merkt ihr's einfach nur nicht? Ach, da fällt mir noch was ein meine (Rubens-) Damen: Wenn man nunmal Kleidergröße 44/46 hat, sollte man sich -auch im Interesse seiner Mitmenschen- Miniröcke und Girlyshirts entweder ganz verkneifen oder aber wenigstens in ebenjenen Größen tragen, und es nicht auf Teufel komm raus mit ner XS versuchen. Das wars fürs heute, für weitergehende Lästereien und Styleverbrechen bleibe ich unter der obenstehenden Mailadresse weiter am Start.

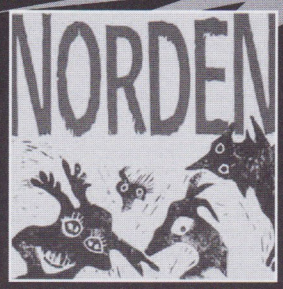
AUF EIN WEITERES BESCHISSENES JAHR

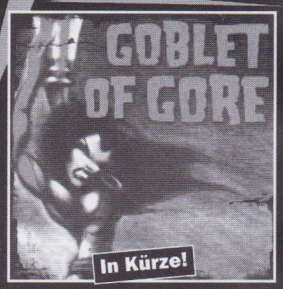
VON NOEL (NOEL.JAENICH@WEB.DE)

Ihr Moloko Plus-Leser denkt doch sicherlich, daß die Mitglieder des Kompetenzteams ein Leben führen das nur aus Glamour und Glitter besteht - Schoßkinder des Glücks, die vom Schicksal auf Händen getragen werden. Hah, ihr Ahnungslosen...! Laßt mich diese trügerische Clownsmaske vom Gesicht reißen, damit ihr der fahlen Fratze der Realität geradewegs ins Antlitz sehen könnt! Zwischen Redaktionsschluß und Erscheinen der letzten Moloko Plus-Ausgabe, riß ich mir beim Fußballspielen alle Außenbänder des linken Knöchels - natürlich nicht heroisch im Zweikampf, sondern schnöde beim Zurücklaufen ohne Fremdeinwirkung. Was erlauben sich die Stadtoberen eigentlich, diese öffentliche Wiese, auf der ich mich regelmäßig sportlich betätige, ungemäht zu lassen, so daß ich wohl eine Unebenheit übersah, die dann mein Umknicken verursachte? Eine Klage gegen die Stadt verwarf ich jedoch schnell, da diese Rasenfläche nicht ausdrücklich als Fußballplatz ausgewiesen ist (seien wir ehrlich: das Gegenteil ist der Fall). Nachdem ich dann die erste von einigen Nächten mit unerträglichen Schmerzen überstanden hatte, mein Knöchel auf die dreifache Größe eines Knöchels eines normal gewachsenen Elefanten angeschwollen war und ich die fassungslosen Blicke des Haus- und Notaufnahmearztes überstanden hatte, lag ich auch schon im Krankenhausbett. Nicht arbeiten müssen gut und schön, aber das hätte es wirklich nicht gebraucht. Positiv war ich jedoch von der Freundlichkeit der Krankenschwestern überrascht. Ich hätte gedacht, daß auf Grund des Personalabbaus, der schlechten Bezahlung und der sowieso ungünstigen Arbeitszeiten, eine misere Laune auf den Stationen deutscher Krankenhäuser herrschen würde. Besonders Schwester Annika sei hiermit gegrüßt, die sicherlich ein Moloko Plus-Abo ihr eigen nennen und deshalb diese Zeilen lesen wird. Sie hat mich zwar auf 35 geschätzt (ich bin 29), und sich dadurch ein, zwei Sympathien verscherzt, aber man ist halt immer so alt wie man aussieht. Selbst das Großmaul im meinem Zimmer wurde nett behandelt. Ich hätte mich von dieser Person schon ziemlich früh genervt gefühlt und ihn mehrfach am Tag zusammengeschlagen, naja, zumindest angeschrien. Aber ich weiß schon, warum ich keinen Beruf ergriffen habe, der sich damit beschäftigt, sich um andere Menschen zu kümmern. Amüsant aber, daß Großmaul seine Klagen über die Ärzte und die oberste Stationsschwester seinen Verwandten und Bekannten wortreich erzählen konnte, und bei jeder neuerlichen Erzählung die Geschichte mehr und mehr aufblähte und er mehr und mehr zum Rächer der Enterbten wurde (manche Story habe ich in den 9 Tagen sicherlich 20 Mal mitanhören müssen), wenn es dann aber Ernst wurde und er direkt mit den Ärzten hätte sprechen können, bekam er den Mund nicht auf. Aber zugegebendermaßen, im Gegensatz zu den Schwestern waren die Ärzte doch sehr, äh, professionell. Bei der Visite brabbelten sie sich irgendetwas in den Bart bzw. unterhielten sich unverständlich mit ihren Kollegen, wollte man selbst aber etwas fragen, hatten sie schon die Klinke der Zimmertür in der Hand und waren im Begriff hinauszugehen. Man mußte sich wirklich konzentrieren und den richtigen Moment abpassen, um seine Fragen anzubringen. Kullinarisch kann ich das Bergmannsheil in Gelsenkirchen-Buer nur wärmstens empfehlen, schon lange nicht mehr so gut gegessen - und das jeden Tag. Ich wußte übrigens nicht, daß man für die ersten 14 Tage Krankenhausaufenthalt je neun Euro zuzahlen muß. Und da diese Gebühr für jedes Krankenhaus gilt, lag es wohl nicht dran, daß man für die Küche im Bergmannsheil einen Sterne-Koch engagiert hat. Wofür zahle ich eigentlich Krankenversicherungsbeiträge???

Ab dem 1. Dezember "durfte" ich wieder meinen Buckel krumm malochen und der nächste Schock, der meine kleine Welt erschüttern würde, ließ nicht lange auf sich warten: Harald Schmidt will aufhören! Ich konnte es nicht glauben, vor allem deshalb, da er in einem Interview einmal meinte, daß er sich gut vorstellen könne, die Harald-Schmidt-Show noch Jahrtzehnte zu machen. Und "Kreativpause" hörte sich ja überhaupt nicht nach Harald Schmidt an, eine groß angekündigte Kreativpause ist doch was für Weicheier! Und wenn man sich rückblickend die Angelegenheit betrachtet, wird es wohl so gewesen sein, daß bei den Vertragsverhandlungen entweder Sat1 weniger zahlen oder Harald Schmidt mehr Geld haben wollte und der jeweilige Gegenpart dem nicht zustimmte. Aber wer sich die letzten Sendungen angesehen hat, brauchte nicht unbedingt zwischen den Zeilen lesen zu können, um rauszuhören, daß wahrscheinlich die ARD die neue Heimat für die Schmidt-Show werden wird. Ich kann dies nur hoffen, da diese Sendung so etwas wie ein Fixpunkt in meinem Tagesablauf darstellte. Von der Arbeit nach Hause kommen, Essen fertig machen, Harald Schmidt gucken. Witziger-, beim genaueren Betrachten aber eher erschreckenderweise, habe ich manchmal erst in seinen Sendungen festgestellt, welche unglaublichen Themen im "deutschen Volke" gerade aktuell diskutiert wurden, denn meine "feindlichen" Informationsquellen beschränken sich ansonsten eigentlich nur auf eine Gelsenkirchener Lokalzeitung. Glücklicherweise waren diese Geschichten, die mir nicht selten wie aus einer anderen Welten entsprungen erschienen, bereits entsprechend sarkastisch-süffisant aufbereitet, was eine der großen Qualitäten der Harald Schmidt-Show ausmachte (und deshalb bezeichne ich seine Sendung auch als einzig relevante politische Sendung im deutschen Fernsehen): das aktuelle Zeitgeschehen, die Politik wie auch den Alltag, hochintelligent aber gleichzeitig witzig kommentierend zu begleiten. Wobei es bei diesern Kommentaren meiner Ansicht nach zwei Hauptbetätigungsfelder gab: einerseits stellte er die Darstellung dieser aktuellen Geschehnisse in den deutschen Medien, andererseits die Sichtweise des durch BILD und RTL geprägten deutschen Normalbürgers auf diese Ereignisse bloß. Und das ohne Rücksicht auf irgendjemanden, auch nicht auf Einschaltquoten. Und das, obwohl die ganzen Personengruppen, die von ihm auf den Arm genommen und kritisiert werden, ja potentielle Zuschauer wären. Aber wahrscheinlich haben es diese gar nicht gemerkt, daß sie und ihre Lebensweisen dort eigentlich permanent verspottet wurden. Ich kann mir nämlich nicht vorstellen, daß es eine Million vernünftige Leute in Deutschland gibt, und soviele Zuschauer hatte die Show ja jeden Tag. Was aber vielleicht am meisten Harald Schmidt auszeichnet und was eigentlich bei jeder Art von Humor am wichtigsten ist, ist die Fähigkeit, sich über sich selbst lustig machen zu können, so wurden bei ihm selbst die größten Rohrkrepierer noch zu Klasse-Gags. Die Harald-Schmidt-Show war für mich einfach der ausgestreckte Mittelfinger, der herraussagte aus dem

PUNK ROCK

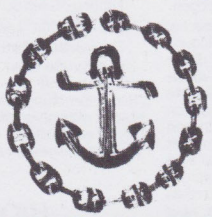




NORDEN - Same LP/ CD
Endlich der langerwartete Longplayer der Ex-Phantastix/ Prollettes-Mitglieder. Melodisch, vertrackt und ne Menge Hitpotential. Die CD enthält als Bonus ein NORDEN-Video.

GOBLET OF GORE - Soundtrack
Mit Exclusivtracks von u.a. GANG LOCO, RAMONEZ 77, ROD GONZALES, ANIMATO LEGATO und SS ULTRABRUTAL.

KAPHORNES



KAPHORNES - Same 7"
Kaphornes sind "Walfänger" HAKES (Ex-BÄRBEL) neueste Band. Unter dem Motto "Über St. Pauli hängen die Wolken schief" wird den Fans des FC St. Pauli mit dem Hit "30.000 Fans" Mut zugepunkt.

mata hari ENTERPRISES
mail@mata-hari.de
www.mata-hari.de
Schlüterstraße 75 - 20146 Hamburg
Tel: 040/450 38 388 - Fax: 387

VIRUS präsentiert:
http://www.massaka.net/virusaktuell.html

OBERHAUSEN "Druckluft"
am Förderturm 27, 46049 Oberhausen,
www.drucklufthaus.de

"LEBEN, LACHEN, KÄMPFEN"
- DAS PLASTIC BOMB FESTIVAL -

Freitag, 11.06.2004
NO RESPECT
Motormuschi
pascow
Heimatglück
der raketenhund.

Samstag, 12.06.2004
THE VAGEENAS
BACKSLIDE
TREND
The Vaders
DIE SCHWARZEN SCHAFE
+ Überraschungsband !!

Vegetarisches Essen, Verkaufsständen, gratis Zelten, Punkrock-Disco...

Eintritt: 8 € (pro Tag) oder 15 € (beide Tage)

ACHTUNG: Jeder Zuschauer erhält an der Kasse gratis eine 70 min. CD, den brandneuen PLASTIC BOMB-Labelsampler

Vorverkauf: Plastic Bomb, c/o Micha, Postfach 100205, 47002 Duisburg
2 Tage = 15 € inkl. Porto
1 Tag = 8 € + 0,50 € Porto (schickt 'nen 10er, den Rest gibt's in Briefmarken zurück)

Infos + Wegbeschreibung: www.plasticbomb.de
www.mailorders.de, micha@plastic-bomb.de

stinkenden Sumpf der Mainstream-Medien-Kloake. Warten wir ab, was folgen wird...

Daß irgendeine Studenten-Band sinngemäß etwas davon faselt, daß man als Deutscher noch nicht einmal das Recht hätte, sich zu israelischen Angelegenheiten äußern zu dürfen, kann man, wenn auch mit einer gewissen Fassungslosigkeit, unter den Tisch fallen lassen. Wenn im von mir geschätzten Plastic Bomb jedoch eine Aussage wie "Israel ist wirklich der letzte Nationalstaat, der aufgelöst werden sollte" lesen muß, horche ich aber erschreckt auf. Warum sollte Israel als Staat besser oder schlechter sein als irgendein anderer??? Geht es in diesem Land freier und gerechter zu als in Deutschland? Gibt es dort nettere und vernünftigere denkende Menschen als in Deutschland? Ich denke nicht, denn selbst dieses Volk besteht nur aus Menschen, denen bzw. deren Vorfahren zwar Schrecklichstes widerfahren ist (ich brauche das wohl nicht weiter auszuführen), die aber wie alle anderen Menschen aus allen anderen Nationen nicht genug aus der Geschichte gelernt haben. Aber muß man überhaupt aus der Geschichte lernen? Sollte ein normal ausgebildeter Verstand nicht ausreichen, um zu erkennen, daß es falsch ist, daß man Menschen in 1. und 2. Klasse aufteilt, daß man Kriege führt, daß man Menschen tötet? Ich muß nicht wissen, daß vor 60 Jahren 6 Millionen Juden ermordet wurden, wenn deren Nachkommen heute als Soldaten steinewerfende Kinder und unbewaffnete Zivilisten erschießen und Menschen in ein Getto einsperren. Ich muß nicht wissen, daß die Araber Palästina/Israel mit wesentlich mehr Berechtigung als ihr Land ansehen können (sie leben dort seit tausenden von Jahren, während die Juden erst im Laufe des 20. Jahrhundert im Zuge des sich immer stärker etablierenden Zionismusses sich dort nach und nach wieder ansiedelten, vor allem natürlich nach Gründung des Staates Israels im Jahr 1948), wenn heute Araber Anschläge auf Busse, Diskotheken, Cafes usw. verüben, und damit nur Zivilisten mit in den Tod reißen. Ich muß das alles nicht wissen, denn Mord bleibt Mord und ist nicht zu rechtfertigen.

Die einzige, wenn im Moment auch nicht realistische, Chance diesen Konflikt zu lösen, sehe ich in der Bildung eines palästinensischen Staates, wie auch immer dieser aussehen würde. Israel müßte natürlich bei diesem Vorhaben in Vorleistung treten, indem es die besetzten Gebiete freigibt, die ursprünglich sowieso nicht zu Israel gehörten (daher auch "besetzt"), die jedoch wiederum in Kriegen eingenommen wurden, die von den Arabern angezettelt bzw. durch diese zumindest forciert wurden. Israel muß auch deshalb den ersten Schritt machen, weil es einfach bereits einen Staat besitzt, von dem sie etwas abtreten können, während die Palästineser eben nichts haben. Aber das Risiko hielte sich für Israel dabei in Grenzen. Im Gegenteil, taktisch gesehen wäre es eher von Nutzen, denn damit wäre den arabischen Gegnern die Begründung für weitere Anschläge entzogen und Israel hätten einen großen Vorteil in der Hinterhand. Denn sollten diese so dumm sein und weiter ihre Terrorstrategie fortführen, säße Israel auf lange Sicht am längeren Hebel und hätte wohl weitestgehend weltweite Unterstützung.

Kommen wir nun zu etwas Ernstem, nämlich zur Auflösung meiner Preisfrage aus der letzten Ausgabe: Die Zeilen stammen natürlich aus dem Lied "Müssen Nur Wollen" von der Band Wir Sind Helden. Gewonnen hat Mario Teetzen aus Dortmund, die alte Peitsche. Freuen durfte er sich über die 2002er Ausgabe von "Pog´ Du Sau" und ich hoffe, ich konnte ihm damit sein Weihnachtfest etwas versüßen. Und wer jetzt bei Wir Sind Helden die Nase rümpft, dem sei gesagt, daß er nicht vorschnell urteilen soll. Musikalisch hat die Band mit Punk-Rock zwar so gut wie nichts zu tun, dennoch kann die CD durch Qualität überzeugen, mich hat sie das jedenfalls. Textlich braucht sie sich auch nicht zu verstecken, außer wenn es zu sehr poetisch-vertrackt wird, und der Gesang ist teilweise zum dahinschmelzen. Ich bemerke sowieso in letzter Zeit, daß ich guten Frauengesang besser finde als guten Männergesang. Woran mag das liegen? Hat jemand von euch Lesern ein ähnliches Leiden? Vielleicht werde ich in der nächsten Moloko Plus-Ausgabe mehr über die Wir Sind Helden-CD schreiben, mal sehen. Netterweise hat die Angela vom New Lifeshark-Laden mir einen Haufen Platten zur Verfügung gestellt, von denen ich heute das erste Paket, bestehend aus den EPs von Great Unwashed, Apocalypse Babys, Sifter und Fusebox, verlose. Die Frage, die ihr zu beantworten habt, haben mit der Band zu tun, mit denen ich mich in dieser Ausgabe beschäftigt habe:

Wie heißt die rare EP von Heimatglück?

Wer mir am schnellsten mailt, hat gewonnen. Und weil ich ein netter Kerl bin, erhält der Gewinner zusätzlich noch das brandneue "Pog´ Du Sau"-Tape, auf dem das Beste aus dem Punk-Rock-Plattenjahr 2003 versammelt ist. Ich will nicht zuviel verraten, nur soviel: es ist wieder hervorragend geworden ! Wer sich auf sein Glück nicht verlassen will, kann den 90 Minuten-Sampler (Chromedioxid-Kassette!) für 3 Euro inklusive Porto bei mir natürlich auch bestellen: Noel Jänich Horsterstr. 214 45897 Gelsenkirchen.

- Primitive Musik für primitive Menschen
- Norden LP Die Schwarzen Schafe "Auf der Suche nach dem Licht" LP
- Heimatglück alles (immer noch und wahrscheinlich für immer und ewig)
- Wir Sind Helden "Die Reklamation" CD (immer noch)
- Die Kassierer "Männer, Bomben, Satelliten" LP (großartig: "Partylöwe" und "Schnaps und Bier", etwas öde: "Meister aller Fotzen" und "Du läßt dich geh´n")
- Cut My Skin 10"

Und betriebsbedingt natürlich den Tape-Sampler "2003: Pog´ Du Sau" und davon in letzter Zeit besonders folgende drei Lieder:

Antidote "Geen Beweging"

The Blast Offs "1,40 x 2m"

The Stilettos "(You Make It) Look So Easy"

Und für die Band Brigade S. muß ich noch eine Lanze brechen, denn der abgeschlagene letzte Platz bei der "Redax-Benotung" des letzten Moloko Plus-Samplers ist absolut nicht gerechtfertigt. Im empfehle ihre CD "Aso-Pack" hiermit ausdrücklich: Gute Lieder, gar nicht mal so schlechte Texte und insgesamt ziemlich sympathisch!

HIOB KOMMT AM NEUJAHRSTAG

VON HAJO (R-I-P-ZINE@WEB.DE)

Wat denn jetzt schon wieder los, n neues Jahr? Muss das sein? Wer dieses Jahr am Neujahrstag mit seinen Wahrnehmungsschwächen und Gleichgewichtsstörungen in die Arztpraxis ge trottet ist, durfte erst mal 10 Euro berappen, bevor der Mediziner ihm Alka Seltzer verschrieb. Zehn Euro Eintritt! Und da ist noch nicht mal ein Getränk inklusive. Keine Happy Hour, keine Go Go Girls, gar nix. Da ist die Laune schnell im Keller. Und während ich die Kopfschmerztablette im Selter auflöse, werfe ich mal einen Blick in die nahe Vergangenheit. Was bescherte uns der erste Januar 2002? Den Euro. SCHÖNEN DANK!! Da durfte ich mir bei der Arbeit tagsüber das Gejammer unserer Kunden anhören, wieso der Sack Dünger jetzt 30 Euro kostet, statt 45 Mark wie vorgestern, und abends pöbelte ich lattenstramm den Wirt an daß das das Pils zu teuer ist. Und letztes Jahr? Dosenpfand. Man durfte sich mit Pfandbons rumärgern, bis der Kragen platze, und sah das Geld doch nie wieder, weil man die Blechbüchsen aus alter Gewohnheit doch im Strassengraben entsorgt hatte. Man sagte also irgendwann leise servus zur dose, auch wenn man ihr mal ewige Treue geschworen hatte.

Selbst die Penner hatten plötzlich Maternus-Flaschen in der Hand, statt der Regenten Hülse.

Tja, lausige Zeiten haben wir da jetzt. Man bezahlt also in Teuro Bier in Flaschen und am nächsten Morgen, wenn man mit Alkoholvergiftung in der Notaufnahme liegt, zahlt man wieder. Und was kann man dagegen tun? Nichts.

Nichts? Nie 1984 gelesen? Das Ministerium für Wahrheit? Der gute Winston Smith dessen Arbeitstag daraus besteht die Geschichte "richtig zu stellen"? Fehlprognosen oder unschöne Ereignisse der Vergangenheit schreibt er einfach um, die sind nie geschehen. Was nicht passt wird passend gemacht. Ich glaub das mach ich auch, da würde mir einiges einfallen.

Im Nachhinein hätte man ja vielleicht doch ab und zu mal Hausaufgaben machen können, dann hätte man jetzt einen guten Schulabschluß, ok, das schreib ich doch gleich mal um. Hätte ich damals auf dem Konzert nicht einen halben Monatslohn in Pils umgesetzt, hätte ich auf das hübsche Mädel das mich so nett ansprach, vielleicht auch anders reagiert als ihr ein Kompliment für ihre tollen Titten zu machen und anschließend vom Barhocker zu fallen.

Hm, und dann war da noch dieses Vorstellungsgespräch, wo ich dachte der Chef müsse mich aufgrund der Behindertenquote einstellen, wenn ich glaubhaft vortäusche am Tourette-Syndrom zu leiden.

Wird alles umgeschrieben!

So, jetzt sitze ich hier mit meiner gutaussehenden Frau in meiner Villa und gehe morgens zu meinem hochdotierten Job. Da muß man bei all der Hektik nur aufpassen, daß man beim Geschichte umschreiben nicht durcheinander kommt, sonst jammert derBruder beim Familientreffen ständig wegen seiner Kriegsverletzung , die er sich 1983 zugezogen hat,als die Japaner in Sachsen einmarschiert sind.

"Das eine Holzbein" denke ich. Nicht annähernd so schlimm wie das My haert will go on Cover von Jürgen Drews und Scooter. Naja, jedenfalls gab es eine Steuerreform die alle und wirklich alle Probleme gelöst hat, unter Bundeskanzler Lothar de Maiziere und Finanzminister Barschel. Allerdings das Comeback der Pest in Mitteleuropa Mitte der 90er hätte nicht sein müssen, ebenso wenig wie Axel Schulz' Comebackversuch.

Naja, was kümmerts mich? Ich hab ja meine gutaussehende Frau und meinen tollen Job. Meinen tollen Job, der eigentlich stinklangweilig ist und wieso nimmt meine Frau eigentlich Nachts Tennisstunden?

Hm, wohl zu weit aus dem Fenster gelehnt, ich schreib die Geschichte noch mal um und beschränke / konzentriere mich dieses mal aufs wesentliche. Dann kann ich so viel Dosenbier für 39 Pfennig trinken wie ich will und der Arzt holt mich aus dem Koma ohne nach nem Zehner zu verlangen.

So macht Sylvester wieder Spaß. Frohes Neues!

Und wenn ich am 2. Januar immer noch krank sein sollte, bleibe ich zu hause und gucke Talkshows. Die Chance steht relativ gut, daß zumindest in einer der unzähligen Talkshows das Thema "Ich habe keine Lust zu arbeiten" behandelt wird. Und hier, und da kann sich der Zuschauer absolut sicher sein, wird er ein Feuerwerk an stumpfer Dummheit erleben.

Das schlimmste bei diesem Thema sind noch gar nicht mal die typischen Gäste, etwa das Drei Zentner Weib in Turnschuhen, das auch ohne Worte unmissverständlich sagt, daß es das Interesse an regelmäßiger Körperpflege

verloren hat, und das rumjammert daß sie einen Job sucht, aber keinen findet, das ist ja noch witzig, oder der miesgekleidete Junkie, der es mit Ende Zwanzig auf gerade noch 8 Zähne im Maul bringt, und dem der Sinn nicht nach Maloche steht, der ist ja noch traurig.

Nein, vor Blödheit auf der Stelle tot umfallen müssten 90 % des Publikums.

Vermutlich abgefüllt von übergewichtigen Einheizer-Partylöwen, wollen sie jeden, der vorher genannten, schnellstmöglich lynchen, da diese nicht zum Bruttosozialprodukt beitragen. Sollen sie doch für 2 Euro ans Fliessband. Ganz simple Sache, Schuld sind nicht die, die Arbeitsplätze streichen, sondern die zahnlosen Arbeitslosen mit ihren paar Euro Sozialhilfe, so einfach ist das.

Und Oliver Geissen hüpft dann immer dazwischen herum, und preisst das amerikanische Sozialsystem an, da kann ja niemand dem anderem auf der Tasche liegen, da liegt man dann halt unter der Brücke. Mit Sicherheit dabei ist auch immer ein Kandidat, der am lautesten nach Arbeitslagern schreit, um dann zum Schluß zu erzählen, daß er selbst 5 Stunden am Tag schuftet. Der macht sich noch richtig kaputt.

In jederTalkshow zu diesem Thema ist auch der selbe Punk. Er erzält, daß er ne Lehre gemacht hat, dann einen Monat gearbeitet hat, dann Zivi, und jetzt holt er das Abitur nach, lässt das aber alles ganz locker angehen , erhält Schüler-Bafög und ist froh, daß er nebenher nicht arbeiten muss.

Sofort tobt der Schnauzbart-Mob im Publikum wieder und will den bunthaarigen lynchen, da er ja Sozialschmarotzer ist und das Geld das man sparen würde,müßte man den Asozialen nicht mitfinanzieren, würde sicherlich für ein Herrengedeck in der Eckkneipe reichen.

Würde der Punk sich nun anders ausdrücken und sagen: "Ich hab ne Lehre, ich hab Zivi und jetzt mach ich sogar mein Abitur nach, um hinterher richtig was zu leistem", würde das Publikum jubeln und sagen: Klasse, so einen fleissigen jungen Mann braucht das Land!"

Desweiteren wollte ich noch erwähnen, daß ich Leute die an der Supermarktkasse vor mir stehen, und selbst dann, wenn man die eigenen Waren einen guten halben Meter auf dem Laufband hinter den ihren platziert, sofort panisch zu diesen Trenndingern greifen um ihr Revier zu markieren und quasi demonstrativ zu sagen, "Nee, so einen Schund kauf ich nicht", für blöde Affen halte.

Wer allerdings sein Zeug auf dem Laufband regelrecht mit meinen Waren vermischt, und ne Art Kommune an der Supermarktkasse aufbauen will, dem sei auch gesagt: "Nein Freundchen, so aber nicht!"

ONKELISSIMO FOLGE 1: BLACK MUSIC

von Onkelchen (onkelchensoma@aol.com)

Musik: Slayer - show no mercy

Was dem OX und Ali Biolek recht ist, muß dem Moloko eigentlich nur billig sein und den lieben Lesern erst recht. Denn jetzt mal ehrlich Hand in den Schritt, wer kann schon von sich behaupten jeden Morgen einen properen 25er Lümmel in die Bondagebuxe zu quetschen?

Aha, ich sehe Ihr seid mit mir und deshalb zeigt der Onkel Euch mal wie man ein Törtchen mit dem Kochlöffel so richtig schön gefügig macht und eine Zunge ja auch noch was kann.

Was für ein Scheißtag. Der fette Heizungsbauer der direkt neben dir ein Rohr verschweißt verwest nasenscheinlich von innen und der offensichtlich am Rande der Schwachsinnigkeit lebende Maler kippt dir mal eben nen halben Eimer Alpinaweiß in die Werkzeugliste.

Deine Gedanken sind aber bei deinem heutigen Date und langsam werden die Gefäße warm. Tja, min Jung, du musstest Dir ja auch ein Punkschnittchen anlachen, mit nem Renee-Görl wärste zur näxten PommesRanch gehonselt und schwupps, noch am gleichen Abend hätte dein kleiner Froind sich schön in den verschiedensten Körperöffnungen austoben können.

So war halt nich mehr als ein sanfter Hauch auf die Wange und ihre Telefonnummer drin. Damit von nun nix mehr schief geht, folgende Worte in Kleinsthirn meißeln. Nach Feierabend fix bei ALDI vorbei eine leckere Familienpizza, wahlweise vegetarisch, Thunfisch oder Salami, zwei Tetra Pack Rotwein, 8-12 Dosen Bier, je nach Platz unter der Jacke, und heute natürlich zwei Kerzen und ein Mildeen Pflegebad eingesteckt, dann wie immer eine kleine Dose Hundefutter alibimäßig bezahlen und auf dem Weg nach Hause schon zwei Dösken Pilsken in den Hals kippen.

Zu Hause angekommen, keine Panik, erst die gute Slayer aufgelegt, Regler auf schön laut versteht sich, dann den Ofen vorheizen, Wein und Bier wohltemperiert lagern und zu guter letzt mit vier Döschen Pils und Mildeen bewaffnet ein schönes Vollbad nehmen. Optimal ist das Timing wenn ihr gerade die Pizza in den Ofen schiebt, die Plastikbecher vom JZ-Papestraße auf den Tisch stellt, die Kerzen in die Flaschen von gestern abend steckt, und beim letzten Schluck Bier es an der Tür klingelt. Jetzt wir´s ernst, aber keine Angst ich bin mit Euch und eigentlich gibt´s auch nur drei Möglichkeiten wie die Sache ausgehen könnte.

Erstens, vor Euch steht ne Mischung aus Alice Schwarzer, Angela Merkel und Gudrun Ensslin, schön mit Rollkragenpulli und Camelboots. Hoffentlich habt ihr die vegetarische Ausgabe der italienischen Spezialität gewählt, denn ansonsten ist der Spuk auch schon vorbei, ist vielleicht auch besser so.

Habt ihr also die Veggie-Pizza gewählt tritt Plan B in Kraft. Es folgen bei Kerzenschein endlose Gespräche über die Rolle der Frau im imperialistischen Aggressorregime der Neuzeit, sind Männer die schwächeren Frauen, usw. Im günstigsten Fall zeigt der Wein und das Gelaber Wirkung und es folgt ein liebloses und vor allem geräusch- und bewegungsarmes Rumgeschiebe.

Ich hoffe allerdings für jeden von euch kleinen Rackern dass Fall drei in Kraft tritt. Ihr öffnet die Tür und vor euch steht die Frau auf die ihr schon immer gewartet habt. Bekleidet natürlich nur mit einem Kleid, Netzstrümpfen und Doc´s. Hier gibbet nix mehr zu überlegen, Herzlichen Glückwunsch Sportsfreund. Stopf ihr die Zunge in den Hals, führ sie in die Küche, schieb ihr das Kleid hoch und nimm sie so richtig Jackmäßig auf dem Küchentisch und das von mir aus bis der Postmann sich s richtig schön nen heißen klingelt. Optimales Timing heißt, es bedarf ein wenig Übung aber glaubt mir es geht, das Törtchen kommt zum vierten Mal, Hannemann und King duellieren sich mit ihren sechs Saiten selbstredend bei black magic und von der Pizza ist nur noch ein kümmerlicher, schwarzer Rest übrig. Jetzt also um sich genüsslich ein Kippchen zu rauchen, ein Bierchen oder den Wein zu leeren und sich für die näxte Runde zu stärken. Viel Spaß beim Nachkochen und Guten Appetit.

WAR DAS ALLES AUFREGEND...,

von Anke (pruegelanke@gmx.de)

Eigentlich hatte ich mir für Weihnachten 2003 vorgenommen, die Festtage in aller Ruhe zu verbringen. Ganz ohne Hektik und Streß, lediglich die üblichen Verwandtenbesuche hinter mich bringen und nur nicht aufregen. Da es aber immer anders kommt, ereignete sich das absolut unerwartete. Dieses Weihnachtsfest wurde zum unvergesslichen Knaller!

Alles fing ganz gemächlich an. Den heiligen Abend selbst verbrachte ich im Juz Mannheim am Tresen und lauschte den Engelschören alkoholisierter Odenwaldhooligans, die dem Fest der Liebe mit von Agnostic Front und Cock Sparrer abgekupferten Gesangs-darbietungen huldigten. Am ersten Weihnachtsfeiertag gings dann nach Weinheim ins Cafe Central, wo Loaded und Up to Vegas zum gepflegten Konzertvergnügen einluden. Up to Vegas hatte ich zuvor noch nie gesehen und muß zugeben, daß sie für ´ne lokale Band aus´m Rhein- Neckar- Delta mächtig professionell rüberkommen. Einfach schöner Punkabilly mit coolem Sänger.

Allen Moloko- Lesern, die mich an diesem Abend hinter dem Loaded- Merchandise zum Smalltalk besuchten, sei gesagt, daß ich nicht wegen ihnen so einen gequälten Eindruck machte, sondern daß ich ganz unabhängig vom Konzert so genervt war, weil ich die ganzen Weihnachtstage nicht auf ´s Klo konnte. Ihr könnt euch vorstellen, was das für Qualen sind. Die ganze Festtagsfresserei ohne Ende und keine Erleichterung. Uuups, während ich das gerade schreibe, muß ich daran denken, daß sich mehrere Leser auf der Homepage im Feedbackbereich oft beschweren, daß die Beiträge der Kompetenzteammitglieder auf der Startseite zu niveaulos seien. Wenn ich schreibe, daß ich die ganzen Festtage nicht auf´s Klo konnte, mache ich daß nicht um das Niveau des Heftes zu senken, sondern um einfach klar zu machen, daß ich an diesem Abend sehr gelitten habe.

Der Schlagzeugerin von Loaded ging´s noch viel dreckiger, die Gute hatte sich nämlich richtig heftig den Magen verdorben. Mit Schweißausbrüchen, Brechreiz usw. spielte sie tapfer den Gig und gab alles... Abgesehen davon war ´s aber ein schöner Event, allerdings publikumsmäßig rappelvoll, weil anscheinend alle BesucherInnen dringend ein Kontrastprogramm zur Weihnachtsidylle nötig hatten.

Das eigentliche Highlight ereignete sich aber am Abend des zwoten Weihnachtsfeiertags nur einige Meter von meiner Wohnung entfernt. Ganz still und heimlich hatten einige BewohnerInnen des Stadtteils Jungbusch die Gunst der weihnachtlichen Pause bei Bullen und Stadtverwaltung genutzt und eine fast perfekt organisierte Hausbesetzung in die Tat umgesetzt. Mit der Besetzung wollten diese tapferen und anscheinend überhaupt nicht verfrorenen Nachbarn ein Zeichen gegen die anstehende Luxussanierung des Stadtteils und die damit verbundene Vertreibung der langjährigen BewohnerInnen setzen.

Da ich selbst seit Jahren im Jungbusch lebe und mich bisher dort sehr wohl gefühlt habe, ging mir diese Protestaktion an den heiligen Feiertagen runter wie Jägermeister. In der Vergangenheit hatte ich bereits einige Kolumnen zum Thema Jungbuschsanierung in der Pogopresse veröffentlicht und muß dazu sagen, daß das was von Seiten der Stadt Mannheim gerade vor sich geht, der Oberhammer ist. Der Jungbusch als ehemaliger Rotlicht-bezirk war Jahrzehnte lang nur der verachtete Schandfleck des Stadtbildes, eine ungeliebte Anhäufung baufälliger Häuser, die die Verwaltung am liebsten abgerissen hätte. Für viele Menschen stellte jedoch der Jungbusch eine Möglichkeit dar, um an bezahlbaren citynahen Wohnraum zu kommen.

So siedelte sich mit den Jahren die traditionelle Anwohnerschaft bestehend aus MigrantInnen, Punks, Sozhiempfängern, WG-lern usw. an. Vor circa zwei Jahren schließlich setzte sich ein Mechanismus in Gang, der in ähnlicher Weise aus anderen Großstädten bekannt ist. Die Stadtplaner entdeckten unerwartet den Charme von herunterge-kommenen Altbauwohnungen und pünktlich zum Stadtjubiläum im Jahr 2007 sollte der Jungbusch chic und trendy sein.

Dieses fucking Quartiersmanagement zog als ersten Fang eine Popakademie an Land, wie es sie ansonsten nur noch in Liverpool gibt. Die Popakademie ist offiziell ´ne Uni, an der die Leute, die wir in Zukunft bei "Top of the Pops" sehen könnten (wenn´s uns denn interessiert), produziert und "entdeckt" werden. Ein Elitebau, der nur Menschen offen steht, die etliche 1000 Euro Studien-gebühren im Semester ablatzen können. Was das für Leute sind, dürfte klar sein und auch, daß das was an dieser Popakademie geschieht, nicht im geringsten etwas mit Musik zu tun hat. Mit der Popakademie und den damit verbundenen steigenden Mieten setzte die Vertreibung und Ausgrenzung der bisherigen Anwohner im Jungbusch ein.

Bisher hält sich die Abwanderung noch in Grenzen, aber das Motto "Wer nicht in das trendy Stadtbild passt, soll sich verpissen" wurde schon durch Polizei und Stadt in die Tat umgesetzt. Witzig ist daran nur, daß ich den Eindruck habe, daß die Stadtteilaufwertung gewaltig nach hinten losgeht (denn mit steigender Polizeipräsenz wird auch das Klima auf den Straßen aggressiver). Da mir die Ausgrenzungspolitik der Stadt mächtig stinkt, nutzte ich die Abendstunden des zwoten Weihnachtsfeiertag, um mir die aufregenden Ereignisse in meiner Nachbarschaft aus nächster Nähe anzuschauen. Die BesetzerInnen nisteten sich in den Räumen einer ehemaligen selbstverwalteten Umzugsfirma am Verbindungskanal linkes Ufer im Hafen ein. "Linkes Ufer" lautete dann auch der Name des besetzen Hauses, was nach den Plänen der Besetzer in Zukunft neben Wohnraum auch als Zentrum für Konzerte o.ä. genutzt werden sollte. Die Herren und Damen hatten an alles gedacht: Essen & Getränke in rauhen Mengen, Musik und Barrikaden. Zwei Tage Party waren im Haus angesagt, bis schließlich am 28. 12. morgens die Ordnungsmacht den Zugang zum Haus abschottete und mit Räumung drohte.

Die Deutsche Bahn als derzeitige Eigentümerin des leerstehenden Gebäudes stellte Strafantrag und am 30.12. folgte dann die Räumung des Hauses durch ein SEK, welches sich auf spektakuläre Weise aus einem Hubschrauber abseilte. Begleitet wurde die Räumung durch mehrere öffentlichkeitswirksame Protestdemos von AnwohnerInnen.

Die meisten Bewohner des Stadtteils finden diese Besetzung natürlich klasse, weil sie eindrucksvoll auf Kommerzialisierung und Ausgrenzungsprozesse im Jungbusch aufmerksam macht. Wie die Stadt auf Proteste der Anwohnerschaft reagiert, zeigt sich darin, daß das Gebäude nach der Räumung komplett unbewohnbar gemacht wurde. So wurden von der Feuerwehr alle Fenster zerstört und der Keller des Hauses geflutet, um auf Nummer sicher zu gehen, daß das Gebäude in Zukunft unnutzbar bleibt.Stadtpolitik ist eben nicht die Politik der Bewohner. Was Menschen denken, die jeden Tag im Stadtteil leben müssen, ist den Quartiersmanagern egal. Insofern fand auch ich die Besetzung des Linken Ufers klasse und unterstützenswert. Vor allem das Engagement der BesetzerInnen hat mich beeindruckt: sich an Weihnachten in kalten Räumen ohne fließend Wasser festzusetzen, verdient Respekt. Alle Achtung! Und aufregend und spannend war das alles ohne Ende...

Viel aufregender wäre alles noch geworden, wenn die Besetzung nicht geräumt worden wäre. Dann hätte ich bestimmt derbe Punkkonzis vor der Haustüre gehabt. Schade, daß die Ordnungsmacht ihre Stärke demonstrieren mußte.Mir hat die Besetzung auf jeden Fall gezeigt, daß eigentlich immer und überall alles möglich sein kann, wenn es mutige Leute gibt und daß das Leben auch an Weihnachten immer für ´ne Überraschung gut sein kann!

FORCE ATTACK WARM UP TOUR VIDEO

Interviews und Livemucke von/ mit POPPERKLOPPER,MÜLLSTATION, RASTAKNAST,RÜBBERSLIME + GÄSTE.

Spielzeit:knapp 2 ½ Stunden

Kommt in Video Hartbox, Farbcover, CD mit vielen Fotos und A3 Beiblatt.

Bestelladresse:Frank Herbst, Quellstr.83, 46117 Oberhausen, frank@crazyunited.de, http://www.crazyunited.de

PREIS:10€ inklusive Porto

CALIFORNIA
ÜBER ALLES

von Andi Springer (maccident@aol.com)

Ok, ist ein Klischee Titel, ich weiß, passt aber wohl zu einem California-Reisebericht, vor allem wenn man selbigen in San Francisco beginnt, der Stadt aus welcher die Dead Kennedys herkamen und in welcher deren Sänger Jello Biafra mal für den Bürgermeisterposten kandidierte. Nebenbei erwähnt nicht sehr erfolgreich, da war die Kampagne von Arnold Schwarzenegger schon von mehr Erfolg gekrönt, selbiger wurde am Tag unserer Ankunft ein paar Meilen den Highway rauf in der kalifornischen Hauptstadt in sein neues Amt als Governator vereidigt. War eigentlich eh ein kleines Wunder, dass wir die Zeremonie im Hotel-TV verfolgen konnten, bei der Zwischenlandung in Amsterdam Shiphol hatte ich während des Landeanfluges nämlich die nicht ganz unberechtigte Befürchtung einer Bruchlandung, ich bin ja schon öfters und mit allen möglichen Flugobjekten gereist, aber so strapaziert wurden meine Nerven bis dato noch nie!

Die weitere Reise von Amsterdam nach SF ging dann in einer DC10 vonstatten, für alle nicht mit gängigen Flugzeugmodellen Betrauten sei erwähnt, dass es sich bei diesem Modell auch um den Charme der späten 7ziger handelt und der Komfort etwas zu wünschen übrig lässt, was bei 14 Stunden schon nerven kann. Das der gemeine Deutsche über dies nicht zu den Lieblingen der Niederländer gehört konnte man am Service feststellen, irgendwie kam man sich beim Gesuch um alkoholische Getränke oder sonstigen Annehmlichkeiten ebenfalls ziemlich geschnitten vor.

Erstes Fazit: Ob KLM mich noch mal an Bord begrüßen darf steht in den Sternen!

Über die - wenn nicht gerade ein Erdbeben stattfindet - wunderschöne Stadt San Francisco könnte ich einen eigenen Bericht schreiben, allerdings habe ich gerade im Moloko 22 einen SF-Bericht entdeckt und festgestellt, dass meine Einlassungen hierzu wohl wie abgeschrieben wirken würden. Abgesehen davon haben wir uns natürlich alle Stätten angeguckt, welche SF bekannt gemacht haben, Alcatraz, Golden Gate Bridge, Fishermans Wharf, Cable Cars, Lombard Street (so richtig auf den Spuren von "Streets of San Francisco", falls die Sendung noch jemanden in Erinnerung ist, ich sage nur Carl Mulden!). Abends trieb man sich dann meist in der Haight Street rum und hing mit den Bandmitgliedern der Band Inciters und deren Bekanntenkreis rum, welche sich auch netterweise ausgiebig Zeit nahmen (und u.a. wegen akuter Trunkenheit am Morgen nicht zur Arbeit gehen konnten.). Auf die reichlichen Einkaufsgelegenheiten will ich gar nicht näher eingehen, ich würde wohl bei der Erinnerung weinen und Euch nur die Zähne lang machen! Fazit zwei: Die Inciters und deren Bekannte sind (wie man bereits von Zusammenkünften in Old Europe wusste) sehr nette und trinkfreudige Menschen, sehr aufgeschlossen und die Kneipe "Mad Dog In The Fog" kann wirklich nur schwerstens em-pfohlen werden. Sowohl die netten Menschen als auch die Kneipe und die Stadt San Francisco haben mich nicht zum letzten Mal gesehen.

Irgendwann mussten wir dann leider die Bay Area hinter uns lassen, und glaubt mir eines: Die Fahrt von SF Richtung Los Angeles kann streckenweise auch bei der noch so schönen Landschaft ziemlich langatmig werden. PS: Monterey ist ein Rentnerparadis, allerdings für Erlebnishungrige Punx oder Skinheads definitiv nix und kann großräumig umfahren werden!

Fazit drei: Nicht überall in Amerika ist die Hölle los und bleibt bitte nicht in King City stehen, dort schließt sogar der McDonalds um 22.00Uhr und vor dem Liquor Store hängen Hispanics mit Kampf-hunden rum, kein Rassismus, aber als Kurzhaariger mit Martens überlegt man sich das dann schon zweimal, ob einem ein Heiniken Import Bier eine halbe Wade wert ist!

Schön guckts auch in Santa Barbara aus, überall Surfer, Hippies, Rentner und Bikini Girls mit Rollschuhen, gerade letztere können schon eine wahre Augenfreude sein! Die Nacht verbrachten wir in Ventura, auch ein schöner Flecken Erde am Pazifik allerdings ist dort irgendwie der Hund begraben und abgesehen von einer mittelprächtigen Schlägerei (ohne unsere Beteiligung) in der Bar in der wir abhingen (allerdings so richtig mit Cops und Schlagstöcken und Verhaftungen usw.) war nicht viel geboten. Die Deutsche Damennationalmannschaft wurde übrigens an jenem Tag Weltmeister. Um ein Klischee zu erfüllen ging ich standesgemäß im Deutschland Trikot aus. Ich meine wenn wir schon mal Weltmeister werden?!

Fazit vier: Zwischen San Francisco und Los Angeles gibt es ziemlich viel Gegend!

Los Angeles haben wir zuerst einmal nur mal durchfahren, was aber bei neunspurigen Highways auch schon eine Großtat darstellt und außerdem braucht man sogar hierfür schon mal gleich 3-4 Stunden, je nach Verkehrslage bei fast konstant 65 Meilen pro Stunde (ca. 100km/h) und sind bis zur mexikanischen Grenze nach San Diego weiter gefahren. Auf einen Grenzübertritt haben wir allerdings verzichtet, erstens war unser Zeitplan zu eng gestrickt, zweitens war uns nicht ganz klar wie die Visa-Bestimmungen sind und wollten nicht so gerne nicht mehr in die USA einreisen dürfen und drittens wurde uns von allen Seiten (Inciters, Bekannte in Deutschland, Einheimische usw.) abgeraten, da angeblich über der Grenze zu Mexico nur eine riesige Touristenabzocke lauern sollte. Und da es in ganz Kalifornien eh ziemlich so ausguckt wie sich der bayrische Provinzler Mexico vorstellt waren mir die so gewonnenen Eindrücke dann auch genug. Bei der Rückfahrt nach L.A. am Pazifik entlang fanden wir in Orten wie Huntington Beach auch noch ziemlich geile Plattenläden, zum Glück steht der Dollar ja günstig, so dass alles nicht so schlimm wurde, als die Kreditkartenabrechnung kam. Außerdem verfuhren wir uns noch kräftig und wurden von schwerbewaffneten Marines an einer Straßensperre noch freundlich durchgewunken um uns dann irgendwann gewahr zu werden, dass wir wohl falsch sind, da die Straßennamen alle Battalion 51/52/53 hießen und alles und jeder irgenwie - je nach Dienstgrad - in schmucken oder Tarnuniformen flanierten. Soviel zur Homeland Security wenn sogar verkaterte Touristen in ein Fort der Marines (Fort Penddleton um exakt zu sein) einfach mal so rein und auch wieder ungehindert rausfahren können!

Fazit fünf: Armeestützpunkte auch der Eliteeinheit US Marine Corps sind schlecht gesichert und könnten jederzeit Anschlägen zum Opfer fallen, vorausgesetzt der oder die Attentäter sind weiß/kaukasischer Herkunft und nicht auffällig mit Turban gekleidet.

In Los Angeles haben wir uns gleich mal tüchtig verfahren (was aber bei der Größe diese 16! Millionenstadt hoffentlich verzeihbar ist), kamen nach einem Besuch im Aquarium wo wir Haie streichelten und Rochen anguckten in die Rush Hour (wer dies einmal mitgemacht hat kann Michael Douglas in "Falling Down" verstehen) und fanden raus, dass Hollywood nicht nur für Glamour steht, sondern auch für aggressive Obdachlose, Junkies, Drag Queens und folgerichtig konnten wir gleich am ersten Abend Zeugen werden, wie ein Penner den anderen mittels eines Messers zu Boden bracht. Schon spannend zu verfolgen, wie Police-Hubschrauber mit Suchscheinwerfer den Täter in die Enge treiben. Ist echt so passiert und obwohl wir zwei Rettungsassistenten im Urlaub waren machten wir uns der unterlassenen Hilfeleistung strafbar und warteten in sicherer Entfernung bis die amerikanischen Kollegen sich es Falles annahmen, immerhin hatten die Ausrüstung und Cops mit Waffen in der Hand hinter sich!

Desweiteren ist der "Walk Of Fame" wenn nicht gerade eine Filmpremiere stattfindet und die LAPD-Cops und private Sicherheitsdienste die Mittellosen abdrängen wohl eher ein schäbiger "Walk Of Shame" und sicher kann man sich da wohl kaum fühlen. Deshalb zogen wir es auch an den meisten Abenden vor, mit Guiness Beer und Zigaretten bewaffnet im hoteleigenen Whirlpool (auf englisch: Jacuzzi) abzuhängen. Meist von TV- und Polizeihubschraubern überwacht. Fazit fünf: L.A. ist nicht gerade ein heimeliger Ort für behütete europäische Touristen und wer nicht in der Lage ist, sich von Bodyguards beschützen zu lassen sollte sich etwas vorsichtig bewegen.

Zur Einkaufslage in L.A. kann man aber nur das beste sagen, eine Punkplatte in dieser Stadt nicht zu finden heißt wohl, dass es diese Scheibe auch nicht wirklich zu kaufen gibt, Doc Martens, Shermans usw., es ist alles da. Zudem haben wir uns noch im wohl sehr bekannten Chinese Theatre "Kill Bill" angesehen und beim Einkaufen Micheal Moore getroffen, egal was mancher von dem Mann hält, er war sehr freundlich und nett und zu einem kleinen Schwätzchen aufgelegt und wer trifft schon alle Tage einen Ocar-Preisträger??

Gewusst wo finden auch tag und nacht (Stichwort: "all ages shows") Konzerte aller Art statt, so verschlug es uns dann auch noch zu einem Gig der großartigen Aggrolites, welche Vorband für die altbekannten Slackers machten. Macht einmal Skinheadreggae der ganz fantastischen Art plus einmal trad. Rocksteady, was zusammen einen Spitzenabend ausmachte (die dritte Band - ein "Police"-Klon unterschlage ich jetzt einfach mal). Außerdem verfügt LA genau wie San Francisco über eine riesige Skinheadszene, welche sich auf dem Konzert präsentierte. Schön so was. Über die Bierpreise bei diesen Shows will ich mich allerdings ausschweigen, andere Länder, andere Sitten...beim Rauchen immer rauszugehen kann mit der Zeit übrigens auch lästig werden....

Immer wenn's besonders schön ist soll man ja bekanntlich aufhören und am Tag nach dem Gig machten wir uns dann auch auf den Weg zum LA-International Airport LAX, was sich aber etwas schwierig gestaltete. Wir hatten schon vor uns hin feixend von den vielen schnauzbärtigen Herren in Hotpants und Hand in der Arschtasche anderer Herren Kenntnis genommen, das Gesamtbild setzte sich allerdings erst zusammen als wir mit unserem Mietwagen mitten im "Anual Aids Walk" feststeckten und der Zeitplan bis zum Abflug langsam enger wurde. Irgendwie sah ich uns schon in LA gestrandet, ausgelöst einer Horde von ca. 100 000 Schwulen und Lesben in Partylaune, sollte dies etwas die Rache für jahrelange Witzeleien über gleichgeschlechtliche Liebe sein? Aber irgendwie sind wir (unbeschadet) aus der Sache rausgekommen und haben pünktlich die (wiederum veraltete) Boeing 747 zurück nach Amsterdam erreicht. Auch zurück nach München haben wir´s geschafft, sonst könnte ich wohl nicht mehr berichten. Kommen wir zum letzten Fazit Nr. scchs: Kalifornien ist immer eine Reise wert, hat eine große Skinhead- und Punkszene, dort hängen viele Menschen mit gleichgeschlechtlichen Neigungen rum und die Menschen da sind wider aller Vorurteile über Amerika und Arnold Schwarzenegger-Wahlen die mit NYC-Bewohnern zusammen liberalsten Menschen, die man sich vorstellen kann.

Seitdem hat sich dann in meinem Leben nicht mehr viel getan, wovon ich der Öffentlichkeit berichten kann oder will, die Hotknives kamen nochmals in die Gegend und im Februar spielen einige Bands in München, vielleicht berichte ich darüber dann nächstes mal, mal gucken was mir dann wieder so alles einfällt. Bis dahin: So long und macht et jut.

dröönland production präsentiert: Die beste Punker-Party der Welt

FORCE ATTACK

Behnkenhagen bei Rostock

30.07.–01.08.2004

Für Sparfüchse: Tickets ohne Gebühren wenn weitere Mailorderartikel bei Impact bestellt werden:

IMPACT LABEL & MAILORDER
www.impact-records.com

Festival-Ticket
nur 30€
zzgl. Geb.

PRESSEZENTRUM

limitierte gratis Festival-CD sichern!
Solange der Vorrat reicht!

Zelten inklusive (neben dem PKW)
ab Donnerstag

Kauft die Tickets nur bei offiziellen Vorverkaufskassen (siehe: www.forceattack.de) !!!

44 Leningrad · Antikörper · Aurora · Backslide · Barackca · Bonehouse · Boozed · Broilers
Church Of Confidence · Crushing Caspars · Cut My Skin · Die Kassierer · Die Tornados
Drei Flaschen in'na Plastiktüte · Esa Zecken · Freygang · Frontkick · Gumbles · Jan Feat.
UdSSR · Jesus Skins · Loikaemie · Lokalmatadore · Müllstation · Mutabor · No Exit · OHL
Popperklopper · Rasta Knast · Rawside · Regatta 69 · Rejected Youth · Riot Of Rats
Rolando Random & Young Soul Rebels · RubberSlime · Skarface · Spitfire · The Backseats
The Briefs · The Real Mc Kenzies · The Shocks · Volxsturm · ZSK **Bier wie immer nur 1 € !**

Dr. Martens Stockist
Berlin · Hackescher Markt
Freeball 0800 20 70 700

EASTPAK U.S.A.
BUILT TO RESIST

Alle Infos und Tickets unter:
www.forceattack.de

ROSTOCKER SEIT 1878

SLIME sind tot – lang lebe

RUBBERSLIME

16.04. Münster – Tryptichon · 17.04. Jena – Kasablanca · 01.05. Wien – Arena
28.05. Gräfenhainichen – Open Air · 29.05. Johanngeorgenstadt – Open Air
18.06. Köln – Büze · 19.06. Heidenburg (bei Trier) - Rack am Rong Open Air
09.07. Wien – If The Kids Are United Open Air · 30.07. Force Attack Open Air

CDs bei Konzerten und bei: www.emp.de · www.impact-records.de · www.nix-gut.de
www.punk-shop.com · www.green-hell.de · www.nastyvinyl.de · www.klartext-rec.de
www.flight13.com · www.vopo-records.de · www.mailorders.de · www.amoebenklang.de

WHERE ARE THEY NOW?

BIG ONE, BIG TWO, BIG THREE FANZINE

Interview: Tom Borderland und Steve Aggro - Photos: Steve Aggro und Big One Archiv

Wenn man sich die Fanzine-Szene mal so anschaut, fällt einem direkt auf, daß die meisten Hefte vom männlichen Geschlecht herausgegeben werden. Insbesondere in der Skinhead-Szene ist dieses nicht zu übersehen, obwohl es hier mit Brittas großartigem "Soberphobia" Fanzine, Angies "Sunday Stripper" und Sandras kleinem Egozine Namens "Identity" einige wenige rühmliche Ausnahmen in den 90ern gab und es auch heute noch sicherlich gibt.
Geht man zurück in die 80er, fällt aber hier ein Heft besonders aus dem Rahmen, das "Big One/Two/Three" aus dem damaligen West Berlin. Nicht nur das es von einer überaus charmanten jungen Dame herausgebracht wurde, und sich ähnlich den britischen Fanzines "Hard as Nails" und "Back against the Wall" an den traditionsbewußten "Sussed Skinhead" wendete, sondern auch die Themen- und Artikelauswahl hebt sich qualitativ von vielen der damaligen deutschen Fanzines ab. Bettys fundierte, immer direkt vor Ort geführten, Interviews mit "The Business, Cockney Rejects, Angelic Upstarts, Judge Dread, The Voice" und einigen anderen Größen der damaligen Oi ! und Ska-Szene, sowie Rainers gut recherchierte und hintergründige Storys über die Skinhead Roots, South Hall Riots, " Slade" und SHARP setzten für die damalige Zeit neue Maßstäbe in der Fanzine-Landschaft und gab es so bis dato noch in keinem deutschen Fanzine zu lesen. Auch wenn es im Zeitraum von 88 bis 89 nur zu 3 Ausgaben dieses A 4er- Heftes gereicht hat ,wobei das "Big Three" als Splitausgabe mit dem "Pressure Drop" Nr.4 herauskam, gehört das Big Zine sicherlich mit zu den besten Heften, die es in der Vorwendezeit gab. Also trafen wir uns mit Betty, der damaligen Herausgeberin des Big Zines, um die Zeiten, als Pritstift, Schere, Rasterfolie und Schreibmaschine noch die wichtigsten Werkzeuge eines Fanziners waren, für Euch zu reflektieren.

Hi Betty, erzähl mal unseren Lesern, wie Du dazu gekommen bist, ein Fanzine rauszubringen?

Ja, das geht ja schon gut los, wenn ich mich daran noch erinnern könnte. Das ist eigentlich alles aus einer Wette entstanden. Ich hatte mit meinen Kumpels in Berlin gewettet, daß ich vom "Oi ! the Main Event" in London, mit einem Photo von mir und Judge Dread, zurückkommen würde. Ich hatte dann die Veranstalter angeschrieben, ob da eine Möglichkeit besteht, Aufnahmen zu machen und bekam dann auch gleich Freikarten und einen Backstage-Paß zugeschickt, da habe ich mir gedacht, es lohnt sich ja ein Fanzine zu machen. Ich habe dann die Gunst der Stunde genutzt, und gleich auch noch Judge Dread und Steve Whale von "Business" interviewt, so hatte ich dann die ersten Sachen für mein Fanzine zusammen.

Hattest Du irgendwelche Fanzines als Vorbilder ? Meines Wissens war das Big One das erste Skinhead- Fanzine überhaupt, was nur von Mädchen gemacht wurde.

Ja, das "Big One" war meines Wissens das erste von Mädchen gemachte Skinhead-Fanzine. Meine Schwester Jutta hatte einige Konzertberichte geschrieben, ich habe die Interviews und Trinkergeschichten gemacht und eine Freundin mußte dann alles abtippen. Vorbilder hatte ich eigentlich gar nicht, ich kann te auch noch nicht so viele Fanzines. Die Kontakte haben sich dann erst später ergeben.

War es denn als Mädchen einfacher an Interviews zu kommen ?

Ja, ich glaube schon, die meisten fanden das wohl ganz interessant daß das mal eine Frau macht.

Hast Du ein Paar Anekdoten aus dem Backstage-Bereich auf Lager ?

Max Splodge hat nach einem Konzert ein Groupie auf der Bühne hergenommen. Die Photos sind auch in der ersten Ausgabe. Leider sieht man keine Details, so nah wollte ich dann doch nicht rangehen. Sonst waren die Jungs aber immer sehr nett und umgänglich. Schlimmer ist das schon bei den "Deltones" gewesen. Ein Bekannter von mir hatte das Konzert in Berlin organisiert, und wo die übernachten sollten hatten die dann doch keinen Schlafplatz bekommen. Ich natürlich, klar ihr könnt alle bei mir pennen, aber damals hatte ich noch im Schwesternwohnheim gewohnt und hatte nur ein Zimmer zur Verfügung und mußte dann noch bei einer anderen Lernschwester ein Zimmer ausleihen. Auf alle Fälle hatte die Band dann wegen dem Tourstreß, untereinander voll den Zickenalarm, alle haben sich gegenseitig angeschrien, die eine wollte direkt aus der Band aussteigen und eine andere fing an zu heulen. Alter Schwede, was hatte ich mir da nur ins Haus geholt.

Das gibt es ja unter Männer dann doch nicht. Der Schlagzeuger von "Deltones" war aber ganz cool und meinte, das es eigentlich immer so wäre.

In Deiner Erstausgabe, kommt ja die Berliner Band "The Voice" ausgiebig zu Wort, um nicht zu sagen sie werden ausgiebig gepusht. Bestand da eine Freundschaft zur Band ?

Ja, da bestand sogar eine sehr innige Freundschaft. Wir waren oft zusammen unterwegs und habem im Süden von Berlin in unserer Stammkneipe oder im Proberaum oft lustig einen zusammen getrunken. Die waren auch im Gegensatz zu vielen anderen Glatzen in Berlin nicht politisch unterwegs, sonst gab es dort zu dieser Zeit viele rechte oder ultra linke Leute, und darauf hatte ich keinen Bock.

Erzähl mal, wie hast Du die Zeit vor der Wende in Berlin so miterlebt?

Ja, das war schön, man hat sich immer mit irgendwelchen Leuten getroffen und ist dann zu Konzerten gegangen. Es hat ja da dauernd immer irgendwer gespielt, angefangen von "Pogues, Serious Drinking, Tote Hosen" bis zu einem Haufen anderer Bands. Wir sind halt zu allem gegangen, auf diverse Ska- und Psycho- Konzerte waren wir auch immer anzutreffen. Es war halt eine lustige Zeit, mit unserer alten Gang und den Punkrockern dort rumzuhängen. Beim von "The Voice" organisierten "If the Kids are United" Festival im Quartier Latin mit "Upstarts, The Voice" und einer Berliner Mod-Band gab es aber Ärger mit der Antifa und der Kiez Miliz. Irgendwelche Idioten hatten denen wohl erzählt das "Angelic Upstarts" eine rechte Band wären. So ein Schwachsinn, das Ganze war halt als ein "United" Festival geplant, und das Publikum war sehr gemischt, aber die Antifa hat dieses Festival trotzdem überfallen. Das ist dann in einer elendigen Massenschlägerei geendet, wobei einer von den "Upstarts" noch eine volle Ladung Gas abbekommen hat. Daraufhin waren die Upstarts total entsetzt, da sie ja selber in der Red Action aktiv waren und das den Linken hätte bekannt sein müssen, aber 3 Jahre später haben sie dann für dieselben Leute auf einem Festival gespielt.

Deine Zeit in Berlin, war das die typische Story, unschuldiges junges Mädchen vom Lande zieht in die große Stadt und kommt "unter die Räder"?

Ne, eigentlich nicht, als ich noch in Meppen gewohnt habe, war schon Hopfen und Malz verloren. In Meppen gab es neben mir zwar nur einen Skinhead, aber ich hing dort oft mit den ganzen Punks und Psychos rum, denn damals war das auf dem Dorf noch nicht so getrennt wie in den Städten. Ich bin aber auch oft ins Ruhrgebiet auf Konzerte gefahren.

Hat die damalige Insellage der Stadt die dortige Szene irgendwie mitgeprägt?

Ja eigentlich schon, den die Berliner haben oft ihren Arsch nicht hochgekriegt um in den Westen zu fahren. Damals ging das ja los mit den Skanightern im Pop´s in Rickelrath (bei Mönchengladbach) dort bin ich dann immer alleine hingefahren, oder habe mich vorher mit meinen Gelsenkirchener Kumpels getroffen.

Das Fanzine machen damals unterscheidet sich ja total von heute, wo alles mit dem Computer geht. Erzähl mal wie beim Big Zine der Weg bis zur Druckvorlage war.

Alles wurde erst mal schön per Hand aufgeschrieben, dann wurde es halt auf der Schreibmaschine getippt und mit der Schere wurden dann Bandlogos, Bilder und anderer Schnickschnack ausgeschnibbelt und zusammen mit den Photos auf die Vorlage geklebt. Dann ging alles nach Kreuzberg in eine Druckerei.

Welche Auflage hattest

Du ?

Die letzte Ausgabe waren glaube ich 1000 Stück, die anderen lagen so bei 200 bis 300 Stück. Das weiß ich aber nicht mehr so genau. Es war auf alle Fälle nicht soviel.

Wie hat sich das Ganze denn finanziert ? Wie sah es mit Anzeigenkunden und Promoplatten aus ? Damals gab es ja noch nicht diese große und vernetzte "Underground Punkrock Industrie" wie heutzutage.

Ich hatte aber trotzdem meine Sponsoren, unter anderem "Down Beat", das war damals in Berlin ein sehr schöner Plattenladen die viele Reggae und Ska Sachen hatten. Dann hatte ich noch den Klamottenladen "Halloween", den gibt es, glaube ich, immer noch. Die hatten damals diese ganzen Fred Perry und Ben Sherman Sachen im Angebot. Als das dann mit Link Records losging, haben die mich auch immer schön mit Platten versorgt. Von "Agnostic Front" habe ich auch mal ein Promopaket bekommen. Ich konnte mich also nicht beklagen.

Ab dem "Big Two", hat ja dann auch Rainer Funk bei Dir mitgeschrieben, und einen Haufen amtlicher Artikel abgeliefert. Ich denke da z.B. an die South Hall Story, die "Slade" Story und ein großartiges Interview mit "Red London". Wie kam die Zusammenarbeit mit Rainer zustande?

Ja, ab dem "Big Two" handelte sich es dann auch wirklich um ein richtiges Fanzine und nicht nur um so einen Spaßscheiß.

Rainer hatte mich angeschrieben, und fand es gut, daß es ein Fanzine war, daß nicht politisch ist und von einer Frau gemacht wurde. Er hatte ein paar Sachen, die er gerne dazu beisteuern würde. Wir haben dann oft hin und her telefoniert, da er in Lünen wohnte und ab der Nummer 2 war er dann mit an Bord. Rainer ist ja auch die Punkrock-Kompetenz in Person, er hat alle wichtigen Platten, einen Haufen Musikmagazine aus den 70ern und 80ern, ein großes Fanzine-Archiv und wußte auch zu allen Bands was Sinnvolles zu sagen und zu schreiben. Persönlich haben wir uns das erstemal 1989 getroffen, als ich ihn abgeholt hatte um zum "Cockney Rejects" Konzert nach Antwerpen im Crystal Palace zu fahren. Wir hatten dann auch gleich einen guten Draht zueinander.

Ihr habt ja auch immer für die damalige Zeit kontroverse Themen angepackt. Ich denke da zum Beispiel an die SHARP Story, womit ihr ja auch das erste deutsche Fanzine gewesen seit, daß darüber berichtet hat. Wie kam es dazu und wie waren die Reaktionen darauf?

Für die ganzen Rechten war ich ja eh schon ein rotes Tuch, obwohl ich ja gar nicht so rot war. Damit war ich aber dann endgültig bei denen gebranntmarkt, was mir aber auch egal war.

Das Ihr nichts für Blood and Honour, White Noise und ähnlichen rassistichen Müll überhabt, kam in den 3 Ausgaben immer klar rüber, trotzdem hast Du mit Jens von "Endstufe" in der Nummer 3 ein Interview geführt. Das hat bestimmt auch wieder zu Diskussionen geführt.

Im ersten Fanzine hatte ich ja über "Endstufe" abgelästert, weil ich die eigentlich scheiße finde. Da hat Jens mir aber dann einen netten Brief geschrieben, und meinte "Endstufe" wären gar nicht so rechts und ich sollte mir doch die Texte mal richtig anhören, und der Fairness halber mit ihm ein Interview machen. Aus heutiger Sicht war es sicherlich nicht richtig solch einer Band ein Forum zu bieten, aber damals sind ja viele Sachen noch nicht passiert und ich dachte mir, daß es schon eine interessante Sache sein könnte, da "Endstufe" bei großen Teilen der damaligen Szene eine beliebte Band war. Es gab ja zu der Zeit auch nicht so viele skinheadrelevante Bands in Deutschland. Man hätte da aber im Interview kritischer Nachfragen sollen. Klar, das "Endstufe" keine Bannerträger der Linken waren, aber die waren zu der Zeit noch nicht so extrem rechts wie viele andere Bands später.

Irgendwie war ab Mitte der 80er auch so eine Art Aufbruchstimmung in der Skinhead-Szene. Das zweite Skarevival stand vor der Tür und viele Leute besannen sich wieder auf die traditionellen Skinheadwerte um sich von dem immer mehr radikalisierten rechten Teil der Skinhead-Szene abzugrenzen. Wie hast Du das erlebt ?

In Berlin war das sowieso immer anders, die Leute, mit denen ich dort rumhing waren eh nicht rechts. Es gab zwar hin und wieder mal einen lockeren Spruch, aber der war dann nicht ernst gemeint, du kennst das ja auch selber. Ich denke aber schon, daß viele Leute von den ganzen Boneheads die Schnauze voll hatten. Das wurde ja auch nach der Wende immer schlimmer, was sich da so alles Skinhead nannte. Auch hatte die Medienhetze gegenüber allen Kurzhaarigen enorme Ausmasse angenommen, und viele Leute wollten nicht mit solchen Leuten in einen Topf geworfen werden.

Ja, nachdem "Big Three", daß als Splitausgabe mit Collaps "54-46 Pressure Drop" Fanzine rauskam, war dann auch Schluß bei Dir mit dem Fanzine machen. Du bist ja dann nach Lüttich in Ost-Belgien gezogen, um dann nach einem kurzen Intermezzo in Aachen, in Mönchengladbach zu landen. Dort hast Du ja dann mit deinem Fanzine Kollegen Rainer zusammen einen kleinen Collectors-Schallplattenladen Namens "Basement" aufgezogen. Erzähl mal davon.

Ja, da hatte ich eigentlich die Idee, da wir so viele doppelte Platten hatten, und meinte zu Rainer, davon könnten wir doch Einige verkaufen. Das Erstemal haben wir in Berlin auf einem Skafestival Platten verkauft. Da konnten wir megaviel losschlagen und auch die Resonanz war total positiv. Dann haben wir erstmals über Versand weitergemacht und später dann in Mönchengladbach den Laden aufgemacht.

Ich muß aber sagen, daß meine Musikbegeisterung dann gehemmt war. Die ganze Scheiße, wie "Arschlecken Rasur" und "Ficken Oi !" die damals rauskam, hat mich echt angekotzt. Auch die ganzen Bootleg Geschichten gingen mir auf den Geist. Alles wurde wieder neu aufgelegt und meist mit gleichem Cover, hatte man dann irgendwann mal so eine Sache wie die Crowbar "Hippie Punks" oder Antisocial "Offical Hooligan" Single im Original günstig zum Weiterverkauf ergattert, kam es dann auf "Mosh Records", oder was weiß ich bei wem, als Bootleg wieder heraus.

Das hat mir echt das Platten sammeln verleidet.

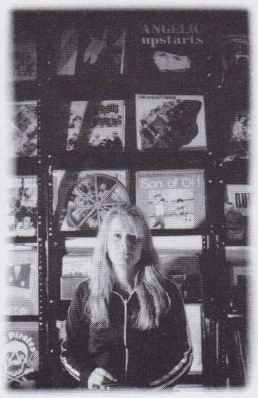
Ihr hattet ja immer schöne Raritäten aus England am Start, sowie diverse alte Ausgaben des "Sounds" Magazins und rare Konzert-Poster gab es auch bei Dir. Wo kam das Zeug eigentlich immer her?

Das haben wir immer in England eingekauft, ich bin zu der Zeit oft nach London gefahren und habe dann dort auf Plattenbörsen und in Läden danach gesucht. In London wurde es aber auch immer schwieriger etwas Bezahlbares zu finden, da die Preise für solche Sachen immer mehr in die Höhe stiegen. Die Japaner haben ja alles und zu jedem Preis dort aufgekauft.

Rainer ist aber gut mit Dudley vom ehmaligen "Back against the Wall" Fanzine befreundet, so daß er ihm dann ab und zu im Norden besucht hat um dort Sachen für unseren Laden einzukaufen. Er kam auch immer mit irgendwelchen Schnäppchen von dort zurück.

Wie oben schon erwähnt, hattet ihr auch so einen richtigen Old-school-Mailorder mit handgetippten Listen. So was kennt die heutige Jugend ja nicht mehr. Habt Ihr da ohne Internet-Zugang den Anschluß an die moderne Zeit verpaßt, oder warum hast Du den Plattenladen aufgegeben?

Damals gab es doch noch kein Internet, oder? Aber in den liebevoll gemachten



Listen haben wir auch immer Bilder mit reingeklebt.

Aufgehört haben wir, weil ich nicht so einen Mist wie "Arschlecken Rasur" verkaufen wollte, damit konnte ich mich echt nicht identifizieren. Aber um über die Runden zu kommen, hätten wir so Machwerke in den Laden stellen müssen, da sowas damals gefragt war. Auch waren wir mit Punkrock- und Ska-Raritäten viel zu einseitig bestückt, um den Laden richtig professionell betreiben zu können, vielleicht hätten wir auch Madonna-Picture LP´s verkaufen sollen.

Was treibst Du heutzutage ? Hast Du noch Kontakt zu Rainer?

Ich bin selbständig und alleinerziehende Mutter. Mit Rainer telefoniere ich noch ab und zu, und wir treffen uns auch mindestens einmal im Jahr.

Weißt Du, was Rainer heutzutage macht?

Rainer ist jetzt an einem privaten Gymnasium Oberstufenlehrer.

Interessierst Du dich eigentlich noch dafür, wie sich die ganze Sache so entwickelt hat?

Ja, seit kurzem wieder, jetzt wo ich wieder meine alten Platten hier aufgebaut habe, die lange Zeit hinterm Vorhang standen, habe ich auch wieder viel Spaß daran. Mit Thomas Richter gehe ich ab und zu auch auf Konzerte wie "Evil Conduct" um die alten Zeiten wieder aufleben zu lassen. Auf Soul- und 60´s Nightern bin ich auch schon mal anzutreffen, und zu Robbie Wiliams gehe ich auch. Mod- und Punkrock-Konzerte besuche ich auch noch hin und wieder. Vor einiger Zeit war ich beim "Mods May Day" in London, das war dort sehr schön, mit den ganzen 79er Bands. Das war auch von mir ganz aufwendig geplant, da ich mit eigenem Babysitter nach England geflogen bin. Natascha mußte dort auf Luis aufpassen, und bei mir war dann schön "Heidewitzka Herr Kapitän".

Beim Madstock in London war ich auch, und natürlich auch bei "Madness" in Bonn, um dort nochmals einen Haufen alter Bekannte aus jungen Jahren zu treffen. Die "Hotknives" gucke ich mir auch immer wieder gerne an, aber im Grunde hat man schon so alles gesehen, was man sehen wollte. Durch meinen Sohn bin ich natürlich etwas eingeschränkt was das Ausgehen betrifft, aber wenn ich weggehe, dann so richtig.

Liest du noch aktuelle Fanzines?

Das Moloko Plus natürlich.

Hin und wieder legst Du ja noch als DJane Schallplatten auf, gib mal deine aktuellen Lieblingsbands zum besten.

Jetzt geht es aber los ! Zur Zeit höre ich mir halt viel diese 60´s Mod- und Beat-Geschichten an, wie "The Game, The Action, The Zombies, Herman and the Hermits" und auch so Sampler wie die Pebbles- oder Nuggets- Serien. Northern Soul mag ich auch immer noch ganz gerne. Manchmal gebe ich mir aber auch selber ne Party, wenn ich da schon so ein paar Bierchen getrunken habe und dann hier so sitze, dann lege ich meine ganzen alten Punkrock Scheiben auf, aber dann auch richtig schön laut. Am besten morgens um 7 Uhr, wenn ich granatenvoll nach Hause komme, dabei spiele ich dann Luftgitarre zusammen mit meiner besten Freundin Natalie, die meist genau so abgefüllt ist.

Als DJ Platten aufgelegt habe ich aber schon öfter, früher halt schon mal in Wattenscheidt im Kulturbahnhof auf den Ska- und Skinhead-Partys. Im Düsseldorfer Unique Club habe ich auch schon mal aufgelegt, Henry einer der Geschäftsführer hatte mich gefragt, ob ich auf einem Girl DJ Abend dort auflegen will. Das war auch wieder so eine typische Frauengeschichte, Ich und zwei so Zicken, jede von denen wollten dort ihren Scheiß auflegen und so gab es mal wieder Zickenalarm. Ich hab mir nur gedacht, laß die mal machen und habe mich dann lieber an die Theke gesetzt. Am liebsten lege ich aber mit Natalie beim "Pink Poodle Club" auf, die zickt zwar auch schon mal rum, wenn ich die Einsätze verpasse, aber mit Natalie macht mir das wirklich Spaß.

Du hast ja auch selber schon mal so Partys veranstaltet.

Ja, die "Kids of the 80´s" Partys, die wir im Exil in Mönchengladbach gemacht haben. Das waren auch immer ganz denkwürdige Abende. Das haben wir damals gemacht, um unsere Band zu finanzieren und eine Gesangsanlage zu kaufen.

Erzähl mal von Eurer Band?

Ja, wie hießen wir noch mal, ich glaube "Betty and the Blokes", da habe ich letztens beim Aufräumen noch ein Tape von gefunden. Wer war denn da noch so alles dabei ? Der Björn Detlef hat Schlagzeug gespielt, der Blixa Baß, Stephan von den "Bovver Boys" hat gesungen und Egger von den "Bovver Boys" hat Gitarre gespielt. Ich habe es mit der Gitarre versucht, mußte aber meinen Verstärker immer leise drehen, weil ich mich dauernd verspielt habe. Ich konnte ja quasi gar nichts. Das ist aber über einige Proberaum-Sessions niemals herausgekommen, aber irgendwann kam der Blixa mal an, das wir mit" Section 5" spielen könnten. Alter Schwede, was hätte ich mich da blamiert.

Danke, Betty, dass Du so auskunftsfreudig warst, hast Du noch irgend etwas anzufügen?

Ne, eigentlich nicht.

POOM!

SLADE

From bovver to big business

Welcome to the "Time Tunnel"! Unter dieser Rubrik will ich in der vorliegenden Ausgabe von "BIG TWO" mal ein wenig "Zeitmaschine" spielen und die werte kurzhaarige Leserschaft mit einer Skinhead-Story aus der Vergangenheit "beglücken" (naja!) -denn wie heißt es doch so schön unter den traditionsbewußten Skins: "Never forget your roots!"
Wie man am Layout nur unschwer erkennen kann, soll es um die erste weiße Skinheadband überhaupt gehen, nämlich SLADE, die es als einstige "bovver(=trouble) band" noch zu "big business" brachte.
Die Anfänge der Band gehen auf das Jahr 1966 zurück: Unter dem Namen "N' Betweens" machten Leadgitarrist Dave Hill und Drummer Don Powell ihre ersten musikalischen Erfahrungen. Da sie mit ihrem bisherigen Konzept jedoch unzufrieden waren, schmissen sie den Bassisten sowie den stimmgewaltigen, aber faulen Sänger heraus und engagierten stattdessen Jimmy Lea und -welch ein Glücksgriff!- die "Reibeisenröhre" Noddy Holder.
Musikalisch beschränkte man sich zunächst auf Coverversionen von alten Blues-Klassikern. Noch im Jahre 1966 erschien die erste Single der "N' Betweens" mit dem Titel "You better run" auf dem "Columbia"-Label.
Kam die Band in ihrer Anfangszeit nur selten aus ihrer Heimatstadt Wolverhampton heraus, so nutzte sie im Jahre 1968 eine mehrwöchige Verpflichtung als Begleitband für einen Soul- und Reggae-Sänger auf den Bahamas(!), um so einmal für etwas längere Zeit die triste Bergarbeiterstadt hinter sich zu lassen.
Der viermonatige Aufenthalt endete schließlich mit einem finanziellen Fiasko: Insgesamt hatte man sich zunächst 2.000 Pfund Schulden!
Von den "Bahamas" zurückgekehrt änderte die neue Plattenfirma "Fontana" als erstes den Bandnamen in "Ambrose Slade" um.Doch noch eine weitere, viel entscheidendere Veränderung trat bei der Gruppe ein: Alle vier Bandmitglieder schnitten sich ihre Haarpracht ab und wurden fortan Skinheads!
Hierfür spielten zum einen sicherlich die vielen Reggae- und Soul-Scheiben eine Rolle, die man auf den Bahamas gehört hatte. Doch Dave Hill, der sich als erster das Skinhead-Image zulegte(wurde später als erster auch wieder ablegte) nennt viel einfachere Gründe: Man wollte sich ganz einfach von all den anderen langmähnigen Gruppen unterscheiden! Denn schließlich sei dies der beste Weg, um Aufsehen zu erregen!

ALL THE BAD GIRLS LOVE SLADE

„Jeder von uns trug einen Bürstenhaarschnitt – wer so aussieht, kann keinen Erfolg haben ..."

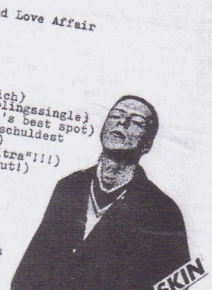
Dies taten sie dann auch -jedoch aus völlig anderen Gründen: Kaum ein Musikclub außerhalb Wolverhamptons engagierte die Band, da sich die Besitzer vor randalierenden Skinheadhorden im Publikum fürchteten! Und da die Wolverhamptoner Skins nicht gerade zu den "sanftesten" ihrer Art gehörten, glaubte man, daß "Ambrose Slade" ebensolche "brutale" Rowdies" wären!
Don Powell erzählte mal in einem Interview für den britischen "Melody Maker", daß die Bandmitglieder nur einzeln interviewt wurden, da man Schiß hatte, von allen gemeinsam verkloppt zu werden. Andere Bands wiederum wollten nicht gemeinsam mit "Ambrose Slade" auftreten -zum einen, weil man um den guten Ruf fürchtete, und zum anderen, weil man persönliche Begegnungen mit Holder & Co vermeiden wollte!
Andererseits nutzte man das Brutalo-Image beizeiten auch zum eigenen Vorteil aus: Beispielsweise wurde Don Powell immer dann zum Veranstalter geschickt, wenn es Probleme mit der Bezahlung geb. Der Grund? Don sah nun mal von allen Bandmitgliedern am härtesten aus...
Die positive Absicht von "Ambrose Slade", durch ihr Auftreten das schlechte Image der Skinheads aufzubessern wurde somit ins Gegenteil verkehrt.
Musikalisch bewegten sich "Ambrose Slade" 1968/69 im langweiligen Niemandsland der konventionellen Rockmusik, und so verwundert es nicht, daß ihre Singles "Genesis", "Wild winds are blowing" und "Shape of things to come" sowie ihre 1969er LP "Ballzy" allesamt zu kommerziellen Flops wurden.
Dennoch gaben sie nicht auf; man arbeitete hart an sich, und vor allem bei den Liveskonzertan wurde man von mal zu mal besser. Man bot eine aggressive Bühnenshow, trug Boots & Braces, zog finstere Mienen und garnierte den Rocksound mit dem rüden "Cockney-Slang" des Londoner East Ends, vorgetragen mit der Reibeisenstimme Noddy Holders.
Nach und nach wuchs die Gefolgschaft der Band, doch ausgerechnet die Skinheads schienen mit der Zeit ihr Interesse an der Gruppe zu verlieren:
"We sometimes played to crowds of skinheads, but we didn't play reggae so we weren't the heroes they were looking for! Tja, damals liefen die Skinhead-Uhren in der Tat noch anders...
Der entscheidende Wandel trat dann im Jahre 1970 ein: Der ehemalige "Animals"-Bassist und Jimmy Hendrix-Manager (!) Chas Chandler sah "Ambrose Slade" auf einem Konzert in einem Londoner Club -und war von ihnen spontan

Slade —idols

CHARTS

BIG TWO CHARTS:
1. Cock Sparrer - Sunday Stripper
2. Judge Dread - The Belle Of Smodland Town
3. Blitz - A New Age
4. The Voice - South-Ganglife
5. Splodge - Mouth And Trousers
6. The Members - Sound Of The Suburbs
7. The Jam - Saturdays Kids
8. The Macc Lads - Don't Worry, Be Happy
9. The Macc Lads - Guess My Weight
10. The Voice - Pussy, Pussy
11. The Business - Step Into Christmas
12. The Piranhas - Getting Beaten Up
13. Angelic Upstarts - Woman In Disguise
14. The Undertones - There Goes Norman
15. Buster Bloodvessel's Allstars - Skinhead Love Affair
16. Slade - That's What Friends Are For
17. The Deltones - Stay Where You Are
18. The Pioneers - Maggie's Farm
19. The Specials - Pusher Man
20. The Neurotics - Never Thought

Uwe Gicker(The Voice):(+Anm. von Uwe persönlich)
1. Wayne County - Rock-n Roll Cleopatra(Lieblingssingle)
2. Manish Boy - Muddy Mississippi Waters(Levi's best spot)
3. Tote Hosen - Hier Kommt Alex(Campino, Du schuldest mir 'n Bier!)
4. Cock Sparrer - WE Love You(Das"Non Plus Ultra"!!!)
5. Slade - Mama Weer All Crazee Now(Alt und gut!)
6. SLF - No Sleep 'Til Belfast(Neu und gut!)
7. Animals - Boom Boom (Wow!)
8. Piglets - Johnny Reggae (Yeah)
9. The What For - Baby (Berlin Newcomer)
10. Beatles - Helter Skelter (Great!)
11. Splodge - Tough Shit Wilson (Tough!)
12. AC DC - There's Gonna Be Some Rockin (Rock'n Roll is what we need)
13. Stevie Stiletto - Feelings (Fällt mir nichts zu ein)
14. Upstarts - Soldier (Working class heroes)
15. Adicts - Walk On (Wankers)
16. Cockney Rejects - Headbanger(Teddy remember)
17. S. Quatro - 48 Crash (First love)
18. Motörhead - Motörhead (My favourite)
19. Major Accident
20. [illegible]



Ausschnitte aus Betty´s Fanzine: SLADE (#2), Charts (#2, die musikalischen Highlights der Redaktion), Angelic Upstarts (#2)

UPSTARTS-INTERVIEW

- Wie hat Dir persönlich das Konzert im Quartier gefallen?
Mensi: Der gestrige Abend brachte ja einige Überraschungen mit sich! Als mich Uwe Quicker von " The Voice" anrief und fragte, ob ich Interesse hätte in Berlin aufzutreten warich erst etwas mißtrauisch, da "The Voice" ja wohl eine starke Skinheadanhängerschaft haben.Also war ich angenehm überrascht über das Publikum: 'Ne Menge Skins waren da und die Stimmung war durchweggut!
Von der berliner Anti-Fa bin ich ziemlich schockiert! Erst konnte ich gar nicht glauben, daß der " Überfall" von ihnen ausging, aber nachdem mir das von mehreren Seiten bestätigt wurde, kannich nur noch sagen, daß ich für diese Leute nicht mehr auftreten würde. Daß was hier unter "Anti-Fa" läuft, hat mit Organisationen wie der " red action" wohl nicht viel gemeinsam. In England haben wir oft Ärger mit Faschos, unter denen auch Skins anzutreffen sind.
- Ihr hattet früher eine große Skinheadanhängerschaft. Hat Dich das damals schon gestört?
Mensi: Skinheads haben mich noch nie gestört. ich mag Skins, die im Geist der Arbeiterbewegung denken und handeln. Und ich hasse Faschisten. Einer meiner Ergebnde ist z.B. Ian Stewart, der auch schon diverse Überfälle auf Upstarts-Konzerte organisiert hat. Obschon ich diesen Klops als Mensch eigentlich nicht ernst nehmen kann,- Die Faschisten werden von unserer Regierung geduldet, weil sie dieses Regime unterstützen. Z.B. hat die NF zur Zeit der Bergarbeiterstreiks ihre Leute als Streikbrecher in die Bergwerke geschickt. Eine echte Arbeiterpartei also! Außerdem frag ich mich, warum ich von den Faschos daueernd als Verräter bezeichnet werde. Diese Leute würden bei den Nazis als erste an die Wand gestellt werden!
Ein weiterer Widerspruch: Können die mir vielleicht mal dieses " Sieg Heil"-Ding erklären, wenn sie so britisch sind! Ich wette 99 von 100 können dir nicht sagen, was " Sieg Heil" bedeutet. Hast Du jemals versucht Dich mit einem Faschisten hinzusetzen und ein vernünftiges Gespräch zu führen? Ein Ding der Unmöglichkeit! Sie sind unglaublich. Jeder fragt mich:" Warum bist Du ein Linker? Warum bist Du ein Kommunist?" Und ich antworte:" Ich bin keine Alles, was ich machen kann ist, mit Leuten diskutieren. Auch wenn sie nicht meiner Meinung sind würde ich nicht auf die Idee kommen aufzuspringrn und ihnen den Schädel einzuschlagen. Das mache ich nur, wenn ich zuerst bedroht werde (Von den Rechten wurde ich oft bedroht). Was diese Leute wissen müssen ist, daß wir nun vorbereitet sind zurückzuschlagen.

- Was hälst Du denn überhaupt von der Skinheadbewegung heutzutage?
Mensi: Was in Deutschland skinheadmäßig läuft kann ich nicht beurteilen. In England jedenfalls haben die Skinhead vor etwa zehn Jahren

- Mensi, Du bist bei Deinen früheren Berlinbesuchen häufig in den Osten gefahren. Was fasziniert Dich so an der DDR?
Mensi: Bei meinem ersten Besuch in Ost-Berlin war ich so begeistert, daß ich fast beschlossen hätte dorthin zu ziehen. Danach bin ich noch öfter hingefahren und fand's immer gut. Diesmal war das ganz anders. Ein von Uwe überredete mich zum Check Point Charlie zu gehen.und mich dort ein wenig umzusehen. Und ich war schockiert! Meine Meinung über die DDR habe ich um 180 Grad geändert: Das ist Faschismus wie er heute noch existiert!
- Jetzt mal was ganz anderes: Da Du ja sexuell ziemlich aufgeschlossen scheinst, berichte uns doch mal von Deinem aufregendsten Intimerlebnis!
Mensi: Mein wohl ungewöhnlichstes sexuelles Erlebnis hatte ich mit Beki Bondage (Vice Squad). Ich traf sie in einem londoner Club. Wir kamen ins Gespräch und irgendwann war klar, daß sie sexuell bei mir nicht abgeneigt war. Wir gingen also raus ins Auto und Beki fragte mich, ob ich überhaupt wüßte, warum sie Beki Bondage heiße. Ihre Vorliebe sind nämlich Fesselspiele. Sie fesselte mich also, und dann ging's los... Es war wirklich gut. Nur nachdem wir fertig waren verabschiedete sich Beki, ging und ließ mich hilflos zurück. Ihre Knoten waren so gut, daß ich sie nicht alleine lösen konnte. Aus dem Auto kam ich mit Mühe und Not raus, hüpfte splitternackt in den Club zurück und wurde dort unter großem Gelächter befreit..Dieses Ereignis gab natürlich reichlich Gesprächsstoff.

- Wünschst Du Deinen deutschen Fans noch etwas sagen?

Ausschnitte aus Betty´s Fanzine: Sharp-Artikel (#2), 10 Years Ago (#2, Rainer´s persönlichen 80er-Highlights) , If The Kids Are United (#2), Southall (#3)

contact:
Roddy Moreno - 3 Machen Street, Grangetown, Cardiff CF1 7NT. S. Wales, U.K.

"Ohgott", wird vielleicht mancher Leser beim Anblick dieser Seite stöhnen, "muß diese Politikscheiße denn nun wirklich sein? Wird das bisher unpolitische "BIG TWO" jetzt etwa doch noch politisch?" Gemach, gemach, liebes "Meister Propper"-ähnliche Wesen! Nein, für Parteien wird an dieser Stelle bestimmt nicht geworben, sondern es geht hier lediglich um die Vorstellung einer Sache, und zwar eine, die erstmal nur wenig mit "links" oder "rechts", sondern schlichtweg mit "back to the skinhead roots" zu tun hat und somit auch im Sinne der meisten traditionsbewußten Leser liegen dürfte! (Außerdem wundere ich mich immer wieder über angeblich "unpolitische" Zines, die jedoch inhaltlich nur so vor Keltenkreuzen und ausländerfeindlichen Klosprüchen triefen...tsss!)

Mittwoch, 22. Februar 1989

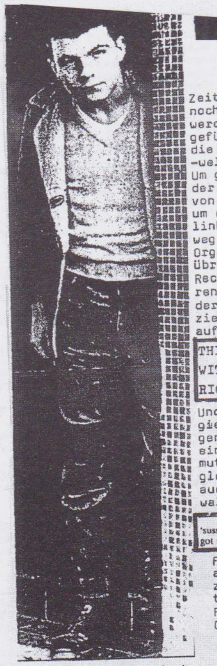
Verfassungsschutz:

Rechtsextreme - 220 Skinheads bilden Kern

Köln. (AP) Rechtsextreme Gewalttäter haben in den vergangenen zehn Jahren in der Bundesrepublik 25 Menschen getötet und zahlreiche andere schwer verletzt. Das geht aus einer Studie des Bundesamtes für Verfassungsschutz in Köln hervor. Die Staatsschützer sehen durch das rechte Gewaltmonopol zwar nicht den Rechtsstaat bedroht. Rechtsradikale Fanatiker gefährdeten jedoch ständig die öffentliche Sicherheit.

In der Bundesrepublik gibt es der Studie zufolge 25 000 Rechtsextremisten, die sich in 69 Vereinigungen organisiert haben. Zum militanten Kern zählen 450 bis 500 Personen, darunter 220 sogenannte Skinheads. Von 1983 bis 1987 begingen die Rechtsextremen 1200 gewaltbezogene Straftaten, darunter 29 terroristische Anschläge. Besonders spektakulär war die von Gundolf Köhler 1980 auf dem Oktoberfest in München gelegte Bombe, die 13 Menschen tötete.

Worum geht es bei "SHARP", also bei "SkinHeads Against Racial Prejudice"(übersetzt etwa "Skinheads gegen rassistische Vorurteile")?
Es handelt sich um eine Kampagne, die von den USA ausgeht und -so es die Initiatoren wollen- irgendwann einmal den ganzen Erdball erfassen soll.
Demnach sollen sich all diejenigen traditionsbewußten Skinheads unter dem "SHARP"-Logo zusammenschließen, die nicht mehr mitansehen wollen, wie ihr Kult von Rassisten und Faschisten mißbraucht und systematisch zerstört wird(und somit auch ihren Ruf ruinieren; siehe u.a. den nebenstehenden Zeitungsartikel!).
Deshalb sollen sich die antirassistischen Skinheads unter dem "SHARP"-Motto sammeln, Adressenlisten aufstellen und miteinander in Kontakt treten(wobei die Sache mit den Adressenlisten sicherlich nicht ganz ungefährlich ist;man stelle sich nur vor, die geraten mal in die falschen Hände?!). Wenn alles gut läuft, könnten unter dem "SHARP"-Logo dann Konzerte oder "Allnighter" veranstaltet werden, um so den Geist von 1969 und somit auch den ursprünglichen "skinhead way of life" zu verbreiten. Denn nur auf diese Weise kann der weitverbreiteten Medien-Lüge entgegengewirkt werden, daß alle Skins Rassisten seien!
Wie heißt es so schön auf dem "SHARP"-Flugblatt: "It´s up to us to help ourselves. No one else will".
Eben! "Hilfe von außen" ist in der Tat wohl kaum zu erwarten; es liegt wohl an den Skinheads selbst, etwas gegen ihren schlechten Ruf zu tun! Denn mittlerweile ist es ja leider in Deutschland so weit gekommen, daß sich fünfzehn- oder sechszehnjährige Jugendliche dem Skinheadkult deshalb anschließen, weil sie meinen, daß dies ein ausgesprochen ausländerfeindlicher oder gar neonazistischer Kult sei(und durch



contact:
Roddy Moreno - 3 Machen Street, Grangetown, Cardiff CF1 7NT. S. Wales, U.K.

Zeitungsartikel wie auf der vorherigen Seite auch noch in ihrem Irrglauben bestätigt werden).Und womit werden diese kids musikalisch an die Bewegung herangeführt? Mit gewissen "Schraubenziehern" aus England, die man für die Skinhead-Band schlechthin hält -welch eine Verkehrung des Geistes von 1969!
Um gleich vorweg darauf hinzuweisen(denn kommen wird der Einwand so oder so):Dies ist keine Sache , die von Kommunisten oder "Redskins" initiiert worden ist, um eine kurzhaarige Gefolgschaft für irgendwelche linke Politik einzuspannen, sondern es geht schlichtweg um "back to the roots"!
Organisator der britischen "SHARP"-Abteilung ist übrigens kein geringerer als "Oi-Records" bzw. "Ska-Records"-Besitzer und ex-Oppressed-Sänger Roddy Moreno höchstpersönlich! Der hatte ja bekanntlich auf der letzten Oppressed-Scheibe "Dead and buried" ziemlich unmißverständlich Stellung bezogen, denn auf der Coverrückseite war zu lesen:

THIS ONE'S DEDICATED TO ALL THE OI! BANDS AND FANS WITH THE BOTTLE TO SPEAK OUT AGAINST THE RACIST RIGHT WING SCUM. "NICE ONE LADS".

Und daß der bereits über dreißigjährige Roddy engagierter Antirassist und Antifaschist ist, muß übrigens noch lange nicht heißen, daß er gleichzeitig ein "Commie" ist(So mancher "White Power"-Skin vermutet ja hinter jeder nur halbwegs liberalen Sache gleich Gorbatschows Horden), und so stellte er auch in einem Interview fürs "Backs against the wall" klar:

Enough of my ramblings, back to Roddy, so would you say there's room for 'sussed' skins today? "There's always a place for someone with sus, its the reds and rascists I've got no time for".

Falls also jemand die Motivation dazu besitzt, auch in Deutschland eine "SHARP"-Abteilung aufzuziehen, so wendet er sich für nähere Informationen am besten an:
Roddy Moreno, 3 Machen Street, Grangetown,Cardiff CF1 7NT,Wales.

Rainer

'If you have a racist friend it's time for that friendship to end...' Special A.K.A.

Bild oben: Ein typischer Skinhead aus den Endsechzigern -als man noch ohne Kelten-, Haken- und sonstige Kreuze auskam...

'80s

10 YEARS AGO

Die 80er Jahre sind vorbei -Zeit also für ein kleines Resümee. Auf dieser Seite will ich deshalb einmal kurz zusammenfassen, was mir denn positiv bzw. negativ an der vergangenen Dekade aufgefallen ist.
Zunächst meine 20 besten LP´s der 80er Jahre:

1. Shock Troops-Cock Sparrer
2. The good,the bad & the Four Skins-Four Skins
3. Skinhead Anthems-Last Resort
4. Greatest Hits Vol.II-Cockney Rejects
5. The mating sound of south american frogs-Peter&TTB
6. Greatest Hits Vol.I-Cockney Rejects
7. Running riot in 84-Cock Sparrer
8. Red roses for me-The Pogues
9. In search of the Crack-The Crack
10. On stage-Slade
11. Hanx-Stiff Little Fingers
12. More than SkinDeep-SkinDeep
13. More Specials-The Specials
14. Dead and buried-The Oppressed
15. Eat the beat-Bad Manners
16. Voice of a generation-Blitz
17. Too tough to die-The Ramones
18. Official bootleg-The Gonads
19. Is your washroom breeding bolshevics-The Neurotics
20. Blood on the terraces-Angelic Upstarts(find´wohl nur ich gut...)

Bei der Auflistung fällt auf,daß der überwiegende Großteil der Scheiben bereits in der ersten Hälfte des Jahrzehnts erschienen ist.Mit den Vinylprodukten von Cock Sparrer,Last Resort oder den Rejects wurden halt Maßstäbe gesetzt,die von den nachfolgenden Gruppen einfach nicht erreicht werden konnten.Deshalb gehört für mich auch zur
Enttäuschung des Jahrzehnts:das riesengroß gefeierte Ska- und Oi-Revival -viel Masse,aber leider nur wenig Klasse
Gruppen des Jahrzehnts:Cock Sparrer und die Cockney Rejects
Konzert des Jahrzehnts:Cockney Rejects am 28.5.19..
Opportunist des Jahrzehnts:...

Da über das Konzert ja schon in diversen Fanzines berichtet wurde, werde ich mich an dieser Stelle kurz fassen. Fest steht: Wer da war hat's genossen! Der Gig stand unter dem Motto:" The kids are united", so waren die Bands ausgewählt und so wurde es auch vom gemischten Publikum verstanden. Beispiel: Als es während des " The Voice" Auftritts Ärger zwischen zwei Skins zu geben schien, stimmte die Band den Sham 69 Kultsong: " If the kids are united" an, worauf das Publikum begeistert mitgröhlte und jegliche Streitigkeit vergessen war.
Der absolute Höhepunkt des Abends waren natürlich die Angelic Upstarts, die alle ihre Highlights spielten und den Mob zum Toben brachte! Ein Erlebnis, an das man sich noch im Rentenalter gerne erinnern wird. Obschon Lieder wie "Solidarity" nicht mehr unbedingt hundertprozentig überzeugen, wenn man weiß, daß die Uhr, die Mensi trägt, eine echte Rolex ist!
Leider blieb die Stimmung an jenem Abend nicht ungetrübt, denn unsere aller geliebte Kiez Miliz stattete dem Quartier einen kleinen Überraschungsbesuch ab, derfast dazu geführt hätte, daß die Upstarts nicht hätten auftreten können. Und darüber wären mit Sicherheit nicht nur die ca. 30-40 anwesenden Skinheads leicht erzürnt gewesen. Während des stumpfen Überfalls wurde Max Splodge als Mitglied der " Kultband der rechtsradikalen Skinheads" enttarnt und kurzerhand mit Tränengas eingenebelt. Daß sich Max nach einer solch liebevollen Behandlung nicht mehr so recht wohl fühlte ist verständlich, doch er erklärte sich trotz Augenbrennen und Übelkeit bereit zu spielen. Wofür ihm die Anti-Fa eigentlich dankbar sein muß, denn wären die Upstarts nicht mehr aufgetreten, so hätte es sicher noch einige Ausschreitungen gegeben.
Man mag sich nun fragen, was überhaupt die Anti-Fa zu dieser Heldentat getrieben hat. Dank ihres unerschrockenen Einsatzes wird für ein Konzert dieser Art wohl kein Veranstalter mehr einen Raum zur Verfügung stellen. Der geneigte TAZ/BZ oder BM-Leser wird der Meinung sein, daß das Konzert eigentlich ein getarntes Nazitreffen im großen Stil war, was als solches blitzgescheit von der Anti-Fa identifiziert wurde! Aber weit gefehlt: Die Upstarts sind nicht eine " Kultband der rechtsradikalen Skinheads", ganz im Gegenteil: In England werden ihre Konzerte regelmäßig von faschistischen Gruppierungen gestört. Zum Teil auf Grund ihrer Platten, mit denen sich die Upstarts z.B. mit Titeln wie " I don't wanna fight the soviet" eindeutig von ihren rechten Fans distanzieren. Nun kann man von einem Anti-Fa Mitglied nicht erwarten, daß es musikalisch derart bewandert ist. Auch daß Mensi, Kopf und Sänger der Band, aktives Mitglied der " red ac-... " ist, muß man nicht wissen. Warum aber konnten die Upstarts dann ...x (eine der geheiligten Hallen der Anti-Fa) auf-

THE BURNING OF SOUTHALL

Die Ankündigung eines Oi-Konzertes in Southall brachte die dort ansässige Bevölkerung in helle Erregung. Southall, etwa 20 Km westlich vom Stadtkern Londons entfernt, weist einen hohen Anteil von asiatischen Immigranten auf; als die "National Front" dort im Jahre 1979 provokativerweise ihren Parteitag abhielt, kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen Rechtsradikalen und der einheimischen Bevölkerung -ein Lehrer verlor bei diesen Unruhen sein Leben.
Seither galt Southall als Ort, der frei von Rassenspannungen blieb; Asiaten und Briten lebten friedlich miteinander, zu Unruhen in größerem Ausmaß gab es keinen Anlaß.
All dies änderte sich jedoch, als bekannt wurde, daß am 3.Juli 1981 drei Oi-Bands auftreten sollten: Das Konzert sollte eine Art "Dankeschön" an die West-Londoner Fangemeinde der Four Skins sein, die bisher immer ins 30 Km entfernte East End am anderen Ende der Stadt fahren mußte, um die Band live erleben zu können.
Diesmal sollte es umgekehrt sein; die West-Londoner Skinheads suchten persönlich den Auftrittsort in Southall aus. Das "Hambrough Tavern" schien der ideale Club zu sein, fanden doch dort in der jüngsten Vergangenheit unter dem Slogan "Not So Famous Music" Konzerte unbekannterer Rockgruppen statt -u.a. hatten dort auch schon Cock Sparrer gespielt. Und so angagierte man schließlich für den 3.Juli 1981 neben den Four Skins noch The Business und The Last Resort. An "rassistische Provokationen" oder ähnliches dachte niemand; es sollte lediglich ein Abend werden, an dem gute Musik läuft und alle Beteiligten ihren Spaß haben.
Die asiatische Gemeinde empfand die Vorstellung eines Oi-Festivals in ihrem Distrikt jedoch nur als wenig spaßig; man fühlte dich provoziert und befürchtete eine "faschistische Invasion" der "rassistischen Skinheads".
Obwohl die Polizei angekündigt hatte, am besagten Tag die Bevölkerung vor Übergriffen zu beschützen, traute man den "boys in blue" doch nicht so ganz über den Weg und organisierte stattdessen eine Art eigenen "Selbstschutz".
Und so kam es dann,daß Southall am 3.Juli 1981 einer Stadt am 3.Juli 1981 einer Stadt im Alarmzustand glich: Überall lauerten Jugendgruppen von Asiaten an den Straßenecken; Wachposten wurden an "strategisch wichtigen Punkten" aufgestellt, und jedes "verdächtige" Auto wurde kritisch ins Visier genommen.

Über der ganzen Stadt lag eine knisternde Atmosphäre; ein Funke schien zu genügen, um das Faß zum Explodieren zu bringen.
Die ersten Konzertbesucher erreichten am frühen Nachmittag die Stadt -sie wurden von den Asiaten mit Beschimpfungen wie "white trash" ...

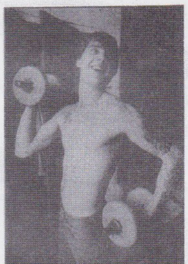
IS THERE LIFE AFTER SOUTHALL ?

Das "Wort zum Sonntag"

Sicherlich würde man es sich zu einfach machen, wollte man den derzeitigen miesen Zustand innerhalb der Oi-Szenerie gänzlich auf Southall zurückführen, doch erscheinen viele heutige Symptome als Spätfolgen dieses Ereignisses: Um sich vom rassistischen und faschistischen Stigma zu lösen, mußte Oi zwangsläufigerweise politischer werden, was sich auf die gesamte Bewegung auswirkte. Die offene Politisierung begann und spaltete die gesamte Szene. Die Folgen sind am heutigen Zustand der Skinheadbewegung abzulesen -vom Stalinisten bis zum Hitlerfaschisten ist alles vertreten. Auch die nach wie vor selten stattfindenden Konzerte, der(fast vollständige)Boykott von Oi-Musik in den Medien sowie die Schwierigkeiten bei der Suche von Plattenfirmen sind -zumindest in England- auf das schlechte Image der Skinheads in der Öffentlichkeit seit Southall zurückzuführen. Dementsprechend wirkt vieles heute resigniert, blutleer...und einfach qualitätslos! Tut mir ja wirklich leid, aber ich halte das seit 1987 von "Link Records" ins Leben gerufene Oi-Revival lediglich für einen billigen zweitklassigen Abklatsch besserer Tage. Da können mir die "Link Newsletter" noch soviel von "the street scene is alive and kicking" erzählen -ich halte das alles für billige Propaganda, um die eigenen Absätze zu sichern.
Wie sehr "alive" die Szene ist, zeigt die 2.Ausgabe vom "Beat of the street"-Magazin, als man kleinlaut zugab, daß alle möglichen Sparten (Ska /Punk/Psychobilly)massenweise Infos zugeschickt bekommen, die "Street Noise"-Kolumne jedoch scheinbar kaum einen interessiert. Tja, und sieht man sich die bisher veröffentlichten Oi-Platten auf "Link" an und zieht die ganzen Sampler, Wiederveröffentlichungen sowie "Live and Loud"-Scheiben ab, so bleibt doch ein ziemlich kümmerlicher Rest von wirklich neuen Vinylprodukten übrig. Sicherlich -die Longplayer von Vicious Rumours, Section 5, The Glory oder Close Shave sind recht nett, doch mehr auch nicht. Als einziger echter neuer Hammer bleibt da(für mich) die Crack-LP übrig, doch bezeichnenderweise ist diese Band auch schon seit Anfang der 80er Jahre "dabei".
Es ist schon ein wenig frustrierend: Während mir Heavy Metal-Fans vorschwärmen, daß sie sich in einer Welle von fast täglich erscheinenden geilen Scheiben sonnen können, ist unsereins froh, wenn er auf ein gelungenes Oi-Album der letzten Monate verweisen kann. ... mir nur in Anlehnung an den Close Shave LP-Titel der Wunsch:

Rainer

Ausschnitte aus Betty´s Fanzine: Cockney Rejects (#3), Vorwort zur #3, War of the words (#3, über die Southall-Berichterstattung der Presse), Red London (#3)



MICK: Nie! Für uns gibt es auch keine Riesenunterschiede zwischen OI, Punk und Heavy Metall. Das sind fließende Übergänge. Was unseren Musikstil auf Konzerten betrifft, so haben wir uns kaum geändert. Die Kids denken, weil wir jetzt anders aussehen, spielen wir auf Gigs andere Musik. Wie du gesehen hast ist dem nicht so.

-A propos "anders aussehen", wie steht ihr heute zu Skins?

STINKY: Für uns ist das Skinheadding seit Soouthhall endgültig gelaufen. Southall war ausschlaggebend für viele Bands, dem Skinheadkult auf immer zu entsagen. Das war irgendwie ein Bruch in der Geschichte der Skins. Das beeinflußte aber nie unsere Musik.

-Und wie sieht's mit Fussball aus? Seid ihr noch Fans von Westham?

VIN: Das ist ebenfalls vorbei. Ich wurde kurz vor der Euro '88 als Fußballrowdy enttarnt und eine Hausdurchsuchung fand bei mir statt. Daraufhin wurde über mich lebenslanges Stadionverbot verhängt. Aber davon mal abgesehen interessiert mich Westham eh nicht mehr. Über mein Westham United Tattoo ärgere ich mich inzwischen total. Was "war on the terraces" anbetrifft, so stehen wir zu diesem Song nicht mehr. Spass beim Fußball ist o.k., aber inzwischen sind zu viele Leute durch Fußballrandale und ähnliches ums Leben gekommen, das ist nicht mehr lustig.

-Das hört sich nun alles so an, als hättet ihr mit den "Rejects" von einst -mal abgesehen von der Musik-nicht mehr viel gemeinsam.

Vin: Nun ja, man wird ruhiger. Aber im Grunde sind wir immer noch die Jungs von früher : Wir spielen immer noch in der gleichen Besetzung von einst, wir sind immer noch gute Kumpel und halten zusammen, wir haben immer noch Spaß an unserer Musik. Und, vielleicht das Wichtigste über-... workingclass kids", was ja viele Bands von sich ... setzt ist. Micky und ich

arbeiten als Tischler und Nig als Mechaniker (grinst) - und Stinky ist gelernter Kickboxer!(Eine Bemerkung mit der Vin einstimmiges Gelächter erntet)

-Seid ihr politisch engagiert oder interessiert?

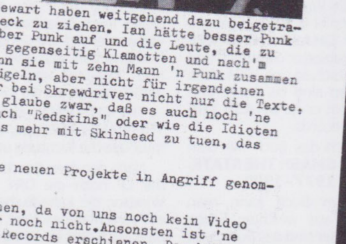
STINKY: Nicht direkt, aber natürlich lieben und verehren wir unsere Königsfamilie. Insbesondere Diana ist eine große Leidenschaft von mir. Mein größter Wunsch ist es eines Tages auf ihrer widerlichen Fratze sitzend Bad Man zu gröhlen. Ansonsten interessieren uns nur Bier, Frauen und Cricket.

-Was haltet ihr von der derzeitigen "White Noise" Welle und Bands wie z.b. Skrewdriver?

STINKY: Also, so gut kennen wir uns da nicht aus, aber was wir kennen ist ganz große Scheiße. Leute wie Ian Stewart haben weitgehend dazu beigetragen, das Ansehen der Skins in den Dreck zu ziehen. Ian hätte besser Punk bleiben sollen. Heute regt er sich über Punk auf und die Leute, die zu seinen Konzerten Kommen, klauen sich gegenseitig Klamotten und nach'm Gig wichsen sie sich einen drauf, wenn sie mit zehn Mann 'n Punk zusammen treten.Klar ist Skinhead auch 'rumprügeln, aber nicht für irgendeinen Politscheiß! Mal abgesehen finden wir bei Skrewdriver nicht nur die Texte, sondern auch die Musik schlecht. Ich glaube zwar, daß es auch noch 'ne gute Skinheadszene gibt, aber z.B. auch "Redskins" oder wie die Idioten sich nennen, das hat doch alles nichts mehr mit Skinhead zu tuen, das ist doch alles Mist....

-Habt ihr in letzter Zeit irgendwelche neuen Projekte in Angriff genommen?

STINKY: Wir möchten 'n Live-Video machen, da von uns noch kein Video existiert. Wann, wie und wo wissen wir noch nicht.Ansonsten ist 'ne Live and Loud Platte von uns bei Link Records erschienen. Das haben wir



Auf Grund von Zeitproblemen und organisatorischen Schwierigkeiten kommt Big Three diesmal als Split Zine mit 54-46 zusammen 'raus. ... werden die pfiffigen Leser unter euch sicher schon bemerkt haben. Deswegen haben wir platzsparender weise auch Fanzine- und Plattenkritiken weggelassen.Erwähnt sei, an dieser Stelle nur nebenstehende Scheibe, die eigentlich in keiner Sammlung fehlen sollte! Weil die Herausgeber von Big z.Z. ein wenig unter Stress stehen wird Big Three erstmal ein Abschiedsfanzine sein, d.h. ihr könnt mir immer noch Geld schicken, nur kriegt ihr dafür kein neues Fanzine mehr. Alles klar?! Bestellungen für Big Three (oder auch Big Two- ist nämlich auch noch reichlich vorhanden) bitte ans Halloween schicken(Anschrift s. Anzeige).

So, jetzt noch kurz ein Wort zu SHARP. Soweit ich mich erinnern kann war Big Two das erste deutsch Zine, das diese Organisation vorgestellt hat.Obschon ich die Grundidee immer noch nicht schlecht finde, sieht die Realität ja leider etwas anders aus. Viele leutchen, die sich bisher nicht getraut haben, sich die Haare zu schneiden, laufen jetzt mit Glatze 'rum. Durch SHARP sind Skins relativ gesellschaftsfähig geworden.Hansel von nebenan.der immer Muttis Liebster war kann es auch weiterhin bleiben, wenn er Skinhead wird, denn Skinheads sind nun ja die anständigen netten Jungs - nett und adrett.
Ein Sharp-Aufnäher (oder besser noch "gegen Nazis" - was auch immer das konkret aussagen mag-) auf die Jacke gepappt und schon kann einem gar nichts mehr passieren, überall stößt man auf Wohlwollen in Familie, Schule etc. Gegen Aufnäher- abgesehen von Bandbadges oder ähnlichem - habe ich persönlich schon von jeher eine Antipathie: was Anfang '80 der "Atomkraft - nein Danke" Aufnäher war, ist heute ein "SHARP", "Gegen Nazis", "Ich bin stolz darauf ein Deutscher zu sein" oder sonst ein Sticker mit dem ich öffentlich meine Meinung zu diesem und jenem Problem kund tue, damit auch "jeder gleich weiß wie ich drauf bin", eindeutig ein Relikt, das aus der Müslikultur stammt.
Das Argument, das jetzt wenigstens die Leute wissen, daß Skinhead nicht gleich Nazi ist, find ich auch nicht sehr überzeugend. Von jeher ist die Skinhead Bewegung eine Bewegung, die sich gegen die Gesellschaft richtet. Warum sollen sich Skins jetzt vor dieser Gesellschaft für ihre Existenz rechtfertigen?
Ein anderer negativer Aspekt ist, daß SHARP in Deutschland eindeutig politisiert, d.h. von links vereinnahmt wurde und teilweise Hand in Hand mit der Anti-Fa arbeitet,

Die Sharp begleitende Skawelle wird inzwischen auch so ziemlich jedem auf den Keks gehen. Bands wie Blechreiz (die verkleideten Hippys dürften wohl jedem bekannt sein) haben wahrscheinlich nicht nur für mich jedes Intersse an Ska vorläufig zerstört.
Abschließend bleibt noch zu sagen, daß Bands wie die Specials ohne großes Aufheben mehr gegen Rassismus getan haben, als SHARP

..., daß ihnen schließlich eine Verleumdungsklage seitens des "SOUNDS"-Verlages ins Haus flattert. Dennoch ist der öffentliche Ruf stark angeschlagen; Garry Bushell sieht sich zu einer eindeutigen Stellungnahme gezwungen und schreibt am 25.7.81 in "SOUNDS" unmißverständlich: "I am a socialist, a trade unionist and a patriot"(siehe auch rechts).
Doch alle vernünftigen Rufe scheinen in dieser Zeit zu verhallen: Sämtliche Oi-Konzerte werden von den Veranstaltern abgesagt; Radiostationen boykottieren Oi-Platten, Versande streichen sie gar ganz aus dem Programm.
Innerhalb der Szenerie herrscht Ratlosigkeit; Garry Johnson plädiert für eine Neubestimmung von Oi -in der gegenwärtigen Form könne Oi nicht überleben. Einige Bands setzen auf Geheim-Gigs unter falschem Namen, andere halten dies für unaufrichtig. Die Four Skins gehen nochmals in die Offensive: Am 15.8.81 veröffentlichen sie in "SOUNDS" eine eindeutige Stellungnahme gegen Rassismus (wie übrigens auch Madness, denn die National Front rühmte sich noch kurz zuvor damit, 700 Exemplare des "Bulldog"-Magazins bei einem ihrer Konzerte verkauft zu haben). All dies scheint jedoch nur wenig zu nützen, denn nur einen Monat später verkünden die Four Skins, daß sie sich getrennt haben und unter neuem Namen und mit neuer Besetzung weitermachen wollten(zumindest die Namensänderung wurde dann doch unterlassen). Schließlich entschließen sich mehrere Gruppen(u.a. Blitz, Infa-Riot und The Business), unter dem Motto "Oi Against Racism" eine Tournee durch England zu starten. Die Konzertreihe wird ein Erfolg -neue Hoffnung macht sich breit. Garry Bushell bemüht sich sogar um ein zweites Four Skins-Konzert in Southall, zusammen mit einer Reggaegruppe sowie einer einheimischen asiatischen Band unter dem "Rock Against Racism"-Banner, doch derartige Pläne scheinen noch zu riskant zu sein und werden dementsprechend wieder verworfen.
Im Jahre 1982 wirkt die gesamte Szenerie reichlich verworren: Konzerte sind nach wie vor Mangelware -trotzdem erscheinen in diesem Jahr soviele Oi-Platten wie nie zuvor. Politik scheint einen immer größeren Platz in der Bewegung einzunehmen: Die "Oi Against Racism"-Gigreihe sowie das gleichzeitige Auftauchen sozialististischer Skinheadbands wie den Redskins oder No Swastikas sind für manche erste Anzeichen für einen generellen Linksruck der Oi-Sache. Verwirrt wenden sie sich -gerade nach-Falkland- der politischen Rechten zu, die sie mit offenen Armen empfängt.
Die wenigen noch stattfindenden Konzerte leiden nach wie vor unter tätlichen Auseinandersetzungen. Während viele Ältere, Traditionsbewußte die Szene verlassen, da sie es leid sind, ewig mit dem Image eines "Randalebruders" oder gar eines "Faschisten" herumzurennen, fühlen sich "echte" Nazis sowie Schlägertypen von der Medienhetze sogar angesprochen und treten der Bewegung bei.
Auch die Punks wenden sich langsam aber sicher von Oi ab -sie scharen sich entweder um die Crass-Politpunkszene oder um die neueren Hardcorebands wie GBH oder Discharge.

- Oi mascot Nick Crane revealed as convicted racist
- 4-Skins manager Gary Hitchcock a former British Movement Leaderguard
- Rejects and Upstarts cancel gigs
- Sounds accused in national press
- Oi 'convention' planned

Garry: for the record...

IN VARIOUS publications allegations have been made recently about me and my politics. Some of these are now sub judice but I would like to take this opportunity to clarify my views for Sounds readers, even though I don't believe anyone who reads my articles regularly would have any doubts about them.
I am a socialist, a trade unionist and a patriot. I believe in the Welfare State dream.
I believe in a caring humane society that doesn't throw its youth on the scrapheap, that doesn't leave its old people to die of hypothermia, that doesn't discriminate against its people on grounds of race, sex, or sexual preferences, and that doesn't leave a quarter of its people living on or under the poverty line. I believe in a society that protects its people from the cradle to the grave, and that is based on equality, freedom and democracy, with a real say for all the working people be they white, black or polka dot.
I would never have anything to do with any bands who are Nazi or Racialist. I am also proud and pleased that before Southall the Oi bands had all undertaken to play benefit gigs for organisations fighting the Cuts and fighting unemployment — the two main evils facing the British working class, regardless of creed or colour, and evils which make the fringe activities of the crackpots of the ultra-right look as insignificant as they undoubtedly are.
GARRY BUSHELL,
Sounds Features Editor

Selbst die letzte Medienbastion "SOUNDS" scheint zu fallen, denn in der Angst des Verlustes von Anzeigenkunden verabschiedet man sich auf leisen Sohlen von Oi und setzt stattdessen auf den unpolitischeren und kommerziell erfolgreicheren Heavy Metal.
Ende 1982 scheint die Zeit der großen Oiphorie endgültig vorbei zu sein -Gruppen wie die Four Skins, Cockney Rejects, Infa-Riot oder auch Blitz hatten ihren Zenit inzwischen überschritten, und die neueren, jüngeren Bands besaßen längst nicht das Kaliber der "alten Hasen" -die Szene geriet in Stillstand.
Garry Bushell schreibt im Dezember 1982 seinen legendären "Punk is dead"-Artikel -und meint damit Oi. Er wirft den Oi-Bands den Fehler vor, aus ihrem Vinyl-Protest keine politischen Konsequenzen in Richtung "street socialism" gezogen zu haben. Von The Business ist er besonders enttäuscht, denn Sänger Micky Fritz mimt sowohl auf Vinyl wie auf der Bühne den "working class rebel", gibt andererseits jedoch zu, bei der letzten Wahl Maggie Thatcher gewählt zu haben. Stattdessen setzt Bushell auf "echte" sozialistische Bands wie die Newtown Neurotics oder die Redskins.
Mit Bushell fällt schließlich die letzte Bastion in den Medien -die geschwächte Szene war fortan auf sich alleine gestellt.
1983 schließlich waren mit den Alben von The Business und Cock Sparrer noch zwei "Highlights" zu vermelden, doch insgesamt verläuft die Szene "dank" Politisierung, Medienhetze sowie mindescher Ambitionen endgültig im Sand -R.I.P.
Oi war(vorerst)tot und konnte erst 1987 seine(zweifelhafte) ... feiern.

B3
10

RED LONDON

"OUTLAWS"

3)In früheren Interviews hattet ihr auch immer wieder darüber beklagt,daß für eure Band kaum Auftrittsmöglichkeiten bestehen.Hat sich daran inzwischen etwas geändert? Und:Wie sieht euer Konzertpublikum heute aus?
Obwohl es geringfügige Anzeichen einer Verbesserung gibt,sieht es in England nicht gut aus.Wir reichlich beschissen aus,vor allem im Nordosten des Landes."England has forgotten how to rock" -es existieren zwar noch die Bands,jedoch kein Konzertpublikum.

4)Erzähl den Lesern doch kurz etwas über die derzeitige Skinheadszene in Nordengland.Gibt es nach wie vor einige linke Skins in eurer Umgebung?
Im Nordosten von England sind überhaupt keine Skins mehr übriggeblieben.Schon vor Jahren brach hier die gesamte Szene ein.

5)Bereits zum zweiten Mal erscheint eine Schallplatte von Red London auf einem französischen Label.Gilt der Prophet im eigenen Lande tatsächlich so wenig?Ich hätte mir z.B. gut vorstellen können,daß auch Roddy Moreno auf seinem antifaschistischen Label "Oi Records" unter Vertrag genommen hätte.
Es existiert ein britisches Label namens "Released Emotions",welches mit uns irgendwann im nächsten Jahr zusammenarbeiten will,doch bis jetzt haben wir unsere Zustimmung noch nicht gegeben.Wie auch immer -wir sind mit unserem französischen Label "Negative" mehr als zufrieden.Sie sind großartige Leute,die uns Respekt entgegengebracht haben und uns fair behandeln.Sicherlich wären wir auch gerne auf einem britischen Label unter Vertrag, doch es ist wirklich nicht so schlecht,auf einem europäischen Label vertreten zu sein.In vielerlei Hinsicht kann es sogar von Vorteil sein.
Zu Roddy Moreno:Ich bin gar nicht mal so sicher,ob es "Oi Records" heute überhaupt noch gibt.

6)Ist der Titel eurer neuen LP "Outlaws" nur rein zufällig gewählt oder fühlt ihr euch angesichts eurer negativen Erfahrungen mit Konzertmanagern und Labelinhabern tatsächlich als "Geächtete" im eigenen Lande?
Wir fühlen uns in der Tat als "Outlaws" in unserem Land -jedoch nicht nur als Band,sondern auch als Bürger.

7)Beim Hören der LP gewinne ich den Eindruck,daß ihr euch ein wenig vom Punk distanziert habt und mehr auf ruhigere,konventionelle Rockmusik steht.Täuscht diese Vermutung?
Früher war ich der Meinung,unsere Ansichten den Leuten unbedingt einhämmern zu müssen.Mittlerweile räume ich der Musik einen größeren Spielraum ein.Doch das bedeutet nicht,daß wir "sanfter" geworden sind.Wir haben uns nicht vom Punk distanziert -und erst recht nicht von den alten Punk-Idealen.Möglicherweise ist die Musik konventioneller geworden.Ich persönlich habe immer über den Tellerrand geschaut und mehr als nur Punk-Musik gehört. "I have always liked anything that´s good rock´n ´roll".

B3

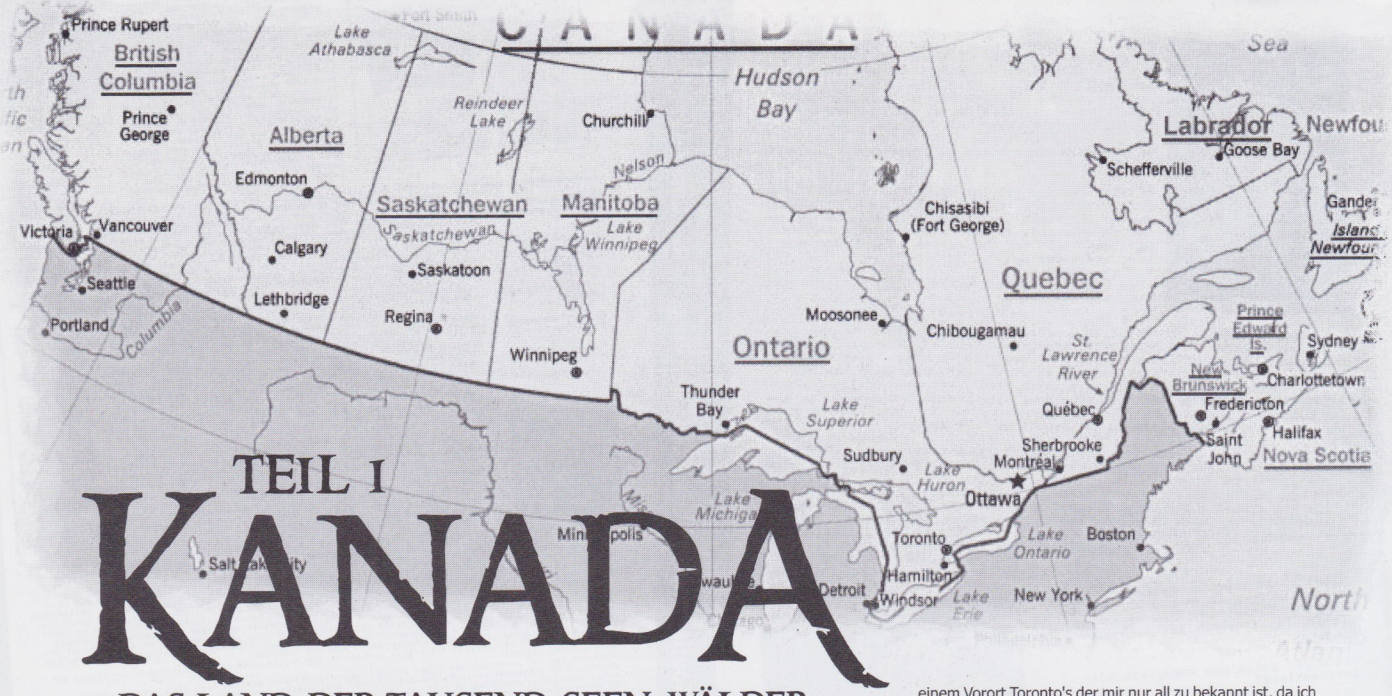
B3·4

'REAL' PUNK

Stiff Little Fingers

"Real Punk" und "Oi": Die "goldenen" frühen 80er

Fast unbemerkt von der etablierten Musikpresse hatte sich zu Ende der 70er Jahre eine Musikszene entwickelt, die an die alten 77er Punk-Ideale anknüpfte: Bands wie Menace, Ruts, Stiff Little Fingers oder die Angelic Upstarts sahen sich als die "wahren Erben" des Geistes von 1977. Sie entwickelten den bodenständigen Punkrock weiter, verzichteten jedoch auf jegliches pseudo-proletarische Poser-Gehabe. Während nicht wenige 77er Punks vergnügungssüchtige "middle class trendies" waren, die den neuen Jugendkult lediglich als "Spielwiese" sahen, um ihren spießigen Alltag ein wenig vergessen zu lassen, hatte die neue, zweite Punkgeneration ein derartiges Posieren nicht nötig -man war ganz einfach "working class". Und obwohl die veröffentlichten Platten der Jahre 1979 und 1980 bestimmt nicht viel schlechter gewesen waren als die der 77er Ära, schenkte die Musikpresse dieser Sache kaum Beachtung; Punk war halt eine vergangene Sache, und warum sollte man sich mit Anachronismen beschäftigen, wenn doch die "New Wave" viel neuer und experimenteller war und zudem mehr Leser versprach?!
Lediglich das bodenständige "SOUNDS"-Musikmagazin widmete den neuen Punkgruppen mehrere Artikel. Es war Garry Bushell, einem ehemaligen Punkfanzineschreiber vorbehalten, diese jungen, vielversprechenden Bands zu einer Bewegung zusammenzufassen: Er schuf das Etikett "Real Punk".
Doch nicht nur Punks, sondern auch viele Skinheads fühlen sich von dieser Musik direkt angesprochen; sie bildeten ihre eigenen Bands (Four Skins,Last Resort) oder schlossen sich mit Punks zu "gemischten" Bands zusammen(Infa-Riot,Blitz). "SOUNDS" wurde als Sprachrohr der Skins und Streetpunks anerkannt, Garry Bushell als Advokator der Szene angesehen. Letzterer schuf im Sommer 1980 ... nen Begriff, der fortan ...



TEIL 1
KANADA

DAS LAND DER TAUSEND SEEN, WÄLDER UND KRACHENDEN BANDS

(CANADIAN PUNKROCK/HARDCORE/ POWERPOP 1977-2003)

von Dodo (zcm@zurichpunkconnection.com)

Verehrte Leserinnen und Leser dieser gelungenen Gazette, was fällt euch zu Kanada ein? Nun, ich denke, zuerst fallen euch so Sachen ein wie viel Wald, viel Wasser, unendliche Natur, dazwischen paar faszinierende Grossstädte und eventuell der eine oder andere Verwandte der sich in Kanada nieder gelassen hat um sich ein besseres Leben als in Europa aufbauen zu können. Dass der Traum von einem besseren Leben nur all zu oft ein Traum bleibt, ist uns allen klar. Für fast drei Jahre wohnte auch ich drüben im riesigen Land, dem nördlichen Nachbarn der USA. Ueber 300 Mal passt die kleine Schweiz in Kanada rein, ein Flug von Toronto nach Vancouver dauert ca. 4 Stunden, um euch hier was mit Details zu langweilen. Aber habt keine Angst, ich werde euch nicht mit der Geschichte oder der Geographie von Kanada belehren wollen, nein, sondern einfach mit guten Bands die es nur all zu oft nicht geschafft haben über den Schatten der Amerikanischen Bands zu springen. In den nächsten Ausgaben des Moloko Plus werde ich nun versuchen euch so einige Bands aus Kanada vertrauter zu machen, dies nicht nur Bands aus der Vergangenheit, sondern auch sehr wohl aus der Gegenwart. Mit der Hilfe einiger tapferen ewigen Kanadischen Punk Rocker und meinem Archiv könnt ihr euch nun also zurück lehnen und quer durch die Zeit und das grosse Land Bands eures Geschmacks entdecken, habt Spass !

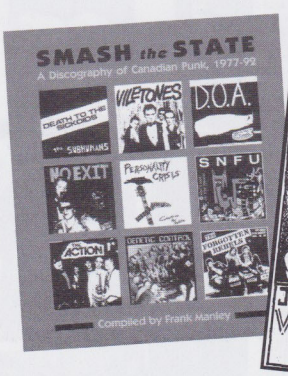
Um den richtigen Einstieg in die Welt des Punk Rock made in Canada zu finden, empfehle ich vom ganzen Herzen die drei Volumen der **SMASH THE STATE LP's**. Frank Manley, ein engagierter Sammler und Fan des Kanadischen Punk Rocks entschied sich 1994 diese Serie zu starten, daraus entstanden sind bis heute drei Teile. Frank nannte das Label mit dem er die **SMASH THE STATE** Reihe ins Leben rief No Exit Records.

In 1993 brachte Frank auch noch das Buch mit dem gleichen Titel auf den Markt, nämlich **SMASH THE STATE, A Discography of Canadian Punk 1977 - 1992**.

In diesem schön aufgemachtem Buch kann man detailiert nachlesen welche Band, aus welchem Ecken Kanadas, wann und was releaste. Leider sind das Buch, und auch die drei LP's alles andere als einfach zu kriegen, ich hatte das Glück eigentlich alles in Kanada gefunden zu haben, aber hier zu Lande ist das Zeux sehr rar. Ich habe jedoch Frank auf Wiederveröffentlichungen seiner S.T.S. LP's angesprochen, und er ist daran, die Teile wieder auf den Markt zu schmeissen, haltet also die Ohren steif.

Alle drei Teile der **SMASH THE STATE** Reihe beinhalten rare Killer EP's obskurer Bands aus Kanada.

Teil Eins mit dem Untertitel **"A Compilation of Canadian Punk Rock, 1979 - 81"** hatte insgesamt sechs EP's darauf. Den Anfang machen ARSON aus Toronto. Im Jahre 1979 veröffentlichte diese Band eine Single mit den beiden Tracks (Livin' with the) White Folks und Coho? Coho!. Vor allem der Track Coho? Coho! hat es total in sich, eine wahre Pogo Hymne die nur so von Agression, Frustration und Hass strahlt. Nebst den beiden Single Tracks ist auf Frank's LP auch noch das bis anhin unveröffentlichte Pretty Girls zu finden. Gleich nach den ARSON, sind THE FITS, ebenfalls aus dem Raum Toronto an der Reihe. Genauer gesagt waren THE FITS aus Etobicoke, einem Vorort Toronto's der mir nur all zu bekannt ist, da ich dort über zwei Jahre wohnte. Eigentlich überrascht es, dass THE FITS oft mit den bekannten und nihilistischen VILETONES in Toronto spielten, kennt doch jeder die VILETONES, aber kaum jemand THE FITS. Claude von den FITS erklärte in einem kurzen Interview dass der Platte beiliegt, dass eine Gang aus dem VILETONES Umfeld, namens The Blake Street Boys from the East End, ihnen ein schweres Leben machten und wo immer möglich auch in Aktion traten.



Nichts desto Trotz schafften es die FITS in 1979 eine Single aufzunehmen, nämlich die legendäre **"Bored of Education" EP**. Das Stück Bored of Education ist eine Anspielung auf die Schulkommission, nämlich Board of Education. Unter den Mitschülern von den FITS wurde dieser Pogo Smasher zur Schul-Hymne, zur allgemeinen Verwunderung wurde die Band wegen dem Text nie zur Rechenschaft gezogen. Nebst Bored of Education waren noch Just Lust und Sailing to Hell auf der EP und sind natürlich auch auf der LP drauf.

THE FITS lösten sich 1980 auf und benannten sich in THE WANDERERS um, aber das ging dann in eine andere musikalische Richtung und hat hier nicht viel zur Sache.

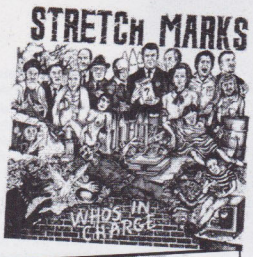
Nach den zwei Bands aus Toronto sind auf der Side One der LP noch die DRY HEAVES aus Windsor vertreten. Windsor, die kanadische Grenzstadt bei Detroit / USA, ist ein verschlafenes Nest, und so ist es nicht verwunderlich dass auch dort im Jahre 1979 ein paar junge und angepisste Leute die DRY HEAVES ins Leben ruften.

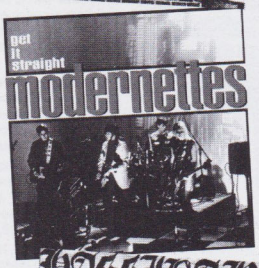
Erst 1981 spielten sie aber ihre erstklassige **"Shoot Yourself" EP** ein, die nebst dem Titeltrack noch zwei andere Klassiker beinhaltete, vor allem das geniale Portable und auch noch I can't Puke. Auch wichtig zu erwähnen wäre, dass es eine **DRY HEAVES LP** auf dem italienischen Punk Rock Label Rave Up Records gibt, auch mit dem Titel Shoot Yourself. Auf dieser Perle sind die schon erwähnten Tracks von der EP und der **SMASH THE STATE LP** drauf, aber auch noch ganze neun andere Tracks aus der selbigen Session, eine Platte die ich euch schwer ans Herz drücken möchte.

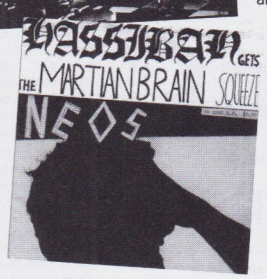
Es scheint auch, dass die alten Herren von den DRY HEAVES wieder aktiv sind, denn auch eine Website haben die Herren im Internet, http://dry_heaves.tripod.com/dryheaves/.

Nun aber zurück zur **SMASH THE STATE LP**, nämlich zur Side Two. Die erste Band auf dieser Seite sind die ROCK AND ROLL BITCHES aus Edmonton / Alberta. Alle Bands auf Side Two sind vom Westen Kanadas, und tönen im Vergleich zu Side One und den Ontario Bands weniger U.K. 77 orientiert, sondern man hört deutlich den Westküsten Einschlag, was die Sache aber auf jeden Fall nur noch interessanter macht. Die ROCK AND ROLL BITCHES haben lediglich eine EP auf den Markt gebracht, in 1980 erschien die **"Wild West" EP**. Neben dem Titel Stück waren noch drei weitere Tracks vertreten, wobei vor allem der Track Welder's Song absolut ins Ohr geht. Dabei handelt es sich einfach um einen mitreissenden, sehr melancholischen und sehr schönen Punk Song, so richtig zum Mitsingen und mitfühlen, einfach herrlich. Auch die anderen zwei Songs Someone could lose an eye und Broad Daylight sind sehr gute Mid Tempo Westküsten Punk Klassiker.

Man kann nur sagen, dass zum Glück







jemand überhaupt dieses Teil in einer Form wieder veröffentlichte, viel Glück, das auf 500 Stk. Limitierte Original zu finden, und dann zu bezahlen.

Die zweite Band auf dieser Seite sind die HOT NASTIES aus Calgary / Alberta. Den Namen für die Band haben sie aus einem Porno Streifen geklaut, und sie gaben laut und deutlich klar dass sie die Band lediglich zu ihrem Vergnügen gründeten, und wenn das auch gar niemanden interessieren würde, dann hätten wenigstens sie Freude daran, und das reiche aus. In 1980 releasten sie ihre einzige EP, die **"Invasion of the Tribbles"** hiess. Nebst diesem was chaotischem aber lustigem Track befanden sich mit I am a confused teenager und The Secret of immortality zwei wahre Punk Rock Perlen auf dem Teil. Beide Lieder sind Mid Tempo, einfühlsam und absolut eigen, sie bohren sich einfach in das Gehirn ein, unglaublich. Auch hier kann man nur sagen, danke Mr. Manley für's Ausgraben solch eines Schatzes.

Die letzte Band auf Vol. 1 des **SMASH THE STATE** sind die STURGEONS, ebenfalls aus Calgary / Alberta. Auch sie releasten in 1980 ihre einzige EP, nämlich die "Punk Rock Virgins" Single, mit Forward Disorder auf der anderen Seite. Wie auch schon bei den zwei vorher gehenden Bands bestechen die STUERGONS mit zwei herrlichen Mid Tempo Punk Hymnen.

So viel also zu Vol. 1 der **SMASH THE STATE LP**, Vol. 2 folgt im nächsten Moloko Plus.

In Kanada wurde aber nicht nur in der Anfangsphase des Punk Rock kräftig musiziert, nein, auch in den Jahren dannach entstanden quer über das Land immer wieder originelle und gute Bands. Viele Bands aus Kanada zeichneten sich aus durch eine einzigartige Art und Weise von Humor.

Mr. Chi Pig von den legendären SNFU erklärte mir mal bei einem Gig Anfang der 90er Jahre, dass man in Kanada, einem Land mit so viel Kälte und Schnee, nur dann überleben kann, wenn man eine gesunde Portion von Humor besitzt, recht hat der gute Mann.

Mächtig viel Humor und Sarkasmus besassen auch die NEOS aus Victoria / British Columbia. Diese Früh-80er Hardcore Combo vom Westlichsten Flecken Kanadas releaste zwei kultige EP's in 1982 und 83. Die im 82' erschienene 7inch **"End all Discrimination"** sowie die 83' erschienene **"Hassibah gets the martian brain squeeze"** sind einfach was vom besten in Sachen total wütendem, chaotischem und abgedrehten Hardcore. Ein Sänger, der sich die Lunge aus dem Leib schreit, untermalen mit einem Orchester von Maschinengewehren, so kann man in etwa diese Kombo gut beschreiben.

Noch eine Spur deftiger und chaotischer kommen NEOS rüber auf der 1997 erschienenen **"Fight with Donald" EP**, einer 7inch mit Demo Aufnahmen aus dem Jahre 1983. Dieses Teil, sowie auch eine komplette Discographie auf CD erschienen auf dem DIY Label Schizophrenic Records aus Hamilton / Ontario, das vom guten alten Craig geführt wird. Ihr könnt seine Releases unter http://www.schizophrenicrex.com/ mal auschecken.

Ich bleibe an der Westküste, bewege mich lediglich von Victoria nach Vancouver / British Columbia. Was jedoch die Musik anbelangt, so bewege ich mich da doch um einige Welten. Die MODERNETTES aus der Westküsten-Metropole brachten der Menschheit etwas vom genialsten in Sachen Powerpop in Form der **"Teen City" 12inch** aus dem Jahre 1980, erschienen auf dem legendären Quintessence Label. Dieses Trio mit der attraktiven Mary Jo am Bass schuf einen Meilenstein mit dieser 12inch. Lieder wie Barbra oder Celebrity Crack Up sind einfach unschlagbare Powerpop Nummern. Hier stimmt einfach alles, dies ist kein lahmer Powerpop, sondern die Sorte von Powerpop, wo die Portion Punk Rock die ganze Sache einfach runder und kraftvoller macht, grandios.

Die Band releaste in 1982 noch eine weitere 12inch und in 1983 anscheinend eine LP, beide Releases habe ich noch nie gehört, jedoch schon von vielen Leuten gehört, dass die **Teen City 12inch** mit Abstand das beste Release der MODERNETTES ist und bleibt.

Es gibt auch eine Discographie CD auf Zulu Records, dem Nachfolger Label von Quintessence, die im Jahre 1995 erschienen war und so viel ich weiss nur schwer hier zu Lande erhältlich war, wohl auch aus dem Grund, dass die CD-Preise von Zulu ganz schön happig sind. Nichts desto Trotz, der Erwerb dieser CD, die den Titel **"Get it Straight"** trägt, sollte es alleine wegen der Teen City schon wert sein.

Zu guter Letzt will ich euch noch eine weitere Früh 80er Jahre HC Combo vorstellen, die STRETCH MARKS aus Winnipeg / Manitoba, dem wohl kältesten Flecken Kanadas. Die STRETCH MARKS spielten Mid Tempo Hardcore Punk, also im Gegensatz zu den NEOS setzte man hier noch viel mehr auf Punk Rock der alten Schule und vermischte es mit der Power des Früh 80er HC. Die erste EP der Band erschien 1983 auf ihrem eigenen Label namens Head Butt Records und hiess **"Who's in Charge"**. Das Cover der EP ziert ein lustiges und sarkastisches, für die 80er Jahre typisches Polito Comix mit Ronald Reagan, Maggie Thatcher, Khadaffi und was weiss ich noch für Helden der vergangenen Tage. Musikalisch ist diese EP was vom feinsten, was je in Sachen HC Punk aus Kanada kam, einfache, kraftvolle und zynische Musik, untermalt mit viel Hass und Wut im Bauch.

Im Jahre 1984 releaste die Band noch eine Full Length mit dem Titel **"What D'ya See"** die in den USA auch von BYO Records lizensiert wurde. Leider kann ich dieses Teil nicht mehr zu meiner Sammlung zählen, aber so wie sie mir in Erinnerung ist, hat sich soundmässig im Vergleich zur EP gar nichts verändert. Die Band hat dannach nie mehr was releast, leider.

Hiermit schliesse ich auch den ersten Teil dieses Unternehmen Punk Rock made in Canada ab. Ab nun an könnt ihr für sicherlich noch ne lange Zeit in jeder Moloko Nummer wieder über verschollene Bands aus Kanada lesen.

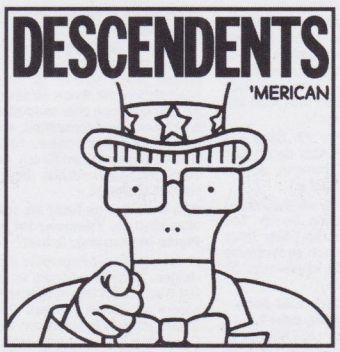
Bedanken möchte ich mich herzlich bei Frank Manley, der mir alles, was mit **SMASH THE STATE** zu tun hat, erlaubt hat, zu Papier zu geben. Desweiteren möchte ich mich bei Nicole und den restlichen Damen und Herren von der PUNKHISTORYCANADA Website bedanken, die mir erlaubt haben, Material von der Website zu benutzen. Bitte schaut vorbei unter: http://www.punkhistorycanada.ca.

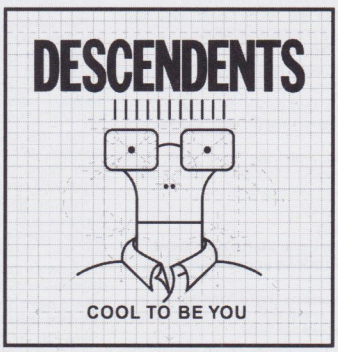
Ich würde mich über Reaktionen, Anregungen und Wünschen betreffend dieses Unterfangens sehr freuen, schickt mir eine e-mail an **zcm@zurichpunkconnection.com**. Bis zum nächsten Male, Canuck Punk Rock rules!!!

FEYARD

Credits: Stretch Marks poster on first page from the collection of Auntie B.; Smash The State Buch Cover, Frank Manley (No Exit Records)

DESCENDENTS





Merican
CD-EP/7" in stores
February 9th!

Cool To Be You
CD/LP in stores
March 22nd!

Featuring two exclusive tracks!

FAT WRECK CHORDS • P.O. Box 193690 San Francisco, CA 94119 • www.fatwreck.com • www.descendentsonline.com

THE GUMBABIES

STREETPUNK AUS MÜNCHEN

von Andi Ortenburger (andi.o@gmx.de)

Es war das Frühjahr 2002 als fünf schlechtgelaunte junge Burschen zur Tat schritten, um die Welt durch schiefe Töne und katzenjämmerlichem Gesang zum Zerbersten zu bringen. Klingt einfach? Isses aber nich´. Innerhalb des ersten Jahres wurde ein bisschen an der Schlagzeugerbesetzung gefeilt und im Sommer 2003 endlich die erste Demo-CD aufgenommen. Schiefe Töne? Ach, Gott... Katzenjammer? Um Himmels willen... Vier Streetpunkkracher sind´s geworden, eine fantastische Mixtur besten Oi! und Punkrocks. Verantwortlich dafür sind nunmehr: Phil am Gesang, Fab Gumbaby und Johan Bargeld an den Gitarren, Herzner am Bass und Tom bedient die Drums. Was die Mitglieder der GUMBABIES, so der Name der Münchener Combo, sonst so machen und zu erzählen haben, folgt im Inti. Ach so, das mit dem "schlechtgelaunt" war einfach mal so ausgedacht - die nachfolgenden Antworten sind´s aber nicht!

Hi Jungs, danke, dass ihr mir ein Inti gebt. Zunächst einmal: Wer hat die Band gegründet? Phil: Der Fabian und ich haben beschlossen zusammen ´ne Band zu machen, nachdem er aus Österreich an die Isar gezogen ward. Herzner & Johann kenn ich schon ewig und die waren auch gleich freudig bei der Sache. Naja, und das Drummer-Thema kommt ja später noch zur Sprache...

Wie lange wandelt ihr auf Erden?

Phil: Ich bin 937 Jahre alt, aber erst seit 915 untot, ein bedauerlicher Unfall beim Einmarsch nach England damals...

Tom: Ich bin noch nicht so lang dabei, da musst du die anderen Stricher fragen...Als Person wandle oder stolpere ich da jetzt schon seit 26 Jahren...

Fab: 24...äh ich meine 16... und die Band... seit dem Wechsel... und seitdem ist es wirklich DIE BAND... sind wir bald genau 1 Jahr alt.

Johann: I am old, but I'm happy.

Herzner: 20, saujung und ledig.

Was war der erste Song/die erste Platte oder Band, die euch gesagt hat: "Punkrock ist genau mein Ding, Baby"?

Johann: Bei mir war´s die "Learning English" von den Hosen, ich hab mich dann weiter entwickelt über Brieftauben, Slime...Deutschpunk bis zu Amipunk wie SxDx.

Phil: Ich habe so ca. mit 12 im Schullandheim Adverts zu hören bekommen und fand das einfach nur noch unbeschreiblich geiler als der Popmüll, den man sonst so in der Alterszielgruppe geboten bekommt. Dann zurück daheim, im WOM Plattenregal "Punk" besucht, und klar, Hosen "Learning English", dann Lurkers-Singlesampler und Ramones. Die hab ich dann auch noch live gesehen, und dann war´s aus: Lederjacke, Sid Frisur, wie es halt so läuft...

Tom: Also, die erste Band war, wie für viele andere Kidpunks, halt die Toten Hosen. Danach kam dann immer mehr so anderer Kidpunkstoff dazu. Aber die Band, die mich voll und ganz umgekrempelt hat, sind The Clash. Die haben mein Leben total verändert. War für mich von Anfang an die beste Band ever, und sie sind es bis heute. Joe Strummer R.I.P.

Herzner: Erste Platte war glaub ich von NOFX und Deutschpunk VKJ, Slime, usw...

Fab: Ganz am Anfang waren da Queen, Metallica und Guns N Roses...bei denen fand ich aber schon immer die punkigen schnellen Sachen am Besten. Dann mit 12, 13 begann ich zu skaten und, na klar als Ösi, zu snowboarden... sah dann bald mein erstes Snowboardvideo... der Soundtrack hat mich umgehauen: Bad Religions "American Jesus"... bang, das war´s. In Sachen Clash muss ich mich zu 120% dem Tom anschließen.

Hat sich seit dem Schlagzeugerwechsel im Frühjahr 2003 viel geändert? Ist der Stellenwert, den die Gumbabies für euch haben, gestiegen? Seid ihr eingespielter?

Herzner: Mit Michi, dem alten Schlagzeuger, haben wir gar nicht so lange gespielt.

Phil: Ja, und vor der "Michi-Phase" haben eigentlich Tom und Michi abwechselnd im Proberaum gedrummt... Aber jetzt ist der Tom fest dabei, kein Ende in Sicht. Das mit Michi ging nicht im Streit auseinander und es sollte gesagt werden, dass wir noch immer gute Kumpels sind.

Johann: Die Band hatte immer schon einen hohen Stellenwert für mich.

Fab: Der Schlagzeugsound hat sich sicherlich geändert, aber solange war der Michi nicht bei uns. Die Band ist mittlerweile ziemlich gut zusammengewachsen. Der Sound wird immer tougher. Die Band hat einen hohen Stellenwert in meinen Leben, Musik ist das Wichtigste darin.

Wie hoch ist der Stellenwert überhaupt, schließlich seid ihr ja teilweise noch in anderen Bands aktiv?

Fab: Für mich gibt's nur diese eine Liebe, he he. Hatte mal ein Psychobilly-Projekt, hat aber leider nicht sein sollen.

Phil: Ich spiel noch Bass & Vocals bei The Backoffs und bin Live-Bass Frontarbeiter bei Splatterday, aber das ist kein Problem weil a) muss man halt die Termine abgleichen, und b) hab ich kein Problem damit, dreimal die Woche oder so zu proben, was eh selten klappt. Ich mein, ich würde auch siebenmal die Woche proben, oder spielen, oder was weiß ich. Ist schließlich das, was mir am meisten Spaß macht.

Tom: Ich singe noch bei Lake Pussy, ner 77' Band aus München, da kommt demnächst die erste LP. Aber da ich dort eben Sänger bin und bei dem Gumbabies trommle, ist das beides total unterschiedlich und wenig zu vergleichen...

Herzner: Ich spiel noch bei den Titans Bass, wir machen so Punkrock a la New Bomb Turks mit deutschen Texten. Seit letzten Sommer spiele ich auch noch bei Abszess (80er Jahre aufs Maul Deutschpunk). Hab bis jetzt noch nich so Probleme mit 3 Bands gehabt und mit den Titans spiel ich sowieso oft gemeinsam mit den Gumbabies irgendwo.

Gibt´s noch andere Projekte? Tom z.B. schreibt doch mit dem Beinamen Obnoxious für´s 3rdGN, oder?

Fab: Ja, Tom schreibt fürs 3rd Generation, ich schreibe ab und an fürs southspace.com internetfanzine und Phil ist Mitbegründer eines in München unregelmäßig herauskommenden Fanzine namens Cold Turkey.

Auf eurer Demo-CD liefert ihr vier Streetpunkkracher allererster Güte. Als Einflussgrößen für euren Sound würde ich ein Mischung aus US Bombs, Forgotten und Resistance 77 nennen, entfernter Social Distortion und vielleicht etwas Blitz und Infa-Riot. Vielleicht ist das übermütig, aber es klingt melodisch und so druckvoll genial. Wer ist für´s Songwriting verantwortlich? Wie entsteht typischerweise ein Song?

Phil: Im Prinzip sind da alle verantwortlich, weil wir nix spielen, das nicht allen gefällt. Meistens komm ich mit Texten, aber auch Johann oder Tom, und bei der Musik kommt jeder mal mit Grundstrukturen an. Dann wursten alle an diesem Torso rum bis - oh Wunder - der Song komplett ist.

Herzner: Meisten is´ man dann kurz vor ´ner Schlägerei.. aber man freut sich doch über das, was dabei rauskommt.

Fab: Ja, wir sind draufgekommen, dass die Songs, die nach Konflikten entstehen, die Besten sind... he he. In Sachen Einfluss tu ich mich, wenn ich von Bands sprechen soll, schwer... Würde sagen: melodischer Punkrock mit Kanten und Rock n Roll-Einflüsse an den richtigen Stellen... Zu meinen wichtigsten, persönlichen gehören auf jeden Fall Clash, TSOL, Rancid, Afi, Tiger Army, SxDx, Turbo Ac's, Nofx, zu viele um sie hier aufzuzählen.

Tom: Sorry, aber das mit Blitz (Oberlippenbärte?) kann ich nicht ganz nachvollziehen, auch Infa Riot finde ich etwas an den Haaren herbeigezogen, aber gut... SxDx mag sein, aber ich denke Clash sollten zumindest bei mir als Einfluss mal wieder nicht fehlen.

Reden wir über Eure Songs: Im Titelsong "How can I win?" geht´s so in etwa um Punk als Lebenseinstellung. "Revolving Door" behandelt ein ähnliches Thema. Gehen euch Eltern/Arbeitskollegen/Kommilitonen auf die Nerven?

Tom: Mir gehen zu viele Menschen auf die Nerven und die von dir genannten sind natürlich besonders nervige Zeitgenossen... Aber was ist schon ein nörgelnder Nachbar gegen einen Fascho, einem Stoiber oder meinetwegen einem Bundeswehrproll, hä?

Fab: Auf die Nerven gehen mir viele meiner Kommilitonen, weil sie sich einfach für nichts Brauchbares interessieren... wie auch viele andere Mitmenschen. Mein Walkman ist da mein treuester Freund, um nicht zuviel von dem Abschaum mitzubekommen. Faschos, egal ob mit Glatze, Scheitel oder Lederhos´n, gehen mir auch gewaltig auf den Sack.

Herzner: Generell kann ich fast alle weltfremden Pisser in meiner Schule nicht ausstehen.

Phil: Also ich hab grad so´n Aushilfsjob, wo meine Kollegen ausnahmsweise nett sind. Dafür erspart mir das nicht den Kotzkrampf, wenn ich die S-Bahn betrete und mir dort meine wunderbaren Mitbürger begegnen, aber was soll´s? Meiner Meinung nach sind tatsächlich 99% der Homo Sapiens gruselig, und ich sage das nicht aus Coolness-Gründen. "Revolving door" ist halt eine Sammlung von Gedanken, die mir angetrunken vorm Einschlafen in Johanns 16qm Luxuswohnung durch den Kopf gingen. "How can I win" ist der einzige Text der Bandextern entstanden ist. Praterkarli, ein Freund von uns aus Wien, hat den geschrieben. Aber im Endeffekt, natürlich haben die Texte solche Inhalte, deshalb ist es eine Punkband. Wenn ich verlogenen Sondermüll schreiben & singen möchte, würde ich für Popstars arbeiten oder bei Busted spielen.

Fab: " How can I win" ist ein Song, den ich damals mit meiner österreichischen Band (The Posers) gespielt habe. Der Praterkarli war der Bassist. Ich fand den Text so genial, dass ich ihn unbedingt mit ´ner neuen Band wieder machen wollte.

Kritik übt ihr außerdem an amerikanischer Politik im Song "Smart Bombs".

Tom: Fuck the USA!

Phil: He, he, den Text hat der Johann Bargeld auf der Beerdigung seiner Oma verfasst, wahre Geschichte. Sicher Kritik, was denn sonst, Israel baut ne Berliner Mauer, die USA, was soll man dazu sagen, und bei uns werden Obdachlose nicht mehr behandelt, wenn sie keine 10 haben - hab ich heute gelesen. Faschismus all around, aber das wissen wir ja... Brave new world.

Johann: Mir war es, als ich den Song geschrieben habe, extrem wichtig, meine Verachtung gegenüber dieser üblen Bande aus dem Weißen Haus in Liedform auszudrücken. Ich konnte die Unterstützung dieser Politik, durch die breite Masse nicht verstehen.

Fab: Politik ist wichtig, mit offenen kritischen Augen durch die Welt gehen. Zu viele in unserer Gesellschaft schlucken alles was sie vorgesetzt bekommen. Fuck Fascism! Fuck Patriotism! Kriegstreiberei, Sozialeinsparungen und Globalisierung sind scheiße! Berlusconi, Chirac, Haider, Bush und Stoiber braucht kein Mensch!

Wessen Ex Freundin bekommt in "Bleed for Bliss" ihr Fett weg?

Phil: Tja, der Song ist wohl mein persönliches Waterloo, das wird ich nicht mehr los, anyway, ich hab den schon 2000 für ein Projekt von Herzner & mir namens Appricot Answers geschrieben, mit denen wir aber nie aufgetreten sind. Eigentlich handelt der Song eher sarkastisch diese ganze generelle "Liebe & Schmerz" Problematik ab, wichtig ist es immer den letzten Lacher auf seiner Seite zu haben, sollte sich jedoch eine der Damen angesprochen fühlen, nun ja, who cares, he he... Liebe Teenager, ganz wichtig bei emotionalen Engpässen: Rip yourself to shrags...

Wie viele Songs habt ihr sonst noch im Programm? Was sind die Themen? Ist mittlerweile eine Platte in Platte in Planung/Arbeit?

Johann: Unser Repertoire umfasst an die 20 Songs, Tendenz steigen. Natürlich könnten es längst mehr sein. Da wir jedoch viel Wert darauf legen, dass wirklich alles passt ist so manches wieder verworfen worden. Die Themen sind logischerweise "milieugetreu", handeln von Liebe, Tod, Hass, usw. Die Irak-Geschichte hat uns auch ziemlich beschäftig. Eine Platte ist für dieses Jahr geplant... ein Label wäre dafür natürlich nicht schlecht...

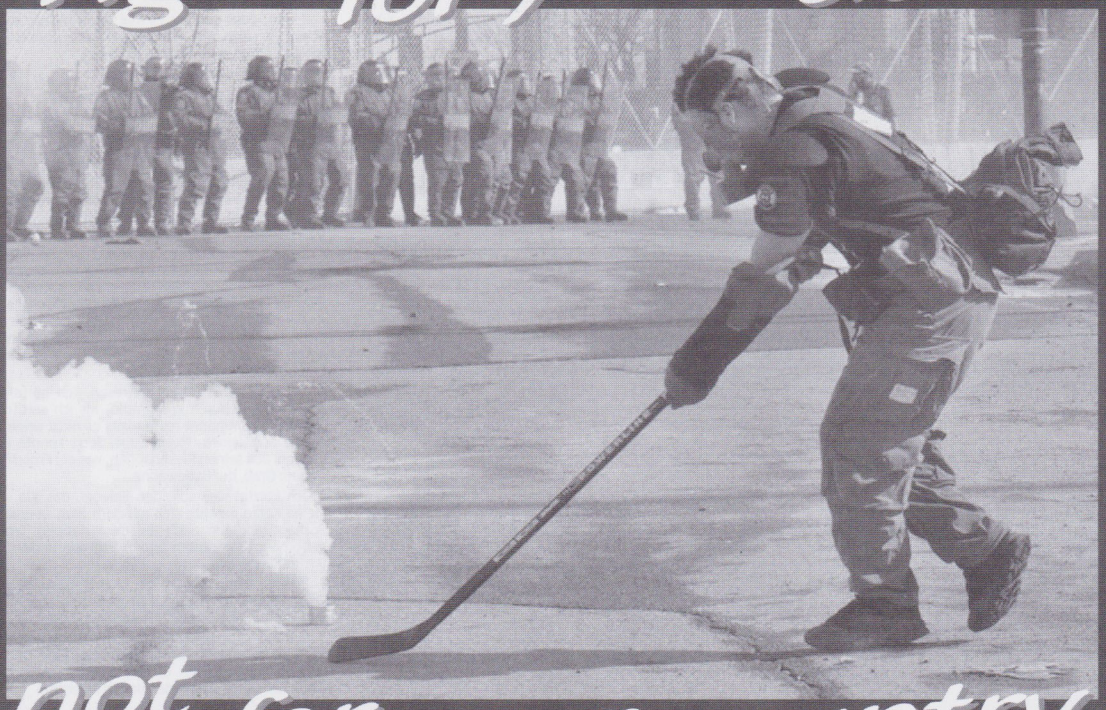
Tom: Mit Video, das ein Kumpel für uns macht.

Phil: Soviel von uns in die Welt treten wie möglich, das is´ ja der Plan hinter der Sache, nich wah...?

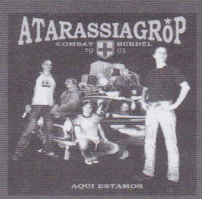
Fab: Interessierte Labels können sich gerne melden, Demo-CD vorhanden und außerdem spielen wir überall für Sprit, Essen, Saufen, übernachten.... bei Interesse einfach mailen: **fab.gumbaby@gmx.net**, in Songs reinhören auf **www.mp3.de/gumbabies**. Anhören solltet ihr euch unbedingt auch die anderen 3Bands des Munich Punk Circus...The Titans, The Backoffs (**www.backoffs.de**) und Lake Pussy (**www.lakepussy.de**). Unsere Demo-CD gibt's für 4 incl. Porto bei: **Tom Becker, Riesstr. 65, 80993 München.**

PÖÖM!

Fight for your class

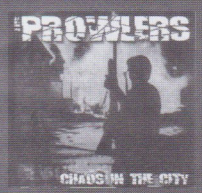


not for your country

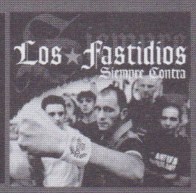


MBR 087 Atarassiagröp
Aqui Estamos CD
Ska,Ol,Reggae und Punk, vielleicht unsere beste Veröffentlichung.Garantiert nicht unpolitisch.

MBR 074 Argies
Great Combat Performance CD
Nach 18 Jahren nun hier eine Best off von Argentiniens Punk-Rockband Nummer 1.Politisch korrekt,musikalisch wertvoll.

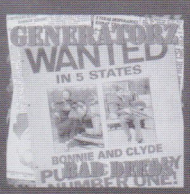


MBR 081 The Prowlers
Chaos in the City MCD
5 mal volles Brett Ol-Punk in die Fresse.So direkt wie eine Ejakulation in Augenhöhe.

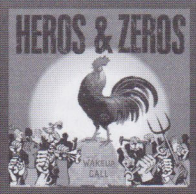


MBR 092 LOS FASTIDIOS
SIEMPRE CONTRA CD/LP
Das neue Studioalbum der Redskinband aus Verona. 12 mal volles Pfund in die Fresse.Wenn wir davon nicht Tausende hätten,würden wir eins kaufen.

Cable Street Beat
Strictly Antifascist



MBR 079 Generatorz
Bad Deeds CD
77 Punk meets Ol. Super fette Produktion mit absolutem Hitpotential.

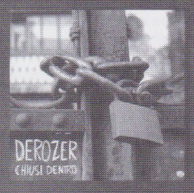


MBR 086 Heros & Zeros
Wake up Call CD
Im Gegensatz zu ihrer Nationalmannschaft wissen die Genossen wie mensch spielt.Dieses Album stellt vieles in den Schatten.

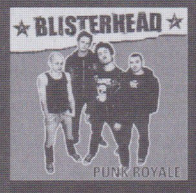
MBR 078 Various
Music for the terraces DoCD
Eine Musik und eine Video CD,unbedingter Pflichtkauf für jeden Fussballfan. In Zusammenarbeit mit BAFF

MBR 089 Los Fastidios
Ora Basta MCD
4 absolute Kampflieder mit Singalong-Garantie,dazu 2 proffesionelle Videos.

MAD BUTCHER RECORDS



MBR 073 Derozer
Chiusi Dentro CD
Vonne Strasse rein inne Fresse.Klassischer 77 Punkrock mit italienischen Texten.



MBR 052 Blisterhead
Punk Royale CD
Streetpunk made in Sweden,18 Songs die wohl den Weg zu euch finden werden.

Mad Butcher Rec.
Kurze Geismarstr. 6
D - 37073 Göttingen
Tel.: 49-5528-2049282
Fax: 49-5528-2049283
madbutcher@pader-online.de

Alle Cover, Playlists, Tourdates, viele Sounds und paar Videos und vieles mehr @ www.madbutcher.de
Lasst euch bescheissen und abziehen unter: www.madbutcher.de/SHOP

besoffener Männer, die mit Fünfzigern wedeln und ihre Nacktheit fordern, während kreischende Furien die Tanzende mit Wodka bespritzen. So hatte ich sie schließlich im Gedächtnis behalten, die olle Jutta. Streng genommen hatte ich sie nie in anderer Verfassung gesehen. Das war jetzt doch schon ziemlich lange her.

"Na und?" sagte Jutta noch einmal. "Ich trinke, wann es mir passt, klar?"

"Anscheinend rufst Du auch an, wann es Dir passt, hä?" Ich tastete nach meinen Zigaretten und zündete mir eine an. "Was ist eigentlich los?"

"Das sollte ich wohl eher Dich fragen, Du Arsch. Plötzlich warst Du in meinem Kopf, zwischen all den Dingen." Jutta sprach nicht weiter, sie bekam vielmehr einen ganz fürchterlichen Schluckauf.

SHORT STORY

DER MANN IN DER BADEWANNE

(UND WIE ER AUS DER WELT KAM)

von Ben Hurley (110100@web.de)

Okay, Leute, die einsam sind, rufen einen eben manchmal nachts an. Sie sind betrunken, brauchen ein bisschen Beistand, reden eine Weile um den heißen Brei herum und legen dann, vorausgesetzt, Du hast alles geschluckt, wieder auf. Kein Thema. Trotzdem hätte ich nicht erwartet, dass es die Mutter meiner Ex sein könnte, die nach all den Jahren ausgerechnet einsam genug für mich und mein Telefon war und das um halb fünf Uhr morgens, an einem verdammten Dienstag.

Ich schlief schon, ob man das jetzt glaubt oder nicht. Ich hatte mich um drei hingelegt, ein bisschen gelesen, ein Betthupferl geraucht und war eingepennt, das Telefon unglücklicherweise neben dem Kopfkissen. Das Schrillen riss mich aus einem Traum, den ich normalerweise nach dem Aufwachen sofort ins Kopfkissen gespuckt hätte, ihn in Anbetracht der herrschenden Umstände aber nie, NIE vergessen werde, ein Traum der aber weiß Gott kaum hierher gehört. Ich fuhr hoch, brabbelte irgendwas, mein Hirn kabelte langsam aus dem Standby ins wahre Leben, ungläubig schimpfte mein Herz mit meinen Ohren, was erlauben sie sich und haben sie mal auf die Uhr und so weiter, das ganze biologische Schockprogramm eben. Dreimal klingelte es. Dann war ich soweit und nahm ab:

"Was erlauben sie sich und haben sie mal auf die Uhr...!" Weiter kam ich nicht, denn meine Stimme verschwand unter einem Hustenanfall, der heimtückisch auf eben diesen und nur diesen Augenblick gewartet hatte und nun lachend, wie Zorro aus meinem Mund sprang. Hernach verlegte ich mich räuspernd und glucksend aufs Zuhören, was sich als recht müßige Aufgabe entpuppte, denn am anderen Ende der Leitung herrschte schlichte, jungfräuliche Sprachlosigkeit. Es raschelte kurz, dann ein winziges Geräusch, als ob jemand ein Schluchzen in die Faust drückt, oder einen Whisky stürzt und das Feuer bändigt. Ein Zischeln folgte, ich reimte mir eine angezündete Zigarettenspitze zusammen, als nächstes ein Ausatmen, eindeutig von einer Frau, dann, ich wollte schon wieder loszetern, Sprache:

"Mann, hab ich einen verdammten Ärger am Hals." Sagte die Stimme traurig.

Mein Gedächtnis legte sofort los, es ratterte, wie eine Zeitungsdruckmaschine und verglich eine mir bekannte Person nach der Anderen mit der Telefonstimme, denn bekannt war mir diese Stimme ohne Zweifel, ich wusste nur nicht, woher!

"Wer ist da?" fragte ich vorsichtshalber, meinem Gedächtnis Erleichterung und Arbeitslosigkeit bei vollem Lohnausgleich versprechend.

"Da fragst Du noch? Du wolltest meine Tochter heiraten, Du Aas!"

Ich kam mir vor, wie ein Standesbeamter, als mein Kopf wieder an die Arbeit ging und sämtliche Frauen, die ich einmal heiraten wollte, mitsamt ihrer Mütter ins Rennen schickte und alle beisammen einen hübschen Grinsringelreigen in meiner Birne hinlegten. Schließlich die Erfolgsmeldung:

"JUTTA? Oh Gott, Du!!! Es ist halb äh... halb fünf!!"

"Na und?" sagte Jutta und rülpste.

"Du bist ja betrunken!!" Ich schüttelte mich, als das Bild meiner Ex-Schwiegermutter endgültig vor mir auftauchte. Ich sah sie, die Neununddreißigjährige, mit roten Backen, nichts als einen schlabberigen FruitoftheLoom-Pulli am Leib, kichernd auf dem Tisch tanzend, unten eine johlende Menge

"Ich, ja? ICH!!? Ganz plötzlich, was?"

"Du, hicks, ja. Genau. Am Besten, Du kommst gleich vorbei, sonst weiß ich wirklich nicht, was noch passiert... Hickhicks!!!"

"Ich aber. Leck mich, Jutta, ich bin müde wie ein Stiefelknecht. WARUM sollte ich?"

"Herrgott, frag´ nicht so blöd. Ich brauch dich jetzt. Hab auch Wodka da."

"Das höre ich."

Ich ließ mir Juttas Adresse geben, sie wohnte erstaunlicherweise ganz in der Nähe.

"Du solltest die Augen zumachen und an drei Bezirksrichter denken, die sich auf den nackten Po patschen, wenn Du den Schluckauf wieder loswerden willst", sagte ich.

"Beeil Dich", sagte Jutta. Abergläubisch waren wir wohl beide.

Jutta bot ein grauenhaftes Bild, auch für eine Frau in den Vierzigern. Ich hörte, wie die Kette einrastete, nachdem ich geklingelt hatte, die Türe öffnete sich einen klitzekleinen Spalt, zwei Augen lugten aus dem Schatten hervor, dann machte sie ganz auf.

"Komm rein", sagte sie. Sie trug einen löchrigen Pullover, der ihr knapp über den Bauchnabel reichte, sie steckte ohne Socken in roten Chucks, die Hose hatte sie wohl vergessen, die Gute, das, was sie wahrscheinlich Slip zu nennen pflegte, versteckte sich peinlich berührt zwischen grauem Schamhaar und verwelkten Pobacken.

"Hast zugenommen", sagte sie, während sie meinen Arm nahm und mich in die Wohnung zog. "Willst Du was trinken?"

"Vielleicht sagst Du mir einfach, was Dich dazu bewegt hat, mich hierher zu bitten."

Sie kratzte sich am rasierten Kopf.

"Wodka. Egal, was Du jetzt gesagt hättest, ich habe sowieso nur Wodka." Sie schob mich in ein möbelloses Zimmer und während ich auf dem Boden Platz nahm, hörte ich sie in der Küche mit den Eiswürfeln klimpern. Um mich herum herrschte erstaunliche Konfusion. Der Fußboden auf dem ich saß, schien neben seiner eigentlichen Bestimmung die Nebenjobs Aschenbecher, Waschküche, Speisekammer und Insektenkolonie auszufüllen. In den Ecken des Raumes wuchs eine grüne Schicht, die stark nach Moos aussah. Im ganzen Raum waren Blumentöpfe mit Kakteen verteilt, bei genauerem Hinsehen, konnte ich mich der grausigen Erkenntnis nicht verschließen, dass die Pflanzen eindeutige Bissspuren zeigten, ja dass aus ihnen ganze Stücke herausgebissen wurden. Ich fragte mich nicht weiter, wer der Täter sein könnte und in welchem Zustand er - oder, mit Verlaub, SIE - gewesen sein musste, schließlich sah ich ja das Dilemma, ich sah den Zustand und den Umstand und - leider - auch die Ursache. Denn an leeren Flaschen fehlte es hier weiß Gott nicht. Und da hinten in der Ecke lag auch ein Spritzbesteck, leise lächelnd, wie eine stumme Zigeunerin, die um ihre Weisheit wusste.

Um es kurz zu machen: So hätte ich nicht wohnen wollen.

"So! Jetzt trinken wir erst mal!" sagte Jutta, zwei Gläser in einer Hand balancierend, in der anderen eine Zigarette, von der sich die Asche nach unten bog. Sie hatte Schlagseite, wie drei Janmaate auf Landgang.

Ich nahm das Glas, fischte die Eiswürfel heraus und ein paar Aschereste und trank es herunter.

"Jutta, pass auf, um es mal so zu sagen, auch wenn es schön ist, dich mal wiedergesehen zu haben, aber auch meine Geduld ist nicht ohne Grenzen."

"Dann geh mal ins Badezimmer."

"Was? Nein, das wollte ich damit nicht..."

"Ins Badezimmer!" schrie sie und ihr Glas landete an der Wand hinter mir. "Da liegt mein Problem, hörst Du? VERDAMMT!" Sie wies mir mit dem Finger den Weg und ich versuchte, mein ganzes Wissen um die wirren Sprunghaftigkeiten betrunkener älterer Damen in Taten zu wandeln, so wie ich es gelernt hatte, von Druidenmund zu Druidenohr, sei geduldig, sei feinfühlig, sei offen! Sieh ins Badezimmer!

Ich hätte es wissen müssen, dass die Sache gewaltig stank. Spätestens als ich die schwarzen Blutspuren an der geschlossenen Badezimmertüre sah, hätte ich es wissen müssen. Ich hätte schreiend davon laufen sollen, bibbernd und bebend und um Vergebung winselnd, lieber mein Leben in fortan ständiger Unkenntnis weiter beschreiten sollen. Ich hätte es wissen müssen. Stattdessen öffnete ich die Badezimmertür.

Er war mal ein Mann gewesen. Ich hörte mich selbst schreien, wie durch eine Wand, als ich sah, dass sie ihn tatsächlich entmannt hatte, dass es nicht seine Zunge war, die da aus seinem Mund quoll. Jetzt konnte er nur noch glotzen, aus seinen Riesenaugen, wie ein Frosch da, nackt in seinem Grab, der Badewanne.

Ich kotzte alles voll, den Spiegel, das Klo, den Boden. Meine Kotze mischte sich mit dem Blut, überall und kleine Spritzer landeten auch auf dem riesigen Teppichmesser neben dem kastrierten armen Schwein in der Badewanne. Ich kotzte mir den Darm in den Magen.

"Was... was hast Du gemacht?" flüsterte ich Minuten später, als ich mich zurück zu Jutta geschleppt hatte und zu Boden ging. Was besseres fiel mir auch nicht ein.

Jutta sah auf den Boden und rührte mit dem Finger in der Asche ihrer ausgedrückten Zigarette. Eine Träne plumpste von ihrer Backe. Ich bildete mir ein, dass ich sie leise platschen hörte, als sie den Boden erreichte.

Lass ihn bloß nicht fallen!" sagte ich. Wir hatten "Alex", den Leichnam samt dazugehöriger Teile in einen riesigen blauen Müllsack verpackt, trotzdem reichte der nur vom Kopf bis zum Nabel, wo wir ihn mit einem Gummiband befestigt hatten. Einen Zweiten hatte Jutta nicht gefunden und so baumelten da zwei Beine heraus und schleiften über den nadeligen Boden.

"Hrrrgh, hier bleiben wir, ich kann nicht mehr", sagte Jutta.

Wir waren mitten im dichtesten Wald, hundert Kilometer vor der Stadt, hier würde nicht mal der Förster picknicken wollen. Wir ließen unsere Fracht fallen.

"Nur, dass wir halt keine Schaufel aufgetrieben haben...", sagte ich.

Jutta kroch auf dem Boden herum, als wolle sie eine Urinspur aufnehmen. Sie probierte ein bisschen mit den Fingernägeln, ob sich da nicht doch ein schickes, einsneunzig langes Loch auftat, aber da war nichts zu machen.

"Okay. Wir lassen den Kerl hier einfach liegen", schlug ich vor. "Da gibt es ja noch die Vögel und die Rehe und die Wildschweine und die Wölfe..."

"Ogottogottogott!" sagte Jutta. Schon zum siebten Mal, seit wir vor zwei Stunden losgefahren waren. Es wurde langsam hell um uns herum.

"Du ziehst ihm nur noch schnell die restlichen Kleider aus und den Sack, dann bleiben bestimmt keine Reste übrig."

"Was ICH? Ach Scheiße ich kann das nicht!!!" Sie zupfte an "Alex´" großem Zeh, als wolle sie ihm sagen komm, jetzt mach doch, steh doch auf und mach deinen Scheiß selber, was lässt Du mich jetzt AUSGERECHNET hier hängen?

"Du kannst.", sagte ich und erinnerte mich an das Badewannenbild und das Blut und das Messer. "Du kannst alles, Jutta."

Und sie konnte. Sie schüttelte sogar den Penis aus dem Sack und die Hoden, dann packte sie alle Klamotten, die "Alex" noch am Leib gehabt hatte - einen Pullover und ein paar Tennissocken - fein säuberlich in den Sack und wir gingen. Keiner von uns beiden sah sich noch einmal um.

"Kein Mensch wird ihn vermissen... keiner!" murmelte Jutta in ihren Pulloverkragen. Als wir meinen Peugeot erreichten, war es hell geworden. Die Vögel zwitscherten munter, die Sonne streckte sich und tastete nach Morgenrock und Kaffeedose.

"Ich kann mich wirklich nicht erinnern, wie das gekommen ist, glaubst Du das, GLAUBST DU´S?" Sie rutschte auf den Beifahrersitz und ich gab ihr eine Zigarette.

"Ich bin einfach aufgewacht und da lag er im Bad. Einfach so!" Gleich würde sie wieder weinen. Kein Mensch wird ihn vermissen, keiner. Ich dachte daran, dass ich vor ein paar Stunden nicht mal im Traum an Jutta gedacht hätte, geschweige denn an ihre Liebhaber und - man kann das jetzt glauben oder nicht, aber genau in der gleichen Sekunde, in der ich meinen Zündschlüssel umdrehte, kam ein Reh aus dem Wald gelaufen und streckte die Nase in den Wind.

"Ich kann mich einfach nicht erinnern!!!" Jutta schlug mit der Faust auf das Armaturenbrett. "Scheiße!"

"Ich glaube es Dir", sagte ich. "Lass uns irgendwo was trinken gehen."

OH SHIT!

THE BONES

SCHWEDENPOWER

von Willi (ralf.willner@web.de)

Ruhig wird es um die Handvoll Schweden eigentlich nie wirklich, daher mag man sich fragen, wann die Jungs neue Songs schreiben um neue Alben aufzunehmen. Irgendwie scheint es doch zwischen Touren, Festivals und einzelnen Gigs, geklappt zu haben, deshalb also mehr als Grund genug für mich ein kleines Interview mit den Jungs aus Karlskrona zu machen. Rede und Antwort stand mir in diesem Fall Beef Bonanza, der sympathische junge Mann an Gitarre und Mikrofon. Dank modernster Kommunikationstechnologie fand dieses Interview per E-Mail statt. Genug der Schwafelei, bittesehr.

In letzter Zeit hat sich ja nun einiges getan bei euch, wer zum Teufel ist der Typ mit den langen Haaren und dem Cowboyhut?

Naja, wie immer sind wir eine Menge getourt und wir haben ein neues Album aufgenommen, welches im April erhältlich sein wird, wonach wir dann wieder touren werden...

Der langhaarige Cowboy??? Naja, wir fanden ihn in einer Pfütze irgendwo außerhalb Paderborns... haha. Nein, sein Name ist Andi, wir kennen ihn seit Jahren und da unser damaliger Bassist $Ace im August 2002 die Band verlassen hat, nahmen wir verständlicherweise Andi zu uns. $Ace heiratete damals frisch, wurde Vater und daher wurde es schwierig für ihn auf Tour zu gehen, wir sind jedoch immer noch sehr gute Freunde und haben guten Kontakt zu ihm. Außerdem ist Andi ein guter Bassist und ein hervorragender Biertrinker!

Im vergangenen Jahr hattet Ihr neben der Labeltour von "People Like You" und eurer eigenen relativ zeitnah auch Auftritte auf den großen Festivals in Detschland, wie z.B. "With Full Force" oder "Punk and Disorderly", ausserdem seid ihr 2002 mit den Toten Hosen getourt. Welche Art Gigs gefielen Euch am besten und warum?

Wir mögen im Grunde jede Art von Shows, Auftritte in kleinen Läden sind natürlich ein wenig intensiver, es gibt mehr Kontakt zum Publikum, aber bei einem Festival oder einer Show der Toten Hosen auf der Bühne zu stehen und tausende Menschen zu sehen die eine Menge Spaß haben ist ebenso großartig. Aber hey, wir treten überall Arsch, außerdem bekommen wir jede Menge Bier und Jägermeister bei jeder Show, egal wo. Wir freuen uns sehr darauf bald wieder unterwegs zu sein, also, "Augen auf!"

Kurz nach der Hosen Tour hatte ich den Eindruck, dass der Altersdurchschnitt auf euren Gigs erheblich gesunken ist, habt ihr etwas gemerkt, dass auf einen Zulauf der Kids wegen der Hosen Konzerte hingedeutet hat?

Nein, auf der Bühne trage ich ja immer meine Beef-Brille!

Auch in diesem Jahr wird es ja wieder eine PLY Tour geben, und ihr seid wieder einmal mit von der Partie, jedoch keine andere Band vom letzten Jahr, gibt's Gründe dafür, oder habt ihr einfach solange gebettelt bis ihr mitdurftet?

Hahahahahahaha.

Wie beschissen ist es, über Wochen mit den selben Leuten in einem Bus zu leben, während viele davon saufen, ungesundes Zeug essen, Blähungen haben und einige sich nicht waschen?

Hahaha, Gute Frage, Willi! Wir leben jedoch alle ungesund und trinken, wir nehmen schon lange keine unangenehmen Gerüche mehr wahr. Außerdem sind wir nicht Truck Stop oder David Hasselhoff, sondern eine Punkrock ,n' Roll Band.

Ihr spielt auffallend häufig in Deutschland, liegt also nah, dass Eure Fanbase hier recht groß ist, wie siehts damit in Schweden aus? Wie viele Leute kommen dort so zu euren Gigs?

Wir spielen wirklich sehr selten in Schweden, Ver-gleiche fallen also schwer, aber das schwedische Publikum ist möglicherweise ein Bisschen weniger wild, halt einfach nur betrunken... hahaha.

Verfolgt man Eure Tour-daten mehr oder weniger häufig, sieht man im Grunde genommen, dass Ihr fürchterlich oft unterwegs seid. Springt soviel bei der Mucke raus, dass ihr eure Ärsche faul rumliegen lasst, wenn ihr nicht auf Tour seid, oder habt ihr mehr oder weniger feste Jobs ?

Einige von uns haben feste Jobs, aber kannst du dir vorstellen, wie anstrengend es sein kann, den ganzen Tag faul herumzuliegen? Wir arbeiten hart daran faul herumzuliegen, noch härter arbeiten wir aber daran betrunken zu sein.

Für mich, als Nicht-Schweden, der es auch noch nicht bis dorthin geschafft hat, stellt sich die Frage, was sonst so in eurer Gegend los ist, befreundete Bands, die hier möglicherweise niemand kennt? Gute Bars? Billige Schlampen?

Hmmm, was hier so abgeht? Es gibt in der Tat eine Menge guter Bands hier, die aber so faul sind, dass du warscheinlich nie von Ihnen hören wirst. Wir sind nun mal nicht besonders oft zu Hause, wenn das aber mal der Fall ist, dann hängen wir mit Freunden in den Kneipen rum und solche Dinge eben, allerdings sind die Preise für Bier und Schnaps in Schweden unglaublich hoch, die schwedischen Frauen aber sind großartig, daher würde es dir hier sicherlich gefallen, mal abgesehen von den Preisen.

Eure neue Scheibe ist aufgenommen, gibt's Informationen für uns, was erwartet den geneigten Punkrocker auf dem neuen Longplayer? Und vor allem, wann ist alles fertig? Habt Ihr eure Seele an PLY verkauft, oder klappt die Zusammenarbeit so gut, dass ihr dort bleiben werdet?

Ja! Das Album ist im Kasten, es wird "Straight Flush Ghetto" heißen und wie gesagt im April veröffentlicht werden. Wir haben allerdings keine Seelen, die wir verkaufen könnten, aber was wir haben sind schmutzige Fotos von den Leuten bei People Like You, also bleibt Ihnen nichts anderes übrig als unseren Kram zu veröffentlichen! Naja, In Wirklichkeit ist die Arbeit die PLY machen sehr gut, wir fühlen uns gut aufgehoben dort, die Promotion stimmt, also hey ho, let's go!

Gibt es irgendeine existierende Band od. einen Musiker mit dem ihr unbedingt mal auf die Bühne wollt?

Elvis Presley

Wenn Ihr zurück blickt, seitdem ihr euch 1996 gegründet habt, wie schätzt ihr den Verlauf der ganzen Sache ein, habt ihr euch mehr, oder eher weniger versprochen?

Wir hatten eine verdammt gute Zeit, aber Erwartungen? "It's all Party!"

Außer der neuen Platte und einer dazugehörigen Tour mit dem Material, worauf schaut ihr derzeit in der Zukunft?

Wir werden weiterhin eine gute Zeit haben und einfach noch mehr Arsch-reten!

Nachdem Ihr eine Zeit lang recht fette Medienpräsenz hattet (Tätowiermagazin, NBC Giga usw.) Müssen wir damit rechnen, Videoclips von eurem Material zu sehen?

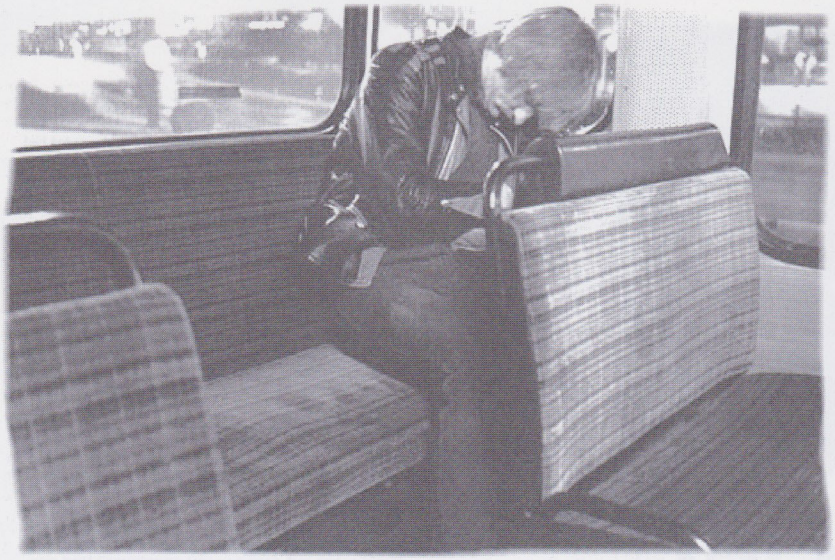
Aber ja! Genau dann, wenn du es am wenigsten vermutest werden wir uns von hinten an dich heranschleichen und dir einige Videoclips in deinen XXX stecken. Naja, wir haben ungefähr 100 Stunden privaten Materials von verschiedenen Touren und so weiter, vielleicht wird es irgendwann eine DVD geben, wenn wir 2 Stunden von dem Mist zusammenschneiden.

Ich freu mich auf die nächsten Konzerte, eurer anstehenden Tour, natürlich auch auf den neuen Longplayer & bedanke mich für die Antworten & deine Zeit, sage Prost & überlasse dir die letzten Worte.

Vielen dank für DEINE Zeit! Übrigens haben wir einige unanstän-dige Fotos auch von dir Willi-boy, also nimm dich in Acht!!! Mooo-hahahaha...

CHEERS!!!

SON OF A BITCH!



DAS KRACHT NOCH
...UND WEITERE KRACHER

von Thorsten Braun (Thorsten.Braun@rz.ruhr-uni-bochum.de)

"Ich sag dir was, beim Arbeitsamt. Ich gehe immer früh hin, sag guten Morgen und geh dann Kaffee trinken und ein Brötchen essen und dann nach Hause. Bin ich immer gut mit gefahren. Beim nächsten Mal sage ich dann, dass nichts für mich dabei war. Ich sag immer, dass ich überall angerufen habe. Gestern war ich noch bei meiner Mutter Geld leihen. Freitag war ich beim Arzt, die Praxisgebühr habe ich nicht gezahlt. Mit mir nicht, die haben mich trotzdem behandelt. Armes Deutschland. Demnächst wandern wir alle nach Dubai aus, da ist sogar der Strom umsonst. Hier geht überhaupt nichts mehr. Vor zwanzig Jahren konnte man noch zweihundert Mark im Monat sparen, vor zehn Jahren noch hundert Mark, heute überhaupt nichts mehr und in zehn Jahren hat man am Ende noch Rechnungen offen. Das kracht noch. Die Proteste laufen doch schon. Guck dir die Studenten an, die gehen auf die Straße. Oder die Beamten, da haben die mit 100 bis 1000 Teilnehmern gerechnet und am Ende waren es Zehntausende auf der Straße. Denen haben sie das Weihnachtsgeld gestrichen und die müssen mehr arbeiten. Das sollten die mal mit den Politikern machen. Das wird noch krachen. Das sind alles Nichtwähler, die beim nächsten Mal zur Wahl gehen. Früher hat ja niemand was gemacht, aber jetzt gehen die Leute auf die Straße. Armes Deutschland seit 59 Jahren nur verloren, die reine Amerikanisierung. Das wird noch ganz gewaltig krachen. Und im Fernsehen lügen die nur. Ich habe letzte Woche mit einem Russen geredet, der macht am Bahnhof Handel, der sagt, die lügen nur. Wenn in Deutschland was über Russland kommt, ist das nur schlecht. Zechenunglücke, die sind gar nicht so oft. Genau so in Russland, da wird über Deutschland nur Schlechtes berichtet, wir haben hier überall Nazis. Das Fernsehen belügt uns

Diesen Monolog schnappte ich im 196er, Essen-Hauptbahnhof Richtung Stadthafen, Uhrzeit 7:20 auf. An der Haltestelle Rheinischer Platz steigt mit Beginn des Januars 2004 ein ca. 25jähriger Mann ein, in der Hand einen dampfenden Kaffee. Den kleinsten Augenkontakt nimmt er zum Gesprächsanlass. Am ersten Tag hat es meinen Hintermann erwischt. Am nächsten Tag stürzt er sich auf einen Typen, den er offenbar vom Vortag kennt. Es wird klar, Ziel ist das Berufsbildungszentrum in Vogelheim. Dort lernen die jungen Männer offenbar alle möglichen Bauarbeiten auszuführen und werden ansonsten vorübergehend aus den Arbeitslosenstatistiken entfernt. Der Blonde (Mittelscheitel, hinten kurz, Schnodderbremse über der Oberlippe) wiederholt den Monolog des Vortags, verlagert aber leicht den Schwerpunkt. Statt des Krachens fordert er einen Mann, der mal auf den Tisch haut. Den Möllemann zum Beispiel. Der sei leider schon tot, aber der wäre fähig gewesen. Schade, dass er, der Blonde, sich erst seit kurzem für Politik interessiere, der habe gute Ideen gehabt. Aber so sei es eben in Deutschland. Sobald mal einer das Maul aufmache, werde er abgesägt. Wie der Typ von der CDU, der Hohmann, oder der Kommandeur von den KSK, wie hieß der noch? Der Kollege schaut aus dem Fenster.

Dritter Tag, es ist Mittwoch: Der Blonde hat einen Plan: Das Dachdecken am Vortag war sehr mühsam und es wehte ein kühles Lüftchen, heute, tönt er, wolle er sich so dämlich anstellen, dass er im Warmen weiter arbeiten dürfe, bei den Anstreichern. Ansonsten hat er im Fernsehen etwas gesehen, das er so wirr wiedergibt, das ich es hier beim besten Willen nicht nacherzählen kann. War irgend etwas mit Amerika.

Donnerstag, der Plan des Blonden war erfolgreich, heute wird er bei den Anstreichern arbeiten. Er fragt einen Kollegen, mittlerweile hat sich ein Trupp von ca. 7 Leuten gebildet, die das selbe Ziel haben, wann die wohl Feierabend haben. Die Antwort ist ein unbestimmtes Grunzen, dafür wird ein Discman lauter gedreht. Technosounds scheppern von der Rückbank des 196ers. Freitags fahre ich mit dem Auto zur Arbeit, ebenso am Montag. Am Dienstag bin ich wieder im Bus. Neben den Leuten aus dem Berufsbildungszentrum ist kein Platz mehr frei, weil einige Taschen auch lieber sitzen. Der Blonde schwallt einen harmlosen Passagier zu. Es geht um Kaffeepreise, genauer die 60 Cent, die ein Becher kostet. "Und das ist noch nicht einmal der teuerste!" Während ihr vielleicht 5 Sekunden für den vorstehenden Satz benötigt, kann der Blonde locker bis zur Bamler Straße über das Thema monologisieren. Aber heute ist er an den Falschen geraten. Warum kommt er nicht auf die Idee, sich zu Hause Kaffee zu machen? Für 5 mal 60 Cent kann er sich ein Pfund Kaffee im Angebot kaufen, der locker reicht um sagen wir mal 12 Wochen lang jeden Morgen einen kleinen Becher Kaffee zu kochen. Das Wasser sei bei den Preisen zu vernachlässigen, Stromkosten könnten bei 1200 Watt eines Wasserkochers mal ca. 5 Minuten pro Kochvorgang auch nicht so riesig sein, jedenfalls nicht gegenüber 12 mal 5 mal 60 Cent, also 36 Euro, der Blonde müsse wohl ganz schön Geld übrig haben. Diese Rechnung reicht bis kurz hinter die Zangenstraße. Am Gewerbepark M1 steigt das Mathematikgenie aus und hinterlässt den Blonden sprachlos, zum ersten Mal.

Seit diesem Tag quakt der Blonde nur noch die Busfahrer an. Das geht bis zur nächsten Woche gut. Dann wird es auch den Chauffeuren zu viel. "Bitte, nicht mit dem Fahrer sprechen" oder "Lassen sie doch mal die Leute durch" sind die gängigen Ausreden. Am 22. Januar sehe ich den Blonden vorerst zum letzten Mal. Er hat eine Flasche Bier in der Hand, es ist Nachmittag 16 Uhr. In Höhe der Haltestelle Grillostraße spricht er ein Mädchen an, ob sie öfter mal in Vogelheim unterwegs sei. Nein, antwortet das Mädchen. Ob sie eine Schwester habe, sie sehe einer Frau ähnlich, die er öfters in Vogelheim sehe? Nein. Nichts für ungut, aber er könne schwören. Das Mädchen steigt an der Uni aus, der Blonde und ich fahren bis zum Hauptbahnhof weiter. Fortan fehlt jede Spur von ihm. Die anderen Dachdecker, Anstreicher, Maurer und Fliesenleger fahren nach wie vor im 196er.

So, nun ein kleiner Ritt durch die vergangenen Monate. Im Oktober 2003 stand in Berlin ein Mann wegen Volksverhetzung vor Gericht. Unter anderem wurde ihm vorgeworfen, seinem Hund beigebracht zu haben, auf Kommando den deutschen Gruß zu zeigen, das heißt, der Hund, natürlich ein Schäferhund, hat sich auf die Hinterbeine gesetzt und das rechte Pfötchen gehoben. Der Mann wurde in diesem Punkt freigesprochen, was gewisse Perspektiven für Haustierhalter eröffnet, Papageien sollen ja recht gelehrig sein. Was mit dem Hund geschah, entzieht sich meiner Kenntnis, ich vermute, dass er vom Verfassungsschutz angeworben wurde.

Gerade ist der Martinszug bei mir vorm Haus vorbei gezogen. Und ich habe auf dem arschkalten Balkon gestanden und gerührt zugesehen, wie singende Kinder mit ihren Laternen unten vorbei zogen. Laternen heißen hier in der Krefelder Gegend übrigens Fackeln, schreibt euch das in eure Vokabelheftes. Tja, die lieben Kleinen. Wie habe ich früher St. Martin geliebt. Nicht wegen des Pferds, weswegen die ganzen Mädchen mitlaufen, auch nicht wegen dem komischen Ritter, der seinen purpurroten Mantel zerteilt um einen Bettler zu wärmen, sondern wegen der Laternen. Meistens hatte ich nur so eine zylinderförmige, die man wie eine Ziehharmonika hochziehen konnte. Wenn man es oft genug gemacht hatte, hing sie in sich schief und brannte an. Keine meiner Laternen hat den Zug überlebt, einmal hatte ich sie schon vor dem Zug abgefackelt (kommt daher die lokale Bezeichnung?), bittere Tränen wurden an dem Abend geweint. Für eine schönere größere Laterne war einfach kein Geld da, ich hätte gerne eine blaue, kugelige mit einem lachenden Halbmond gehabt. Ebenfalls kein Geld gab's für die Martinsbrezel. Hatte man Geld, konnte man einen Gutschein erwerben (wie eine Biermarke) und dafür gab's nach dem Zug eine Brezel. Verpasst habe ich sicherlich nichts, aber damals war's verdammt bitter. Heute gibt es übrigens keine Kerzen mehr, die Laternen werden elektrisch beleuchtet. Die Eltern möchten nämlich nicht, dass die Polyesterjacken ihrer Blagen in Brand geraten.

Rachael Gordon hat auch irgendwann im FZW gespielt, begleitet von den Bad Apples. Dabei eröffneten die Äpfel die Show mit eigenen Songs, danach begleiteten sie Ms. Gordon, die nach der Show von einigen Cheeks zu einer Party abgeschleppt wurde. Ich hoffe, die Herren haben sich wie Gentlemen verhalten und den leicht alkoholisierten Zustand von Ms. Gordon nicht ausgenutzt. Deren Kleid war übrigens nicht blickdicht, was mir aber erst beim Anschauen der Fotos aufgefallen ist. Es waren beschämend wenig Zuschauer anwesend, darunter die Führungsetage des Moloko Plus, aber die beiden Herren saßen recht gelangweilt auf den gähnend leeren Rängen.

Eigentlich finde ich es extrem uncool, über den öffentlichen Personennahverkehr zu lästern. Aber was sich in diesem Spätherbst im Ruhrgebiet und drumherum abgespielt hat, spottete jeder Beschreibung. In Kempen, nördlich von Krefeld, wollten die Fahrgäste das Bahnpersonal verprügeln und das will schon was heißen, gilt der Kempener doch traditionell als so bräsig, dass man ihn mit gammeligen Tomaten totwerfen kann, ehe er etwas davon mitbekommt. Der Lokführer der RB33 Richtung Duisburg war eines Morgens so angepisst, dass er die Passagiere dringend darum bat, in Duisburg sofort Randale zu machen, es sei völlig

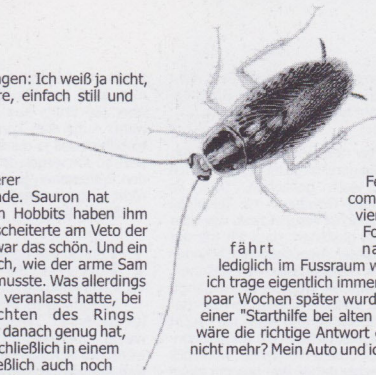
unverständlich, warum die Bahn nur einen Zug für ungefähr die Hälfte der Fahrgäste einsetze. Zumindest an diesem Tag lag die Verspätung nämlich nicht an dem besonders heimtückischen NRW-Laubschmierfilm, sondern daran, dass der Zug dermaßen voll war, dass weder an Ein- noch an Aussteigen zu denken war. So kam es, dass in Krefeld längst nicht alle Leute mitreisen durften, und wenn ich nicht zu einer Stadionausbildung ein Kampfgewicht von guten 90 kg auf die Waage brächte, hätte ich auch zu jenen gehört, die auf dem Bahnsteig zurückblieben, in Gedanken schon beim Chef ob der Verspätung zu Kreuze kriechend. In Duisburg angekommen kamen ganz hinten in den Ecken noch einige schmächtige Gestalten hervor, die eigentlich in Uerdingen hätten aussteigen wollen, Tränen in den Augen. Nun, zumindest blieb ihnen das nackte Leben. Eine beliebte Variante der Bahn ist es auch, wenn man schon pünktlich in Duisburg ist, den Regionalexpress nach Essen warten zu lassen, weil ja der ICE, in dem die anständigen Fahrgäste sitzen, noch durch muss. Eines Morgens stieg ich, auf Krawall gebürstet, einfach in den ICE um. Ich war bereit, dem Schaffner bei einem dummen Wort dermaßen die Fresse zu polieren, dass es mich meinen Arbeitsplatz kosten würde. Drei Tage hintereinander hatte ich Verspätung, erreichte meinen Bus nicht mehr und musste mir ein Taxi nehmen. In meinen Augen blitzte wohl blanke Mordlust, dass der Uniformierte zwar kurz vor Mülheim vorbei kam und anhub, "die Zugestiegenen die ..." zu sprechen, aber sogleich abbrach und seiner Wege ging.

Kalifornien hat Arnold Schwarzenegger zum Gouverneur gewählt. Hierzulande haben wir ja schlechte Erfahrungen mit Österreichern gemacht und damit meine ich nicht Argentinien 1978 oder den Glykolskandal anno dazumal. Na, wenigstens ist Arnie erfolgreicher Schauspieler und nicht erfolgloser Kunstmaler. Die Österreicher haben übrigens gleich eine Sondermarke drucken lassen. Das kleine Gebirgsvölkchen freut sich ja immer, wenn es einer der ihren in der großen weiten Welt was wird. Vermutlich ist die beliebteste Vorname 2003/4 nicht mehr Falco oder Adolf, sondern Arnold.

Ebenfalls im FZW traten Rocket Science und die Dirtbombs auf, es muss im November oder gar Dezember gewesen sein. Nach einer üblen Fahrt über die verstopfte A 40 kam ich gerade noch rechtzeitig. Rocket Science steckte wohl noch ein langer Flug in den Knochen, es klang alles etwas lahm. Dafür gab's eine nette Einlage mit der umkippenden Orgel. Und weil's beim Publikum so gut ankam, ward's gleich darauf noch mal wiederholt. Die Dirtbombs boten anschließend lahmen Garagenrock für Studenten. Mit Jim Diamond und Mick Collins sind immerhin zwei Legenden aus der Garage dabei, aber mir war langweilig.

Saddam Hussein im Erdloch gefangen: Ich weiß ja nicht, ob's nicht besser gewesen wäre, einfach still und heimlich ein paar Kubikmeter Mutterboden darauf zu kippen und Begonien zu pflanzen. Aber die können ja so anfällig für Mehltau sein. Ein anderer Bösewicht fand sein endgültiges Ende. Sauron hat keinen Prozess benötigt, die kleinen Hobbits haben ihm ohne völkerrechtliches Mandat (das scheiterte am Veto der Orcs) den Garaus gemacht. Ne, was war das schön. Und ein wenig schniefen musste ich auch noch, wie der arme Sam seinen Frodo den Berg hinauf tragen musste. Was allerdings den blöden Penner im Sitz neben mir veranlasst hatte, bei jeder Szene nach dem Vernichten des Rings aufzustöhnen, weiß ich nicht. Wenn er danach genug hat, soll er doch verschwinden, wir leben schließlich in einem freien Land. Das Buch geht ja schließlich auch noch weiter, immerhin wurde die Befreiung des Auenlands völlig ausgeklammert. Blöde Düsseldorfer, der Kerl sah mit seiner komischen Freundin schon wie irgend so ein Aktienhändler aus. Alle in einen Sack und mit dem Knüppel drauf. Mein Schwager hat sich übrigens alle drei Teile hintereinander angeschaut, dazu konnte ich mich noch nicht aufraffen.

Pünktlich zum frohen Fest unterhielt Vasco im Dortmunder Subrosa die Freunde der weißen Weihnacht mit Hits aus seiner Plattensammlung. Ein paar Tage danach gab's Skanking Round the X-Mas Tree in Essen, Zeche Carl. Wer hat die Band Skunk eingeladen? Haben noch nicht einmal Bläser und spielen belanglosen Melodic-Punk. Da ist ja zu Ernst Mosch besser Skanken. 27 Red waren wohl nicht schlecht, allerdings verbrachte ich die meiste Zeit plaudernd im Foyer. Es waren übrigens wenige bekannte Gesichter da, vielleicht lag es ja daran, dass nicht ganz klar war, ob das Festival nach Laurel Aitkens Erkrankung stattfinden würde. Studio 9 waren ganz nett, ex-Court Jesters Crew, die mit bescheuerten Ansagen unfreiwillig unterhielten. Insgesamt eher langsam unterwegs und der Organist arbeitete nur im Sitzen. Die mächtige Sondaschule hat dann gut abgeräumt, trotz ersatzgeschwächter Mannschaftsaufstellung. Aber das Publikum war sowieso dankbar für etwas Show und Action. Mark Foggo habe ich dann immerhin vier Songs lang ertragen, inklusive einem technischen KO der Mikrofone. Schön, wie hektisch der Mischer auf einmal arbeitete. Auf der Fahrt nach Essen fiel übrigens ein Rohr von meinem Auto ab, das heißt es hing zunächst noch ein wenig fest und schepperte über den Boden.. Ich hab's einfach abgerissen, mich vergewissert, dass nichts tropft und die Bremsen noch funktionieren. Sah aus wie ein Waschmaschinenschlauch, nur aus Metall und wie ich richtig vermutete, ein Teil der Heizung. Diese ganzen neumodischen Automobile bleiben bei so einem Vorfall ja gleich stehen und weigern sich weiterzufahren, ADAC, Fehlersuche am Diagnosecomputer und Rechnungen im vierstelligen Bereich sind die Folge. Die gute alte Schule fährt natürlich klaglos weiter, lediglich im Fussraum wurde es etwas kühler, aber ich trage eigentlich immer Socken in den Schuhen. Ein paar Wochen später wurde in einer Quizsendung nach einer "Starthilfe bei alten Autos" gefragt und "Choke" wäre die richtige Antwort gewesen. Gibt's das wirklich nicht mehr? Mein Auto und ich, wir werden alt.



Das Weihnachtsfest hat es sehr gut mit mir gemeint. So bekam ich von meiner Frau die äußerst schmucke Johnny Cash-CD-Box mit den Outtakes der American Recordings und von meiner Schwester die DVD von "Spiel mir das Lied vom Tod". Jetzt müsste eigentlich einer dieser monströsen Breitwandfernseher her, wie ihn die Nachbarn unter uns besitzen. Die sind so fasziniert von dem Teil, dass er rund um die Uhr läuft. Wenn ich morgens so gegen halb 7 das Haus verlasse gucken die Blagen Zeichentrick, wenn ich spät nachts von einer Show komme, läuft Action oder auch mal einer dieser Sendungen, in die man immer nur zufällig reinzappt.

Über Silvester war ich in Holland, in Egmont aan Zee. Ich habe mir Raketen gekauft und am Strand haben wir eine richtig schöne Batterie aus Bierflaschen in den Sand eingebuddelt, in der Gegend stehen ohnehin schon ein paar Artefakte unserer Vorfahren herum. Leider waren die ungefähr bierkastengroßen Böllerpakete Marke Desert Storm schon ausverkauft oder hätte ich gar unter dem Ladentisch nachschauen sollen?. Mit so einem Teil bringt man die Küstenlinie auf ca. 500 Meter mühelos zum Beben.

Zum Service in unserem Hotel gehörte auch die Bildzeitung jeden Morgen. Am 2. Januar war gleich die Empörung ob der Gesundheitsreform groß. Objektiv muss man sagen, dass diese Reform tatsächlich nur die Patienten trifft, während die Pharmaindustrie und die Ärzte weiterhin absahnen. Aber wen zeigt die Bildzeitung um in mir gerechte Empörung auszulösen? Idioten, denen man schon an der Nasenspitze ansieht, dass sie sich im Suff den Kopf blutig geschlagen haben und jammernde Rentner, die ihren Bluthochdruck jahrzehntelangem Verzehr von fettem Schweinefleisch zu verdanken haben. Sollen sie doch zu mir

kommen, ich geb ihnen umsonst gute Ratschläge: Sauf nicht so viel. Hier ist ein Pflaster. Iss mehr Obst. Lass das Rauchen. Beweg dich mehr. Da vorne geht's raus.

Ich bin ein Star, holt mich hier raus. Ich habe es geschaut. Nein, ich habe nicht zufällig dort hin gezappt. Und ja, ich bin sogar extra dafür wach geblieben. Dass im gefährlichen Dschungel das Gewässer mit Teichfolie ausgekleidet war, hat mich zunächst verunsichert, war aber bald nebensächlich. Ich muss gestehen, dass ich mir auf dem Jahrmarkt sofort eine dieser menschenverachtenden Freakshows anschauen würde, mit Siamesischen Zwillingen, Pinheads und ähnlichen Kuriositäten. Was dieses anbelangt, war die Show ja wirklich nicht schlecht besetzt. Einige Visagen waren mir zwar völlig unbekannt und wenn ich's recht bedenke, kann ich mich auch jetzt nicht an die Namen erinnern, aber mit Costa Cordalis, Gottlieb Wendehals, Küblböck und Lisa Fitz waren echte Kracher dabei. Wer braucht einen "freak of nature", wenn er Lisa Fitz hat, frisch von Dr. Frankensteins OP-Tisch? Oder Gottlieb Wendehals? Ich musste wirklich lange überlegen, woher ich den kenne, bis es mir klar wurde, der Mann, der sich jetzt Werner Böhm nennt, ist der Wendehals, nur mit mehr Titten. Ich bin mir sicher, der hat von RTL eine heimliche Ration Schnaps bekommen, der wäre sonst glatt ins Delirium gefallen. Costa Cordalis, au weh. Ich habe Schlager schon immer gehasst. Da fehlt mir einfach der Humor. Und jetzt dieses Abgeklärte, von Anita zum Dschungel-Adolf. Gestählt von den Tingeltouren durch Teppichhäuser und über Sommerfeste von Autohändlern, bereit für neue Aufgaben. Schließlich Küblböck, ist das noch Mensch oder schon eine neue, niedere Lebensform? Wie kann man sich ernsthaft das Baden in Kakerlaken als Schritt zum Erwachsenwerden einreden lassen? Meine Güte, bei uns in der Siedlung gab's eine Kreatur, die für 50 Pfennig Regenwürmer geschluckt hat. Ich weiß heute, dass es unmoralisch ist, Armut und Dummheit auszunutzen. Und der Regenwurm tat mir schon damals leid. Ich war schon immer ein Tierfreund. So habe ich auch kein Verständnis dafür, dass Lisa Fotz mal eben ein Boot mit Tausenden von Kakerlaken zum Kentern brachte und die Tierchen so ersäufte. Dabei sollten wir vor diesen Insekten ehrfürchtig auf die Knie sinken. Sie haben die Dinosaurier und deren Untergang erlebt und sie werden auch die paar lächerlichen tausend Jahre überleben, die dem Menschen noch auf Erden verbleiben, ehe er sich endgültig selbst zerstören wird.

Dieser Tage hörte ich, bzw. meine Frau berichtete mir davon, dass ein bekanntes Krefelder Brauhaus unter einem schlechten Ruf leide. Es sei zu Unregelmäßigkeiten in der Küche gekommen und man sprach sogar von Kakerlaken. Ich muss mir dabei ja immer vorstellen, dass eine gigantische Kakerlake am Herd steht und vier der sechs Beine benutzt um in diversen Töpfen zu rühren. Plötzlich tritt die Gewerbeaufsicht ein und packt das Insekt, weil es keine Mütze auf hat. Kakerlaken sind eigentlich gewissenhafte Tiere. So habe ich vor Jahren in einem Hotel auf Teneriffa Fütterungsversuche mit einer Schabe angestellt. Jeden Morgen kam das Insekt, ich nahm zumindest an, es sei immer das selbe, für mich sieht ein Kakerlak schließlich aus wie der andere, jedenfalls das Tier kam jeden Morgen auf unseren Tisch gekrabbelt. Dort untersuchte es die Krümel auf dem Tisch, wobei ich noch Stückchen der Frühstückszutaten auslegte. Die Kakerlake mied auffällig eine rötlich gefärbte Salami, so dass ich auch lieber darauf verzichtete. Ich habe Respekt vor Kakerlaken. Und ich möchte nicht wissen, wie es euch ergehen wird, wenn ihr dereinst vor euren letzten Richter tretet und herausfindet, dass er ein gigantisches Insekt ist. Wer weiß, es ist alles möglich.

Und ich prophezeihe euch hiermit, wenn ich schon dabei bin, dass der Tag kommen wird, an dem wir GG Allin als einen harmlosen Exzentriker belächeln. Und einen Schritt in diese Zeit hat der Kannibale gemacht. Ich kann es schon schwer nachvollziehen, dass sich Leute auspeitschen oder anpinkeln lassen um der lieben Erektion Willen. Aber den Lurch abschneiden? In der Pfanne braten? Anschließend gemeinsam mit einem Schluck guten Weins runterwürgen? Wie ich hörte, war die Enttäuschung groß. Das Teil war schrumpelig und zäh. Welch Wunder, vermutlich hat große Hitze den gleichen Einfluss auf's Gemächt wie eisige Kälte, der Wurm macht sich klein. Und dass die Schwellkörper zähe Kerlchen sind, weiß jeder Hundebesitzer. Nicht umsonst werden Hirschpimmel als langlebige Beißspiele für Hunde verkauft. Und nach welchen Kriterien sucht man eigentlich den passenden Rotwein aus? Man kann ja schlecht den Fachhandel aufsuchen und den Herrn Sommelier um Rat fragen, Entschuldigung haben sie was Passendes zum Pimmel? Kannibalen, da kann ich nur lachen. Aushilfen, Amateure allesamt. Hessen eben.

Während der kleine Kannibale sein Urteil entgegen nimmt, stehen in Düsseldorf größere Kaliber vor Gericht. Nicht Menschenfleisch haben sie sich gebraten, sondern das ihnen anvertraute Unternehmen einem anderen zum Fraße vorgeworfen. Für ein paar Millionen Mark Prämie wurden Arbeitsplätze vernichtet und Aktionärsgewinne maximiert. Dass die Berufskapitalisten dabei mitmachen ist zwar unentschuldbar, aber verständlich, dass auch die Arbeitnehmerverteter, sprich Gewerkschafter Teil haben, könnte einen fast zum Kommunisten lassen werden. Zum Glück höre ich gerade die Briefs und die würden mir dann schon fehlen. Im Kommunismus gäb's nur die Puhdys, vielleicht auch die Scorpions. Aber die Briefs aus dem kapitalistischen Ausland? Wohl nicht! Außerdem kann man sich ja auch trösten. Mobilfunk soll ja durchaus gesundheitsschädlich sein, so von wegen der Strahlung. Vielleicht ist es den Entlassenen ja jetzt wohler, da sie ihr Geld nicht mehr in einem so schmutzigen Geschäft verdienen müssen.

Und wo wir gerade bei Entlassungen sind, das Heer der 4 Millionen plus X hat Verstärkung bekommen und zwar sehr prominente. Der Erfinder der Bundesagentur für Arbeit wurde gegangen, es war ihm wenig vorzuwerfen außer Arroganz. Wer wünschte sich das nicht? Den Chef rauswerfen, weil ihm das besserwisserische Getue auf den Wecker geht? Dafür sollten die Gewerkschaften kämpfen, das wäre echter Fortschritt, nicht diese 35 Stunden-Woche oder 2,3 % mehr Lohn. Sondern, das Recht, den Chef zu schassen. Ey Chef, bring Kaffee oder der nächste Erste ist dein Letzter. Ey Chef, Bier ist alle und der Stift in der Berufsschule. Mach hin. Ehe ich in Träumen versinke, die Notbremse: Selbstverständlich waren es nicht irgendwelche Untergebenen, sondern ein mächtiger Verwaltungsrat aus hochrangigen Unternehmervertretern und Gewerkschaftern, mithin das selbe Pack was in den Zeilen weiter oben schon erwähnt wurde. Es ist schon seltsam, dass die Arbeitslosen letztendlich von den gleichen Figuren verwaltet werden, die ihnen den massenhaften Einstieg ins Berufsleben verweigern. Denn da kann man ein paar vermeintliche Faulpelze schikanieren, bis sie freiwillig in den Rhein springen, bei über 4 Millionen Arbeitslosen und maximal einer halben Millionen Arbeitsplätze bleiben 3,5 Millionen übrig. Das ist dermaßen einfaches Grundrechnen, dass selbst ein Florian Gerster eigentlich keinen teuren Berater zum Nachrechnen bräuchte.

Leider hat die Rückrunde begonnen. Meine Borussia muss gegen die Benelux-Auswahl von Scheißenullzuvier antreten. Das Spiel ist wie immer, ein trüber Kick ohne Inspiration. Statt der ganzen hochbezahlten Brasilianer könnte man genauso gut billigere Osteuropäer einkaufen. Dann müsste man auch keine Anleihen aufnehmen. Nun gut, noch läuft die Anleihe nicht und noch lassen wir auch kein Musical produzieren. Jedenfalls dümpelt das Spiel so vor sich hin, der neue Torhüter ist der einzige Lichtblick. Da, aus heiterem Himmerl schenkt uns der unter Drogen stehende Schiri einen Elfer und der Gegner protestiert noch nicht einmal. Aus gutem Grund, wie sich herausstellt. Insofern kann man auch nicht jammern, dass es etwas später kein Ominöser-Punkt-Gezeige gibt, als Rosicky, der zumindest früher mal sehr ansehnliche Bälle gespielt hat, gefoult wird. Ärgerlich hingegen ist die gelbe Karte. Pädagogisch sinnvoll, aber vom Spielverlauf her ungeschickt zeigt der Tschechе dem unter ADS leidenden Schiri anschließend, was eine richtige gelbe Karte ist. Irgendwann, die zweite Halbzeit läuft bereits, wechselt die Heynckessau ein. Ein "Spieler", der seit Jahrzehnten nicht mehr das Tor traf, nicht mal im Training. Jedem ist klar, dass dieser Mann unser Schicksal besiegeln wird, denn wie heißt es so schön: "when it rains it pours". Daran ändert auch ein weiterer Elfer nichts, den die aus ihrer Desorientierung kurzzeitig aufgewachte schwarze Sau den Schwarzgelben völlig zu Recht zuspricht. Immerhin besitzt der Vorort-Keeper die Höflichkeit sich ins Tor zu stellen. Ich bin überzeugt, sonst hätte der Pfosten gerettet. Und so kommt es wie es kommen muss. 89. Minute. Der Rest ist Schweigen wie der Dichter sagt. Diese Zeilen sind all jenen gewidmet, die an ihrem Verein mehr leiden als ein einfacher Mann ertragen kann. "How can a poor man stand such times and live" (Jason and the Scorchers).

Zum guten Schluss noch etwas Musik, nämlich der Auftritt der Bones im Bochumer Zwischenfall. Es war ausverkauft und man traf Leute, die man seit Monaten nicht mehr gesehen hatte. Zumindest Schmalzbirnen gibt es also noch genügend im Ruhrgebiet. Die Bones waren richtig gut, als Vorband trafen Devil In Disguise aus Essen auf ein eher reserviertes, aber nicht uninteressiertes Publikum. Mike Ness trifft Antiseen würde ich mal sagen. Durchaus ausbaufähig, aber die Meute wollte eben die Bones sehen. Und die Schweden brachten auch eine gelungene Mixtur aus alten Hits und vielversprechenden Songs, die demnächst auf einem neuen Album erscheinen sollen.

Nachtrag: Tage später, ich wartete auf die Sportschau und zappte desorientiert durch das Programm sah ich einige der Dschungel-Deppen in einer Musiksendung. Zu "When the Saints (bzw. Skins) go marching in" trällerten sie belanglosen Musikmüll aus den Lautsprechern. Auf eine solche Verwertungskette wäre die Abfallindustrie mächtig stolz. Da wird die Verpackung vom Klopapier recycelt, die Papprolle kommt ins Altpapier und selbst das beschmierte Produkt, was sonst in der Kanalisation verschwindet, wird dem Verbraucher nochmals unter die Nase gehalten. Wie komme ich auf dieses Bild? Weil Susan Stahnke auch dort aufgetreten ist. Wer oder was ist das, werdet ihr zu recht fragen. Nun, ich habe mich für euch informiert. Kennt ihr das Märchen vom Fischer und seiner Frau? Ist auf Plattdeutsch, gar nicht mal schlecht. Und es geht ungefähr so: ein armer Fischer fängt einen riesigen Butt, aber der Butt kann sprechen und das rettet ihm das Leben. Bildung zahlt sich eben aus. Denn er bequatscht den Fischer, ihn wieder ins Wasser zu werfen. Der Fischer ist außer arm nämlich auch noch ehrlich und gutmütig, was vermutlich auch der Grund für die bittere Armut ist. Zu Hause, das Heim wird als "Pisspott" beschrieben, konnte er seine Klappe nicht halten (ein bisschen dumm war er wohl auch) und erzählte seiner Frau davon. Die war natürlich mächtig angepisst, denn ein Butt kann immerhin bis zu 200 kg wiegen. Das wäre genügend zu essen und sogar zu verkaufen. Allerdings ging die Frau weiter. Sie war der Meinung, der Butt hätte sich durchaus revanchieren können und sie nörgelt so lange an ihrem Männe rum, bis er entnervt zum Wasser geht und nach dem Butt ruft. Er schildert ihm seine Lage, malt die bittere Armut aus, in der er lebt und bittet den Fisch ihm ein wenig das Heim zu verschönern. Und da man einem Butt so ziemlich alles nachsagen kann, nur keine Undankbarkeit, geschieht es, dass sich die Lebenssituation schlagartig bessert. Nur der üblen Frau reicht es nicht. Mehrfach zwingt sie ihren Mann, den Butt aufzussuchen und nachzubessern, bis es schließlich dem langmütigen Plattfisch zu bunt wird und er das Paar wieder in ihren Pisspott zurück zaubert. Wie kam ich drauf? Ach ja, Susan Stahnke. Wie gesagt, ich habe mich informiert. Die Frau war Nachrichtensprecherin, ein durchaus respektabler und bestimmt nicht schlecht bezahlter Beruf, der durchaus auch gesellschaftliches Prestige mit sich bringt. Dann traf sie einen Mann (hier sind die Rollen vertauscht), der meinte, sie könne mehr erreichen. Hollywood winkte. Auf dem Weg dahin kam es allerdings erst zu Nacktfotos, die niemand sehen wollte (warum wohl?) und die ersehnte Filmrolle bekam nicht sie, sondern ihr Darm, der im Fernsehen im Rahmen einer öffentlichen Darmspiegelung auftrat. Das denke ich mir nicht aus! Meine Gewährsleute berichten, dass es sich genau so zugetragen hat. Und jetzt ab in den Dschungel. Frau Stahnke war übrigens die, die immer so apathisch aussah. Ob das jetzt schon ihr Pisspott ist? Oder muss sie noch tiefer sinken? Wie auch immer, schlaft gut Kinder und träumt was Schönes. Bis zur nächsten Ausgabe vom Moloko Plus.

Rijiiy!

DINGO

PUNKROCK AUS FERNOST

von Ian Beer (ianbeer@gmx.de)

Die japanischen Punkrocker"Bollocks" sind auch hier zu lande nicht unbekannt gewesen. Aus dieser Formation kamen "Dingo" hervor. Wesentlich versierter und mit einem eigenen Stil versehen. Unklar ist jedoch warum man sich nach einem australischem Wildhund benennt, zumal sie diese nicht mal essen. Klein aber fein haben sie eine gute Live-Show im Gepäck, welche bereits Anfang 2003 für 4 Wochen europaweit dargeboten wurde. Sie selbst waren von dieser Tour sehr angetan, so dass nun als logische Konsequenz ein weiterer Besuch ansteht. Im März-April geht's los, und um von diesen Herren einen Eindruck zu bekommen, gibt's erst mal ein verbales Steildichein (welches bei deren nicht existenten Englischkentnissen gar nicht so einfach war). Geantwortet haben: Kohichi, 32, Sänger, von Beruf Maler; Keyta,25,Drummer, Klemptner; Kohdy,29,Gitarrist, Steinsetzer; Ichitobi, 28, Bassist, hat Segelohren und war nicht anwesend

Obwohl es in Japan einige Menge brilliante Bands gibt sind kaum welche international vertreten, warum? Keine Zeit? Keine Lust? Keine Connection?

Kohichi: Um einem Vorurteil ein Ende zu machen, nicht alle Japaner stinken vor Geld. Es ist eben auch extrem teuer bei uns, daher ist es oftmals ein finanzielles Problem, schon überhaupt in einer Band zu spielen. Das mit den Connections kommt dazu, aber die Verständigung ist fast unmöglich (wie viele Japaner können auch "Dingo" kein englisch) Und wie ihr wisst, haben wir fast gar keinen Urlaub, daher muss mancher seinen Job schmeissen um auf Tournee zu gehen.

Was hat euch in Europa positiv überrascht?

Keyta: Dass ihr Europäer das Bier wie Wasser trinkt und zu jeder Tageszeit

Kohdy: Wir dachten immer, wir Japaner wären das freundlichste und rücksichtsvollste Volk. Die Gastfreundschaft, welche wir unterwegs genossen haben lässt mich mein Urteil revidieren.

Kohichi: Die Selbstsicherheit und Agressivität mancher Bands auf der Bühne. Und die schnelle Akzeptanz bei den Einheimschen.

Und negativ?

Keyta: Die negative Stimmung und die schlechte Organisation der Gigs in manchen besetzten Häusern (Italien, Berlin)

Kohichi: Grenzkontrollen (GB,Tschechei)

Kohdy: Ich vertrage keine europäischen Mücken

Um ein für alle Male Klarheit zu schaffen: gibt es in Japan Automaten mit getragenen Schulmädchenschlüpfern? Und wenn ja, könnt ihr der Redaktion ein Beweisexemplar zusenden?

Kohichi: Nein, gibt es nicht.

Kohdy: Doch.

Kohichi: Wirklich?

Kohdy: Ja. Sie kosten zischen 25-28 Euro, mit Photo.

(Das Beweisexemplar steht noch aus. Wirklich Torsten, ich habe das Ding nie erhalten.)

Welche Gigs gefielen euch auf der letzten Tour? Und welche Städte?

Keyta: Bordeaux, Genf, und ganz klar der 007 Club in Prag, aber auch die Stadt

Kohichi: Siegen, Berlin, die Wiener Arena... In Prag will ich diesmal nachts mehr anschauen, irgendwie brach der Tag viel zu früh an.

Kohdy: Bordeaux, Prag. Ich würde auch gern wieder ins "Wild at Heart". Und die Natur in der Schweiz war total beeindruckend, leider ist für solche Unternehmungen kaum Freizeit, da wir in Berlin auch im Studio sind.

Was hat euch unterwegs gefallen?

Kohdy: Die Strandübernachtung in Italien

Keyta: Es war jeden Tag etwas neues zu sehen und zu erleben.

Kohichi: Hier scheint jeder viel Zeit zu haben, es gibt keine Hektik, In Japan wäre das unvorstellbar, gar nicht möglich.

Wenn ihr euch Bands auf eure Inseln einladen könntet, welche wären das?

Kohichi: Oxymoron, Defiance

Kohdy: Agnostic Front, Discipline, Pillocks. (was für ein höflicher Mensch)

Keyta: Oxymoron

Eure Essensgewohnheiten unterscheiden sich zuhause drastisch von den unseren. War es diesbezüglich hier halbwegs erträglich? So ganz ohne fermentierte Bohnen und Wal.

Keyta: Egal, wo ich war, wenn es Reis gab, war dieser dermassen scheußlich, dass ich bei der kommenden Tour mit Sicherheit nicht noch einmal auf diese nett gemeinte Geste hereinfallen werde. Aber die Würstchen waren Klasse

Kohdy: Pizza in Wien war hervorragend. Pizza in Genua war scheisse

Kohichi: Ich fand, dass es im Vergleich wenig Auswahl gibt. Für uns war es sehr ungewohnt, abends/nachts noch zu essen. Zuhause gibt es dann nur etwas Reis mit einer Soja-Algensuppe (kein Wunder das die nicht grösser werden). Mein Highlight war, wenn sich Ian in die Küche gestellt hat, um uns mit Pasta in allen Variationen zu versorgen. Passiert dieses Mal hoffentlich wieder.

Keine besonders einfallsreiche Frage aber dennoch von gewissem Interesse. Hat sich Fussball nach der WM bei euch etwas mehr etabliert?

Kohichi: Ich schaue am liebsten Kampfsport, mag aber das Niveau europäischer Ligen

Keyta: Klar. Ich verfolgte die J-Liga auch schon zuvor. In Europa mag ich Real Madrid.

Kohdy: Baseball

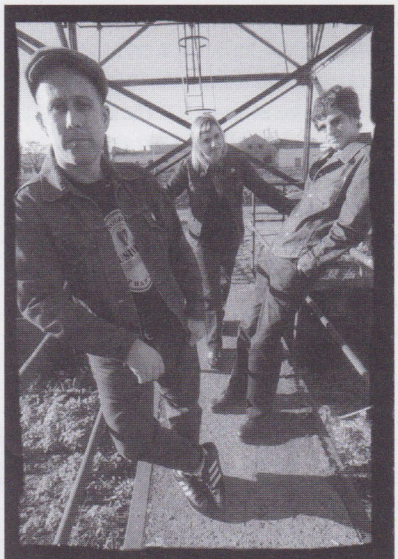
So,lasst uns zum Ende kommen, letzte Chance, bevor ihr wieder hier zu Gast seid, noch etwas zum besten zu geben.

Kohichi: Der Grund, warum wir wiederkommen, ist dass es uns letztes Mal so sehr gefallen hat. Daher ist die Vorfreude diesmal noch grösser, weil wir wissen was uns erwartet. Die Studio-Session damals mit den Pillocks hat uns überzeugt, unser nächstes Album in Berlin aufzunehmen. Das war total versoffen und relaxed. Also, nicht mehr lange und wir sind wieder bei euch. Bis bald

Für maulfaule Japaner waren "Dingo" sogar recht gesprächig. Am besten überzeugen sie jedoch auf der Bühne. Man sieht sich hoffentlich vor Ort. Bye bye, Ian

Interview wurde von Ian geführt und von Yasco übersetzt.

VWP!



Frustrations? Celebrations!

LOADED

Es muss so um 1994/1995 gewesen sein. Da gab es eine amerikanische Ska & Punk Band, die es fertig brachte einen Song mit dem Refrain "Gartenzwerg, oh Gartenzwerg" zusammen mit einer punkigen Version von "Y.M.C.A." und COCK SPARRER's BluesRock Ausrutscher "Sunday Stripper" an ein und demselben Abend zu spielen und wahre Exzesse mit Stripteaseeinlagen beim Publikum zu provozieren. Nicht das dies was abstossendes wäre, nein, aber es war und ist bis heute einfach wirklich ausserordentlich selten, das ein eher skalastiges Publikum derart bereitwillig und humorvoll solche Stilblüten geniesst ohne sich beleidigt und Verrat witterend vom Bühnengeschehen abzuwenden. LOADED wirken heute, mittlerweile ist nur noch Front- und Bassman und "Dictator for Lifetime" Nick von der Urbesetzung dabei, unterstützt von seiner netten Julia am Schlagwerk und Martin an der Gitarre, sehr viel gereifter. Gerade der junge, unglaubliche Martin setzt mit seinem bisweilen harten aber virtuosen Gitarrenspiel ganz neue Akzente - ohne dabei nervig minutenlange Solis hinlegen zu müssen. Das neue 3.Album klingt ganz so wie in den frühen 80er gerockt wurde, einige Sprenkel Ska und eine Brise "Irish"-Folk-Punk lassen sich noch erkennen.

Aber nicht nur die Musik sondern Ihre Attitüde und das Charisma von Frontmann Nick, der auch als DJ problemlos einen Club in den Wahnsinn treiben kann, machen LOADED so einzigartig und heben sie weit über die pseudo coolen Retro Rocker unserer Zeit hinaus. Cool ist eben wenn man die Leute unterhalten kann ohne dabei unecht zu wirken. Und LOADED wissen, was sie tun. Man nimmt sich selbst nicht zu ernst und gleichzeitig sind sie der Tradition des Rock'n Roll mehr verpflichtet als viele andere. Eine harte, druckvolle Gitarre, Sing-A-long Refrains und eine bisweilen auch sehr nuancierte Stimme, dennoch hart und auf den Punkt gespielte Songs zeichnen dieses grundsolide Album aus. Gut, das sich LOADED dafür so lange Zeit gelassen haben - Zeit, die Seele des Rock'n Rolls zu zelebrieren.

Artikel : Onkel Bräsig
Foto : Nina Urban

Hagen, angeblich das Tor zum Sauerland, war für mich immer nur deshalb ein Begriff, weil dort sowohl eine Menge richtig kranker Individuen herkommen (z.B. The Brats und die grandiosen Sons of Tarantula) als auch seinerzeit solche Mainstream-NDW-Ikonen wie Extrabreit und diese schäbbige Kuh Nena und ihre unrasierten Achselhöhlen. Eigentlich schon lange Grund genug, sich dieses einzigartige deutsche Popbiotop mal selbst aus der Nähe anzuschauen, aber ich kam erst

20.12.03

KOMM NACH HAGEN

EXTRABREIT, SOUL INVADERS & DER JUNGE MIT DER GITARRE IN DER STADTHALLE HAGEN

von Alan / Alf Garnett-Fanzine (alfgarnett@gmx.de)

am 20.12. des vergangenen Jahres zu dieser Ehre, und zwar, wie sich das gehört!, um gleich beide Attraktionen auf einmal zu erleben. Patrizia, die Lebensabschnittsgefährtin des alten Unterarmathleten Assi, hatte nämlich die feine Idee, wenn der Dicke schon mal mit seiner Kapelle Soul Invaders in der Stadthalle Hagen vor Extrabreit und damit ca.3500 Leuten spielen darf, dann sollten auch die Herren von der Szenepresse nicht fehlen. Und so erreichte mich eines schönen Tages auch die erhebende Nachricht, daß ich und meine Lady Lotta recht herzlich eingeladen seien, als Assis Gäste an dem ganzen Spektakel teilzuhaben, ohne die 22,- Euro berappen zu müssen, die bei so einer Veranstaltung anfallen.

Da Lotte am 20.12. aber schon auf Heimaturlaub in Ravensburg war, um die erste Runde im alljährlichen Weihnachtskrieg einzuläuten, suchte ich mir als Reisegefährten Würger aus (Ex-Last Orders, eine der vielen Vorgängerbands der Tower Blocks...), der schließlich alt genug ist, um sich mit Extrabreit besser als ich auszukennen, selbst ein wenig Fanzine-Erfahrung vorweisen kann ("Don't Panic") und auch mit seinem Hang zu besoffenen Chaosaktionen gut zu einem Ausflug nach Hagen passen sollte. Ich freute mich auf diese Exkursion schon wie ein kolumbianischer Schneekönig und erzählte auf dem Peter & The Test Tube Babies-Konzert am Abend davor noch jedem, der's nicht hören wollte, daß wenn Extrabreit zum ersten Mal in ihrer Bandgeschichte in der Stadthalle ihrer Heimatstadt mit einer geilen Punkrocktruppe aufspielen, sich bestimmt 20 Jahre lokale Undergroundkultur versammeln und es richtig gut krachen lassen...

Tags darauf ging's gegen 8 Uhr morgens am Heidelberger Hauptbahnhof los; brav unser Wochenendticket und etwas flüssigen Reiseproviant kaufen, und kurz darauf saßen wir schon im Zug nach Frankfurt am Main, wo Würger nach unserer Ankunft die einstündige Wartezeit vor allem damit totschlug, sich über die 70 Cent Klobenutzungsgebühr im HBF aufzuregen. In Siegen hieß es dann im Laufschritt umsteigen und danach auf der Weiterfahrt nach Hagen die ungewohnte Architektur des Siegerlands bestaunen, was in etwa so langweilig war, wie es sich jetzt auch anhört. Gegen 14 Uhr kamen wir endlich in Hagen an und marschierten los in Richtung Hagen-Wehringhausen, wo unser Gastgeber und außerdem noch so ziemlich aller anderer Scum der Stadt hausen sollte. Außerhalb des Bahnhofs konnte man fast als erstes ein Pfandleihhaus und eine Filiale von "Man Power" sehen, was ja immer ein gutes Zeichen für ein gesundes Wirtschaftsleben einer Stadt ist, wie ich als süddeutscher Tourist zufrieden zur Kenntnis nahm.

Den Nachmittag verbrachten Würger und ich jedenfalls bei Assi um die Ecke an der Hausbar eines freundlichen Punx namens Mäggie, der außer uns noch ein paar einige nach und nach eintröpfelnde Skinheads bewirtete, die sich bei einem gepflegten Bierchen darüber stritten, ob sie ihr Kickerteam am heutigen Abend "Udei und Kussei" oder nach einem stadtbekannten schwulen Berber-Pärchen "Arschfick-Ede und Susi" nennen sollten. War auch ganz gemütlich, dort die Zeit totzuschlagen, obwohl ich langsam düstere Vorahnungen bekam, als Würger am Tamilen-Büdchen, wo wir 'ne Kiste Bier kauften, schon nachmittags den ersten Jägermeister abkippte. Die ganzen Leute bei Mäggie wollten eh nicht zum Extrabreit-Konzert, sondern "nur" auf ein Kickerturnier im "Pelmke", was ein recht sauberes linkes Kulturzentrum (oder so) ein paar Straßen weiter ist, in dem charmante junge Gymnasiastinnen (oder gibt's das in NRW am Ende gar nicht?) das Bier ausschenken und in dem ein gerade erst paar Monate zuvor der Headliner des heutigen Abends vor kleinem Kreis gespielt hatte. Als alle sich dorthin aufmachten, gingen Würger und ich halt mit (Herdentrieb) und glühten dort ein bißchen weiter vor, bis es gegen 20 Uhr soweit war und wir uns wieder vor dem Ausgangspunkt einfanden und zusammen mit Patrizia, Brats-Sänger Kai, Brats-Gitarrist Düv + Freundin (sorry, Namen vergessen) gemessenen Schrittes zur Stadthalle marschierten. War auch allerhöchste Eisenbahn, denn die Soul Invaders hatten punktgenau eine halbe Stunde zwischen 20.10 h und 20.30 h Zeit, ihren Sound in die Manege zu rotzen, und kamen damit immerhin nach dem "Jungen mit der Gitarre" an die Reihe, wer auch immer das sein soll. (War anscheinend ganz schockiert, als der Sänger der Soul Invaders ihn nicht erkannte... ts, ts...)

Was wir in der Stadthalle vorfanden, war allerdings für mich zumindest recht ernüchternd (für Würger allerdings nicht, wie wir gleich noch sehen werden). Von wegen 20 Jahre Hagener Underground versammeln sich zum großen generationsübergreifenden Klassentreffen... Eher 20 Jahre Sparkasse Hagen, vom Filialleiter Dr. Müller bis runter zu den Putzfrauen (sofern sich die örtliche Sparkasse überhaupt noch deutsche Putzfrauen leistet). Allein vom Publikum her hätte ich mich genauso gut auf einer x-beliebigen Oldie-Night ähnlicher Größenordnung in jeder anderen Stadthalle dieses feinen Landes befinden können, wo sich 40-jährige Schnauzbartprolls mit Jeanshemd und Prostataproblemen gemeinsam mit ihren orangenhäutigen Hausfrauen irgendwelche überteuerten Lachnummern reinziehen. Da fragte man sich schon, wie viele von den hier versammelten Schnurrbärten überhaupt vor 20 Jahren Extrabreit gut gefunden hatten, oder ob ihnen das damals nicht doch viel zu suspekt gewesen war... Aber immerhin gab's eine Garderobe, strategisch (ungünstig) plazierte Bierstände und außerdem waren wir eh spät dran und eilten deshalb so schnell wie möglich vor die Bühne, wobei wir erwartungsgemäß den schon sichtlich angeschlagenen Würger verloren, und konnten immerhin, indem wir ihm seinem Schicksal überließen, die letzten paar Lieder der Soul Invaders bewundern.

Und die sind schon eine ziemlich starke Truppe, die einen Sound fabriziert, den ich mal als 80er-Jahre-Ami-Punk bezeichnen würde, bei dem immer wieder mal so'n gewisser R'n'R- bzw. Misfits-Touch durchscheint. "Weight of the World" kam wie auf Platte ziemlich geil rüber, und das obwohl die Jungs von den Veranstaltern genaue Mischvorlagen bekommen hatten, von wegen nicht zu laut, damit sie dem buckligen Hauptact nicht die Show stehlen konnten, pfff... Immerhin wurden sie für eine halbe Stunde Krach, mit dem die Mehrzahl der anwesenden Bankangestellten (nicht zu vergessen die Pfandleiher und Zeitarbeitsvermittler) vermutlich eh nicht zuviel anfangen konnten, angemessen entlohnt (abzüglich der Miete für den eigenen Merchandisestand, der gegenüber dem der NDW-Helden eher popelig wirkte). Wie gesagt, eine feine Combo, die dieses Jahr übrigens irgendwann ihren nächsten Longplayer raushauen soll, also aufgepaßt! Sind übrigens auch zwei Hagener Szene-Urgesteine mit an Bord, weil Sänger Kaktus und Gitarrist Stachel nämlich früher bei den Lokalhelden Hemmungslose Erotik am Start waren, die vielleicht dem einen oder anderen Ruhrgebietler noch ein Begriff sind. Man munkelt, daß in Dortmund heute noch alle Rollos runtergehen, sobald der Name der Band oder ihres Anhangs "H.E. Porno Army" fällt... Und falls ihr euch gerade fragt, wie so 'ne Band dazukommt, in der ehrwürdigen Stadthalle vor knapp 3.500 Extrabreit-"Fans" aufzutreten: Zufall. Kaktus hat wohl bei seiner Arbeit die Mutter von Kai Havaii kennengelernt, und die erwähnte dann wohl irgendwann nebenbei, daß ihr Sohn auch Musik macht usw.

Bevor ich mir diese Musik aber mit eigenen Ohren anhören konnte, traf ich auf der Suche nach 'nem Klo wieder auf Würger, der allerdings mittlerweile schon soweit war, daß er mit irgendwelchen normalen Konzertbesuchern mit mittelmäßigem Erfolg Streit suchte. Ich konnte ihn zwar noch einigermaßen einbremsen und zur Bedürfnisanstalt mitschleifen, aber auch als ich dort gerade mein, äh, Bedürfnis verringerte, hörte ich von draußen die wohlbekannte Stimme meines Reisegefährten irgendjemandem Prügel anbieten... aber er sah ja kurz darauf von selbst ein, daß die Atmosphäre auf dem Konzert ihn nur aggressiv machte und beschloß abzuhauen, ohne Extrabreit gesehen zu haben. Wir verabredeten uns auf nach dem Konzert wieder im "Pelmke", und während Würger auf der Suche nach weiteren Abenteuern hinaus in die Nacht taumelte, gab ich mir von außerhalb des Konzertsaals ein bißchen von der Show.

Na ja... Zumindest nach diesem Auftritt kann ich mir nicht mehr so gut vorstellen, daß diese Truppe neulich auf dem "Force Attack" sonderlich gut rübergekommen ist. Die drei großen Hits ("Hurra, hurra, die Schule brennt", "Flieger, grüß mir die Sonne" und "Polizisten") nahm ich einigermaßen wohlwollend zur Kenntnis, aber was ich da sonst so an Solis und Rockkacke hören mußte, paßte perfekt zum Ambiente, Publikum und der Krawatte des Herrn neben mir. Muß ich mir kein zweites Mal geben... Aber auch dieser Teil des Abendprogramms hatte irgendwann ein Ende (um Mitternacht, um genau zu sein) und somit marschierten wir zurück zum "Pelmke", wo ich so ziemlich alle Hagener und Hagenerinnen traf, die ich im Laufe der Jahre im Umfeld der Brats schon im AJZ Erfurt kennenlernen mußte (Gruß!), und wo Würger seltsamerweise nicht mehr war... (Der zog es anscheinend vor, sich in der Stadt noch auf die eine oder andere Wirtshauskeilerei einzulassen, wie er am nächsten Tag anhand des Bluts auf seiner Kleidung deduzierte.) Da wir uns überall knapp verpaßten, mußte ich am nächsten Tag alleine die Heimfahrt antreten (leider ohne am Bahnhof minderjährige Gabberglatzen bewundern zu können - dabei hatte ich mich als süddeutscher Tourist so darauf gefreut!), wobei ich mir hin und wieder überlegte, was ihm wohl diesmal wieder zugestoßen war... Die genaue Antwort erspare ich euch, aber als Erklärung für sein exzentrisches Verhalten bot er mir am Sonntagabend am Telefon später an, er habe in Frankfurt schließlich 70 Cent fürs Klo zahlen müssen. Und das sollte uns wohl allen eine Lehre sein...

Riiiip!

SIR JAN OFF
VORKRIEGSJUGEND
200 GRAMM PUNKROCK

von Anke (pruegelanke@gmx.de)

Ich liebe Lesungen, vor allem, wenn ´ne coole Sau auf ´m Podium sitzt und völlig abstruse Stories aus dem Leben alternder Punkrocker erzählt. Abstruse Stories, die gleichzeitig alltäglich rüberkommen- mit ´nem Hauch von Peinlichkeit, charmant verpackt nach dem Motto "Mir passiert so´n Scheiß ständig".

Aus dem Bereich der Social- Beat- Literatur fand ich bisher Lee Hollis am bezauberndsten. Wenn der kleine Ex- Spermbirdssänger mit verlegenen Lächeln am Mikro sitzt und seine Stories zum Besten gibt, lausche ich andächtig und vergesse dabei, daß ich normalerweise gar nicht so brillant englischen Lesungen folgen kann.... Egal, bei Lee klappt ´s mit dem Verstehen englischer Texte. In seinen Büchern "Driving in a dead man´s car" (1997) und "Monsters" (1999, Ventil-Verlag) kann man seine Shortstories auch ohne ausgeprägte Englischkenntnisse schnell nebenher lesen.

Von den Frauen im Bereich der Punkrockkurzgeschichten ist entschieden Jule Axtmann aus Marburg die Königin. Hm, eigentlich kenne ich gar keine andere Frau, die so coole Strories schreibt... Jedenfalls zählt auch bei "Superjule" das Motto "Zu peinlich gibt´s nicht!".

Klaus N. Frick vom Enpunkt- Fanzine aus Karlsruhe ist mit seinen Strories von "Peter Punk" und "Drei Whisky mit Neumann" auch nicht schlecht, wobei hier der Vortragsstil durchaus noch ausbaufähig ist.

Anfang Dezember führte mich meine Leidenschaft für Lesungen nach Heidelberg ins Deutsch- Amerikanische- Institut. "Institut" hört sich zugegeben etwas steif und studentisch an, aber dahinter verbirgt sich ein feiner Veranstaltungsort für Lesungen aller Art. Nur nicht abschrecken lassen!

Jan Off präsentierte an diesem Abend der Hörerschaft sein frisch gepreßtes Werk "Vorkriegsjugend"- wenn sich dieser Titel mal nicht vielversprechend anhört! Eines vorneweg: Jan Off ist weder der Sänger der Band Vorkriegsjugend, noch hat das Buch in irgendeiner Weise etwas mit der Band zu tun. Ich wurde wirklich oft gefragt, ob das Buch die Bandgeschichte oder Tourerlebnisse der Musiker erzählt. Hier heißt nur der Titel so, aber von Etikettenschwindel keine Spur! Thematisch arbeitet sich Off an seiner Punkjugend während der 80er ab, wobei nichts von dem trendy Feeling aufkommt, das um das hoffnungslos überbewertete Buch "Verschwende deine Jugend" von Jürgen Teipel verbreitet wurde. Bei Vorkriegsjugend geht ´s nicht um angesagte 80er Nostalgie, um melancholisches Schwelgen in Erinnerungen der Marke "Früher war alles besser!" und dieses "Ach, waren wir damals wild" eines Ben Becker. Vorkriegsjugend will lediglich mit schonungslos chaotischen Strories aus dem Leben Off´s die Leser unterhalten und zwar kurzweilig.

Kurzweilig und schmerzlos ist alles was Off von sich gibt und so ging ´s auch bei der Lesung in Heidelberg zu. Knallhart stieg der 36jährige Braunschweiger (O-ton: "Daily Terror sind wirklich nicht das beste Aushängeschild dieser Stadt!") mit seiner Story "Dilettanten unterwegs nach nirgendwo" in die Vorkriegsjugend ein. Dem überwiegend studentischen Publikum fegten Eindrucke über Offs erste Band "Der Chef hat vier Eier" um die Ohren. Bildhaft konnte man sich diese Stümper auf der Bühne vorstellen. Musikalische Ausbeute der Band: zwei geklaute Slimesongs und eine trashige Version des Kufsteinlieds, wobei die Jungs stets versucht waren, ihre Erinnerungslücken durch Konsum geistiger Getränke möglichst groß zu halten. In "Rekrutenleid" erinnert sich Off daran, wie der erste Versuch mit Punks in Kontakt zu kommen und sich selbst als Punk darzustellen gehörig nach hinten los ging. Jugendliche Punkrock- Wannabes bei der Gestaltung ihres Outfits, köstlich. In "Kultur muß weh tun" geht ´s dann zwangsläufig um erste sexuelle Erfahrungen. War klar, daß dieses Thema auf den Tisch kommen mußte. Und mal wieder liefert Off den Beweiß, daß das Dr. Sommerteam lügt und daß Alkohol noch immer das beste Aphrodisiacum ist.

Nach weiteren Stories, schonungslosen Outings von Off, hatte ich dann wirklich den Soundtrack zu diesem Buch im Ohr: Boskops "Schweine in Grün" und Idiots "Tage ohne Alkohol". Liegt irgendwie mehr auf meiner Linie als das ewige Abgefeiere im letzten Jahr um Bands wie der Plan, the Wirtschaftswunder und die Neubauten im Rahmen der Promotion von besagtem Teipel Buch.

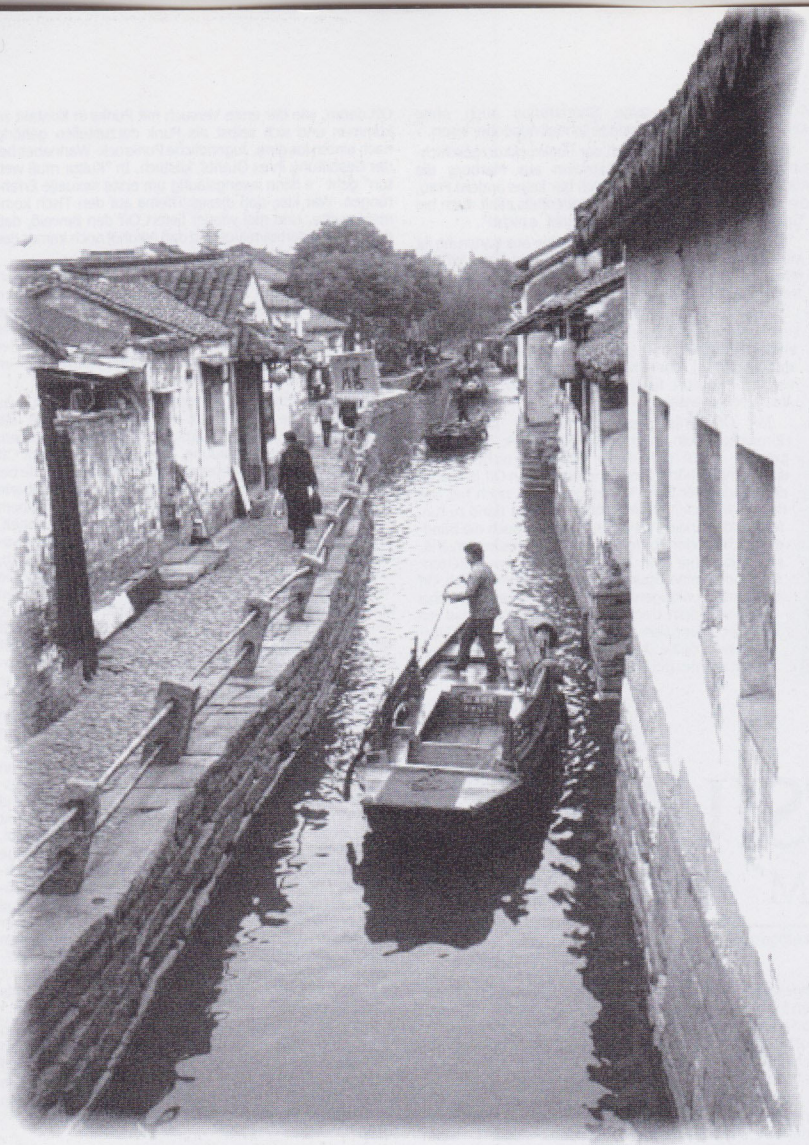
In der zweiten Hälfte der Lesung zeigte Off dann, was die alte Schule des Social Beat ist und verließ die Vorkriegsjugend, um sich vulgäreren Themen zu widmen. In der Geschichte "Verdauung, Sex und Video" pflegt Off einen Hund mit Verdauungsproblemen. Als er sich Hilfe bei seinen Nachbarn holen will, empfängt ihn die Nachbarin im Tarnanzug und führt ihn ins Wohnzimmer, das einem Schrein für RAF- Kämpfer und andere Guerilleros ähnelt. In Kampfstiefeln und Patronengürtel verführt die revolutionäre Mitvierzigerin den schüchternen Off genüßlich, wobei ihr Gatte das ganze mit seiner Videokamera für die Nachwelt festhält. Bei der Phrase" Und wir stampften den uralten Rhythmus der Sümpfe" wird dann endgültig klar, wer Off´s großer Meister ist. Meister Stuart Home himself läßt während der Lesung mehr als einmal grüßen. Der Gott der "Sex-, Gewalt-, splitternde Knochen mit gelegentlichen Stücken von Zähnen- Literatur" ist immer präsent. Mir ging das selbstverständlich runter wie Öl- Stuart Home ist gottgleich! Da denkt man sich dann zwangsläufig: "Was für´n schönes Leben hat der Off! In der Welt rumreisen und krasse Geschichten vor andächtigem Publikum vortragen...". Was dann im Endeffekt an den Geschichten wahr und was ausgedacht ist, interessiert keinen, hier geht ´s ja primär um Unterhaltung und Spaß- und der Unterhaltungswert ist bei Off verdammt hoch, allein schon durch den mitreisenden Vortragsstil. Sex, Gewalt, "blumiger" Schreibstil und prollige Aussprache sind immer fein. Off erinnerte sich dann während der Lesung an einen Auftritt vor Jahren im ehemaligen Autonomen Zentrum in Heidelberg, wo anscheinend recht beklemmende Stimmung herrschte. Nachdem er den Abend mit ner Storie über Hitlers mumifizierten sprechenden Mittelfinger eröffnete, erwies ihm das AZ-Publikum über eine Stunde lang keinen Applaus. Shit happens und Off macht den Eindruck als könne ihn nichts erschüttern!

Um auf den Punkt zu kommen: Wer hier im Moloko gerne die Kurzgeschichten von Meia liest, der wird auch an "Vorkriegsjugend" und den anderen Werken von Jan Off Gefallen finden. Bißchen trashig, viel Punkrock & sich selbst auf die Schippe nehmen, bißchen was über Pimpern oder eben doch nicht und alles knallhart selbstironisch!

Jan Off "Vorkriegsjugend", Ventil Verlag, Preis 9,90 Euro, 155 Seiten, ISBN 3-930559-88-9

"Lieber einen Finger im Arsch, als eine Satellitenschüssel auf dem Dach. Lieber einen Cadillac zuviel, als einen Vollrausch zu wenig."

IIIAH!



EIN REISBERICHT...

von Andi Ortenburger (andi.o@gmx.de)

"Kommt ihr nachher mit, bei Kenny ist eine Hiphop-Party?"

"Nee, Hiphop ist der größte Scheiß unter Gottes Sonne."

"Was hört ihr denn für Musik?"

"Einfach gesagt: Rock´n´Roll!"

"Häh, Rock´n´Roll? Kenn ich nicht..."

Diese traurige Unterhaltung ist tatsächlich passiert. Und zwar in der Buddah Bar, eine der vielen Kneipen in Shanghai. Dorthin hat mich meine erste Reise über europäische Grenzen hinaus geführt. Grund für diese Reise war der Besuch eines meiner besten Freunde. Wir kennen uns seit fast 15 Jahren und er lebt seit einiger Zeit im Reich der Mitte. Beste Ausgangsbedingungen also, schließlich hat man nicht so häufig (rund 12 Flugstunden von zu Hause entfernt) eine kostenlose Unterkunft - Touri-Führer inklusive! Den Flug gab´s für 640,- Tacken, das benötigte Visum lag gut eine Woche nach der Antragstellung im Briefkasten - folglich ging´s los.

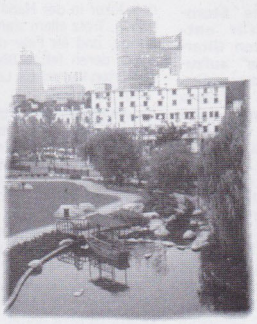
Die meisten Eindrücke, die ich während meines 13-tägigen Aufenthalts gewinnen durfte, lassen sich leider nur schwer in Worte fassen. Fest steht aber: Zumindest Shanghai (mit seinen 14+3 Millionen Einwohnern hat nichts mit meinem überwiegend aus Reiseführern und glattgeleckten TV-Dokumentationen geprägten Bild von China zu tun. Keine Menschen mit Reisschüssel auf dem Kopf, von den berühmten chinesischen Gärten kaum eine Spur und nur sehr, sehr vereinzelt geschwungene Dächer auf mit Drachenköpfen verzierten Häusern. Statt dessen mehr oder weniger prunkvolle Hochhäuser auf der einen und runtergekommene, verwahrloste Ghettoviertel auf der anderen Seite.

Der Großteil der "Shanghainesen" wohnt in unvorstellbarer Armut, wie Tiere eingepfercht, von Entrechtung und Ausbeutung ganz zu schweigen. Chinas Metropolen wachsen, der Wirtschaftsboom ist nicht zu übersehen, basiert aber auf der totalen Ausbeutung der Arbeitskraft: geschätzte drei Millionen Wanderarbeiter verkaufen sich in Shanghai für einen Hungerlohn und schlafen nachts in den Rohbauten, die tagsüber ihren Arbeitsplatz darstellen. Kein Wunder also, dass Langnasen, wie die meisten Ausländer genannt werden, als willkommene Geldscheißer betrachtet werden. "Hello, watch" gehört zu den wahrscheinlich verbreitesten Redewendungen - für umgerechnet 2-5 Euro (ca. 20-50 Yi Yuan) bekommt man auf diese Weise an jeder Ecke "echte" Rolex- und Bulgari-Uhren angeboten. Danach hört es mit den englischen Sprachkenntnissen der meisten Chinesen aber auch auf. Ohne meinen "Erste-Hilfe"-Zettel, auf dem die wichtigsten Adressen auf Chinesisch standen, wäre ich ziemlich verloren gewesen und kein Taxifahrer hätte mich ans Ziel gebracht.

Meine bisherige "Großstadterfahrung" beschränkt sich auf London/Paris/Berlin und insofern war ich insbesondere vom wahnsinnigen Verkehr in Shanghai mächtig angepisst - zumindest die ersten zwei-drei Tage. Sowas chaotisches - unglaublich - jeder fährt auf Teufel komm raus und kreuz und quer, jede noch so kleine Lücke auf den vierspurigen, teilweise doppelstöckigen Straßen muss gestopft werden. Was mit den unzähligen dazwischen wuselnden Fahrradfahrern passiert, ist deren Problem. Dadurch, dass wir sehr viel Taxi gefahren sind (eine Fahrt kostet so zwischen 1 und 2 Euro und es gibt rund 50-tausend Taxen), habe ich es auch fast nicht geschafft, mich in der Riesenstadt zu orientieren.

Shanghai bietet, im Gegensatz zur Hauptstadt Peking, wenig an herausragendem Sightseeing. Einige touristische Highlights sollte man aber durchaus mitnehmen: Das Shanghai-Museum bietet eine große Ausstellung chinesischer Kunst und im Wirtschaftsviertel Pudong, mit dem wahrscheinlich hässlichsten Fernsehturm der Welt, kann man im 87. Stock des 88-Stockwerke hohen Jinmao Tower zu gepfefferten Preisen prima Cocktails schlürfen - die Aussicht über die Stadt ist herrlich! Es lohnt sich außerdem mit der Fähre über den Bund, so heißt der Shanghaier Teil des 6300 km langen Yangtse-Flusses, zu schippern. In der "Shanghai City Planning Exibition Hall" lässt sich ein unvorstellbar riesiges Modell von Shanghai, wie es im Jahre 2050 aussehen soll, bewundern - Modelleisenbahner werden ihre große Freude haben, man sieht aber auch, dass alle alten Stadtviertel durch Hochhäuser ersetzt werden sollen. Diese Viertel sind schon dem Abriss freigegeben, deren heutige Bewohner werden einfach umgesiedelt - ob sie damit einverstanden sind oder nicht... Spannend sind weiterhin die unzähligen Märkte für Trödel, Gewürze, Möbel, Seidenschals, etc. sowie die Hinterzimmer, in denen man mehr oder weniger gut kopierte DVDs zu wahrhaft günstigen Preisen erstehen kann. Dabei gehört Handeln und Feilschen einfach dazu - egal was man kaufen will: 50 bis 60 Prozent Preisnachlass bedeutet für die Verkäufer immer noch ein gutes Geschäft. Außerdem sollte man dem Jade-Buddah-Tempel und dem wirklich schönen Yu-Garden einen Besuch abstatten. Letzterer bietet u.a. das "Teehaus in der Mitte des Sees", das über eine zickzackförmige Brücke zu erreichen ist. Zickzack deshalb, weil Geister nicht um die Ecke gehen können... Schließlich gibt es auch ein Hardrock-Café, aber das ist in Shanghai genauso langweilig, wie wohl überall auf der Welt.

In Shanghai gibt es eine durchaus angenehme Kneipenszene (leider mit westlichen Bierpreisen) und in den unzähligen Restaurants kann man für ´ne kleine Mark phantastisch speisen. Selbst in den besseren Restaurants der Stadt wird man für unter 9,- Euro pickepacke satt. Frühlingsrollen und Glückkekse sucht man allerdings vergebens und auch Reis gehört nicht zwangsläufig zu jedem Essen. Vielmehr gilt Reis als "Arme-Leute-Essen" und wird i.d.R. am Ende des Mahls gereicht - wer davon isst, signalisiert, dass er nicht satt geworden ist. Für die sehr gastfreundlichen Chinesen eine ziemliche Ehrverletzung. Üblich ist es, dass eine Person für alle anderen mitbestellt und sämtliche Gerichte in der Mitte des Tischs platziert werden. Sodann bedient sich jeder mit seinen Stäbchen einfach



aus dem großen Fundus und kommt so in den Genuss ganz verschiedener Speisen. Wer zwischendurch Rauchen will, soll es einfach tun und wer in der westlichen Welt nicht gelernt hat, mit geschlossenem Mund zu kauen, ist in der östlichen Welt gut aufgehoben.

Außer Shanghai war ich noch in Hangzhou (ca. 5 Mio. EW) und Zhouzhuan (ca. 5.000 EW). Zhouzhuan (sprich: Dschoudschuan) ist eine kleine "Wasserstadt", liegt knapp 1,5 Stunden mit dem Bus von Shanghai entfernt und ist ein reiner Touristenort (wobei hier in erster Linie inländische Touristen gemeint sind). Viele kleine Andenkenläden und einige Restaurants an unzähligen Kanälen gelegen, sah alles sehr alt aus. Für 7,5 Euro pro Person/Nacht gibt´s Doppelzimmer mit Dusche und Frühstück. Ab 21 Uhr ist das Dorf allerdings fast wie ausgestorben. Wir haben glücklicherweise noch eine Bar gefunden, in der es sich einige Zeit aushalten lies.

Hangzhou (sprich: Hangdschou) wiederum, die Stadt am See, hat einerseits einen sehr idyllischen Teil mit viel Grün und einem großen Park rund um einen buddhistischen Tempel und anderseits auch Straßenzüge mit viel Büros/Hotels/Hochhäusern und so, wie sie wahrscheinlich in den meisten großen Städten zu finden sind. Dort hatten wir das Problem, dass wir in der ganzen Stadt kein Geld abheben konnten, dabei haben wir bestimmt 15 Geldautomaten mit insgesamt vier verschiedenen EC/Kredit-Karten ausprobiert. In Shanghai war das bei den gleichen Banken kein Problem. Glücklicherweise hatten wir aber gerade noch genug Bargeld in der Tasche... Nach Hangzhou fährt man knapp zwei Stunden mit dem Zug, ebenfalls ab Shanghai (kostet ca. 5,- Euro).

Unheimlich beeindruckt hat mich die Fleischabteilung einer in Shanghai vertretenen, französischen Supermarktkette: Die offene Kühltheke, zu zwei Dritteln gefüllt mit rohen, unverpackten Teilen toten Tiers, hätte ich genauso gerne fotografiert, wie die daneben stehenden Terrarien mit lebenden Schlangen, Schildkröten und Handballgroßen Frosch-Kröten... aber ohne Knipse keine Bilders.

Im Vorfeld meiner Reise habe ich versucht, etwas über Punkrock in China rauszufinden. Während in Peking und Wuhan angeblich relativ große Underground-Szenen zu finden sind, ist in Shanghai in diesem Bereich tote Hose. Dementsprechend hab´ ich auch keine Punks getroffen, mal abgesehen von einem Nirvana-Pulli-Träger und zwei-drei Fashion-Frisuren (pinke Haare und so, aber das hatte wohl keinen Punkrockhintergrund...). In Hangzhou bin ich in den zweifelhaften Genuss einer Heavy-Band genommen: langhaarige Chinesen mit Slayer und Anthrax-Kutten spielten Bon Jovi-mäßigen Hardrock. Direkt im Anschluss kam dann zu allem Überfluss Housemusik aus der Konserve...

Abschließen möchte ich diesen unvorstellbar-unvollständigen Erlebnisbericht eigentlich nur mit der Beantwortung der drei Fragen, die mir nach meiner Rückkehr am häufigsten gestellt wurden. Erstens: Impfungen sind nicht vorgeschrieben, empfohlen wird aber Hepatitis A und B. Je nach Reiseziel kann eine Malaria-Schutzimpfung sinnvoll sein. Wer in den Großstädten bleibt, muss sich aber keine Sorgen machen. Zweitens: Die Zeitverschiebung beträgt plus sieben Stunden - also wenn in China die Sonne aufgeht, neigt sich bei uns der Tag gerade erst seinem Ende. Und drittens: Ich weiß nicht, ob ich Hund gegessen habe - aber (fast) alles was ich gegessen habe, war lecker... So, und wer jetzt noch was wissen will, vielleicht weil er/sie selbst den persönlichen Erstkontakt herstellen will: Einfach nachfragen: andi.o@gmx.de

GRRRR!

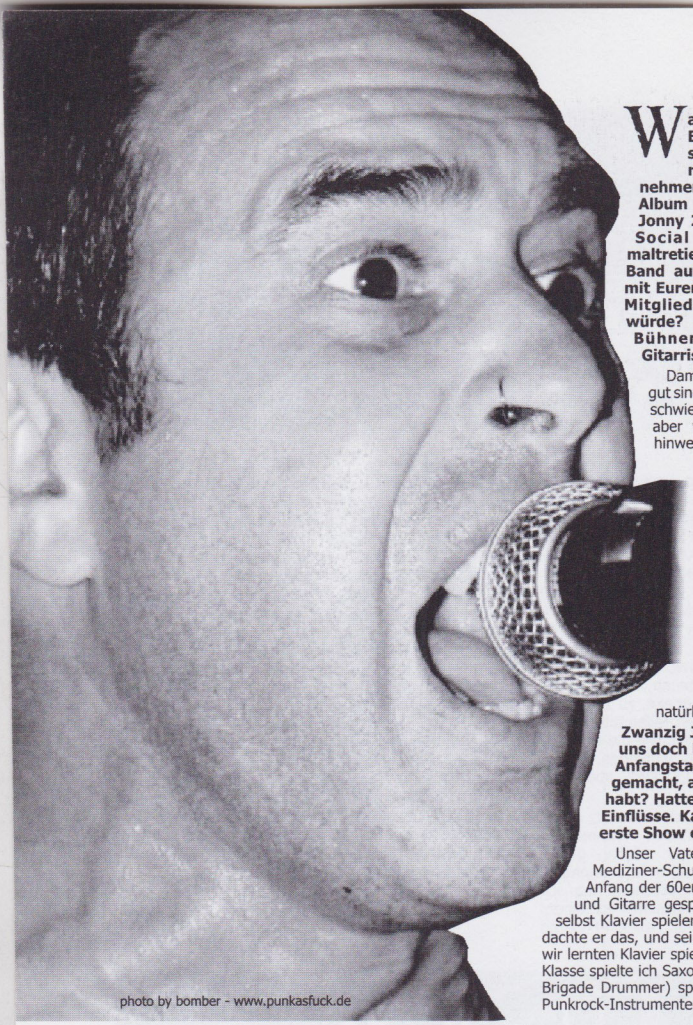


photo by bomber - www.punkasfuck.de

YOUTH BRIGADE
SINK WITH STERNIFORNIA

von Hupe (idoless@gmx.de)

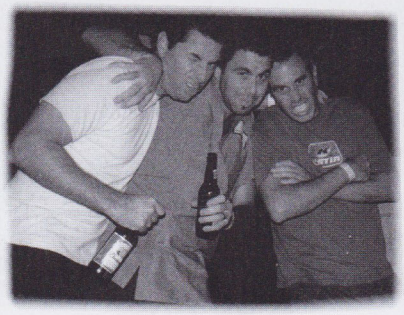
Meine Schwäche für sonnigen Cali-Punkrock ließ mich an den in L.A. ansässigen BYO-Label-Mogulen und Freizeit-Musikern YOUTH BRIGADE (allesamt dem kanadischen Familienstammbaum der Stern's zugehörig) nicht vorbeikommen, stellen sich mir doch hierbei grandiose Outputs wie "Leatherface's horsebox", "One Man Army's rumors and headlines" oder aber die bandeigenen Releases wie "sound & fury" / "to sell the truth" in den Weg. Shawn Stern, seines Zeichens Mitbegründer und Boss im BYO-HDQ. und Gitarrist und Frontsänger bei der zwar mittlerweile in die Jahre gekommenen, aber niemals sinkenden "Jugendbrigade", stand dem Moloko Plus per e-mail Rede und Antwort: lest also, was die Stern's über ihre ersten Gigs, "Konkurrenten", korrupte Politiker und ihr Label zu erzählen haben.

Warum haben sich die Stern-Brüder niemals dafür entschieden, einen zweiten Gitarristen in die "Brigade" aufzunehmen? Mit einer Ausnahme, dem Album "To Sell The Truth", auf dem Jonny 2 Bags (früher US Bombs, jetzt Social Distortion) den 6-Saiter maltretierte, seid Ihr immer als 3-Piece-Band aufgetreten. Würde es Probleme mit Euren Eltern geben, wenn ein neues Mitglied dem Stern-Clan beitreten würde? Haha. Vielleicht wäre ja die Bühnenshow mit einem zweiten Gitarristen um einiges besser?

Damit willst du also sagen, dass wir nicht gut sind als Trio? Haha. Glaubt mir, es ist viel schwieriger mit nur 3 Leuten gut zu sein, aber wir haben dies ja über die Jahre hinweg geübt. Tatsächlich hatten wir am Anfang ein viertes Member, denn Kevin Stench spielte mit uns einige Monate. Außerdem könnte eh keiner so mit uns auskommen, wie wir es in den letzten Jahren gelernt haben miteinander klarzukommen. Wir haben übrigens noch einen weiteren Bruder, der aber niemals Gitarre spielen lernte, obwohl wir es ihm viele Male nahelegten. Wenn wir einen weiteren Gitarristen fänden den wir mögen würden und gerne in der Band hätten, würden wir es natürlich in Betracht ziehen.

Zwanzig Jahre Youth Brigade: Erzähle uns doch bitte etwas über die Anfangstage. Habt Ihr auch schon Musik gemacht, als Ihr noch in Kanada gelebt habt? Hattet Ihr damals irgendwelche Einflüsse. Kannst Du dich vielleicht an die erste Show erinnern?

Unser Vater (seiner Zeit besuchte er die Mediziner-Schule) hat in den Bob-Dylan-Tagen Anfang der 60er in vielen Cafés Toronto's gesungen und Gitarre gespielt. Unser Großvater brachte sich selbst Klavier spielen bei, er war Kommunist, zumindest dachte er das, und seine Eltern kamen aus Russland. Auch wir lernten Klavier spielen, als wir jung waren. In der 6./7. Klasse spielte ich Saxophon, und mein Bruder Mark (Youth Brigade Drummer) spielte Geige in einem Orchester. Mit Punkrock-Instrumenten fingen wir erst im Alter von 15/16 Jahren an, denn in diesem Jahr gab es diesen Sommer, in dem wir nicht surfen konnten und auch keinen Bock auf Skateboarden hatten. Unser Großvater aus Kanada war zu Besuch, und er schlug uns vor, die Langeweile mit Musikmachen totzuschlagen. Einflüsse für meinen Teil damals war der Kram der 60er und 70er Jahre, weil dies nunmal die Musik war, die wir 1975/76 so hörten: Jimi Hendrix, Led Zeppelin oder Johnny Winter. Dann im Sommer 1977 hörte ich Elvis Costello's erstes Album, und ich las von den Sex Pistols als sie in San Francisco spielten, und ich kapierte, wir müssen keine Covers von irgendwelchen Hippy-Bands spielen, sondern könnten ja auch unsere eigenen Songs schreiben. Wir taten dies und spielten kurze Zeit später zu ner Hausparty eines Kumpels. Den ersten richtigen Gig hatten wir mit unserer zweiten Band den "Extremes" in einer Biker-Bar namens "the Rock Corp" im Norden Hollywood's. Die Band "Fear" konnte sich auch noch irgendwie auf's Billing einzecken, die kannte aber zu diesem Zeitpunkt keiner, und nicht nur wir empfanden sie als Arschlöcher. Also spielten an diesem Abend wir, "Fear" und "the Bags". Circa 100 Leute waren da, und die Biker der Bar wollten, dass wir kleine Kiddies (Lampenfieber) den Abend eröffnen, und dass obwohl wir den Joker in der Hand hatten, das Konzert organisiert zu haben. Trotz allem standen dann bei uns 80 Leute vor der Bühne, und als Fear nach uns aufspielten, verließen alle außer deren fettes Biker-Chick die Kneipe. Als sie dann aufhörten kamen alle Leute wieder rein in die Kneipe um die "Bags" zu sehen.



Youth Brigade und Better Youth Organisation haben ja nun irgendwie nix mit dem Alter zu tun, denn auch Ihr scheint die Midlife-Crisis noch nicht erreicht zu haben, obwohl Ihr das Alter dafür habt. Habt Ihr dennoch Herzbluten, wenn Ihr zurückblickt auf die alten Tage? Ihr habt so viele Leute kommen und gehen gesehen: Hat sich in Sachen Punkrock etwas großartiges verändert, meint Ihr Unterschiede zwischen den Anfang-80ern und den Zeros zu erkennen?

Punkrock war und ist für uns immer mehr als nur Musik / Mode / Aussehen / Einstellung gewesen. Für uns ist es unser Leben, es geht darum "selbst zu denken" und so viel wie möglich außerhalb dieses gesellschaftlichen Lebens versuchen zu arbeiten. Wir meinen dies auch ganz gut "geschafft" zu haben, zum Teil durch Glück aber zum Teil auch durch hartes Arbeiten und vor allem darum, weil Leute an uns geglaubt haben und uns unterstützt haben. Ich hänge nicht so sehr an Erinnerungen, wir hatten großartige Zeiten, und wir haben sie immer noch, und wir bringen unsere Ideen der heutigen jungen Generation nahe (Mark's 4 Jahre alte Tochter Madison sei da mal eingeschlossen). Menschen verändern sich, und Menschen sterben, Menschen sind auf Drogen und sind's immer noch, andere Menschen nehmen am "Programm" teil, um von den Drogen wieder runterzukommen. Was-auch-immer Euch glücklich macht sollt Ihr ausprobieren, solange Ihr Euch und andere nicht verletzt. Die 80er mit den Zeros zu vergleichen ist wie wenn man Äpfel mit Orangen vergleichen soll: in den 80ern war alles neu, keiner von uns hat daran gedacht mit Punkrock Geld zu verdienen, wir alle wollten nur eine Message loswerden, uns den Frust von der Seele schreien und Spaß haben. In der heutigen Zeit gibt es dies natürlich auch noch, aber Punkrock ist heute etwas was akzeptiert ist, kopiert wird und auch oft verleumdet wird.

Deine Stimme kackte beim letzten Gig im Conne Island (Leipzig) ab. Die Leute haben es sehr zu schätzen gewusst, dass Ihr trotzdem gespielt habt, auch dass Ihr statt Shawn das Publikum singen lassen habt. Irgendjemand sagte, dass du an diesem Abend das erste Mal deine Stimmt komplett verloren hattest. Seid Ihr auch nach zwanzig Jahren noch glücklich, wenn Ihr die Bühne entert?

Sicherlich war meine Stimme schonmal heiser, aber niemals habe ich sie komplett verloren so wie an besagtem Abend. Es tut mir auch schrecklich leid, dass es so gekommen ist, komisch, denn wir sind im April / Mai 2003 vier Wochen und im September einen Monat getourt, und ich hatte nie Probleme mit meiner Stimme, demnach war dies wirklich eine Ausnahme. Between all the drinking and smoking and just some weird things this happened. Wer weiß, aber wir mögen das Touren immer noch und wir arbeiten sogar an neuen Songs, wenn wir es nicht mehr mögen würden, dann würden wir sicherlich aufhören.

Die Better Youth Organisation ist mehr als nur ein Plattenlabel, vor allem in den 80ern habt Ihr 'ne Menge Benefiz-Shows organisiert und vielen Underground-Bands geholfen. Seht Ihr so etwas wie einen Erfolg in BYO über die Jahre hinweg, was ist übriggeblieben vom damaligen Idealismus, wie sieht Eure Arbeit jetzt aus? Es gab auch BYO's in anderen Städten oder?

Zum Beispiel unterstützen wir www.punkvoter.com, ein Internet-Projekt, was Fat Mike (NoFx, Fat Wreck) in's Leben rief, um junge Punks von ihren Sesseln hochzukriegen, wählen zu gehen und die Republikaner (G.W. Bush) loszuwerden. Ich denke, dass BYO und Youth Brigade effektiv war, Leute dabei zu inspirieren hinsichtlich der Arbeit an einem Wandel. Wir selbst organisieren keine Shows mehr, es ist zu viel Arbeit und außerdem gibt's Promoter, die das besser können als wir. Anfänglich war die Better Youth Organisation nur eine Idee, dass Leute die positiven Aspekte der Musik und des Lebens "besser " organisieren sollten und probieren voranzuschieben. Tatsächlich gründeten einige Leute ihre eigenen "BYO-Ortsgruppen", aber wir mussten sie leider bitten den Namen, nicht aber unsere Ideen, wieder zu vergessen, da es sonst rechtliche Probleme mit unserem Label und unseren Shows gegeben hätte. Wir konnten ja nicht unsere Hand für Leute in's Feuer legen, die mit unserem Namen Scheiße bauen. Die "Ortsgruppen" verstanden dies und gründeten ihre eigenen O's.

Welcher BYO-Output verkaufte sich am meisten? Gibt es ein Release, was Ihr so nicht wieder veröffentlichen würdet?

Die größte Veröffentlichung war die NoFX /Rancid-Split-Scheibe (2002): 200.000 Stück haben wir absetzen können. Es gibt kein Release, was ich nicht gern

hätte veröffentlicht, nicht einmal Automatic 7, die ja im nachhinein so unglücklich waren auf BYO gelandet zu sein, mal abgesehen davon, wie glücklich sie waren, als wir ihnen sagten, dass wir ihr Album machen. Egal, deren Output ist trotzdem großartig.

Wie steht's um die Connection zu anderen Labels wie Hellcat, Fat Wreck oder TKO? Ist es ein harter Konkurrenzkampf, oder seid Ihr in Wahrheit dicke Tinte?

Ich glaube immer noch daran, dass Punkrocker mehr als alle anderen zusammen arbeiten können. Ich sehe uns in keiner Konkurrenz zu den Labels, und tatsächlich sind wir mit mehreren der oben genannten Labels befreundet. Ich denke der Grund ist der, dass viele Labels auch von Musikern selbst gemacht werden und nicht von Business-Männern. Wir machen das alles, da wir die Musik lieben und den Bands helfen wollen, unsere Hauptmotivation ist also nicht das Geld. Natürlich haben wir kein Problem damit, Geld dabei zu verdienen, aber dies soll nicht der Grund sein, weshalb wir das alles machen.

Wie man im "Another State Of Mind"-Movie gesehen hat, habt Ihr vor 20 Jahren Bühne und Bett mit Social Distortion geteilt. Was denkt Ihr über deren jetzigen Erfolg?

Ich beglückwünsche Mike, bin aber kein Fan der Musik, die er nach seinem ersten Album geschrieben hat. Es ist okay, aber ich denke, die besten Songs sind auf "Mommy's Little Monster". Ich bin froh darüber, dass er jetzt "nüchtern" ist, aber die besseren Songs schrieb er, als er es nicht war, aber das ist meine Meinung. Er hält sich auf jeden Fall nicht mehr in der Punkrockszene auf.

Habt Ihr neben BYO Records noch andere Jobs? Man hört, dass nicht zuletzt die Miete in der City of Angels sehr teuer ist.

Mark und ich kümmern uns ausschließlich um das Label und die Band. Adam (Bass) hat einen Job als Freelance-Grafiker. Mark und ich haben Glück, da wir uns unsere eigenen Häuser kaufen konnten. Ich glaube zurzeit kostet eine 1-Raum-Wohnung, egal in welchem Teil L.A.'s, 800-1000 $. Es ist schweineteuer hier zu leben, aber irgendwie können wir es uns doch leisten.

Was könnt Ihr uns empfehlen, in L.A. punkrockmäßig zu besuchen? Gibt es noch die Clubs in denen alles begann wie das Godzillas, Palladium oder Whiskey? Irgendwelche jungen Bands, die es lohnt anzutesten?

Es gibt zurzeit viele gute Clubs, viel mehr als damals in den 80ern: Whiskey, Roxy, Troubadour oder Palladium gibt es immer noch. Außerdem gibt es noch The Palace und The Key Club (war in den 80ern ein Rockclub) und in anderen Städten: Alex's Bar in Long Beach, Glass House in Pomona, Anarchy Library in Downey, Chain Reaction und das Doll Hut in Anaheim und viele andere mehr. Außerdem gibt es eine Menge guter junger Bands hier: Pistol Grip, Clit 45, Angel City Outcasts oder The Briggs und ne Menge anderer.

Kannst Du uns etwas über Eure früheren Projekte (The Brigade, That's It) erzählen? Warum hattet Ihr Euch damals entschlossen die Youth Brigade aufzulösen?

Als wir 1984 das erste Mal in Europa auf Tour gingen, verabschiedete sich Adam von seiner Kunstschule, als wir wieder nach Hause kamen, beschloss er an die Schule zurückzugehen und sein Examen zu machen. Als wir einen neuen Bassisten gefunden hatten, konnten wir uns nicht richtig entschließen, ob wir den Namen behalten sollen, so trafen wir einen Kompromiss und kürzten den Namen auf The Brigade, was sich hinterher als Fehler herausstellte. Wir sollten eine andere Band werden, deren Stil sich auch ändern sollte, aber es änderte sich nicht wirklich etwas. Wir spielten 2 Jahre zusammen und realisierten, dass wir nach sechs Jahren Musikmachen ganz schön ausgebrannt waren, wir hatten keinen Bock mehr auf Label und Band. Aber nach ein paar Jahren starteten wir wieder andere Bands: ich spielte bei That's It und Mark & Adam spielten in einer Swing-Band namens Royal Crown Revue. Letztendlich fingen wir 1992 wieder mit Youth Brigade an.

Meiner Meinung nach sind Youth Brigade und That's It sehr pro-peace eingestellte und freiheitliebende Bands. Was denkst du über die derzeitige Amerika-Politik? Seid Ihr zufrieden mit Governor Terminator Schwarzenegger? Seid Ihr mehr Kanada-Patrioten oder US-?

Du hast recht, wir glauben, dass nichts gutes durch einen Krieg entstehen wird. Ich bin kein Pazifist. Ich wünschte, ich könnte sagen, einer zu sein, aber wenn ich angegriffen werde, dann verteidige ich mich. Das politische System Amerika's ist eine einzige

Heuchelei. Es wird von großen Wirtschaftsunternehmen kontrolliert, die Politiker finanzieren um zu gewährleisten, dass, egal ob die Republikaner oder Demokraten gewinnen, es ihnen möglich ist politische Entscheidungen und Gesetzesentwürfe zu ihrem Nutzen und ihren Interessen beeinflussen zu können. It sucks, weil die Leute hier so teilnahmslos sind und dies einfach passieren lassen, auf der anderen Seite ist es auch schwierig etwas zu verändern. Es gibt keinen wirklich großen Unterschied zwi-schen den beiden Parteien, aber am Ende täuschen die Demokraten wenigstens den Leuten irgendeinen Scheiß vor und einige von denen tun tatsächlich etwas. Die Republikaner sind alle weniger im Sinne der Politik unterwegs sondern geben die Steuern einfach zurück an die Reichen und denken an niemanden anders als an sich selbst. Ich bin kein Patriot für irgendein Land, obwohl ich stolz bin Kanadier zu sein und auch das Land hier liebe, aber hier gibt es viele Probleme, und es liegt auch an uns sie zu beheben. Es wird schwer werden, aber es ist machbar.

Was ist Deiner Meinung nach die blödeste Erfindung der Menschheit?

Hippies vielleicht? Ich weiß, sie sind keine Erfindung. Außerdem Kosmetik und Make-up für Frauen, speziell dieser dick aufgetragene rote Lippenstift den alte Omas tragen, oder aber, der über dein ganzes Gesicht verschmiert ist, wenn du ein Mädchen geküsst hast, zudem schmeckt er so unanständig. Das ist doch eine Erfindung oder? Es gibt noch eine Menge anderer unnützer Dinge wie Fast Food, es ist nämlich weder "fast" und gut noch ist es wahres Essen.

Siehst Du einen Unterschied bei amerikanischen und europäischen Punkrockshows? Man könnte ja meinen, dass die Konzerte in den Staaten wegen der "All-Ages-Politik" und damit fehlendem Alkohol weniger abgehen als hierzulande?

Nein, die Kids sind viel verrückter und gehen mehr ab als die älteren Punkrocker, egal in welchem Land wir spielen. Es gibt nur den Unterschied hinsichtlich Sprache, Kultur und Alkohol. Sogar bei "All-Ages-Shows saufen die Kids heimlich auf dem Parkplatz: ich denke, das Bewusstsein zu erweitern (zum Beispiel mit Alkohol) ist der Wunsch eines jeden Menschen, so ist das auch mit Sex und Essen. Haha. Ich mag Deutschland, wir hatten da immer eine Menge Spaß, aber es scheint so, als wäre die Punkrock-Szene bei Euch ein bisschen auf dem absterbenden Ast, gerade was den Nachwuchs betrifft (?). Unsere Shows dort im Juni 2003 waren großartig, aber viele Leute erzählten, dass sich die Dinge sehr langsam entwickeln. Vielleicht ist das aber auch nur eine Ausrede von Leuten, die älter werden und sich so langsam aus der Szene verabschieden.

Was ist die blödeste Story, die sich jemand hat einfallen lassen, um frei in Euer Konzert zu kommen?

Es gibt eigentlich immer Leute, die vorgeben einen zu kennen, gar unser Kumpel zu sein und vor allem Mitleid zu erwecken. Manche haben auch schon erzählt, dass ihre Kumpels gestorben seien, und deswegen umsonst reinwollten, aber wir wussten nicht, ob das stimmt. Manche haben auch erzählt, sie hätten einen Unfall gehabt, baten um Asyl, da sie zu viele Drogen genommen haben oder zu besoffen waren. So etwas passiert eigentlich immer auf Konzerten.

Was denkst Du ist die momentan am meisten überbewertete Band im MusicBiz? Und über welche Band der Punkrock-Historie lohnt(e) es sich zu lachen?

Also bekannte Bands ohne Talent sind zurzeit zweifelsohne die "Bands" auf Major-Labels, die sich versuchen zu "kleiden, handeln und klingen" wie Punkrock, obwohl sie niemals Teil der Bewegung waren. Diese Bands benennen Blink 182 als Punkrock und Einfluss. Alle Bands auf Drive Thru Records oder Bands wie Good Charlotte, halt die ganzen "Boy-Bands" wie ich sie gern bezeichne, singen langweilig dumme Love-Songs und versuchen "cute" auszusehen. Als sie 13-15 Jahre alt waren haben sie sich Backstreet Boys und solche Sachen reingezogen, und jetzt sind sie im Alter der Backstreet Boys damals und entdecken Punkrock-Klamotten und panschen ihren Easy Listening Pop-Mix, der scheinbar gehüllt ist in etwas was Rebellion aber vor allem Bedeutung (?) für prepubertäre Kids haben soll.

Eine Punkrock-Band, die zwar nicht lustig wirken wollte, es aber trotzdem war, hieß Red Kross (damals im Jahre 1981). Ein Kumpel von uns stellte eine Bierflasche mit Pisse auf die Bühne, so ziemlich alle im Publikum bekamen dies mit, nur die Band nicht, die das Zeug dann unwissend getrunken hat.

Wo und wann hatten Youth Brigade ihre beste Show? Habt Ihr ne Band, mit denen Ihr immer gerne auf Tour wart und auch noch befreundet seid?

Wir kann ich hier nur eine Show raussuchen? Wir hatten so viele großartige Shows. Wir spielten 1985 in New York im "Rock Hotel" mit 7 Seconds, SNFU und Upright Citizens, und als ich auf der Bühne stand, drehte ich meinen Kopf zur Seite, zu diesem Balkon, der oberhalb der Bühne war, und da wohnte Andy Warhol unserem Gig bei, was ziemlich cool war. 1982 spielten wir im "On Broadway " in San Francisco mit Minor Threat, 7 Seconds und Verbal Assault und das war eine geniale Sache. Auch unsere erste Europa-Tour hatte einige herausragende Shows, so zum Beispiel, als wir das erste Mal in Warschau spielten kamen 5000 Leute. 1992 spielten wir zum 20. Jahrestag des "Leoncavallo-Zentrums" in Mailand, wo wir auch schon 1982 einen Gig hatten, und es erschienen 2000 Leute. Eine Band, nein das wäre Quatsch nur eine Band zu nennen, also mit wem wir gerne spielen sind zum Beispiel NoFx oder die Swingin' Utters, aber die Liste scheint schier endlos.

Hast du so etwas wie eine All-Time-Fave-Band oder einen Film, den Du dir bis zum erbrechen angeschaut hast? Liest Du zurzeit gerade Bücher?

Eine All-Time-Band hab ich nicht, ich mag The Jam, The Clash, Buzzcocks, Sham 69, New Model Army, Stiff Little Fingers, Adolescents, Damned, TSOL, Swingin' Utters, Pistol Grip, Throw Rag, Unseen, 7 Seconds, SNFU, 1 Man Army, Beltones aber auch Massive Attack, Johnny Cash, Leonard Cohen oder Nick Cave. Mein Lieblingsfilm und -regisseur ist "Ist das Leben nicht schön?" von Frank Capra. Gerade hab ich das Buch "Skipping towards Gomorrah" von Dan Savage gelesen. Aber ich mag auch Autoren wie Kurt Vonnegut, Dostojewski, Albert Camus, John Steinbeck, Jack Kerouac, Tom Robbins, Richard Bach, John Ronald Reuel Tolkien, C.S. Lewis ... zu viele um sie aufzuschreiben.

Blöde obligatorische Frage, aber immer wieder gerne gelesen: 3 Dinge, die Du auf eine Insel mitnehmen würdest:

Surfboards, Frauen, Musik.

Was denkst Du ist typisch für Deutschland?

Rice mit Sheiss and large breasted women that don't take shit but like to drink!

Möchtest Du noch etwas ergänzen?

Danke an alle, die Youth Brigade und BYO über die Jahre hinweg supported haben, ohne Euch wären wir wirklich nicht in der Lage gewesen über 20 Jahre hinweg zu existieren.

KA-BOOM!

aufs Maul hauen. Noch lieber würde er diesem verdammten Flittchen eine runterhauen. Aber Frauen schlägt man nicht, dass hatte er bisher noch nie getan und würde jetzt bestimmt nicht damit anfangen.. Um ehrlich zu sein, hätte er sich am liebsten selber eine runtergehauen, aber das hatte er damit mental ja irgendwie schon mehr oder minder getan.

Verdammt, er hatte das doch irgendwie schon alles so kommen sehen, dass einzige über das man sich jetzt streiten konnte war, ob grade dieses "erahnen" das ganze im End-effekt noch "beschleunigt" hat.

Früher war der erste Weg auf der "langen Strecke der Bewältigung des Beziehungs-Geschehenen" schnellstmöglich zum nächstbesten weiblichen Gegenstück zu finden, um selbiges noch am gleichen Abend keuchend und hektisch atmend unter sich wieder zu finden. Jetzt war das anders.

Das einzige was im Vergleich zu anderen Beziehungen gleich blieb, war der Fakt, dass die ganze Zeit mit Steffi - ob schön oder nicht- ihm jetzt für'n Arsch und irgendwie verschwendet schien. Ihm fiel ein Mädchen ein, das sich genau in dieser Zeit mit Steffi für ihn interessierte. Er fand sie nicht uninteressant. O.K., Karten auf den Tisch: Er kannte sie schon seit 5 Jahren. Und um vollends mit offenem Visier zu kämpfen: Hatte er auch während der Zeit mit Steffi öfters mit dieser Frau zu tun gehabt. Sehr oft. Und zwei mal sehr nahe..

Irgendwie wäre er ein ziemlicher Heuchler, wenn er jetzt auf betrogener Typ machen würde. "Ich ruf die jetzt an!"

Das war's.- Diesmal im wahrsten Sinne des Wortes. **"Verdammt, Alter, werd' jetzt hier nicht zum Liebeskasper",** schrie es beängstigend schizophren in seinem Kopf. Und gerade wie er da so am Tresen stand und jetzt nicht wusste, ob dieser eklige Geschmack in seinem Mund von seinem schalen Bier oder den halbgaren Pommes waren, die er vor seinem Telefongespräch noch schnell gegessen hatte, tippte ihn von hinten auf einmal jemand auf die Schulter.

Ein Mädchen, ca. einen halben Kopf kleiner als er, die ohne zu übertreiben aussah wie ein Engel - mit dem dazu passendem Lächeln - stand plötzlich vor ihm. "Ich hab Dich den gan-zen Abend schon beobachtet, wollen wir was zusammen trinken?"

Im ersten Moment wusste er gar nicht, was er jetzt sagen sollte. - Dann, für einen Moment war er geneigt wieder in seine alten Verhaltensmuster zurückzufallen. Aber heute Abend hatte er keine Lust mehr zu irgendwas. Weder jetzt in die Offensive zu gehen, noch albern zum Offbeat rumzuspringen und erst recht nicht am nächsten Morgen neben diesem Mädchen aufzuwachen. Das einzige, was er jetzt noch wollte, war als Zaungast diesen Abend, sprich am Tresen sitzend - ohne seine Kumpels, die wie er eigentlich an diesem Abend auch, zur Höchstform aufliefen - zu verfolgen.

Er nahm die Hand des Mädchens, die daraufhin wieder ihr Engelslächeln aufsetzte und sagte so was wie"sorry, aber ich hab echt überhaupt keinen Bock", dann nahm er sich sein Bier und setzte sich zwei Hocker weiter ans Ende der Theke. Er blickte noch mal zu dem Mädchen rüber. Sie stand immer noch da, nur hatte sie ihr Engelsgleiches Lächeln gegen ein, von Verletztheit gezeichnetes Anstandslächeln eingetauscht. Sie winkte ihm noch mal kurz zu, drehte sich dann um und ging ziemlich schnell zurück in den Haufen von Leuten, die sich im Zentrum der Disco tummelten. Genau so schnell wie sie aus der Menge aufgetaucht war sie wieder in ihr verschwunden.

Die besten Entschlüsse seines Lebens, so glaubte er zumindest, hatte er stets irgendwo zwischen dem Ersten und dem Dritten Bier getroffen.

Gut, dafür war es jetzt um Stunden zu spät, aber irgendwas musste sich mental hier noch mobilisieren lassen. Er piddelte das Bieretikett von der Flasche ab und überlegte, dass er es eigentlich alles gar nicht besser verdient hatte. Seine Oma hatte ihm stets beigebracht, dass man unmöglich auf "zwei Hochzeiten gleichzeitig tanzen kann". Da hatte die alte Dame wie so oft im Leben Recht. Auch wenn er das "kann" in dieser Weisheit für sich selber gerne zu einem "sollte" relativierte.

Dass das nicht die feine Art war, wusste er auch irgendwo, aber um ehrlich zu sein, fand er das alles gar nicht so schlimm. Genau so schnell wie er das Bierflaschenetikett von der Fla-sche runter hatte, fiel ihm jetzt auf was für ein egoistisches Arschloch er im eigentlichen war. Wenn in der Vergangenheit Dame A irgendwie von Dame B erfuhr und ihn zur Rede stellte, kam nie Reue in ihm auf, sondern er ärgerte sich eigentlich nur darüber, dass er erwischt worden war. Dass man, wenn man schon Scheiße baut, sich dabei wenigstens nicht erwischen lässt, hatte ihm seit Vater schon im jungen Alter erklärt. Wie man bei all diesen guten Ratschlägen fürs Leben jetzt in so eine Situation kommen konnte, warf wahrlich Fragen auf..

Männer waren halt doch Schweine. Er nicht - er war einfach nur ein dummer Junge. Soweit war er also schon mal.

Nicht, dass er übermäßig religiös gewesen wäre, aber sollte es so was wie den Himmel geben, könnte er sich ohnehin schon auf reichlich Diskussionen vor dem Himmelstor mit den dort ansässigen Kommilitonen einstellen... sollte Gott allerdings nun auch noch eine Frau sein, so sah er sich jetzt schon im ewigen Fegefeuer kokeln..

Kalt und klar lief ihm sein Gewissen in Form eines verdächtig selbst gebrannt schmeckenden Schnaps die Kehle runter. Der Himmel wusste - um auf dieser religiös/ spirituellen Ebene zu bleiben - wie gut er solche Sachen vertrug. "Gar nicht" wäre maßlos übertrieben..

Die Musik schien plötzlich lauter geworden zu sein und die Leute selber liefen, wie ihm schien, nun zur absoluten Höchst-form auf. Für ihn war das das Signal zu gehen. Auf drei Stun-den Heimfahrt, von der er über die Hälfte der Zeit sicherlich zu Fuß hätte laufen müssen, war genug Zeit sich weitere Gedan-ken zu machen, sich über sich selber zu ärgern und vielleicht sogar noch all' diese scheiß Wesenszüge, die ihm jetzt so klar an sich schienen, in einem Schwall von Magensäure an die nächstbeste Straßenlaterne zu kotzen.

Er zahlte, gab wie Eltern die ihr Kind vernachlässigten und aus schlechtem Gewissen nun mit materiellen Gütern versuchten (vor allem eigenes) zerschundenes Gewissen zu flicken, ungewöhnlich viel Trinkgeld und ging, einen letzten Blick auf seine Kumpelz werfend, Richtung Ausgang.

Beim rausgehen schaute er noch mal nach dem Mädchen, die er so kalt hatte stehen lassen. Aber die war längst nicht mehr da.

yargh!

SHORT STORY

UND ICH SAG MIR:

"IS VORBEI, MANN - FANG NEU AN."

von Bezirk7-Markus (7erjungs@web.de)

When a Skinhead walks down the street.." da stand er nun, in der Mitte von seinen Kumpels, auf einer Ska Party, wie sie besser nicht hätte sein können. Tanzend, singend und an der Skala von 0-100 locker auf 120. Das hier war Spaß pur und das Beste war, dass er das von diesem Abend wahrlich nicht erwartet hätte. Die ganze Woche grübelte er über seine Freundin nach, von der er "im gegenseitigen Einvernehmen" Abstand genommen hatte. Klar, jeder braucht mal Zeit für sich selber, das ist ja auch schön und gut, aber um ehrlich zu sein: komisch war das irgendwie schon. Naja, aber das war jetzt vergessen - denn hier hatte er nach langer Zeit mal wieder das Gefühl, dass es besser nicht hätte laufen können. Das Bier schmeckte besser als sonst und auch seine Kumpels bemerkten beiläufig immer wieder, dass man ihn schon länger nicht mehr so ausgelassen und über alle 4 Backen grinsend gesehen hätte.

Dass er ein Mensch von sozial-geprägter Natur war schien sich seit jeher zu seinem Nachteil zu erweisen. Ob das nun in der Schule war, wo er sich öfters vor Klassenkameraden gestellt hatte, wenn diese Scheiße gebaut hatten, oder auch später, wo er manchmal - sicherlich auch geleitet von falscher Loyalität- für andere einsteckte. Nicht anders war das jetzt, denn auf dem Höhepunkt des Treibens hier, dachte er an seine Freundin und daran, sie doch jetzt mal anzurufen. Er verließ den Ort des Geschehens, um vor der Tür zu telefonieren. Steffi nahm dann auch ab. "Ja hi, ich bin's, alles klar bei Dir? Hab grad an Dich gedacht, wollte mal nach Dir hören und fragen wie's Dir geht!" "Ja ganz gut und bei Dir?" "Ja auch,.. schade, dass Du jetzt nicht hier bist.." "Wir müssen reden". - Autsch, kein guter Satz in einer Partnerschaft. Irgendwas war los, nur wusste er nicht was - und wenn es eines gab, was er auf den Tod nicht ausstehen konnte, war das, wenn jemand anderes etwas ihn betreffendes lange vor ihm wusste.

"Was ist los", fragte er. "Wir müssen reden, so geht das alles nicht mehr weiter" - Oh Mann, was war denn jetzt los?! Noch bevor er irgendetwas hätte sagen oder fragen können, dann noch; "..und noch was, ich muss Dir sagen, dass ich wen anderes kennen gelernt habe. Aber ich liebe Dich, ich will dass Du das weißt." Den letzten Satz hätte sich Steffi klemmen können.

"Ja was, wie, wieso denn?", er hatte irgendwie mit vielem gerechnet, aber damit auf keinen Fall.

"Ja ich weiß nicht, ich erlebe meine Freiheit gerade wieder. Ich meld' mich, wenn ich wieder zu Hause bin."

Bevor er sagen konnte, "lass gut sein, is`nicht mehr nötig", und vielleicht noch, aufgrund dieser verfluchten Gleichgültigkeit in der sie ihm das erzählte verbal entgleiten konnte, war das Gespräch beendet. Von jetzt auf gleich spürte er ein Gefühl zwischen Wut und Ohnmacht in der Magengegend. Scheiße, was sollte er jetzt tun? Am liebsten würde er diesem komischen Typ, den er gar nicht kannte, dachte er sich. Nicht um sie auf die Matratze zu schmeißen und auch nicht weil er jetzt zwanghaft so was wie Ersatz suchte - nein, er wollte- auch wenn das für ihn immer etwas studi-mässig klang - reden. Reden über Gott und die Welt, das Leben, was sie so gerade macht und irgendwo auch über das, was gerade passiert war.

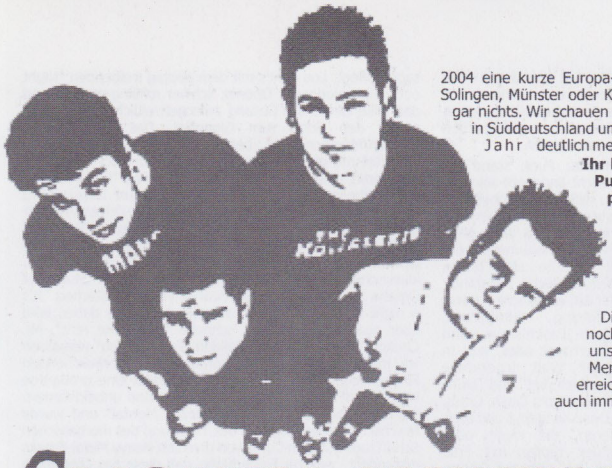
Sie war nicht zu Hause und ihr Handy war ausgeschaltet. Er rief ihre Schwester an, die ebenfalls auf einer Party sein musste, denn im Hintergrund hämmerte Musik und sie schien, mit Verlaub, voll wie tausend Russen zu sein. "Hey, sag mal, weißt Du wo Deine Schwester gerade ist, sie soll mich mal zurückrufen" -" Nadine ist in Düsseldorf, bei ihrem Freund", sagte die wackelige Stimme am andern Ende und versuchte dabei verzweifelt gegen den Phon Pegel der anderen Gäste anzukämpfen.

Tick-tack-tick-tack-tick-tack..

Für einen Moment hörte er den Sekundenzeiger seiner Armbanduhr ticken, obwohl auf der Party mittlerweile weit über 100 Leute aus vollen Stimmen abfeierten. "Bei Ihrem Freund?" - was war denn das jetzt? Er hatte doch noch regelmäßig mit Nadine telefoniert, von einem Freund war da nie die Rede... Ganz im Gegenteil.."Seit wann hat die denn `nen Freund in Düsseldorf?",fragte er, irgendwie in der Hoffnung jetzt so was zu hören wie "Ja, nee, nicht so `n Freund, halt platonisch". Auf einmal war er sich gar nicht mehr so sicher, ob er wirklich nur anrufen wollte, um mit Nadine zu reden - viel mehr war er mit erschreckender Sicherheit davon überzeugt, dass er hätte anrufen wollen, um ihr was zu sagen..

"Seit einem halben Jahr schon.." Ein Gefühl, wie wenn man sich mit einem scharfen Messer in die Fingerkuppe schneidet, es zuerst nicht weh tut, dann aber wie Sau anfängt zu bluten sprang ihm von hinten ins Genick und machte sich von Kopf bis runter in die Zehen breit. Cat Stevens hat mal "The first Cut ist the deepest" gesungen, und gerade bei Nadine hatte er das Gefühl, das dieses Mädchen ihm bereits in den 5 Jahren, in denen sie sich kannten, den 120sten "first Cut" in Folge erteilt hatte - und: "Wenn nicht heute wann denn dann", sangen einst schlabberige Schlager-Ikonen und wenn es eines gab, was ihn jetzt echt zum Kotzen hätte bringen können, dann war das das, dass er dem Deutschen Schlager einen kleinen, aber nicht zu knapp zutreffenden Funken Wahrheit zusprechen musste! Genau so wie, dass jeder dieser "First Cuts" genau so weh tat wie der, der ihm davor ins Unter-Ich fuhr.

"Hallo, bist Du noch dran?!" fragte die angetrunkene Stim-me unterlegt mit Techno-Musik aus der Großraum Disco, am andern Ende. "Ja ja,.. bin noch da". "Hat Nadine Dir das nicht gesagt?" - "Nee", gab er mit einer vom bitteren Lachen verzogenen Stimme als Antwort. Was sinnvolleres fiel ihm jetzt nicht ein. Nadines Schwester wollte noch irgendwas sagen, aber er beendete mit "Nix für Ungut, ich muss jetzt weiter" das Gespräch.



SNOTTY CHEEKBONES

SWISS DE UNK OCK

von Andi Wunderlin (andreas.wunderlin@bluewin.ch)

Fuer alle Freunde des Power-Pop-Punks moechte ich Euch, mit diesem kleinen Intie, eine der besten Schweizer Bands vorstellen: Die Snotty Ckeekbones aus Winterthur. Seit nunmehr als 4 Jahren stehen sie auf den Konzertbuehne und haben auch schon die eine oder andere Platte veroeffentlicht. Erst kuerzlich wurde ihr neuestes Werk "Strange Ahead" (Auf Brat Records) im Moloko besprochen. Anlaesslich Ihres Gigs anfangs Dezember in Basel/Hirscheneck, zusammen mit TV Smith, beantwortete mir Yves, ihr Gitarrist, ein paar neugierige Fragen meinerseits. Yves betreibt uebrigens selbst noch das Label Brat Records und zudem macht er das Booking fuer das Gaswerk in Winterthur, wo sich die Punk und Garagenbands aus aller Welt die Klinke in die Hand druecken.

Warum habt Ihr gerade Punkrock gewählt?
Wir sind alle 1993 mit Green Day zum Punkrock gekommen. Mich hat es sofort reingezogen. Es war völlig etwas Anderes, als all das was sonst am Radio und Fernsehen gespielt wurde. Drei Akkorde, die mehr Energie hatten als der ganze Hip Hop - Kram zusammen. Danach bin ich relativ schnell auf alte Helden wie Undertones, Buzzcocks, Clash oder Ramones gestossen. Zur Zeit mag ich besonders gerne die ganzen Powerpop-Sachen wie die Barracudas oder Paul Collins aber auch die neuere Sachen wie Exploding Hearts oder the Yum Yums. Dann gibt es noch die Backwood Creatures aus Köln und die Peawees aus Italien, die ich beide absolut genial finde.

Was bedeutet Euer Bandname und was für eine Geschichte steht dahinter?
Ursprünglich wollten wir uns The Snotties nennen, aber das tönte irgendwie eigenartig. Während einer Englisch-Stunde habe ich das Wort Cheekbones gehört und irgendwie gefiel es mir, da habe wir Snotty und Cheekbones ein-fach zusammengesetzt und fertig war die Sauce.

Ihr wart schon Vorgruppe von bekannten Bands (Sum 41, Briefs, Chixdiggit) - irgendwelche unangenehmen Nachwirkungen?
Ne eigentlich nicht. Chixdiggit und die Briefs sind ganz coole Typen. Mit denen kannst auch quatschen und rumalbern. Sum 41 ist halt ne andere Art von Band, da spürt man schon, dass die Musik ihr Beruf und jedes Konzert einfach ihre Arbeit ist. Na ja ich mag ihre Musik nicht, aber auch Sum 41 haben uns gut behandelt und sind nette Typen.

Einige Gigs gabt ihr gar im Ausland (Holland, Italien), mögt ihr Deutsch-land nicht oder woran liegt es, dass ihr da (bis auf einmal) noch keinen Fuss gesetzt habt?
Keine Ahnung, warum wir noch nicht so oft in Deutschland waren. Die Angebote aus Holland (Stardumb Records) und Italien (Wynona Records) waren einfach sehr gut und da haben wir das gemacht. Wir planen aber für Mai 2004 eine kurze Europa-Tour und da wollen wir Halt in Solingen, Münster oder Köln machen. Sicher ist aber noch gar nichts. Wir schauen uns auch laufend nach Angeboten in Süddeutschland um, ich denke, dass wir im nächsten Jahr deutlich mehr in Deutschland spielen werden.

Ihr hattet auf dem bekannten Punkrock Sampler "Pop-punkvirus vol. 2" einen Song, gab es da irgendwelche Reaktionen?
Wir bekommen sehr viele Schreiben von Radiostationen aus aller Welt, die unbedingt unsere Platte spielen wollen. Dies war vor Poppunkvirus Vol. 2 noch nicht der Fall. Dieser Sampler hat uns definitiv geholfen um auch Menschen ausserhalb von Europa zu erreichen. Stefan von Stardumb gibt ja auch immer 200% für das Label und macht sehr gut Promo für seine Releases und dies hilft natürlich wiederum den Bands.

Dieses Jahr eure erste "Grosse" Patte mit "Strange Ahead" und damit gleich im Moloko die Patte der Woche. Stolz oder habt ihr insgeheim mit mehr gerechnet oder andersrum gefragt, welche Erwartungen stellt ihr an eine Plattenveröffentlichung?
Ehrlich gesagt war ich sehr, sehr überrascht. Die erste Platte einer Band ist ja nicht immer gleich der grosse Wurf und dies denke ich auch von "Strange Ahead". Die Platte ist ok, aber in punkto Songwriting und Produktion müssen wir noch einiges lernen. Unsere neuen Songs sind auch eher rockig und nicht mehr so poppig wie einzelne Stücke auf "Strange Ahead".

Habt ihr dafür auch einen US-Deal oder habe ich da was falsch verstanden ?
Nein, wir haben keinen US-Deal. Alle Cheekbones Releases können aber in den Staaten über Interpunk.com bestellt werden.

Deutschland ist noch ein weißer Fleck bei euch, aber wie sieht es in der Schweiz aus, ist es schwer, an (gute) Gigs ran zu kommen?
Es ist nicht einfach Gigs zu bekommen. Man muss einfach immer dran bleiben und vor allem darf man nicht zu hohe Ansprüche haben. Ich denke, dass ist das Problem einiger Schweizer Bands. In der Schweiz bekommen sie alles, was sie wollen und darum denken sie gar nicht darüber nach im Ausland zu spielen, was ich natürlich schade finde. In Holland haben sie uns den Van aufgebrochen und vier Gitarren und zwei Bässe gestohlen, trotzdem haben wir die Tour zu Ende gespielt, obwohl wir durch die fehlende Heckscheibe ne Gratislüftung hatten. Ich spiele sehr gerne in der Schweiz, aber ich mag es auch, im Van zu sitzen und in Europa herumzukurven.

Wie sind eigentlich eure Verbindungen zum Brat-Label, macht ihr das selber ?
Brat Records habe ich ins Leben gerufen. Den Vertrieb für die Schweiz hat dabei die Leech*Redda Crew übernommen und so läuft das Ganze durchaus ok. Der neueste Release auf Brat ist das Debut von Glowfi. Die machen ganz gute Mucke im Stile der Hives. Neben dem Label mache ich mit Brat Records auch sehr viel Booking für Bands aus ganz Europa.

Mögt ihr heute noch den fast schon ewigen Titel als Schweizer "Lookout"-Band ?
Ach, das stört mich sehr wenig. Queers, Screeching Weasel und Ramones, das sind unsere Wurzeln und da stehen wir auch dazu. Die neueren Songs sind aber definitiv nicht mehr so Pop punkig und Lookout-mässig wie die alten Songs. Ich möchte einfach nicht als tausendste Ramones-Clone-Band enden und sich auf jeder Platte wiederholen.

Was sind Eure Band-Wünsche für die Zukunft ?
Wir wollen so bald wie möglich unsere neue Platte aufnehmen. Genügend Songs wären eigentlich vorhanden, aber die müssen wir alle zusammen mal einproben und dann darüber entscheiden welche überhaupt auf die Platte sollen und welche nicht. Im 2004 wollen wir auch vermehrt im Ausland spielen und ein bisschen weniger in der Schweiz. Mal schauen was passiert.

Mit welcher Band möchtet ihr eines Tages noch auf der Bühne stehen?
Puh, schwierige Frage... ich denke Nerf Herder, Undertones, Buzzcocks, One Man Army, Stray Cats...ach die Liste kann man noch unendlich

lop!

DER KLEINE PLATTENSAMMLER

UNVERGÄNGLICHE SCHÄTZCHEN AUS DEM PLATTENARCHIV, DIESES MAL MIT THE FOOLS, PAT BENATAR, BÄRCHEN & DIE MILCHBUBIS, THE RECORDS UND THE DIODES

vorgestellt von Sir Paulchen (sirpaulchen@gmx.de)

In Zeiten, in denen jedes noch so halbgare Jubiläum bis zum Erbrechen abgefeiert wird, mutet es geradezu seltsam an, daß eigentlich keiner so recht darauf gekommen ist, daß wir nunmehr auf ziemlich genau 50 Jahre Rockmusik zurück blicken können. Jedenfalls dann, wenn man Bill Haley & his Comets in etwa als den ersten Rocker ansieht, was meines Wissens unter Experten durchaus strittig ist. Aber kümmern wir uns nicht um nichtige Details, wundern wir uns vielmehr darüber, daß Punkrock ja nun auch bereits 28 Jahre auf dem Buckel hat, heißt also, mehr als die Hälfte der Gesamtstrecke hat diese Spielart die Rockgeschichte begleitet, irgendwo geprägt, vielleicht sogar verändert. Hat es das wirklich ? Jeder Tote Hosen-Fan kann aus der Hüfte heraus darüber dozieren, daß "der Rock" sich Mitte der Siebziger meilenweit von den Leuten entfernt hatte, entrückte Shows und orchestrale, um der Effekte willen geschaffene seelenlose Gigantomanie bestimmte das (Klang-)bild, Punk war die logische Folge und brachte "den Rock" den Leuten zurück. Man sprach von Explosion, sogar von Revolution. Verdammt lange her. Musikalisch ist Punk, auch wenn wir, die Macher und Leser dieses Kampfblattes für guten (Musik-)Geschmack, das nicht gerne hören, inzwischen nicht mehr als eine von dutzenden Unterarten des Genres Rock. Gut, zugegeben, das Phänomen hält sich hartnäckig, aber das tut Prog-Rock auch ("Progressive Rockmusik" war bis kurz vor 1976 ziemlich en vogue, verkam dann aber zum Schimpfwort, falls sich noch jemand erinnert ...). In irgendwelchen Rock-Lexika stehen die Sex Pistols friedlich alphabetisch korrekt hinter den Rolling Stones und Nirvana werden fälschlicherweise als die letzte große Rock-Umwälzung gepriesen. Wenn's ganz schief läuft, versucht man uns dann noch Brit-Pop als bahnbrechende Neuerung unterzujubeln. Die vermeintliche "Revolution" hat also längst - wie immer - ihre Kinder gefressen und man kann sich definitiv nichts Elitäres darauf einbilden, einen jenseits des Mainstream gelagerten Geschmack sein eigen zu nennen.

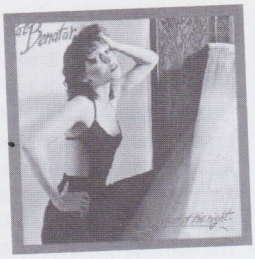
Bleiben die Inhalte: Punk stand für Aufruhr, Nicht-angepaßt-sein, die Norm zu mißachten, Konventionen zu brechen, zu machen was man will und das auch nach außen zu dokumentieren. Punk wandte sich gegen gesellschaftliche Mißstände aller Art, (staatliche) Unterdrückung, Militarismus, (Neo-)Faschismus und überhaupt alles, was in der Welt irgendwie schief lief und läuft. Aber trotz Clash, Crass, Dead Kennedys und allen anderen, die mehr oder weniger tapfer ins Feld zogen, hat sich auf diesem Planeten nichts, aber auch gar nichts verändert. Stichworte? Krieg und Krise, Macht und Korruption, Gewalt, Hass, Wahnsinn, Macht, Gier, Ausbeutung. War aber schon 1976 kalter Kaffee, ist nämlich so alt wie die Menschheit. Wer's nicht glaubt, der gehe ins Zeitungsarchiv oder schaue in seine alten Geschichtsbücher. Kultur kann also bestenfalls im persönlichen Bereich eine Veränderung hervorrufen. So einfach ist das.

Und die Stilfrage? Da hat Punk - man verrät keine Geheimnisse - den Marsch durch die Institutionen nicht nur angetreten, er ist in Zeiten, in denen vom Girlie bis zur Sekretärin jedermann/-frau Nietengürtel, grell gefärbte Haare und Beckham-"Iros" trägt, inzwischen gesellschaftlich längst nicht nur akzeptiert, sondern sogar prägend geworden. Aber auch das ist längst ein alter Hut.

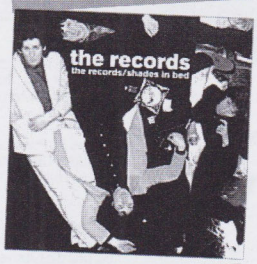
Bleibt die Erkenntnis, daß Malcolm McLaren damals - auch wenn wir es alle nicht so recht glauben woll(t)en - absolut Recht hatte, als er den großen Rock'n'Roll-Schwindel ankündigte und durchzog. Und dann ist es nämlich genau das gleiche, ob sich die Prog-Freaks mit Wonne ihre alten Yes- und Pink Floyd-Platten anhören, oder unsereins mit demselben erhabenen Gefühl die fast ebenso betagten Lurkers- und Chelsea-Scheiben auflegt. Es ist im Ergebnis nämlich leider nur eine Geschmacksfrage. Und über Geschmack läßt sich streiten.

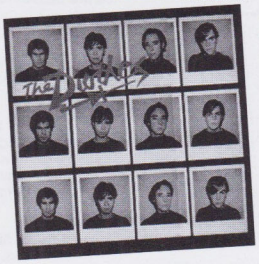
Kommen wir also nach dieser salbungsvollen Einleitung endlich zum entscheidenden, nämlich der Musik. Da hätten wir zunächst **The Fools** mit ihrem Studio-Debut-Album **"Sold out"** (EMI, 1980). Es soll zuvor angeblich ein Live-Album gegeben haben, die Quellen allerdings widersprechen sich in diesem Punkt. Egal, das Ding "rockt ohne Ende", wie man heute immer so schön zu sagen pflegt. Los geht's mit dem poppig treibenden "Night out", ein gelungener Opener, schwer mitsing-gerecht und daß Mike Girard am Gesang zwischenzeitlich sogar jodelt, macht den Song zum Giganten. Das Quintett aus Ipswich/Massachusetts, bereits im Jahr 1975 gegründet, schreitet mit etwas gebremsteren Schaum bei "Fine with me" voran, toller Song übrigens, um dann bei "Don't tell me" an die Who in ihren besten Momenten (also um 1965 herum) zu erinnern, natürlich zuzüglich des Punk-Drives. Wo wir gerade beim Name-Dropping sind: der Titelsong "Sold out" hätte auch von den Boys stammen können. Eine gute Ballade namens "Sad story" beschließt die A-Seite, klassischen Power-Pop bekommt man dann bei "Mutual of Omaha" zu Gehör. Trotz Off-Beat-Rhythmus plätschert "It's a night for beautiful girls" ziemlich belanglos daher, wird aber egalisiert durch das schnelle "Spent the rent", Mr. Chekov, Energie! Die öde Ballade "Easy for you" vergessen wir mal ganz schnell und kommen zum berauschenden Finale, denn mit "I won't grow up" endet eine großartige Platte dem Titel entsprechend forciert und unbekümmert. Der Zweitling der Amis hieß "Heavy Mental" und wurde fälschlicherweise aufgrund des Titels und des martialischen Schriftzugs auf dem Cover von diversen Heavy Metal-Freaks erstanden - was zur Folge hatte, daß diese das Ding dann günstig auf Flohmärkten verscherbelten. Auch "Heavy Mental" ist toll und beide sind für den sprichwörtlichen Apfel und das Ei leicht abgreifbar. Danach veröffentlichten The Fools noch mindestens eine weitere Platte ("World dance party"), die ich aber nicht mein eigen nenne, Gerüchte besagen, daß die Band bis heute existiert!?

Vor geraumer Zeit begab es sich, daß das ZDF für eine Samstag-Nacht ein "Rockpop"-Special ankündigte. "Rockpop" war Ende der 70er/Anfang der 80er ein monatliches Musikmagazin, in dem neben Schnarchnasen wie Saga, Styx und Barclay James Harvest immer auch mal wieder klasse Sachen a la AC/DC und Kiss gezeigt wurden. So saß ich also bei Bier und Chips vor der Glotze, um gegebenenfalls den Videorekorder einschalten zu können, hatte doch die "TV Spielfilm" immerhin Clips von Leuten wie Peter Tosh und The Police angekündigt. Da krochen sie also, die Rock-Dinosaurier der Ära und meinereiner kämpfte bereits mit dem Schlaf, als plötzlich eine schrill aufgemachte junge Dame einen ziemlich geilen Punk-Klopfer zum Besten gab, den ich mein Lebtag noch nicht gehört hatte. Gespielt von einer optisch unschwer einzuordnenden smarten Powerpop-Backingband begeisterte mich der Song derart, daß ich es kaum erwarten konnte, die Einblendung mit dem Namen der Interpretin und dem Titel zu sehen. Und groß war die Überraschung, als sich das Lied als eine Nummer von **Pat Benatar** herauskristallisierte, die ich bis dato nur als Pop-Sirene der unsäglichen 80er in Erinnerung hatte ("Love is a battlefield"). "Heartbreaker" aber, so der Titel, ist für mich seither ein Über-Hit und ich beeilte mich sogleich, mir das Debut von Mrs. Benatar zu organisieren (**"In the heat of the night"**, Chrysalis, 1979), auf dem der Song gleich zu Anfang zu finden ist. Wie gesagt, eine totale Hymne, 100% Punkrock-Party-tauglich. Es folgt mit "I need a lover" ein Song, der an die spätere Suzi Quatro erinnert, was wunder, wurde doch Pat Benatars Debut-Album von Mike Chapmann und Nick Chinn produziert, die unter dem Kürzel Chinnichap bereits in den frühen 70ern Glam-Rock-Acts wie The Sweet, Mud oder eben auch Suzi Quatro unter ihrer Fuchtel hatten. Auf "In the heat of the night" zeichnen sich die beiden auch teilweise als Songwriter aus, so daß diverse Assoziationen kein Zufall sind. Und daher ist es auch kein Wunder, daß ich das Gefühl nicht los werde, den nächsten Song des Albums "If you think you know how to love me" schon einmal von Smokie gehört zu haben, die einst auch unter Chinnichaps Flagge segelten. Solide Popmusik, wenn man mich fragt. Ganz nett, aber zu lang ist das balladeske Titelstück, dann aber wird das Album richtig klasse, denn ab jetzt klingt das Ding wie eine Blondie-LP. Das beginnt bei "My clone sleeps alone", geht weiter bei "We live for love" (wobei man sich beim Refrain vielleicht eher an Kate Bush erinnert fühlt), zieht sich weiter bei "Rated X" (wieder dieser Suzi Quatro-Touch, diesmal aber eher die frühere Phase) und endet bei "No you don't" (dem neben "Heartbreaker" härtesten Stück der Scheibe) und dem wohl geratenen Abschluß "So sincere". Zwischendrin gibt's noch mit "Don't let it show" eine schön kitschig-theatralische Ballade, die zu gefallen weiß. Vollkommen klar, daß es mir keiner glaubt, aber das Album ist richtig gut und kann für mickrige Moneten jederzeit bei ebay oder auf dem nächsten Flohmarkt beschafft werden, Euer Risiko ist also minimal. Weitere Machwerke von Frau Benatar sind mir nicht bekannt, dabei wird's auch wohl bleiben.



Die nächste Platte ist zugegebenermassen nicht unbedingt eine "Kleines Geld"-Scheibe, liegt mir aber sehr am Herzen, daher hier der Eintrag im "Kleinen Plattensammler". Die Rede ist von **Bärchen und die**





Milchbubis mit ihrer einzigen LP **"Dann macht es Bumm"** (No Fun, 1981). In Punkrocker-Kreisen war das Quartett im Jahr zuvor mit ihrer phänomenalen "Jung kaputt spart Altersheime"-Single bekannt geworden, die damals in der sensationellen Auflage von 2.000 Exemplaren erschien. Der Spruch fand sich zwar hernach auf mancher Lederjacke, brachte der Band aber ein Image-Problem, denn als Punkband verstand sich der 1979 in Hannover gegründete Vierer inkl. Frontfrau nicht unbedingt. Im Nachhinein wohl eher der Neuen Deutschen Welle zuzuordnen, begann die in 48 Stunden eingetrümmerte LP mit dem Song "Muskeln", der 1982 auch noch einmal als Single ausgekoppelt wurde. Und gleich wird das Konzept klar: Minimalisten-Pop-Punk mit naiv-oppositioneller Grundhaltung, die man sich als Berufs-Jugendlicher verdammt noch mal bewahren sollte. Weiter gings mit dem an Nichts erinnernden "Tiefseefisch". In "Spaß" findet sich folgende grandiose Textzeile: "Ich will meinen Spaß zurück" - da ist sie wieder, diese trotzig-naive "Leck mich"-Attitüde, die ich an dieser Platte so sehr liebe. Nebenbei ist das Stück ein echter Pogo-Punkparty-Kracher! Anfang der 80er waren Punks und Teds verfeindet - so findet sich im Text zu "Teddyboy" folgender Seitenhieb: " ... er ist zwar nur ´n Ted, ich find' ihn trotzdem nett". Ziemlich lustig, jedenfalls kann ich da heute noch drüber lachen, einfach eine charmante Art des Abmeierns. Etwas schrägeren No Wave bietet "Fernet", das folgende "Motörrad" (man beachte das Motörhead-"ö") entzieht sich mir inhaltlich, wohl eher ein Gimmick. Homoerotische Erfahrungen und daraus resultierende Verwirrungen werden in "Tagebuch" thematisiert und eingepackt in Proto-Punkrock hat es das bis dahin und hernach wohl nicht wieder gegeben. Die zweite Runde der 14 Songs wird eingeläutet mit "Ich will nicht älter werden", für mich der Hit der Langspielplatte, ein klasse Song, ein großartiges Statement, käm bei mir auf die ultimative Mix-Kassette, in Zeiten von MP3 und allgemeinem wahllosem "Downloaden" und "Brennen/Saugen" leider ein fast schon vergessenes Relikt aus Tagen, als Musik noch nicht ausschließlich Ex-und Hopp-Ware war, sondern was mit Hingabe und Herzblut zu tun hatte.

Im nächsten Titel "Egal" wird kurz zusammengefaßt, worum es bei Punk eigentlich geht: "Ich mach' was ich will und ihr könnt mich mal". Nicht mehr und nicht weniger. Klingt einfach, vielleicht sogar heute etwas plump, ist es aber nicht. Toller Song! Fast beklemmend die Atmosphäre bei "Hab doch keine Angst" und beim nächsten Stück "Schweinekram" haben später die Mimmi's kräftig geklaut. Ein nachdenkliches, melancholisches, aus dem Rahmen fallendes Liebeslied ist "Oh!", "Manager" dagegen liefert wieder diesen simplen Minimalisten-Punk-Sound, hier geht es um die leidige Frage nach der persönlichen beruflichen Zukunft. Dürfte sich jeder anständige Mensch mit identifizieren können. Zum Abschluß gibt's das programmatische "Pogo liebt Dich", ein Song, bei dem zu mitreissenden 3 Akkorden folgende Textzeile mehrfach wiederholt wird: "Wer hat mir den Verstand geklaut? Er wurd' mir einfach ´rausgeschraubt". Wunderbar, dann noch eine Endlos-Auslaufrille und eine der besten deutschsprachigen Schallplatten kommt zum Ende. Es folgte dann wie gesagt 1982 noch die Single-Auskopplung von "Muskeln", ein geplantes zweites Album kam aber leider nie zustande. Die Band, entstanden 1979 quasi als Schülertruppe, konnte sich dann selbst nicht mehr in ihren "pubertären" Texten identifizieren und löste sich 1983 auf. Speziell Sängerin Bärchen alias Annette Grotkasten hatte wohl genug und wird wie folgt zitiert: "Nach harten, zähen bandinternen Kämpfen haben wir's dann sein lassen. Da wir der Vorpubertät entwachsen sind, der Milchbubicharme verflogen ist, aus mir eine Frau wird, ist's mit B.U.M. einfach vorbei". Wirklich schade, aber auch gut nachvollziehbar. Besagter Charme jedenfalls ist für alle Zeiten auf der LP verewigt. Die Platte hat eigentlich alles, was gute Musik ausmacht: griffige Melodien, Texte, die plakativ und doch hintergründig nachhallen, das beste aus Punk und Pop vereint. Der Preis heutzutage ist wohl Glücksache aber - ich schwör's - in einer vernünftigen Punksammlung darf dieses Juwel keinesfalls fehlen!

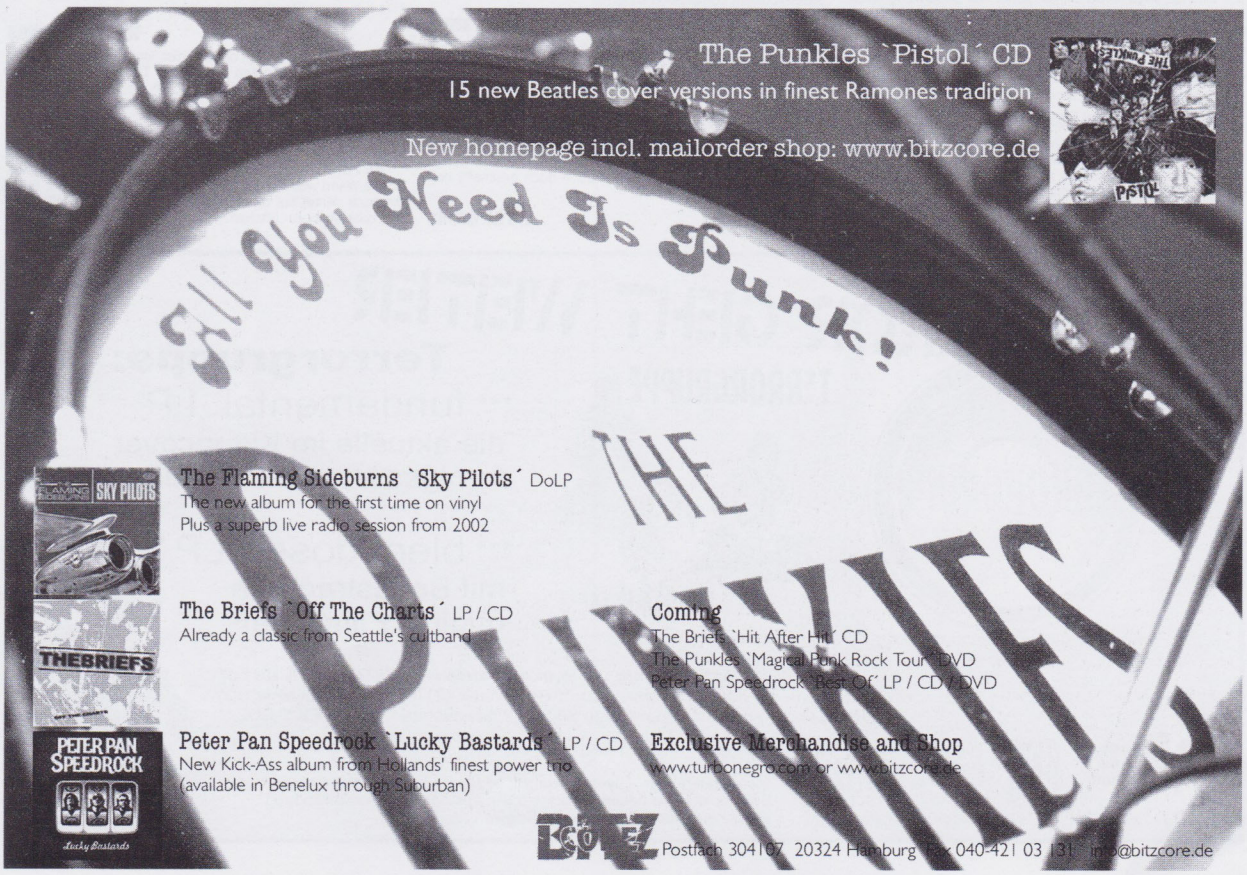
Die nächsten Opfer im Rahmen des Rundumschlags heißen **The Records** und ihr Debutalbum nannte sich **"Shades in bed"** (Virgin, 1979). Unsterblich für alle Zeiten sind die Yankees für ihre Jahrhundert-Hymne "Starry eyes", 1978 als erste Single veröffentlicht. Definitiv einer der größten Powerpop-Hits aller Zeiten, da sind 100 von 100 möglichen Punkten fällig. Die Scheibe mit dem unscheinbaren Cover, das man in jeder Plattenkiste überblättern würde, eröffnet mit dem melodischen Hard-edged-Popsong "Girl", geht dann mit hymnischem Pop-Punk weiter ("Teenarama", Referenz: The Boys) und landet später bei "Girls that don't exist" wieder beim hart gespielten Pop mit Glam-Rock-Touch. Es folgt besagter Smash-Hit "Starry eyes" und im Anschluß findet sich mit "Up all night" ein ruhigeres, etwas nöliges Stück.

Nur Durschnitt auch das verhaltenere erste Stück der Seite zwei "All messed up", dann aber wieder hohe Qualität mit "Insomnia". Ebenso melancholisch wie melodisch geht's weiter bei "Affection rejected" und den Abschluß bilden zwei wiederum schöne Pop-Songs ("The Phone" / "Another star"). In der mir vorliegenden Erstauflage hatte die LP als Bonus eine 4-Track-Maxi mit Coverversionen, im typischen Records-Sound intoniert selbstverständlich. Auch noch empfehlenswert ist die 2. Platte der Band "Crashes" aus 1980, weniger gelungen allerdings dann das dritte und letzte Album "Music on both sides" (1981/82). Einen schönen Überblick mit allen Hits liefert die CD-Compilation "Smashes, crashes and near misses", die zwar bereits 1988 bei Virgin erschienen ist, offenbar aber noch erhältlich zu sein scheint. Prädikat lohnenswert.

Obwohl es weltweit geschätzte 1.000.000 Ramones-Fans gibt, scheinen davon aber nur ungefähr 14 gleichfalls Anhänger der **Diodes** zu sein, deren erste LP (**same**, CBS, 1977) die erste kanadische Punkplatte war, die bei einem Major-Label erschien. Da haben die übrigen 999.986 Freunde des gediegenen Musikgeschmacks aber schwer was verpasst, denn beim Durchhören wird klar, daß der Ramones-Vergleich keineswegs hinkt, was nicht nur an der Stimme Paul Robinsons liegt, der der von Joey Ramone ziemlich nahe kommt. Nein, auch die Kompositionen sind denen ihrer amerikanischen Pendants reichlich ähnlich, jedenfalls wenn man die frühe Phase der ersten drei LPs zugrunde legt. Hervorzuheben auf diesem in allen Ecken gleich stark besetzten Tonträger wären vielleicht das großartige "Blonde fever", das, ebenso wie "Behind those eyes" ziemlich stark an die englische 77er-Fraktion erinnert, außerdem die knallige Version von "Shapes of things to come", von dem ich mindestens ein Dutzend Coverversionen kenne, nicht aber das Original von Max Frost and the Troopers.

Angesichts der Genialität der Platte verwunderte es mich, daß ich sie noch zu DM-Zeiten häufiger mal für 20.- auf Börsen gesehen habe, ob sie für einen vergleichbaren Kurs noch zu bekommen ist, entzieht sich meiner Kenntnis.

HACK! CHOP!



THAT´S LIFE!
WILD AT HEART

von Lea & Uli (Wildatheartberlin@web.de)

Das Wild At Heart in Berlin-Kreuzberg ist eines der wichtigsten und aktivsten Veranstaltungsorte für Punkrockkonzerte. Nun erschien ein Live-Album mit 20 ausgewählten Bands, die im Wild At Heart aufgetreten sind. Eine gute Gelegenheit, anhand der Samplerbeiträge den Betreibern Uli & Lea ein paar Anekdoten zu entlocken.

1. The Real McKenzies - Scots W' Ha' E

Kanada's No.1 working und drinking class-Band. Diese Jungs rocken regelmässig unser Haus, da Kreuzberg ihre europäische Homebase geworden ist. Kaum eine Band die soviel Whiskey trinkt aber auch so schnell ihre Anlage aufbaut. Falls ihr mal jemand zum Möbelrücken oder für einen Umzug braucht- das ist die richtige Truppe.

2. Groovie Ghoulies

Kepi der Sänger ist immer für eine Überraschung gut was das Line-Up angeht. Ob er mal selbst das Schlagzeug spielt und zwar stehend, die Bass-Drum hinter sich mit dem Absatz gespielt, oder ob er das nächste mal den Bass zupft, irgendwie hat das Ganze immer irgendwas von Zirkus. Die Ghoulies schaffen es wie kaum eine zweite Band den ultimativen Live-Spaß zu vermitteln. Wer die Band zufällig sieht ist hinterher Fan und kommt garantiert wieder.

3. Marky Ramone & The Speedkings

Schon ein komisches Gefühl wenn man von einem Ramone beehrt wird. Obwohl wir schon mal im SO 36 mit ihm gerockt hatten, war mir doch etwas mulmig zumute. Also schritt er durch unsere heilige Kleinsthalle und fragte mich ob das nun das CBGB's von Berlin wäre. Als ich bejahte nickte er zufrieden. Nach dem Soundcheck wurden die Probeaufnahmen abgehört. Als er dann ein "Sounds Great" verlauten ließ, fiel mir doch ein großer Stein vom Herzen.

4. Roger Miret & The Disasters

Roger hat hier mit seinem Sideproject richtig abgerockt. Der Drummer hatte so einen Bums, dass er es tatsächlich geschafft hat mir während den Live-Aufnahmen zwei Bassdrum-Mikros abzuschiessen !!! Roger ist ein sehr cooler freundlicher Typ. Einziges Problem ist, dass er jedes Mal wenn er mich trifft, fragt, ob ich nicht ein Chapter seines `57 Chevy Bel Air Clubs in Berlin eröffnen möchte und ob ich denn den Wagen noch hätte. Und jedes Mal ist er enttäuscht wenn ich ihm erkläre, dass ich nie so einen Wagen hatte, sondern ihn nur für eine Fotosession fürs Plattencover geliehen hatte. Nun ja, auf zum nächsten Mal.

5. Dumbell

Eine unserer absoluten Lieblingsbands aus deutschen Landen. Rocken jedes Mal die Scheisse aus dem Laden, sind aber leider immer irgendwie der ewige Geheimtip. Das wird sich jetzt mit dieser Compilation ändern.

6.Generators

Tolle melodiöse Songs. Und auch diesmal ist ihnen auf dem neuen Album mit "Roll Out The Red Carpet" ein Ohrwurm gelungen, den sie uns grosszügiger Weise zur Verfügung gestellt haben.

7.Church Of Confidence

Was soll ich schon über meine eigene Band schreiben, außer dass es kompliziert war selbst zu spielen und aufzunehmen. Irgendwie haben wir es dann doch geschafft drei Songs aufs Band zu kriegen.

8. The Briefs

Ich glaube hier hört man wie voll und heiß es war. Der Schweiß tropft direkt aus den Boxen, die Gesangsmikros sind vollgerotzt. Retro-Punk für 77er Freaks und auch hier steht der Kiez Kopf.

9. Cellophane Suckers

Ausnahmsweise mal eine Coverversion von den Suckers. Ein Kleinod aus der Pre-Raab-Ära.

10. Nekromantix

Meistens "Last Minute" zur Show, zumindest aber immer etwas zu spät zum Soundcheck. Dafür aber bieten die Dänen eine umso bessere Show und Kim am Sargbass ist einfach nicht zu schlagen. Und seit sie in los Angeles wohnen sind sie öfter in Deutschland auf Tour als zuvor.

11. Terrorgrupe

Ist ja nun nicht mehr wirklich "Underground", aber da sie bei uns fast ihr ganzes Blechdosenalbum aufgenommen hatten, mussten diese Kreuzberger natürlich auch mit drauf.

12. DeRita Sisters

Das ist Punkrock der alten Schule mit Leck mich am Arsch-Attitude. Die Sisters rotzen wirklich 40 Songs in 35 Minuten runter. Hut ab.

13. Peepshows

Auch immer ein Abräumer bei uns. Diese Jungs schwitzen Vodka pur und war mit eine der ersten Schweden-Bands die bei uns die Gitarren in die Luft hielten.

14. Velvetone

Erstklassiger 50's Rockabilly aus Bremen. Diese Jungs wissen was sie tun und schütteln die coolen Riffs mit links aus der Hand.

15. Psychopunch

Ein Live-Song den sie auch schon auf der "Scandinavian Superdudes" draufhatten, die bei uns mitgeschnitten wurde. Leider gabs keinen unveröffentlichten Track, da "White Jazz" am runzicken war. Business-Scheisse.

16.Peacocks

Spielen können sie definitiv schneller als reden. Diese drei Jungs aus der Schweiz verstehen ihr Handwerk und sorgen immer für einen vollen Laden und eine erstklassige Sause.

17.Custom Made Scare

Hatten wir auf Verdacht aufgezeichnet, da keiner jemals vorher die Band gesehen hatte. War auf jeden Fall ein guter Griff, da die Band noch bei weitem das übertraf, was wir auf CD gehört hatten.

18. Handsome Hank

Mittlerweile ja wohl weit und breit bekannt, stammt diese Aufnahme von ihrer ersten Tournee, als sie noch nicht gesigned waren. Hätte man das ganze Konzert bedenkenlos als Live-Album veröffentlichen können.

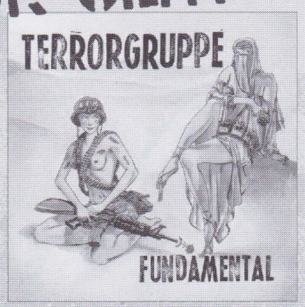
19. The Stitches

Chaos Punk. Nachdem der Gitarrist Johnny auf ihrer letzten Tournee nach 20 Minuten seine ‚57er TV Junior auf unserer Bühne zerkloppt hatte, liessen sie sich diesmal auf einer anschliessenden Sauftour durch Berlin die Tourkasse klauen. Congratulations.

20. Peter Pan Speedrock

Zur Zeit das ultimative Rocktrio. Blasen einfach stumpf alles an die Wand was ihnen in die Quere kommt. Wehe der Band die nach denen auf die Bühne muß. Danach klingt alles nur noch wie ein laues Lüftchen.

DER TERROR GEHT WEITER



Terrorgruppe:

*** fundamental LP
die aktuelle im Klappcover
farbiges Vinyl nur bei uns!

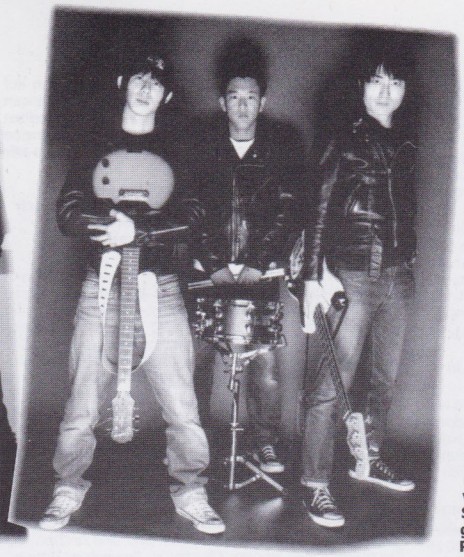
*** blechdose 2LP lim. auf 500
mit Bonustracks in
original Filmdose!

Auch auf Flight 13 / Rookie Records / Ritchie Records & still hot:
Knarf Rellöem - einbildung LP (brandneu) ** Oiro - neon CD (alle drei 7" auf einer CD)
Turbostaat - schwan LP/CD ** Lombego Surfers ** Spermbirds ** Walter Elf ** GUZ **

ROOKIE RECORDS

Flight 13 Records | Nordstr. 2
D-79104 Freiburg | Germany
Fon: ++49 (0) 761 500 808
Fax: ++49 (0) 761 500 811
mailorder@flight13.com

www.flight13.com | www.terrorgruppe.com | www.destiny-tourbooking.com
Bestellt unseren neuen umfangreichen kostenlosen Gesamtkatalog!!
Wiederverkäufer: Grosshandelsliste anfordern!



H-BLOCK 101 VERSUS MACH PELICAN

von Matze (mattandjojo@iprimus.com.au)

Splitsingles gibt es ne Menge, Doppel-Interviews sind da schon eher selten. Bei H-Block und Mach Pelican handelt es sich um zwei der zur Zeit "hardest rockin' bands" aus Victoria's Hauptstadt Melbourne. Die 77 UK Punk beeinflussten H-Blocker müssten der Moloko-Gemeinde noch von einem Track auf einem älterem M+Sampler her bekannt sein. Das von New York's Blitzkrieg Boppern The Ramones beeinflusste 3-piece Mach Pelican dürfte hingegen in Germany noch relativ unbekannt sein. Zeit, dieses in einem kleinen "Wettstreit" der beiden befreundeten Bands zu ändern.

Ich habe von H-Block 101 gehört, als ich Anfang 2002 das erstemal nach Australien gekommen bin. Im 'Arthouse' sind mir Eure ganzen Poster aufgefallen. Mittlerweile besitze ich die 'No Room For Apathy' (Shock Records,1997) und die 'Burning With The Times' (Grudge Records, 2001) Do-CD. Ihr habt ja schon ein paar Singles auf verschiedenen deutschen Labeln rausgebracht und auch ei-nige Interviews mit deutschen Zines gemacht. Ihr seid also in D keine Unbekannten mehr. Könnt Ihr bitte nochmal erzählen, welche Label und welche Fanzines das waren!

Brent 101: Wenn ich mich da noch richtig erinnere, war unsere erste Veröffentlichung die 'Voice In The Crowd' 7" auf New Breed Records, gefolgt von der 'Synergy' 7" auf Mad Butcher. Wir haben verschiedene Interviews in deutschen und europäischen Mags gehabt, zum Beispiel Moloko, Plastic Bomb, r*e*p*e*a* (UK zine) etc.

Ihr spielt ja schon seit Jahren einen ziemlich britischen Retropunk wie early Clash, Ruts etc.. Das 101 im Bandnamen bezieht sich auch auf die 101ers und wurde erst später hinzugefügt, ist das richtig ?

Brent 101: Ich würde sagen, unsere Einflüsse weisen einen weitaus grösseren musikalischen Horizont als einfach nur early Punk Rock auf. Insgesamt reichen unsere Einflüsse von Rock, Northern Soul, Tamla Motown über Reggä und Dub bis hin zu Punk und Oi. Ein guter Song ist ein guter Song, egal welchem Genre er entstammen mag.

H-Block spielen ja ziemlich oft hier. Ich hab Euch leider nur als support der US Bombs im Arthouse und zusammen mit den Pelicans im Tote gesehen. Ihr habt schon eine ziemlich grosse Fangemeinde hier !

Brent 101:Yeah, Melbourne ist immer ziemlich nett zu uns gewesen. Aber Melbourne hat natürlich auch seine Begrenzungen wie jede andere Stadt auch. Man tendiert dazu, in immer den gleichen Venüs vor den gleichen Leuten zu spielen. Wir mögen aber auch die Herausforderung vor einem neün Publikum zu spielen. Das bringt ein bisschen mehr Wind in die ganze Sache und macht meistens auch Spass.

Ihr tourt auch ziemlich oft in Australien. Wie sind die Gigs in den anderen Städten ? Wie war die Neuseeland Tour ?

Karl 101: Wir haben 1997 in NZ getourt und hatten dort eine sehr geile Zeit. Die Leute waren freundlich und die Gigs waren sehr cool. Australien haben wir x-mal getourt. Hauptsächlich Capital Cities aber wir machen auch ne Menge Touren auf dem Land.

Letztes Jahr ward Ihr mit den Jungs von Mach Pelican auf Japan-Tour. Wie war das?

Brent 101: Japan war einfach brilliant !! Für mich war es, als wenn ein Traum Wahrheit geworden wäre. Ich wollte schon immer als Tourist dahin, dort auch noch aufzutreten war für mich ein Hammer ! Ich hab sehr liebevolle Erinnerungen an Japan und seine Menschen und ich vermisse es, nicht mehr dort zu sein. Japan hat einige ganz fantastische Bands: Last Target, Firestarter, Guitarwolf, Supersnazz, Tweezers, Thug Murder... Mach Pelican waren eine super Band, um mit ihnen zu touren. Ohne sie wären wir komplett aufgeschmissen gewesen.

Seid Ihr eigentlich alle "richtige" Aussies, oder habt Ihr vielleicht auch etwas europäisches Blut ? Karl, Du sprichst ja zum Beispiel richtig gut deutsch (besser als ich englisch, haha).

Brent 101: Matt hat teils englische Vorfahren, genauso wie ich. Karl's Dad ist aus österreich, bei Rick weiss ich es ehrlich gesagt nicht. Aber ich denke, Karl muss seine Deutschkenntnisse noch ein bisschen verbessern, bevor wir dort touren können...hahaha!

Karl 101 : Mein Vater ist österreicher, meine Mutter Australierin, aber abgesehen von der Sprachbarriere kann man sich meiner Meinung nach überall "richtig" zuhause fühlen, solange die anderen Leute einen dort mit Respekt behandeln. Ich bin mir ziemlich sicher, dass sich mein Vater zum Beispiel als richtiger Aussie fühlt, auch wenn er nicht hier geboren ist. Man hatte ihm halt das Gefühl gegeben, dass er hier willkommen war.

Karl, Du trägst manchmal ein Nina Hagen Band-tshirt und hast mir erzählt, dass Du auch grosser Fan von Ideal bist. Brent, Dir gefallen die Public Toys und Revolvers und Drummer Matt gibt auf Eurer Page an, von den Spermbirds beeinflusst zu sein. Gibt es da noch andere deutsche Bands, die Euch gefallen ? Crappy german H-Blockx zum Beispiel , hm?

Karl 101 : Ausser Nina Hagen und Ideal fällt mir jetzt gerade keine besondere deutsche Band ein, es ist mehr das ganze deutsche Musik-Ethos, vor allem in den späten Siebzigern und Achtzigern gewesen, was ich schätze. Deutsche Bands und die Musik-Industrie im Allgemeinen schienen einen eher experimentellen, Avantgarde- Zugang zur Sache gehabt zu haben. Ich bin zwar kein grosser Fan von Can Musik, aber ich respektiere deren Ideen total.

Brent 101 : Yeah, Public Toys und Revolvers sind cool !! Ich mag auch andere europäische Bands wie The Bones, Generators, Mad Sin...ne Menge Bands von 'People Like You' records.

Die Generators sind aus US. Wie sieht's denn mit australischen Bands aus ? Ihr seid doch wahrscheinlich mit Sachen wie Birdman,The Saints, Scientists, Rose Tattoo gross geworden? Gefallen Euch auch alte 70s Aussie Punkbands wie Leftovers, Lipstick Killers, The Victims, X , Rocks ,The News, Psycho Surgeons etc.?

Karl 101 : Rose Tattoo und AC/DC waren meine Favoriten, als ich noch klein war, aber Australien hat eher grossartige '80s New Wave/Alternative Bands gehabt als grossartige Punkbands. Frühe Hunters&Collectors, frühe INXS, frühe Midnight Oil, Jo Jo Zep And The Falcons- alles grossartige Bands mit einem eigenen australischen Sound. Hunters & Collectors waren auch sehr beeinflusst von der deutschen Musikszene. Conny Plank hat deren zweites Album 'Jaws Of Life' produziert.

Brent 101: All die 70s Punkbands, die Du genannt hast, waren ziemlich gut. Wir waren glücklicherweise vor ein paar Jahren in der Lage mit Rocks und mit Rose Tattoo zusammen zu spielen. Aus The Victims, deren "Television Addict" ein totaler Ripper ist, sind dann die Hoodoo Gurus geworden und jetzt die Persian Rugs. Viele von den Jungs aus den ganz frühen Tagen spielen sogar heute noch in verschiedenen Formationen. Good stuff !

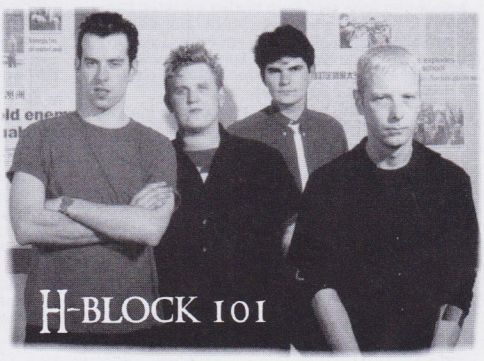
Yes, die Perserteppiche sind klasse ! Wenn man sich Eure Texte so anschaut, seid Ihr ja schon wie viele 77Punkbands eine Band, die etwas zu sagen hat. Häufig werden politische Themen behandelt wie z.B. in "Reason why?", wo es darum geht, dass ein ex-Premier Minister quasi im Alleingang trotz immenser Proteste der unteren Schichten der Bevölkerung dafür gesorgt hat, dass der beschissene Formel 1 Grand Prix von Adelaide nach Melbourne verlegt worden ist. Gibt es mehr Sachen, die Euch an der heutigen Politik speziell in Australien stören ?

Brent 101: Heutzutage passieren eine ganze Menge Sachen in der Welt, die Grund für einen Alarm darstellen. Australien braucht einen klaren, auf sich selbst gerichteten Blick und auf seinen jetzigen Premier Minister bezüglich der Menschenrechts-Thematik und sollte aufpassen, eine nicht zu sehr amerikafreundliche Linie zu fahren, denke ich. Arbeitslosigkeit, Etat-Kürzungen in öffentlichen Krankenhäusern sowie Korruption innerhalb grosser Firmen sind ebenfalls besorgniserregend.

Karl 101: Machtgier war schon immer, solange Gemeinschaft, Politik und das Leben an sich seinen Gang gehen, ein Thema, das mich beschäftigt hat, selbst heute noch. All das Elend in der Welt rührt daher, weil eine Person wichtiger sein will als die andere. Sei es, dass jemand einen exorbitanten Preis für ein Haus bezahlt, um damit anzugeben, oder dass ein anderer seinen Arbeitskollegen vor seinem Chef lächerlich macht, damit er selbst auf der Karriereleiter weiter kommt.

Im Song "spoilt rotten" geht es um poor little rich kids, richtig? Gibt es eine Story dazu ?

Karl 101: Einige Leute bekommen alles im Leben geschenkt, während andere Charakter, Durchhaltevermögen und Stärke - etwas, an dem es den Erstgenannten gewöhnlich mangelt - einsetzen müssen, um Etwas zu



erreichen.

Ich sehe manchmal Euren Gitarristen Rick im Sakko bei uns die Strasse entlanglaufen. Er ist ja Lehrer. Was habt Ihr für Jobs ?

Brent 101: Ich bin Lagerhalter, ich arbeite in einem Klamotten-Kaufhaus zusammen mit E-man und Frankee (von Boydotcom). Ist kein fantastischer Job, aber es reicht, um die Rechnungen zu bezahlen.

Karl 101: Ich arbeite 3 Tage die Woche als ein grafischer Künstler. Den Rest meiner Zeit verbringe ich mit dem eher geschäftlichen Aspekt der Band (emails beantworten, shows buchen, etc.). Ausserdem kümmere ich mich um die Website, gestalte das ganze Artwork für die Band und schreibe hier und da ein Stück, wenn ich die Zeit dazu finde.

Unter den Moloko Plus Lesern habt Ihr, glaube ich, schon eine Menge Fans. Wann können sie neü Aufnahmen erwarten und wird die Distro auch in overseas sein ?

Karl 101: Wir sind gerade dabei, ein Label für unsere neü EP in Australien zu finden, sollte das aber nicht klappen, werden wir sie selbst herausbringen. Sie wird aber auf jeden Fall Ende 2003 rauskommen. Wir haben ein paar Kontakte für overseas distro aufgestöbert, sollte daher eigentlich in vielen Läden erhältlich sein.

Wolltet Ihr nicht bald mal auf Europa-Tour gehen?

Brent 101: Ich würde liebend gerne mal in Europa spielen !! ...bitte helft uns dahin zu kommen!!! Wir haben die neü EP bald fertig aber wir brauchen eine gute Distribution.

Karl 101: Ich würde Europa auf der Stelle touren aber leider ist da dieses Ding namens Geld- offensichtlich hält es die Welt am Laufen. Wir haben kein Geld...wer will das für uns bezahlen ?! ha ha ha

Letzte Frage: Was haltet Ihr von Mach Pelican ?

Brent 101: Mach Pelican are three of the coolest guys in the world and I am proud to have met them and toured Australia and Japan with them. Cheers guys !!

Karl 101: Mach Pelican are a good, energetic band and have a fantastic sense of melody, but above all that, they are three of the greatest people I've ever met. Honest people in rock- there should be more of them! Salutations to Toshi, Atsu and Kei !!

Das lasse ich mal so stehen, besten Dank für das Interview !

Rjjjp!

Ohaio Goseimaz Atsu und Toshi" ist das richtig ? Atsu : Sehr nah dran, ich würde sagen, das ist B+. "Ohayo Gozaimasu" heisst es richtig. Im Deutschen sagt man "Guten Morgen", nicht wahr ? Egal, lass uns endlich anfangen über R'n'R zu reden !

Arthur und John sind Eure beiden grössten Fans . Was für eine nette Idee, ein Stück über sie zu schreiben! Arthur ist ja auch ein Freund von Jö Qüer und ist mal eine ganze Europa-Tour lang mit den Qüers unterwegs gewesen. John spielt in den Remedials auch early Qüers-stuff.

Toshi : YES, sie sind meine Freunde seit fünf Jahren, seitdem wir nach Melbourne umgezogen sind. Ich hab sie eines Abends, als wir in einem Pub gespielt haben, kennengelernt und sie fingen direkt an über die Riverdales, die Qüers und die Ramones zu erzählen...Weisst Du, es war ganz schön schwer, solche Leute, die Bands wie Screaching Weasel etc. gehört haben, hier in Australien in den späten Neunzigern zu finden. Leider werden viele Bands, die offensichtlich von den Ramones beeinflusst sind, in Australien sehr unterschätzt, mit Ausnahme von Green Day und den Ataris. Die Leute hier ziehen nun mal Bands, die wie AC/DC und Radio Birdman klingen vor...mittlerweile verstehe ich das...aber die Ramones sind immer noch eine der grössten R'n'R Bands gewesen und sollten niemals von irgendwem unterbewertet werden. Na ja, wir fingen auf jeden Fall an, jedes Wochenende zusammen abzuhängen und eines Morgens, als ich gerade einen Song schreiben wollte, kam ich dann auf die Idee, ein Stück über meine beiden Punkrock Freunde zu machen. Ich dachte, das wär ganz nett .

Mir haben die Beiden auch gleich ein paar Bier ausgetan, weil ich ein Qüers-tshirt anhatte ! Mach Pelican hab ich im letzten Jahr mindestens zehnmal gesehen. Wieviele Gigs spielt Ihr eigentlich so im Jahr ?

Atsu: Wir haben in den letzten 6 Jahren 550 Shows gespielt. Als wir angefangen haben, hatten wir halt nichts zu tun, ausser live aufzutreten. Keine Jobs, kein Studium oder so...daher konnten wir pro Jahr 100 Shows spielen. Jetzt haben wir mit regulären Jobs angefangen, um Geld für eine übersee-Tour zusammen zu kriegen. Daher haben wir nicht mehr soviel Zeit live zu spielen. Nur ein paar Gigs pro Monat für die lokalen Fans.

Wenn wir genug Kohle zusammengekriegt haben, sind wir bereit, in Europa zu explodieren !!

Hier kriegt Ihr ja auch alle guten Support-Shows, zum Beispiel Buzzcocks, Supersnazz, Cosmic Psychos...wer noch ?

Atsu: Ja, wir Glücklichen ! Wir konnten mit so vielen grossartigen Bands, die uns immer auch neü Einflüsse gegeben haben , zusammenspielen und sind heilfroh, ein Teil dieser Szene zu sein: Chixdiggit!, Smugglers, Donnas, Zeke, Rancid, 5678's, Guitarwolf, Dwarves, Groovie Ghoulies...jedesmal, wenn eine von unseren Lieblingsbands nach Melbourne kommt, können wir zum Glück mit ihnen zusammenspielen. Thank God ! Thank Australia !

Nochmal zurück in der Geschichte von Mach Pelican : Ihr kommt ursprünglich aus Tokio und habt dann Mitte der Neunziger in Perth angefangen, stimmt's ?

Atsu: Mach Pelican hat schon eine sehr lustige Geschichte, wir können irgendwann in der Zukunft mal ein Buch drüber schreiben. Damals, 1996, sind wir drei von völlig verschiedenen Orten aus Japan in so eine kleine Stadt wie Perth, welches an der Westküste Australiens liegt, gekommen. Langeweile in der Schule, am Strand über Punkrock faseln, die Schule schmeissen, in Kneipen rumhängen und sich lokale Bands angucken - so sind wir halt Freunde geworden und haben die Chance genutzt, zusammen ne Band zu starten.

Warum seid Ihr dann nach Melbourne übergesiedelt ? Wie ist es im Unterschied zu Perth?

Toshi: Der grosse Unterschied zwischen den beiden Städten ist natürlich die Bevölkerungszahl und vor allem natürlich die Zahl der Leute, die Rock'n'Roll zu schätzen wissen. Weisst du, das ist ganz schön wichtig ,um deine Rockband am Laufen zu halten. Weil nämlich "no money = no music = no fun" ist. Wir brauchen Leute, die unseren Sound zu schätzen wissen und die ihre Zeit und ihr Geld dafür hergeben, um zu unseren Shows zu kommen. Es ist die klassische Idee von Rockbands wie es die Beatles, die Stones und die Ramones in der Vergangenheit gemacht haben. Daher müssen wir jetzt eine übersee-Tour machen, weil wir mehr Leute, die unsere Musik zu schätzen wissen, brauchen. Australien ist schon zu klein für uns geworden. Wir sind jetzt bereit, um richtig im Rest der Welt durchzustarten. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir dich momentan live, wenn du uns das erstemal sehen würdest, schon richtig umhaün würden, erstrecht in einem Laden, in dem wir noch nie zuvor gespielt haben, und erstrecht wenn es da gutes Bier gibt !

Erzähl doch nochmal kurz was der Name bedeutet ! Ist es wahr, dass Ihr Euch nach dem erstbesten Ding, was Euch in Australien begegnet ist, nämlich nach einem Pelikan, benannt habt ?

Toshi: Da liegst Du fast richtig. Ich wollte für diese Band halt unbedingt irgendwas mit einem Tiernamen haben. Und plötzlich kam ich auf die Idee eines "big mouth beachy monster bird's name" und habe einfach MACH davorgesetzt, um die Geschwindigkeit, mit der wir spielen, anzudeuten.

Ihr wisst ja selbst, dass es in Amerika und Europa Hunderte von Bands gibt, die ähnlich klingen wie die Ramones. Seid Ihr eine "just another ramones-alike" Band ? Für mich klingt Eure letzte exzellente CD 'Pulsate To The Backbeat' mehr nach Phil Spector- und Bubblegum-beeinflusstem Sound als nach dem, was man heutzutage gewöhnlich Punkrock nennt.

Toshi : Thank you very much. Ich glaube, du bist einer der wenigen Leute, die unsere Musik fair und richtig einschätzen. Viele Leute bekommen Interesse an uns, weil wir drei JAPANER, die PUNKROCK spielen, sind. Und weil es eingängig und simpel wie die Ramones klingt, kann man es sich gut merken, es wird aber ansonsten nicht weiter gewürdigt . Sie nennen uns Japanese-Ramones, nicht mehr und nicht weniger. Das ist leider der kleinste gemeinsame Nenner, auf den wir hier in Australien reduziert werden, aber hey, dann frage ich: "Wisst Ihr wirklich Rock'n'Roll zu schätzen??" Wenn jemand lange genug Rockmusik gehört hat, wird er schon feststellen, dass unsere Musik nicht einfach nur Ramones ist, sondern dass wir auch von Sachen wie Buzzcocks, Beatles, Hanoi Rocks, Beach Boys etc. beeinflusst sind. Weisst du, alle old good time music halt. Ich versuche mir halt immer alle meine musikalischen Einflüsse ins Gedächtnis zu rufen und sie dann quasi durch einen Filter zu pressen, um mehr up-to-date rock n roll music zu schreiben. Es ist keine Imitation. Es ist Rockmusik im Einundzwanzigsten Jahrhundert, man !

Bei der Hommage "Tokyo" hat Euch Oz-Legende Kim Salmon geholfen. Ist das Stück ein homesick-anthem?

Toshi: KIM SALMON -seine Producer-Fähigkeiten waren leider nicht so gut wie seine Songwriter-Fähigkeiten. Aber er konnte uns einiges, was eher die Aufnahme betrifft, beibringen. Er hat nur die erste Strophe von "Tokyo" nochmal umgeschrieben, um ein bisschen mehr Spannung aufzubaün. Deshalb hab ich ihn in den credits erwähnt. Halt um ihm meine Würdigung seiner Arbeit zu zeigen. Habe ihn ewig nicht mehr gesehen, aber er rockt noch immer in Melbourne.

Brent 101 hat schon sehr von Japan geschwärmt. Vor ein paar Monaten habt Ihr da nochmal auf der Hochzeit eines Freundes gespielt! Kennt Ihr eigentlich auch Fink, king of rock'n'roll cool, von Teengenerate, Raydios, Tomboys und jetzt Firestarter !!? Welche japanischen Bands könnt Ihr zur Zeit empfehlen ?

Atsu: Firestarter ist für mich auf alle Zeit die beste Band des Universums ! Ich habe Fink das erstemal getroffen, als ich mir die Rubinoos in Tokio angeguckt habe. Und wir haben uns sehr lange über Bands, die wir mögen wie z.B. Dictators unterhalten. Er ist wirklich sehr nett. Ich empfehle jedem die Headbungers (Tokio's Antwort auf die Riverdales) , und The Wimpy aus Osaka.

Welche europäischen (oder deutschen) Bands gefallen Euch ?

Atsu: Basement Brats, Backwood Creatures, Sonic Dolls und...

Toshi: Manges, Apers, Travoltas, Retarded, Shock Treatment (Spanien) und Turbonegro, Oh, ich schätze auch die neue schwedische Band The Sounds. Jemand hatte mir erzählt, sie würden wie Blondie klingen! Kann's kaum abwarten, die mal zu sehen.

Ihr habt eine Split auf Corduroy Rec. veröffentlicht und beide Full-length-Alben sind als CD auf Giant Claw und auf dem japanischen 1+2 Records Label erschienen. Kriegt man Eure Sachen in Europa?

Toshi: Leider haben wir in Europa abgesehen von den importierten Sachen noch nichts veröffentlicht...wir haben gerade einen Deal mit UK's Kennel Records für die 'Pulsate To The Backbeat' CD, aber nur in England. Sollte dort im nächsten Jahr erscheinen. Aber ich suche immer noch nach jemandem, der unsere Sachen in Europa herausbringen will. Ich bin mir sicher: wir sind die coolste Band in Oz zur Zeit! Und man wird garantiert nicht enttäuscht, wenn man uns Rock'n'Roll spielen sieht !

Wann können wir neue Aufnahmen erwarten? Wann soll's auf Tour gehen?

Toshi: Zur neuenn CD noch kein Kommentar. Sie erscheint, wenn wir alles soweit fertig haben. Wir wollen wirklich im nächsten Jahr nach Europa. Ist zwar noch nicht ganz sicher, aber ich kann jetzt schon sagen, dass es nicht mehr allzu lange dauern wird !

Was haltet Ihr von H-Block 101 ?

Toshi: THE TOP PUNK ROCK BAND IN OZ RIGHT NOW !

Atsu: Best friend, rival, the funniest guys to tour with. They [] $B!G [] (Bve got the best composition, each member has right equipment. I wanna be on the road with them again and if the'Spazzys' join, things will be more fun.

Das lassen wir auch mal so stehen !

Abschliessend: Haut Ihr Euch denn auch ordentlich Wasabi auf Eür Sushi ?

Toshi : Pack dir bloss nicht das ganze Wasabi auf dein Sushi, schmier es dir am Besten gleich auf die Zunge und du fühlst dich, als wenn du Sushi essen würdest, hahaha! ARIGATOU !

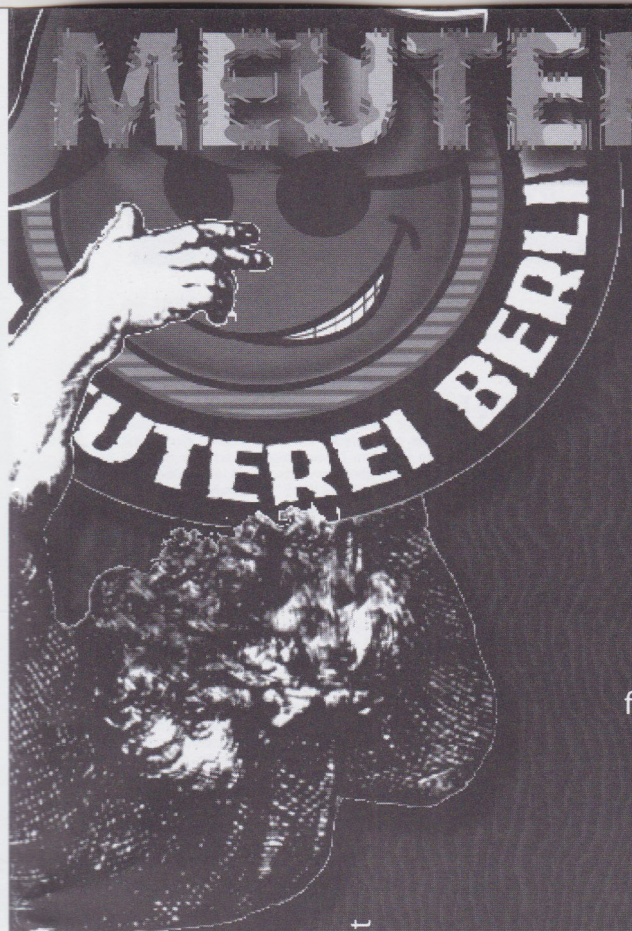
Atsu : Freu mich schon vor "german rockers" zu spielen! "Danke shen"!!

Beide Bands haben für 2004 eine Europatour angekündigt ! "Hingehen, abrocken und ein paar deutsche Bierchen mit den sympathischen "Aussies" trinken" empfiehlt der OZ-Aussenreporter.

Rjjjp!

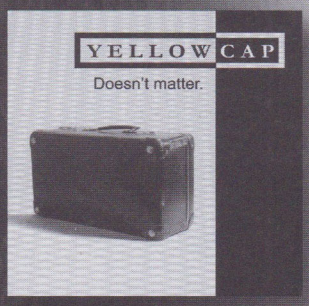
MEUTEREI BERLIN

Tel: 030 44373517 | Mobil: 0172 3929169
Schönhauser Allee 171 | 10435 Berlin



Yellow Cap - Ska aus Görlitz mit Latinoklängen gemixt. Unerhört tanzbar!

JSCD 0603



Grottenoimilz - Geiler Berliner Kiezpunk mit deutschen Texten, fetten Refrains und erfischenden Ska Einflüssen (Suppenkazper).

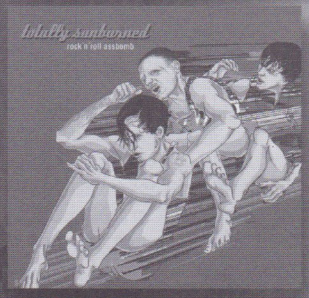
JSCD 0103

Plan 9 - Mitreißender Surf aus Berlin mit Bläsern und ´ner ganzen Stange Spielfreude. Hier lebt der Surf noch wie selten.

JSMB 0204

Totally Sunburned - Hammerdebüt mit erfrischend Songs. So muß eine Berliner Punkband heutzutage klingen!

JSMB 0104



Trinkerkohorte - Sie sind zurück! Nur noch englisch, und kraftvoller als je zuvor. Der Knall im All!
+++ kommt am 22.02.2004

Regatta 69 - 10 Jahre Reggae aus North Carolina gebannt auf einem Silberling. Hit an Hit zum mittanzen und singen.
+++ vorraussichtlich Mai ´04

REGATTA 69

Infos und bestellen unter:

www.meutereiberlin.de

BENIDORM, SPANIEN

WILD WEEKEND 4

28.11.-30.11.2003

von Carsten Blastoff (carstenblastoff@aol.com)

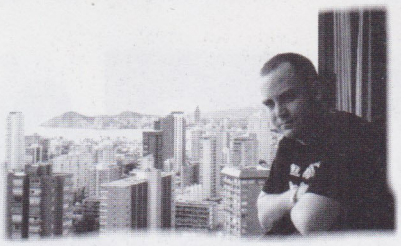
Tja, wo soll ich eigentlich anfangen? Ich habe jetzt 5 mal angefangen dieses Wahnsinns-Wochenende in Worte zu fassen und immer breche ich schon bei der Einleitung ab... Die Planung begann eigentlich schon im Frühsommer als ich Post von den Wild Weekend Veranstaltern bekam und dort doch tatsächlich die Go Nuts angekündigt wurden. Für mich Grund genug, mal eben nach Spanien zu fliegen. Ein Anruf bei Tom und auch er und Natalie waren dabei. Insgesamt wuchs unsere Reisegruppe in kürzester Zeit auf 9 Leute an. Als sich dann auch noch die Solinger Bande meldete waren wir eigentlich nicht mehr zu bremsen und reservierten, was man nur reservieren konnte...

27.11.2003

Titten-Udo holt mich irgendwann morgens ab und nach einem kurzen Abstecher nach Geilenkirchen sind wir nicht schon da, sondern stehen erst mal schön lecker im Stau. Tom verzweifelt schon aufs extremste und sieht sich schon am nächsten Tag wieder bei der Arbeit. 10 Kilometer Stau Ansage im Radio verbessern seinen Gemütszustand nicht gerade. Natürlich (!) erreichen wir den Flughafen in Köln rechtzeitig, decken uns mit allen wichtigen Print-Medien wie den Stern, Bravo und Bild-Zeitung ein und erleben `nen ganz gemütlichen Flug nach Alicante mit Zwischenstopp auf Mallorca. Per Taxi geht`s von dort aus weiter nach Benidorm. Als unser Taxi die Bergkette entlang der Küste durchquert, erschrecken wir fast alle, denn wenn auch sonst in Europa kaum eine Stadt eine Skyline hat, Benidorm hat eine. Und was für eine! Allerschlimmste Architektur mit dem heruntergekommenen Charme der 70er Jahre. Wie ich später in einer Broschüre lese, hat dieses Städtchen mehr Hotelbetten als Portugal... Unser Appartement Haus ist hierfür dann auch direkt bestes Beispiel. Wir entern einen der vier Aufzüge, betreten wenig später unser Appartement und sind doch überrascht. Eine recht komfortable Bude mit komplett verglastem Balkon, der uns einen sehr genialen Blick über die ganze Bucht mit seinen Bettenburgen beschert. Da stehen die vier Borderländer an der Glasfront und staunen nur noch. Bei Sonnenuntergang haben wir uns längst mit Bier eingedeckt und harren der Dinge. Nachdem die Sonne komplett verschunden ist, wirkt das von dort oben fast wie Las Vegas, denn die ganze Stadt erleuchtet in einem Lichtermeer. So kann Adlerauge Thomas auch direkt den Club für die Pre-Party ausmachen, zu der wir mit dem kurz vor uns eingetroffenen zweiten Teil unserer Reisegruppe aufbrechen. Tja, und dann geht auch schon der Wahnsinn los. Wir erhalten am Eingang zum Underground Club bei netter Begrüßung durch die Veranstalter und deren Crew unsere Festival-Bändchen und marschieren Richtung Theke. "Feeling supersonic, gimme Gin and Tonic" ist das Motto des Abends und wir tun mal wieder, was wir am Besten können. Saufen bis der Arzt kommt. Der Club wird ziemlich schnell voll und wir treffen auf immer mehr Bekannte. Kölner, Belgier, Lutz Soundflat samt Gattin Janine, Fisch aus Mülheim und wir lernen zwei Jungs aus Emden kennen, die auch bei der Summer Safari waren. Das erste Festival Highlight steht uns schon bevor, und genau deswegen liebe ich solche Festivals. Hier werden Sachen geboten, die man sonst im Leben nicht sehen würde. Ich spreche von DJ Wheeliebag and his two Wheelettes. Hört sich ja schon ganz nett an, muss man aber gesehen haben. DJ Wheeliebag ist ein ca. 50-jähriger Engländer im Glitteranzug und riesiger Brille, der sein DJ-Pult mitten auf der Tanzfläche aufgebaut hat. Das DJ-Pult besteht aus einem aufklappbaren Koffer, in dem nur Singles und ein Plattenspieler untergebracht sind. Zwischen den Songs modereriert der DJ das ganze und weiß neben diversen Labelgeschichten natürlich auch noch Ort und Datum der Pressung seines schwarzen Goldes. Die Wheelettes sind Barbie Puppen, die auf Propellern mit kleinen Lichtern stehen und an zwei Angeln hängen und während der Songs von ihrem Herrn ferngesteuert werden und ihre Runden drehen... Mann oh Mann, das hat mich ganz schön begeistert. Im Gegensatz zu den Bands an diesem Abend, die waren allesamt einfach zu krachig. Kaum sind die langweiligen Flakes von der Bühne und die DJ`s haben das Geschehen übernommen, füllt sich im Nu die Tanzfläche und wir tanzen wie die jungen Götter. Thomas und ich überleben den ganzen Rest von unserer Truppe und so fühle ich mich am nächsten Tag einfach nur elendig. Too many nights in the gin mill, are making a wreck out of me....

28.11.2004 - The Past 2003 v.Chr.

Nachmittags ein kleines Bierchen in einem der ungefähr 20.000 englischen Pubs eingeschmissen und es geht wieder aufwärts. Natalie deckt sich schon mit dem besten Jesus Kitsch ein und ich staune nur. Sowohl über den Kitsch, als auch über die ganzen Engländer, für die das Wort "schmerzfrei" eigentlich neu definiert werden müsste. Die präsentieren ihre weißen Körper auch bei knappen 20°C. Nicht schön, aber amüsant. Tom und ich luden am Abend vorher wirklich jeden zur Sonnenuntergangsparty auf unserem Balkon ein. So sitzen wir dann auch am frühen Abend in einer überfüllten Wohnung hoch über Benidorm und trinken uns bei bester Stimmung warm. Es ist richtig gemütlich und wirklich jeder beneidet uns um diesen Ausblick. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil ist auch, dass der Shuttle Bus zum Casino, in dem das Festival stattfindet, direkt vor unserem Hotelkomplex losfährt. Dort angekommen, bestaunen wir kurz die riesigen Tiki Figuren vor der Halle und entern diese dann. Der heutige Abend steht unter dem Motto "The Past" und so treffen wir auf jede Menge Neanderthaler, römische Legionäre und die unterschiedlichsten Steinzeitmenschen. Für mich sind diese Festivals wegen ihrer ganzen, durchweg positiven Atmosphäre was Einzigartiges, denn ich fühle mich wie in einer anderen Welt. In der Halle ist nicht ein weißer Fleck, denn alles ist mit Tiki, Surf und sonstigem 60`s Schnick Schnack dekoriert. Videoprojektionen an einer Wand und DJ`s vom Allerfeinsten. An der riesigen Theke läuft uns dann auch der Rest unsere Reisetruppe endlich über den Weg und der besten Party des Jahres steht nichts mehr im Wege. Die Halle ist früh angenehm gefüllt und die erste Band des Abends springt auf die Bühne. Das Titty Twister Orchestra aus Italien ist eigentlich der perfekte Opener, denn die boten mit ihrem knapp 10-köpfigen Orchester besten frühen 60`s Party-Rock`n`Roll. Von denen braucht man sicher keine Platte, aber als Partyband vom Allerfeinsten! Von den schwedischen Roadrunners kriege ich nur wenig mit, denn in der geselligen Thekenrunde ist es interessanter und schließlich müssen wir auch noch den zweiten DJ Raum erkunden, in dem heute die Actionettes Gastgeberinnen sind. Eine lustige, sich selbst nicht zu ernst nehmende Go Go Girl Truppe, die ausschließlich zu Girl Sounds der Marke Phil Spector tanzt. Als ich zurück in den Hauptraum komme entern gerade Lucy Dee`s Angels aus Holland die Bühne. Ebenfalls `ne Go Go Girl Truppe. Sehen allesamt super aus, tragen tolle Kostüme und lassen Tom und mich dahinschmelzen. Danach dann das erste richtige musikalische Highlight für mich. Die Launderettes aus Norwegen. Alle Platten von denen sind richtig gut und vor knapp drei Jahren habe ich die schon mal in der damals frisch eröffneten belgischen Tiki Bar in Gierle gesehen, was in bleibender Erinnerung blieb. Diesmal mit eigenem Wikinger-Fanclub angereist und vom ersten Moment an voller Spielfreude und der richtigen Ausstrahlung. Der gute Sound, den übrigens alle Bands hatten, tut sein Übriges. Die Band hat mich im Griff und ich mache knapp 15 Fotos. Hab ich sie noch alle? Danach zog es uns erst mal wieder zur Party der Actionettes und dort war die Tanzfläche schon gut gefüllt. Deswegen verpasse ich den Anfang der Atlantics, die in den 60`s doch einige Surf Standards veröffentlicht haben. Mir gefiel deren klarer Sound sehr gut. Der Rest unserer Truppe verzog sich nach kurzer Zeit wieder in die DJ Lounge. Der Saal kochte und inzwischen tanzten Go Go Girls auf der Bühne und in den Go Go Käfigen. Ein Abend wie im Rausch. Im Nebenraum tanze auch ich anschließend wieder weiter bis meine Mitbewohner die Rückreise per Taxi antreten wollen. Tom und ich haben aber noch nicht genug und so gehen nach der Taxifahrt noch etwas essen und dann in `nen englischen Disco Pub, wo feinster Motown Soul lief, Lager aus Pints getrunken wurde und mehrere hundert Jahre Knast anwesend waren. Hier hätte ich mich um Nichts auf der Welt als Deutscher outen wollen und ich möchte auch gar nicht wissen, was wohl im Hochsommer in dieser englischen Kronkolonie abgehen mag. Zurück in unserem



Appartement genießen wir noch etwas die Ruhe am offenen Balkonfenster und fangen an, uns noch ziemlich daneben zu benehmen. Zuerst fliegt nur Müll aus dem Fenster (O-Ton Tom: Am letzten Abend fliegt hier der Fernseher raus!), dann steht Herr Borderland auf einmal auf `nem Stuhl vor dem offenen Fenster im 23. Stock und pinkelt raus. Ich habe natürlich alles auf Foto festgehalten und beim Anblick des Fotos wurde mir doch ein bisschen anders. Betrunkene Menschen...

29.11.2003 - The Present 1965

Ich wache auf und es geht mir gut. Ich sollte weniger Schnaps saufen! DJ Wheeliebag unterhält uns mittags schon beim Frühstück mit einem Set aus Rock`n`Roll, Rhythm and Blues und 60`s Ska. Dazu verteilt er im ganzen Cafe Spielscheine für sein vereinfachtes Bingo Spiel "I`m a DJ - gimme a prize!". Wie man auf englisches Frühstück mit Bohnen etc. stehen kann werde ich nie verstehen. Aber genug Anwesende unseres Haufens genießen es, während ich mir lieber ein Baguette und Kaffee reinziehe. Der ganze Laden ist voller Festivalbesucher und die vorbeigehenden Touristen wundern sich über solche Leute und den DJ. Während Tom und Lutz schon wieder mit dem ersten Bierchen beschäftigt sind, zieht es German, Natalie und mich an den Strand. Heute ist wohl der wärmste Tag und es lässt sich im T-Shirt am Strand gut aushalten. Wir sehen noch was von der Altstadt, die tatsächlich ganz schön ist, und relaxen ein bisschen. Später am Nachmittag findet dann im Underground Club die erste Veranstaltung statt. Jede Menge Verkaufsstände mit Klamotten, Platten und schönen nutzlosen Sachen gibt`s anzutesten und zwei Bands geben ihr Bestes, können mich aber überhaupt nicht aus der Reserve locken. Ich kümmer mich lieber um Monster-Autobausätze und entscheide mich für den Wolf Man in schicker Hot Rod Kutsche. Ja, und so ein Bierchen hat ja auch noch keinem geschadet... Da bin ich nur froh, dass ich das nicht nur alleine so sehe, denn irgendwie stehen sofort wieder alle Verdächtigen zusammen... Danach `ne kurze Ruhepause und dann startet wieder unsere Warm Up Party. Es geht hierbei natürlich nicht nur ums Trinken! Nein, es ist einfach schön mit netten Leuten zusammenzusitzen, die man meistens zu selten sieht um über wichtige Themen zu reden, wie zum Beispiel die Coca Cola Abhängigkeit eines Jenz Bumpers und Helmut Schmidts oder die ausführliche Geschichte "Im Bett mit Candy Del Mar" (hierbei kann ich einen gewissen Neid nicht verstecken...). Thomas und Udo geben sich noch das volle TV-Programm mit "Deutschland sucht den Superstar" und kommen heute erst später nach. Egger, German, Anka und ich haben große Pläne. Während des durchaus überzeugenden Openers Les Terribles aus Frankreich, astreiner französischer 60`s Girl-Pop, verlassen wir die Halle und wollen endlich mal ins eigentliche Casino. Auf dem Weg dorthin laufen uns verdammt viele Araber über den Weg und wir wundern uns doch ein bisschen, denn die ganze Gegend ist doch eher dem Low Budget Tourismus verschrieben, als dem luxuriösen Lotterleben mancher Öl-Multis. Des Rätsels Lösung scheint denkbar einfach. Ein Betriebsfest mit arabischem Motto, großem Ballsaal und allem Pipapo. In Zeiten wie diesen ein gewagtes Motto und George W. hätte wahrscheinlich genug Gründe gesehen hier seine Truppen einlaufen zu lassen. Uns gefällt`s, denn wir mischen uns unter die Belegschaft, Bier und diverse Schnäpse gibt es umsonst und genau so auch Chips und Oliven. Irgendwann tauchen fünf Herren in extrem aufwendigen Kostümen auf und werden von mir als Chef Etage geoutet. Mit `nem frisch gezapften Bier bewaffnet schnappen wir uns einen dieser Herren und Anka hält diesen einmaligen Beweis der Völkerverständigung auf Foto fest. Noch ein Bier später verzieht sich die Gesellschaft dann in die für sie reservierten Harems-Zelte. Dorthin zu folgen wäre dann doch ein bisschen zu dreist gewesen und so ziehen wir uns zurück zum Festival. Tom und Udo sind inzwischen auch angekommen und vor allem Udo ist schon vor der zweiten Band jenseits von Gut und Böse. Zwei 1-Liter Flaschen San Miguel haben ihre Wirkung nicht verfehlt... Der Festivaltag steht übrigens unter dem Motto "The Present" und somit ist die Halle voller Beach Boys und -Bunnies gefüllt. Die Nederbietles sind unschlagbar gut. 60`s Beat aus Holland, ach ja, kann man sich ja auch denken. Die spielen einfach nur Hits und schon bei der zweiten Band tobt die Halle. Schlichtweg gut. Die Go Go Girls von den Lucy Dee`s Angels tun ihr Übriges dazu und heizen erst mal in Cheerleader Kostümen über die Bühne. Als nächstes dann die Bristols. Beim Wild Weekend vor drei Jahren habe ich die ganz unbedarft das erste Mal gesehen und die haben mich damals einfach umgehauen. Danach die erste LP gekauft und der Sängerin verfallen. Die mag sicherlich nicht die beste Sängerin sein, aber sie versprüht `ne Menge Charme und ganz nebenbei: Sex! Die Musiker darum sind eh mit das Beste was das Genre zu bieten hat, ich sag nur Kaisers und Toe Rag Studios. Dezente aber richtig intonierte Bühnenaction und ich war wieder einmal mit breitem Grinsen in vorderster Front. Kurz vor den Stems lerne ich noch `nen Freund von Fisch aus Chicago kennen, dem das dortige Delilah`s gehört, und so trinken wir außerhalb der Halle erst mal ein paar Büchsen Bier. Netter Vogel! Mit den Stems aus Australien folgt dann auch schon der namentliche Headliner des zweiten Abends. Wunderschöner Neo-60`s Garage Sound dieser legendären Band. Nun ja, legendär zumindest für Viele. Australien ist musikalisch immer ziemlich an mir vorbeigegangen und ich entdecke viele dieser Bands aus Down Under erst in den letzten Jahren. Gefallen hat`s mir trotzdem. Vielleicht ein bisschen zu lang und so verziehe ich mich in die Soul Lounge, wo die Tanzfläche eigentlich immer gut gefüllt ist. Udo hängt schon schlafend in der Ecke und wird durch die Liebesbekundungen eines Mods aus zarten Träumen gerissen. Das sind zwei Hammerfotos geworden sag ich Euch... Im Anschluss daran wird auf der Hauptbühne wieder das Kostüm des Abends prämiert und danach kommt dann mein persönliches Hghlight des heutigen Tages: Saturn V feat. Orbit. Frat Rock`n`Roll aus San Francisco dieser nicht mehr ganz jungen Band. Deren musikalische Vergangenheit in anderen Bands bürgt eh schon für Qualität und heute ist auch noch der nimmermüde Deke Dickerson an der Orgel dabei. Meine Damen und Herren, die Tanzfläche ist eröffnet, es darf getanzt werden! Diese Band ist pures Entertainment. Was mir an diesen Bands besonders gefällt ist deren Perfektion und trotzdem nehmen die sich selbst nicht so ernst. 100% mein Ding. Da ich keine der zwei Pabst Blue Ribbon Mützen, die von Herrn Orbit ins Publikum gefeuert werden, fangen kann, muss ich mir diese im Vollrausch für 20 EUR von einem Spanier erkaufen. Der muss auch gedacht haben, ich bin total durchgeknallt, aber meine Stimmung und der Alkoholpegel machen`s halt möglich. Nüchtern hätte ich das vielleicht auch dafür ausgegeben... Jedenfalls bin ich jetzt stolzer Besitzer einer Pabst Blue Ribbon Häkelmütze mit eingehäkelten Dosenteilen.... Am Taxistand macht das immerhin noch Eindruck auf eine Modette, die mir beweisen will, dass ihre Oma das viel besser hinkriegen würde. So schmeißt mich Janine mit den Worten: "Carsten, die will Sex!" aus dem Taxi und ich stehe mit Lutz zurückgelassen am Casino. Vom Betriebsfest nebenan dringen uns bekannte Fußballlieder in den Gehörgang und sofort sind wir wieder bester Stimmung.... Lutz und ich teilen uns das nächste Taxi mit zwei Engländern die uns mit den Worten verabschieden, dass sie schon immer mal mit zwei Deutschen im Taxi sitzen wollten, die englische Fußballlieder singen.... Tja, unser Beitrag zur internationalen Völkerverständigung an diesem Tag war von enormer Bedeutung!

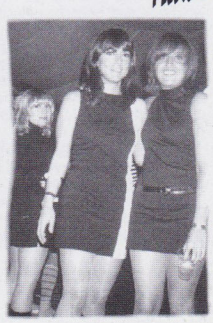
30.11.2003 - The Future 3003

Auch heute keine Nachwehen! Zum Frühstück gibt`s für mich spanische Tortilla, Bohnen für die anderen. DJ Wheeliebag wird auch heute nicht langweilig und Natalie gewinnt sogar einen Preis. Die zwei Engländer von unserer Taxifahrt laden uns zum Fußball gucken ein, aber irgendwie verpeile ich das. Rocket Peter filmt die ganze Zeit schon Super 8 Filme und wir entscheiden uns danach zum Minigolf Turnier. Minigolf ist einfach wunderbar und im Urlaub muss ich immer `ne Runde spielen. Danach muss ich mich dann erst mal von den Sünden der letzten Nächte erholen und nehme `ne Auszeit vor der Glotze. Und da sind wir wieder bei einem tollen Rätsel und wer die Antwort weiß, soll sich einfach bei mir melden und `nen Preis abholen: Wer ist Don Blanco und in welcher schrecklichen Serie spielt er mit? Die Jungs aus unserer Runde sind begeistert und zur Sonnenuntergangsparty müssen wir es jedem auf die Nase binden: Don Blanco ist `ne coole Sau! Es dauert ein bisschen, bis das Bier schmeckt, dann aber wieder richtig. Irgendwie lassen langsam bei allen die Kräfte nach. So können mich auch erst mal nur die Bobbyteens vor die Bühne locken. War ok, mehr aber auch nicht. Tina ist allerdings der pure Sex! In einem Cheerleader Kleid, dass noch nicht mal bis zu den Hüften reicht, tobt sie über die Bühne und lässt es krachen. Danach schaue ich mir erst mal alle Bands aus der großen Sitzecke an. Am Eingang treffe ich den Donut Prince Deke Dickerson, der mir erzählt, dass die Go Nuts zwei Snack-Kanonen dabei haben. Das Grinsen in meinem Gesicht wird immer breiter und ich freue mich schon wie ein kleines Kind auf die größte Schweinerei seit King Kurt. Ihr wisst nicht, was Snak Rock ist? Habt noch nie von Captain Korn Nut gehört? Schämt Euch!!! Mit diesem Vorwissen, verweile ich den meisten Teil des Abends in der hinteren Sitzecke, während wir uns die Schweinerei ausmalen. Die Bands plätschern so vor sich hin. Nicht, dass da jetzt wirklich schlechte Bands gespielt hätten, aber mir gefällt heute die Distanz. Nach der vorletzten Band werden auf der Bühne wieder die besten Verkleidungen gekürt und King Khan überreicht dem Gewinner einen riesigen spanischen Schinken. Unglaublich, wie viel Zeit manche Leute in ihre Kostüme gesteckt haben. Danach wird der Vorhang zugezogen, einfach alles mit Plastikfolie abgeklebt und hin und wieder bekommt man `ne Vorahnung von der Sauerei, die uns gleich erwartet, denn überall auf der Bühne stehen Tüten voller Süßigkeiten. Der Vorhang gehtauf, zwei Go Go Gorillas beladen die Snack Kanonen und schießen erst mal knapp 20 kg Puderzucker ins Publikum. Ich bin von oben bis unten weiß eingestaubt und alles schmeckt süß. Die Go Nuts sehen so gut auf wie auf ihren Platten und beginnen mit dem Fabulous Go Nuts Theme. Das Publikum flippt völlig aus. Meine Kamera macht nur weiße Bilder, so puderzuckergeschwängert ist die Luft. Es fliegen Torten, kiloweise Popcorn und Corn Flakes durch die Kanonen und ich bin hin und weg. Vollkommene Ekstase. Die komplette Warm Up Party aus dem 23. Stock nun in vorderster Front. Let`s bring cheese to China, Snik Snak Skaduliak und immer wieder das Go Nuts Theme. Ein grandioser Höhepunkt eines klasse Festivals. Ich sehe danach aus wie ein Schwein und schmecke überall nach Zucker. Ein paar Hardcore Mods sind richtig angepisst, diese Penner. Zur Aftershow Party schaffen wir es wohl auch heute nicht mehr. Am Taxistand treffe ich noch die Bassistin der Launderettes, die im Sommer mit ihrer anderen Band in Aachen war und mir lustige Geschichten erzählt. Tja, ein Absacker Bierchen ist heute wohl nicht mehr drin. An meinen Schuhen klebt eine zentimeterdicke Schokoladen-Zucker-Schicht und auch sonst mache ich glaube nicht mehr den allerbesten Eindruck.

01.12.2003

Nein, heute geht es mir nicht gut. Ein letztes mal frühstücken gehen und dann in ein Taxi zum Flughafen. Ein beschissener Tag, weil alle total platt sind und wir am Flughafen noch nicht mal unser Gepäck aufgeben können. Um 24h bin ich zu Hause. Meine Kamera ist total vom Puderzucker versaut, die ist wohl hin. Ich brauche danach noch 2 Tage zur Erholung, bis ich wieder halbwegs ansprechbar sind. Bis auf Silke, Natalie und mir sind danach alle richtig krank. German kollabiert zu Hause, Udo und Egger haben das erste Mal seit langem `nen Krankenschein und auch in Solingen und Belgien kreiste nach diesem Wochenende die totale Erschöpfung gepaart mit fetter Grippe. So, jetzt habe ich diesen Bericht doch noch fertig bekommen. Über ein paar Geschichten hülle ich mal besser den Mantel des Schweigens... Ich hoffe, es gibt ein bisschen das wieder, was wir in den vier Tagen erlebt haben. Vieles ist einfach unbe-schreiblich und da gehört für mich einfach die Atmosphäre einer solchen Veranstaltung dazu. Bei welchen Konzerten mit 1000 Besuchern gibt es schon absolut keine Security? Im September 2004 findet übrigens im spanischen Calella zum zweiten Mal das Wipe Out Festival statt. Gebucht sind schon die Neanderthals, Davie Allan and the Arrows, Planet Rockers, Sonic Surf City und und und. Wir werden dabei sein!

FWAP!



THE BATTLE OF THE BRITISH BANDS

Andi Wunderlin (andreas.wunderlin@bluewin.ch)

Es war der Aufdruck auf einem T-Shirt, das mich auf eine Idee brachte: "I don't wanna put out my Rock,n'Roll Shoes", was so ungefähr sinngemäß übersetzt heisst:"Ich werde meine Rock,n'Roll-Schuhe noch nicht ausziehen" - oder einfacher, auch in meinem Alter höre ich noch immer Rock,n'Roll (Punk). Dieser Slogan steht auf einem Tour-T-Shirt der englischen Band "The Kursaal Flyers", das mir ihr Band-Mastermind Paul Shuttleworth als Zugabe zu einer bestellten CD mitgesendet hat. Die Idee, die daraus entstand, wurde gefestigt, als ich mir eines schönen Mai-Abends meine letzten 3 gekauften CD anhören wollte. Die "Thanes", die letzte Platte der "Surfin' Lungs", sowie die bereits erwähnte "Kursaal Flyers" CD. Hey, das sind alles englische Bands, die nun bereits weit über 20 Jahre mich auf meinem Lebensweg in irgend einer Form begleiten. "We don't wanna put out the Rock,n'Roll shoes!" Warum nicht etwas zu diesen alten Säcken schreiben ? Und warum nicht gleichzeitig auch etwas neues von ihnen erfahren ?. Also, hurtig (via E-Mail) Kontakt mit allen 3 Bands aufgenommen und angefragt, ob sie Lust haben, an einer "British Battle of Questions". Das Ergebnis daraus könnt Ihr gerne hier lesen.

Es antworten für
The Kursaal Flyers: Paul Shuttleworth = Paul (KF)
The Thanes: Lenny Helsing = Lenny (Thanes)
The Surfin Lungs: Die ganze Band! = Chris, Steve, Clive und Sputnik (SL)

Kurz-Bio "Kursaal Flyers"

Die Kursaal Flyers galten als britische Schnittstelle von Pubrock und Power Pop und konnten in ihrer ersten Karrieren-Phase von 1975 bis 1977 immerhin 4 Alben und eine Handvoll Singels europaweit veröffentlichen, von denen es eine ("Little does She know") gar unter die Top 20 in England schaffte. In den Wirren der britischen Punkszene zerbrach aber erst mal die weiteren Ambitionen der Band, welche in den britischen Musikzeitschriften gerne als "The ugliest Pop Band" gehandelt wurde. Na ja, so hässlich waren die Jungs nun auch wieder nicht. Zwei von Ihnen gründeten anschließend die Power Pop Band "The Records" (Will Birch und John Wicks). Ehe der Bandleader Paul Shuttleworth Mitte der 80's die Band von neuem ins Leben zurückberief und dies mit der LP "A Former Tour de Force" auch hörbar dokumentierte.

Seitdem läuft die Band als Hobbybeschäftigung alternder englischer Musiker einher und wird zeitweilig gar mit Touren durch benachbartes Ausland aufgewertet. (zuletzt einige Gigs in Schweden) Paul Shuttleworth betreibt auch eine eigene Band Webpage, und mit etwas Glück gibt's dort auch ihre alten Platten auf CD zu ergattern. Erst letztes Jahr ist zudem eine Best of CD der Kursaal Flyers mit ihren besten 16 Tracks erschienen. Das Mädchen auf dem Cover passt übrigens ausgesprochen gut zu den "ugliest guys" im Hintergrund.

Kontaktadresse: www.kursaalflyers.co.uk

Aktuelle Platte: "Hit Records - The Best of the Kursaal Flyers" auf On the Beach Label

Bezug: Am besten Band/Paul direkt anfragen via Homepage.

Kurz-Bio "The Thanes"

Wenn man von den Thanes schreibt, wird man unwillkürlich auch denn musikalischen Lebensweg des Schotten Lenny Helsing aufschreiben. Lenny Helsing ist der Bandleader und nach 20 Jahren das einzig verbliebene Gründungsmitglied. Hat Lenny doch in den 20 Jahren Dutzende von englischen Garagenmusikern "verschlissen", unzählige Platten (90% auf Vinyl) auf fast ebenso vielen Klein- und Kleinstlabels herausgebracht, dreimal den Bandnamen gewechselt - von "Green Telescope" zu "The Thanes of Cawdor" bis abschliessend die "Thanes" blieben. Nur seinen Stil hat er über all die Jahre nie gewechselt, höchstens noch verfeinert. Englischer Garagenrock mit kräftigen holländischem Einschlag (Outsiders, Q 65). Eine Discographie über all seine Werke könnt Ihr im Anschluss an das Inti nachlesen. Lenny Helsing hat Ende der 70's in Edingburg angefangen Musik zu machen, zuerst in ein paar zu recht unbekannt gebliebenen Punkbands wie "Parrot Farts", "November Crimes" oder "Belsen Horrors", bis er schließlich dem Klang der Farfisa Orgel verfiel, um zusammen mit ein paar anderen willigen Musikern die "Green Telescope" zu gründen.

20 Jahre später hat er nun mit den "Thanes" sein erstes "richtiges" Album herausgebracht, mit dem Titel "Downbeat and folked up" (Natürlich, ist man geneigt zu sagen) auf dem Screaming Apple Label. Und wer weiss, vielleicht kommt er sogar demnächst einmal wieder auf eine Tour nach Deutschland oder ganz sicher in den nächsten 20 Jahren einmal. Kontaktadresse: www.thethanes.co.uk

Aktuelle Platte: "Downbeat and folked up" auf Screaming Apple Records

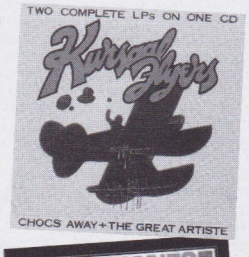
Bezug: Am besten www.soundflat.de anfragen

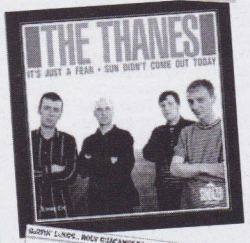
Kurz-Bio "Surfin' Lungs"

Amerikanische Surfmusik auf einem spanischen Label veröffentlicht, gespielt in einer Sendung im Vorabendprogramm des staatlichen Schweizer Fernsehens und gesungen wird vom "Spirit of Australia"! Das können nur Engländer sein! So ungefähr ließe sich die nun bereits über 20jährige Bandstory der Surfin' Lungs in einem Multikultisatz zusammen fassen. 1981 in Bracknell, einem Küstenort in England, aus der Asche der New Wave Band "Items" gegründet. Mit der Idee, dem Sound von Dick Dale, Jan and Dean oder den Beach Boys die Schärfe der Ramones beizufügen beglücken uns die vier Engländer Chris Pearce (Git), Clive Gilling (Git), Steve Dean (Bass) und Ray Webb (Schlagzeug) immer wieder mit neuen Platten und Touren (Sofern man in der Schweiz oder Spanien wohnt). Lediglich der Schlagzeugstuhl erlebte in diesen Jahren desöfteren einen Wechsel. Kontaktadresse: www.dnads.freeserve.co.uk

Aktuelle Platte: "Goin to Rockingham !" auf Tomorrow Label

Bezug: Am besten www.soundflat.de anfragen.





Seit wann zieht Ihr Euch nun bereits schon die Rock 'n' Roll Schuhe an respektive spielt Ihr in einer Band ?

Paul (KF): Die ganzen Siebziger durch spielten wir als Kursal Flyers zusammen, um uns 1979 ein erstes mal aufzulösen. 1982 machten wir noch ein Album und spielten verschieden Gigs bis 1998. Für die "Naughty Thythms" Tour 2001 holte ich die Band wieder zusammen und seither spielen wir ab und zu wieder Gigs. Mit mir ist noch Graeme Douglas von der Original Band dabei. Zuletzt waren wir für 9 Konzerte in Schweden.

Lenny (Thanes): Als "The Thanes" sind wir seit 1986 unterwegs. Musik machte ich aber schon Jahre vorher, z.b. mit den Green Telescope. Chris (SL): Die Surfin Lungs starteten im Jahre 1981, aber wir alle haben vorher bereits in verschiedenen Bands gespielt.

Steve (SL): Wir sind nun schon 22 Jahre im Rock,n'Roll! Das ist natürlich sehr ungesund, aber macht aber auch verdammt viel Spaß. Sicher hatte es Up's and Down's, aber ich habe beides genossen. Aktuell ziehe ich mir gerade wieder ein paar Schuhe an, weil Chris auf meinen Zehen steht.!

Gab es schon Momente, in denen Ihr dies bereut habt?

Paul (KF): Niemals, wer sagt, er gibt die Musik auf, redet Bullshit, das Musikgeschäft gibt dich auf, da hast du keine Wahl.

Lenny (Thanes): Bereut niemals!!!

Chris (SL): Ich denke, wir hatten gar nie die Wahl, etwas anderes zu tun ! Da ist etwas in all diesen kreativen Leuten, alle Künstler (Musiker) machen das, was sie machen müssen. Wenn ich keine Musik machen könnte, würde ich Bücher schreiben oder Bilder malen, um mich selber auszudrücken.

Steve (SL): Ich habe es schon bereut von Zeit zu Zeit, habe mir immer Pausen gegönnt, wenn es nicht mehr gezündet hat.

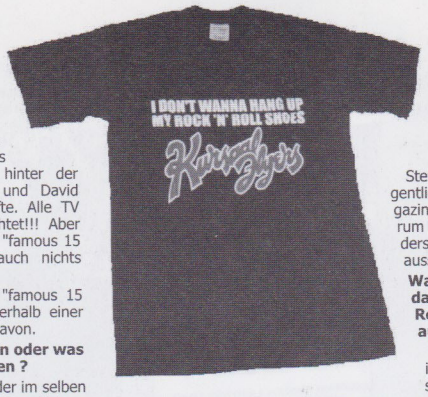
Sputnik (SL): Nein, nie seit ich 13 Jahre alt bin habe ich nicht mehr aufgehört Musik zu machen.

Gab es für Euch auch schon Momente des "15 Min. Berühmtsein" und welche?

Paul (KF): Wir waren einmal (Mit dem Lied "Little does she know") No. 12 in den britischen Charts (No. 4 in Australien, nicht vergessen) Es ist schon wunderbar, dein eigens Lied im Radio zu hören. Am schönsten war es jedoch, einmal zum Metzger zu gehen und ihn zu einem unserer Lieder aus dem Radio singen zu hören. Er wusste nicht, wen er im Laden vor sich hatte...

Lenny (Thanes): Unsere "berühmte" Zeit hatten wir sicher so um 1987 herum, als wir in England größere Konzerttouren machten und da unter anderem für "Primal Scream" oder "Soup Dragon" eröffnen durften. Unsere Anhängerschaft war aber damals eigenartigerweise nicht in den 60's Punk-Freaks zu finden, sondern eher bei den Indie Kids. Im übrigen waren es wahrscheinlich lediglich 5 Minuten im grossen Rampenlicht

Chris (SL): Da waren schon einige dieser Momente dabei. Wir haben immer das getan, was wir wollten und haben keine Konzessionen an die gerade angesagte Musik-Mode gemacht. Als wir anfingen, war gerade in London die Psychedelic und Garagen-Welle angesagt und wir spielten Surfmusik! Natürlich hatten wir auch einige Aufmerksamkeit auf uns gezogen, aber anfangs der 90's trocknete die Szene aus. Erst mit dem Film "Pulp Fiction" und einigen Dokumentationen über die "Beach Boys" sowie "Brian Wilson" war nun auch das Interesse der Medien an Surf Musik wieder da und wir profitierten als "Elder Statesmen of Surfmusik" von dieser



Entwicklung. Nun haben wir aktuell aber wieder eine diese "famous 15 minutes".

Clive (SL): Ich hatte meine "famous 15 minutes" eines Abends beim Fussball. Als ich direkt hinter der Eckballfahne im Stadion saß, und David Beckham eine Ecke treten durfte. Alle TV Kameras waren auf mich gerichtet!!! Aber eigentlich waren dies nur meine "famous 15 seconds" und die Ecke hat auch nichts eingebracht.

Steve (SL): Ich habe meine "famous 15 minutes" jede Viertelstunde innerhalb einer Stunde und ich liebe jede Minute davon.

Könnt Ihr von der Musik leben oder was macht Ihr im "richtigen" Leben ?

Paul (KF): Nun, ich arbeit wieder im selben Job, den ich auch schon vor den Kursal Flyers ausgeübt habe; ich bin im graphischen Gewerbe und verdiene noch was als Portrait Maler.

Lenny (Thanes): Ich arbeite an einer Universität als Lehrer, ich habe in den 90's einige Examen gemacht (!!!)

Chris (SL): Ha Ha Ha, dreimal darfst Du raten, ob wir von unserer Musik leben können.

Sputnik (SL): Wir spielen Rock,n'Roll nicht wegen des Geldes... obwohl ein klein wenig würde uns schon helfen. Insgesamt müssen wir sieben Kinder ernähren und dazu haben wir verschiedene Wege gefunden, dies zu tun.

Steve (SL): Nein, das ist kein Thema, es ist zwar schön, ab und zu etwas Geld auch mit der Musik zu verdienen, aber dies ist nun wirklich nicht der Grund, diese Band am Leben zu halten..

Wie viel Zeit wendet Ihr für Musik auf?

Paul (KF): Da ich zurzeit nur für mich selber Musik mache, kann ich eigentlich soviel Zeit verwenden, wie ich möchte. Wir spielen zurzeit je keine Gigs. Nebenher schreibe ich aber auch noch einige Lieder, zusammen übrigens mit Will Birch und Vic Collins, beide auch von der Original Band.

Lenny (Thanes): Soviel wie es nun mal möglich ist, wir sind alle auch noch mit anderen Musikprojekten beschäftigt. Ich spiele nebenher auch noch Schlagzeug bei den "Wildebeests". Es gibt ja auch immer etwas zu tun, Gigs, Aufnahmesessions, Archivmaterial sortieren, Fotos machen und natürlich auch Interviews geben...

Chris (SL): Meistens geht ein rundes Viertel meiner Zeit für Musik drauf.

Sputnik (SL): Soviel als möglich ist.

Clive (SL): 2.35 oder sagen wir ca. 3 Minuten Maximum (Pro Stunde?)

Steve(SL): Zurzeit verwende ich fast jede Minute dafür, neue Songs zu schreiben oder musikalische Ideen aufzunehmen. Manchmal wundere ich mich aber auch, wie viele wirklich gute Lieder mir verloren gehen, weil ich vielleicht gerade keinen Kugelschreiber zur Verfügung habe.

Gibt es bei Euch manchmal auch noch den Wunsch auf's Cover eines Musikmagazins zu kommen?

Paul (KF): Wir waren schon einmal auf einem Cover ! Nun, es war halt "nur" der NME im Jahre 1976

Lenny (Thanes): Nein, nicht wirklich, wer braucht diesen Bullshit wirklich?

Chris (SL): Well, für mich selber gehe ich diese Sache gelassen an, brauche ich das wirklich?

Okay, kommen wir gar auf's Cover Eures Magazins?

Steve (SL): Ich lese eigentlich gar keine Musikmagazine/Fanzines, sorry. Darum bin ich auch nicht besonders scharf darauf. Ich lese ausschließlich nur Comix.

Was muss passieren damit Ihr Eure Rock,n'Roll Schuhe auszieht?

Paul (KF): Ich hoffe, ich werde in ihnen sterben

Lenny (Thanes): Der Tod oder Geisteskrankheit, möglicherweise...

Chris (SL): Der Tod könnte da eine Rolle spielen.

Clive (SL): Rock,n'Roll Idioten vielleicht.

Sputnik (SL): Die einzige Gründe die Schuhe auszuziehen ist für mich eigentlich, wenn ich die Socken wechseln möchte! Die Zeit mit Rock,n'Roll aufzuhören ist, wenn es keinen Spass mehr macht. Zurzeit aber macht es Spass wie schon lange nicht mehr.

Ist es möglich, Euch noch je einmal live in Deutschland zu sehen?

Paul (KF): Hoffe doch sehr, wenn uns die Promoter dort spielen sehen wollen, sind wir da.

Lenny (Thanes): Wir haben seit 1995 nicht mehr in Deutschland gespielt, obwohl wir nun auch ein neues Album auf dem deutschen Label "Screaming Apple" veröffentlicht haben.

Heutzutage ist es aber für mich und meine Bandmitglieder schwieriger geworden, mit unseren familiären Verpflichtungen auf eine längere Tour zu gehen. Mehr als ein paar Tage können wir nicht mehr von Zuhause weg bleiben. Vorbei sind die Tage von 16 oder mehr Tagen auf Tour.

Steve (SL): Wir sind gerade dabei, das zu erwägen. In Deutschland hatten wir immer großen Spaß und trafen freundliche Menschen.

Sputnik (SL): Ja, wir diskutieren gerade unsere Deutschlandpläne

Clive (SL): Am Ende dieses Jahres. Ja es wird Zeit, dass die Surfin' Lungs wieder einmal in Deutschland spielen. Wir waren schon zweimal bei Euch und hatten immer Spaß, und ich denke, diesmal könnte es noch besser werden. Mit unserem neuen Schlagzeuger (Sputnik) haben wir auch wieder mehr Energie.

Chris (SL): Ja, ich liebe es in Deutschland zu spielen, speziell in Hildesheim!!!

Könnt Ihr auch noch was nettes zu den jeweiligen anderen 2 Bands sage

Paul (KF): Oh je, sorry, aber ich kenne die Musik der anderen beiden Bands nicht, aber ich werde mich bei Gelegenheit über sie erkundigen resp. ihre Musik anhören.

Lenny (Thanes): Kursal Flyers, Little does she know that I knows that I know she's two timin' me.... Surfin' Lungs, Hallo Jungs, ich hoffe, ihr hattet Euer Vergnügen, als wir uns kürzlich (mit den "Wildebeests") in Calella, Spanien am grossen Wipe Out Event trafen ? Chris (SL): Wir trafen Lenny von den Thanes vor kurzem bei einem Gig in Spanien, als er bei den "Wildebeests" am Schalgzeug spielte. Er ist das, was wir sagen, ein "nice guy".

Sputnik: (SL): Von den Kursaal Flyers habe ich ganz sicher eine Single in meiner Sammlung...irgendwo.

Spezial Kursaal Flyers Frage: Habt Ihr es gehasst, in den 70's von der Presse den Titel "Die hässlichste Band der Welt" bekommen zu haben ?

Paul (KF): Wenn Ihr wissen wollt, was wir darüber gedacht haben, hört unseren Song "Ugly Guys" (Er ist auf der "Best of")

Spezial The Thanes Frage: Hast Du eigentlich noch einen Überblick über all Deine Plattenveröffentlichungen?

Lenny (Thanes): Ja, unsere Discographie wurde über all die Jahre in verschiedenen Fanzines immer wieder veröffentlicht: Glitterhouse (D), Bassa Fedelta (ITA) oder Next Big Thing (SCO). Ihr könnt aber einfach auch auf unsere Homepage gehen: www.thethanes.co.uk - dort findet ihr ebenfalls alles aufgelistet.

Spezial The Surfin' Lungs Frage: Habt Ihr noch einen speziellen Draht in die Schweiz, wo ihr ja nicht wenige Touren absolviert habt.?

Chris (SL): Nein, nicht wirklich mehr, in all den Jahren haben sich eigentlich alle diese Kontakte "auseinander gelebt". Aber natürlich ist die Schweiz ein schöner Flecken, und wir haben dort einige sehr gute Konzerte gespielt.

Letzte Frage an alle: Was kann man noch von Euch in Zukunft erwarten?

Paul (KF): Alles und nichts.

Lenny (Thanes): Über den Sommer hinweg erscheint eine weitere Single auf dem französischen Larsen Label. Wir covern da 2 Lieder unserer Favoriten Bands aus den 60's, den Zombies und der Sorrows. Ebenfalls werden wir später eine retrospektive Compilation als CD veröffentlichen (älteres Vinyl ist unmöglich mehr erhältlich). Dann hoffen wir doch noch einige Platten aufnehmen zu dürfen und massenweise Gigs zu spielen. Die Thanes werden Euch noch lange erhalten bleiben.

Chris (SL): Wir sind immer noch dabei und dies nicht schlecht. Ich könnte all 3 Monate eine Single veröffentlichen und nächstes Jahr wollen wir ein neues Album rausbringen, Augen auf.

Sputnik (SL): Album veröffentlichen und gute Konzerte spielen. Da haben wir noch einige großartige Pläne für die Zukunft.

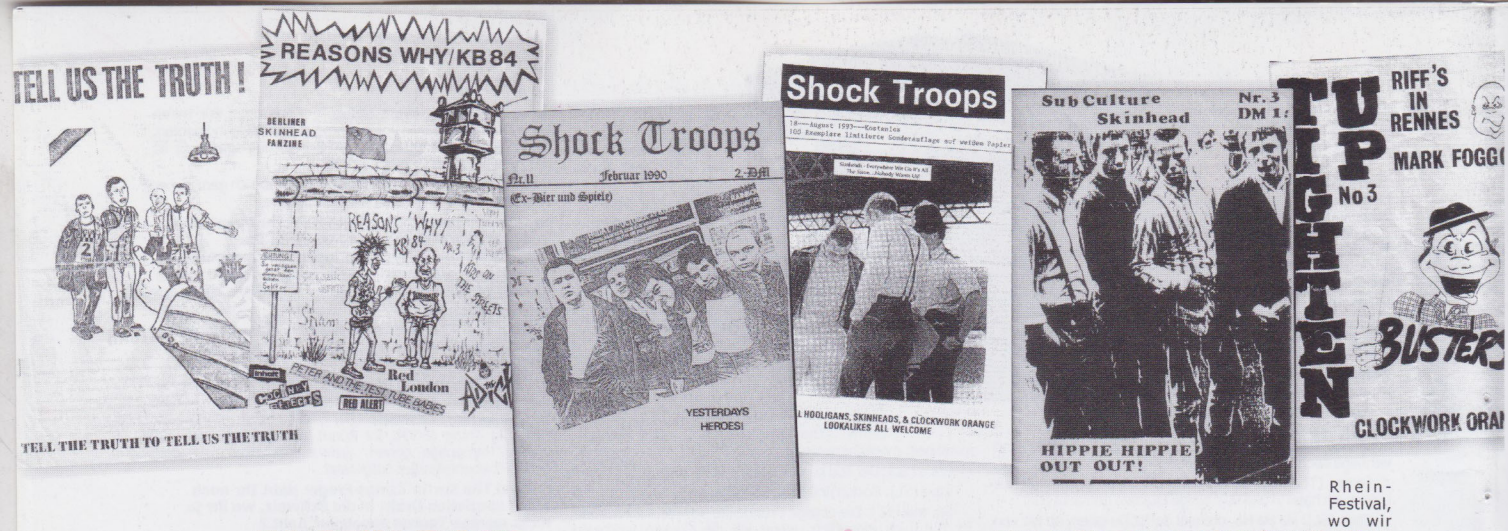
Steve (SL): Innerhalb der Band funktioniert/harmoniert es immer noch super und im Moment sind es gerade die neuen Lieder die wir einspielen, die uns an eine positive Bandzukunft glauben lassen. Aber was ich noch sagen wollte, dies war mein erstes Interview, das ich gegeben habe, ohne das ich ein Bier bekommen habe... Damn it !

VWIP!

Epilog im Sommer 2003-08-26

Die Thanes haben gerade eine neue Single veröffentlicht und die Surfin' Lungs haben gleich eine ganze Ep nachgelegt. Nur die Kursaal Flyers träumen immer noch vom Cover of the Rolling Stone.

Labels, Shops & Mailorders aufgepaßt:
hier gibt es Vinyl & CD s
zu günstigen Großhandelspreisen
(auch Importe)
www.record-world.com
Oi!/Streetpunk, Punkrock, Hardcore
T-Shirts, Patches,...
+ + + get in contact - NOW ! + + +



DER KLEINE FANZINESAMMLER VOL. I

von und mit Andi Springer (maccident@aol.de)

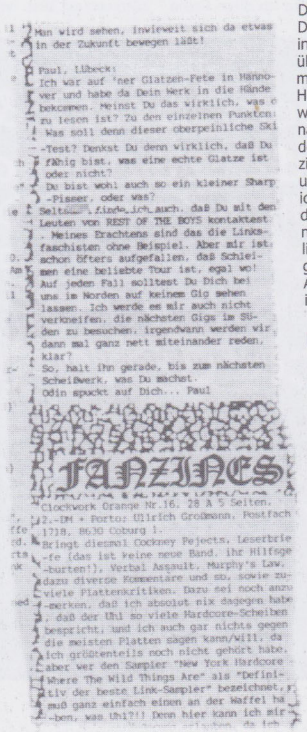
Die Idee zu diesem Artikel hatte der Cheffe selber, ist aber auch mal ganz in Ordnung, weshalb sollen auch Ausgabe für Ausgabe zwei Leute ihre Lieblingsscheiben der letzten drei Dekaden zum Besten geben?! Von daher war die gestellte Aufgabe mal was neues für mich und so habe ich mich daran gemacht, die unterschiedlichsten (Skinhead-)Fanzines rauszukramen und Euch mal mit einer Zeitreise zu beglücken, welche uns zurück führt in eine Epoche, in welcher die szenerelevanten Lektüren noch mit Schreibmaschine, Xerox-Kopierer und Klammeraffe entstanden sind. Von Gratis-CDs oder anderen Beilagen war zu der Zeit auch nicht die Rede...und ich sollte wissen, wovon ich rede, da auch ich einige Hefte unter wechselnden Namen an den Start gebracht habe!

Beginnen will ich 1985 und in England, dort brachte damals ein junger Mann Anfang der zwanzig zusammen mit seinen zwei Brüdern ein Heft unter dem Namen **"Tell Us The Truth"** heraus. Dieses Heft ist der schlagende Beweis dafür, dass schon weit vor "Sharp" eine Anti-Rechts-Bewegung in der Skinheadszene exestierte und Chris Butler macht hieraus in seinem Heft keinen Hehl. Bezeichnender Weise ist daher auch ein Interview mit Ian Stuart der witzigste Teil des Heftes, in selbigem Interview wird der gute Herr mehr als nur verarscht wird und sein Angebot sich mal mit der Plymouth Skinhead Crew zu einer geselligen Diskussionsrunde auf ein paar Bier zu treffen wird gekontert mit der Anfrage ob Ian auch Bock hätte die schwarzen Plymouth Skinheads bei dieser Gelegenheit kennen zu lernen. Chris Butler ist übrigens auch heute noch Skinhead und vielleicht kann sich der eine oder andere Leser an die Moloko Ausgabe erinnern, in welcher ein Artikel über die Szene in Plymouth gegen Ende der neunziger Jahre drinnen war?! Wie bei englischen Heften aus den 8ziger Jahren übrig fiel die ganze Sache ziemlich dünn aus und bis auf ein paar Reviews und zwei Bandvorstellungen (beide Bands blieben meiner bescheidenen Meinung nach so unbekannt, dass eine Aufzählung und Darstellung nicht gerechtfertigt wäre, oder kennt jemand "Allegience To No One"??).

Etwas früher dran war da das Berliner Zine **"Reason Why/KB84"**, wie dem Titel zu entnehmen wohl von 1984. Das RW/KB84 war wohl ziemlich rot/klassenbewusst aufgezogen, diese Art von Politik zieht sich dann auch durch die Interviews (u.a. mit Bands wie den Cockney Rejects, den frühen Red Alert, den Adicts oder Red London), wobei alles inkl. der Politik ziemlich England 83/84 orientiert ist, teilweise hat man den Eindruck ein deutschsprachiges Anti-Thatcher-Skinhead-Heft zu lesen. Lag vielleicht dran, dass die englische Besatzungsmacht 1984 in Berlin noch ziemlich präsent war, ich weiß es nicht. Auffällig ist das für die Zeit äußerst saubere und gelungene Layout und aus geschichtlichen Gründen macht es immer wieder Spaß dieses Fanzine durchzublättern.

Eines meiner deutschsprachigen Lieblingshefte war immer das **"Shock Troops"**, u.a. habe ich damals schon den guten Wolle Diehl mit verschiedenen Einlassungen und Konzertberichten genervt, rausgegriffen habe ich die Nr. 11 (ich glaube das war die eigentliche Nr.1, da der gute Wolle nach seinen **"Bier und Spiele"** die Nummerierung einfach fortgeführt hat). Der Namenswechsel war im Nachhinein mehr als verständlich, das BuS hatte gerade in seinen Anfangstagen doch einige Artikel mit seltsamen Beigeschmack (womit der Wolle aber nicht alleine stand, auch ich oder der Herr Ritzki hatten in früheren Tagen wohl nicht ganz so lichte Momente). Aber zurück zur Nr. 11, neben Berichten über die Guitar Gangsters, Major Accident (damals noch nicht so ausgelutscht wie heute) und einem Interview mit Identity ist dieses Ausgabe sehr Fussballlastig, ja das gab es damals noch, Fussball spielte damals (Febr. 1990) eben noch eine weit größere Rolle als z.B. heute - nebenbei erwähnt hatte auch ich selbst in meinem eigenen Zine **"Cropped!"** diese Art von Berichten bis 1993 regelmäßig drin.

Aber zurück zum **Shock Troops**, einer der besten Teile gerade in diesem Fanzine waren immer die Leserbriefe. U.a. macht hier ein gewisser Thomas Richter aus Hückelhoven Einlassungen zu verschiedenen Themen (kennt den jemand??) und wie fast in jeder Ausgabe wird der gute Wolle von rechter Seite wg. Landes- und Szeneverrat wüst beschimpft und bedroht. So schreibt "Paul" aus Lübeck (Zitat):"...Du bist wohl auch so ein kleiner Sharp-Pisser, oder was?" Gerade die rechten Leserbriefschreiber waren im ST immer große Bringer, alles mögliche wurde dem Herausgeber an-gedroht, aber immer wenn wir uns auf Festivals oder Konzerten trafen erfreute sich Hr. Diehl bester Gesundheit.... [Anm. tr.: Hinter vorgehaltener Hand wurde getuschelt, der gute Wolle schreibt sich derartige Leserbriefe selbst. Übrigens wurde in der Nummer in einer Umfrage Betty Lübbers vom BIGONE/TWO/THREE - siehe weiter vorne im Heft - zur "genialsten Fanzinemacherin" gewählt!!]


Man wird sehen, inwieweit sich da etwas in der Zukunft bewegen läßt!

Paul, Lübeck:
Ich war auf 'ner Glatzen-Fete in Hannover und habe da Dein Werk in die Hände bekommen. Meinst Du das wirklich, was e zu lesen ist? Zu den einzelnen Punkten:
Was soll denn dieser oberpeinliche Ski-Test? Denkst Du denn wirklich, daß Du fähig bist, was eine echte Glatze ist oder nicht?
Du bist wohl auch so ein kleiner Sharp-Pisser, oder was?
Selten finde ich auch, daß Du mit den Leuten von REST OF THE BOYS kontaktest. Meines Erachtens sind das die Linksfaschisten ohne Beispiel. Aber mir ist schon öfters aufgefallen, daß Schleimen eine beliebte Tour ist, egal wo!
Auf jeden Fall solltest Du Dich bei uns im Norden auf keinem Gig sehen lassen. Ich werde es mir auch nicht verkneifen, die nächsten Gigs im Süden zu besuchen. Irgendwann werden wir dann mal ganz nett miteinander reden, klar?
So, halt ihn gerade, bis zum nächsten Schreibwerk, was Du machst.
Odin spuckt auf Dich... Paul

FANZINES

Clockwork Orange Nr. 16, 28 A 5 Seiten, 2,-DM + Porto: Ulrich Großmann, Postfach 1718, 8630 Coburg 1.
Bringt diesmal Cockney Rejects, Leserbriefe (das ist keine neue Band, ihr Hilfsgeburten!), Verbal Assault, Murphy's Law, dazu diverse Kommentare und so, sowie zu viele Plattenkritiken. Dazu sei noch anzumerken, daß ich absolut nix dagegen habe, daß der Uhl so viele Hardcore-Scheiben bespricht, und ich auch gar nichts gegen die meisten Platten sagen kann/will, da ich größtenteils noch nicht gehört habe, aber wer den Sampler "New York Hardcore - Where The Wild Things Are" als "definitiv der beste Link-Sampler" bezeichnet, muß ganz einfach einen an der Waffel haben, was Uhl?!! Denn hier kann ich mir

Nach einigen Ausgaben war dann mit der Nr. 18 auch Schluß mit dem **Shock Troops** (RIP), diese "Nr.18" beschränkte sich dann auch auf nurmehr 8 Seiten und wurde eigentlich nur mehr produziert um das äußerst gelungene Interview mit den kongenialen (aber ziemlich aufnahmefaulen) 100Men der Öffentlichkeit nicht vorzuenthalten. Ausserdem berichtet Wolle noch vom Rock am Rhein-Festival, wo wir bei ein paar Bier zusammen u.a. Engine54 und Mark Foggo lauschten, weshalb es mir auch die Schamesröte ins Gesicht treibt, wenn der Herausgeber mein damaliges Fanzine mit den Worten "im Moment mit Sicherheit das beste Skinzine in Deutschland" preist, so was klingt ja wohl wirklich nach Spezl-Wirtschaft! Danke aber trotzdem und mit 11jähriger Verspätung. Ach ja, kannst Dich ja mal wieder melden, so Du dies hier liest!

Mancher (vor allem wohl Udo Vogt aus Aachen/Würselen) wird sich wohl auch noch an das englische **"Tighten Up"** erinnern können, dieses Heft war lange Zeit mein Favorit von der Insel und gerade die Nr. 3 hatte es in sich. Gut, ein Interview mit den ollen Busters hätte es schon damals nicht gebraucht, die lassen auch hier schon nur Quatsch los. Ansonsten findet sich ein klasse Clockwork Orange Artikel, ein interessantes Interview mit Mark Brennan (damals noch Szene Motor mit seinem LINK-Label), ein Bericht über einen Skinhead-Busausflug zu einem Ska-Festival in Frankreich mit den guten alten (damals noch jungen) Riffs, der zweite Teil einer Oi!History (1989 auch noch nicht sooo abgedroschen), ein Interview mit Mark Foggo (man beachte: die Ausgabe kam in der Hochphase der "Neo-Ska-Welle" raus! Selbiges macht sich dann auch bei den Reviews deutlichst bemerkbar) und zum Abschluß noch ein Interview mit der zu der Zeit noch Oi! spielenden Band The Blaggers (noch ohne "I.T.A."). Wow, so eine Lektüre würde ich mir heute manchmal wünschen!

Nun will ich aber nicht verschweigen, was ich 1992 selbst so trieb, mein eigenes Pamphlet trug damals noch den Namen **"Sub Culture Skinhead"**, die hier besprochene Nr. 3 war gerade erschienen und diese Nr. war auch die erste, für welche ich mit Abstrichen auch heute noch mit meinem guten Namen unterschreiben würde. Soll heißen: die Ausgaben 1. und 2. waren aus heutiger Sicht wohl eher etwas peinlich, erzielen aber - erst vor kurzem entdeckt - heute noch hohe Preise bei eBay (kein Witz!). Zu berichten wusste ich z.B. von Laurel Aitken/Rare And Tasty live in Linz, Rare And Tasty - eine sehr gute Ska Band aus Österreich in jenen Tagen - bat ich nebst Desmond Dekker auch zum Interview, DD ebenfalls im Anschluß an ein Konzert in Passau, es finden sich die damals üblichen Charts meiner Wenigkeit und meines engeren Freundeskreises im Heft und ettliche Platten, Demos (das waren damals noch Kassettenaufnahmen mehr oder weniger aufstrebender Bands), Bücher und andere Fanzines werden besprochen. Einen Zeitungsartikel über Skinheadfanzines habe ich geklaut und abgedruckt und für das damals erste "Ranger Skinheads Summer Camp" (welches heute noch jährlich auf Norderney über die Bühne geht...) wurde mittels eines kurzen Artikels Werbung gemacht. Alles halt im Stile der Zeit.

Mann, war das alles eine Arbeit, Prit Klebestifte ein aprobates Werkzeug und von der Schere hatte man dann irgendwann schon Blasen an den Fingern (und das obwohl ich dafür bekannt/berüchtigt war, immer sehr dünne Hefte, meist nicht mehr als 20 bis 28 Seiten rauszubringen!). Aber: schön war die Zeit!

So will ich es auch stehen lassen, beim nächsten Mal (so man mich lässt!) werde ich dann versuchen, etwas kontroversere Exemplare rauszukramen, sowohl aus der rechten (hallo Torsten, hast Du schon Schweiß auf der Stirn??? [ich werde alles abstreiten!!! - tr]), als auch aus der linken Ecke, da kann man einiges draus machen!

KABOOM

DSS RECORDS PROUDLY PRESENTS
DIE DEBUT SCHEIBE DER SCHWERINER JUNGS

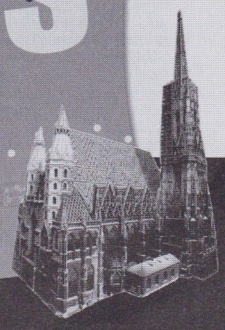
Gumbles

IN DUFF WE TRUST

"... jetzt red´ ma amoi tacheles"

DIE NEUE CD DES WIENER OiPUNK URGESTEINS

Wiens No 1



COMING SOON:
Eastside Boys - Die Zeit ist reif
Riot Company - Directors Cut
Broilers • Vortex

DSS-RECORDS PURE STREETROCK

im Vertrieb von
CARGO RECORDS

THE TIP TOPPERS
NORWAY`S FINEST PUNKROCK

von Sandra (diepucks@gmx.de)

Als ich das erste Mal die EP Dance with me (Sneakers Records) von den Tip Toppers hörte, hab ich mich sofort in diesen unglaublich energiegeladenen Sound der Band verliebt. Die eingängigen Melodien der Powerpunkrocker schien so anders zu sein als alles bisher dagewesene, eine für mich perfekte Platte! Das wahrscheinlich Anfang 2004 (vielleicht ist es jetzt schon in den Shops?) veröffentlichte Album der Norweger, die komplett gecoverte Scheibe Subterranian Jungle von den Punkrockhelden Ramones, das ich erst neulich gehört habe, hat mich dann restlos überzeugt. Diese Band ist was Besonderes. Also war es an der Zeit, Sindre Matre, Mastermind und Kopf der Tip Toppers, zu interviewen. And here we go:

Euer neues Album, das Coveralbum Subterranian Jungle von den Ramones, kommt nun wahrscheinlich Anfang 2004 auf den Markt. Ich hab mir das gute Stück neulich angehört, und es hat mich mal wieder umgehauen. Ihr habt wieder diesen typischen kraftvollen Tip Toppers Sound, der mich völlig aus den Latschen kippt. Die Scheibe klingt auch völlig anders als die Originalplatte von den Ramones (und wenn ich mal so sagen darf, fast..., wie soll ich sagen..., besser als... äh..Ramones?!) Sind die Tip Toppers solche großen Ramonesfans, dass ihr unbedingt die Scheibe covern mußtet, oder wer hatte die Idee dazu?

Ich denke, alle Bandmitglieder der Tip Toppers sind große Ramonesfans, aber es war Drummer Ulf's Idee, das ganze Album zu covern. Er lebt und atmet Ramones 24 Stunden am Tag und ist der Präsident des offiziellen norwegischen Fanclubs. Diese Scheibe ist auch das einzige klassische Album, das von keiner anderen Band vorher gecovert wurde. Ich denk mal auch, dass es das schlechtproduzierteste Ramonesalbum ist mit diesem typischen 80er Jahre Sound. Es verdiente einfach mal eine gute Produktion. Also haben wir uns gedacht, es könnte ein Riesenspaß werden, das mal mit den Tip Toppers auszuprobieren. Ich hab mir die Originalscheibe, bevor wir mit den Aufnahmen angefangen haben, nicht sehr oft angehört, um ehrlich zu sein, habe ich sie vorher nicht mal selbst besessen, so dass es nicht komplett wie das Original klingt, sondern eher ein Sindre: Album wird, auf dem die Tip Toppers die Ramones auf ihre Art spielen. Ich denke, wir haben damit einen ganz guten Job gemacht.

Das Album wurde ja von Daniel Rey, Produzent von den Ramones und Joey's Soloalbum, remastert. Wie kam es denn dazu?

Das Album wurde zuerst im Masterhuset in Oslo gemastert. Aber da es ein Ramones Tribute ist, ist es natürlich geil, wenn es den letzten Schliff bekommt. Unser Drummer Ulf kannte Daniel Rey schon von seinen zahlreichen Besuchen bei den Ramones-gatherings in New York. Er rief Daniel an, und der war mehr als bereit dafür. Da er eng mit den Jungs von den Ramones zusammenarbeitete, war es natürlich eine coole Sache. Ulf und seine Frau fuhren dann auch zu Daniel's berühmten Studio in New York (wo auch Joey für sein Soloalbum den Gesangspart einspielte) und machten es einfach. Es ist gut geworden!

Bis jetzt haben wir ja nur über eure erste EP und das neue Album gesprochen. Erzähl mal, welche anderen Sachen ihr schon veröffentlicht habt, und was kann man von den Tip Toppers in naher Zukunft erwarten?

Zuerst haben wir einen Song auf dem Popgun 2000 Sampler (Screaming Apple) veröffentlicht. 2001 kam dann unsere erste EP Dance with me (Sneakers Records) mit vier Stücken auf den Markt. Unser Debutalbum Packed to the rafters erschien im Herbst 2002 auf Sounds of Subterrania. Letzten Sommer haben wir eine Single aufgenommen, die sich All fired up nennt und wahrscheinlich jetzt im Januar auf Vinyl bei Sneakers Records erscheint, und natürlich noch das Ramones Coveralbum, was vom norwegischen Ramones Fanclub veröffentlicht wurde. Es wurden auch noch vier weitere Songs aufgenommen, die auf dem Sampler Oslo Confidential (Nomad Records) erscheinen sollen. Ich denke mal, dass die Compilation dann im Frühjahr 2004 veröffentlicht wird. Und ich hoffe auch, dass wir 2004 unser zweites Album auf dem Sounds of Subterrania Label aufnehmen können.

Was mir aufgefallen ist,.. warum habt ihr auf euren Plattencovern so'n Haufen Autozeugs? Seid ihr Freaks in der Hinsicht?

Es ist irgendwie an uns hängengeblieben. Ich glaube nicht, dass irgend jemand aus der Band mit Autos zu tun hat. Es war nur ein lustiges Fotoshooting, das uns das Image verliehen hat. Die neue 7 inch wird ein "normales" Cover haben. Die Autos sind jetzt weg.

Bist du denn mit der Arbeit der Plattenlabels soweit zufrieden?

Ich denke, beide, Gregor (Sounds of Subterrania) und Tom (Sneakers Records) haben einen guten Job gemacht. Tom gab uns die Chance, die erste 7 inch zu veröffentlichen, also danke ich ihm, dass er an uns glaubt. Gregor nahm Kontakt mit mir auf und wollte ein ganzes Album mit uns machen. Ich hoffe, wir können die nächste Platte auch mit ihm veröffentlichen. Aber es hängt alles vom Geld ab. Ich hab schon einige der Tunes fertig. Wir waren über 180 Stunden im Studio, um Packed to the rafters aufzunehmen. Das war nicht billig!

Wer sind eigentlich die Tip Toppers? Überall kann man lesen, dass die Band nur ein Nebenprojekt von anderen norwegischen Bands wie Yum Yums und Gluecifer ist?!

Die Tip Toppers sind Morten Henriksen (Yum Yums, Ex-Cosmic Dropouts) an der Gitarre, Paal Andreassen (Kwyet Kings, Ex- Cosmic Dropouts) Gitarre, Stig Amundsen (Gluecifer, Ex- Yum Yums) am Bass, Ulf Bendiksen (Popgun, Ex- Graves) Drums und ich am Gesang. Die Band ist mein Projekt. Ich schreibe die ganzen Songs und die anderen Jungs kommen dann ins Studio und spielen ihren Part ein. Ich und die anderen 6 Jungs (Produzent Sondre Larsson gehört noch dazu) kümmern sich dann um den ganzen Rest. Sondre hat bis jetzt alle Aufnahmen der Tip Toppers produziert. Ohne seine Hilfe würde das Ganze nicht so gut klingen. Dieser Typ hat 'ne Menge verrückter Ideen. Wenn wir später mit der Band ins Studio gehen, sind eine Menge Leute involviert. Ich glaube, wir haben Norwegens beste Background Sänger. Auf dem Debutalbum und der neuen Ramones Scheibe geben Kjetil Andresen von den brillianten Dirty Callahans und Richard Hjemmen von Crowtown ihr Bestes! Sondre arrangiert die Harmonien und die zwei Jungs gehen rein und singen los. Ich bin echt glücklich darüber, solche Leute als Freunde zu haben! Morten und Stig sind übrigens auch im Background zu hören.

Also sind die norwegischen Musikfreunde eine große Familie und jeder kennt dort jeden und hat zumindest schonmal zusammen in einer Band gespielt?

Eine Menge Leute haben tatsächlich schon in verschiedenen Bands zusammengespielt. Morten war mal bei den Vikings zusammen mit Happy Tom und Euroboy von Turbonegro und natürlich mit Steve Baise von den Devil Dogs. Euroboy spielte auch mal bei dem ersten Line up von den Kwyet Kings. Ich glaube, die Szene um Oslo ist irgendwie ziemlich klein. Es ist nicht die große glückliche Familie, aber wir kennen uns alle ganz gut. Die Punk/Rock Szene in Oslo wird aber immer an Bands wie Turbonegro und Gluecifer angelehnt sein. Sie sind die Bands von der Szene, die weltweit am bekanntesten sind.

Die anderen Tip Toppers sind auch mit anderen Bands beschäftigt. Was machst du denn, wenn du mal nicht mit den Tip Toppers aufnimmst?

Ich denk mal, du kannst mich als großen Musikfreak bezeichnen. Ich höre eine Menge Platten, gehe zu vielen Konzerten und lese Musikzeitschriften. Rockmusik ist mein Hobby. Sonst arbeite ich als Lehrer und lebe ein ziemlich normales Leben. Nicht der typische Rock'n'Roll Lifestyle.

Haben denn die restlichen TTT alle "normale" Jobs neben der Musik oder ist es euch schon möglich, nur vom Musiker Dasein zu leben?

Alle Jungs außer Stig haben reguläre Jobs, Stig arbeitet ein bißchen nebenbei, wenn er nicht mit Gluecifer beschäftigt ist. Gluecifer veröffentlichen bald ihr neues Album und gehen auf Tour mit Monstermagnet für 7 Wochen. Es ist also nicht möglich, nur vom Musik machen mit den Tip Toppers zu leben. Es ist meine Hauptband, aber nur ein Nebenprojekt von den anderen. Ich schreibe alle Songs. Also wenn da Geld im Spiel ist, gehört es alles mir, hehe!

Woher kommen denn deine musikalischen Einflüsse?

Die norwegische Band, die ich am meisten schätze, sind die Cosmic Dropouts. Ich war zwischen 1992 und 1994 sehr oft in Moss gewesen in einem Club namens Blinken, um dort Konzerte zu besuchen. Dort hatte ich das Glück, die Cosmics ein paar Mal live erleben zu dürfen. Ihr letztes Album "Sonic Circus" (1994) ist ihre beste Scheibe. Eigentlich hätte die Band groß werden müssen, aber sie waren am falschen Ort zur falschen Zeit. Sie trugen ihre weiß-schwarzen Uniformen und spielten Garagenrock zu einer Zeit, als Grunge gerade ganz groß war. Ich hab gehört, dass sie wieder zusammenkommen wollen. Das wäre total cool! Es ist an der Zeit, dass sie den heutigen Garagerockbands zeigen, um was es sich wirklich dreht! Die Cosmics haben mich sehr beeinflußt. 1994, als sie sich auflösten, gründete Morten The Yum Yums. Die Band hat mich auch sehr beeinflußt. Wenn du die Tip Toppers hörst, ist es kein Geheimnis, dass Morten und seine Art Songs zu schreiben, mich sehr beeindruckt hat. Nicht, dass ich denke, die Tip Toppers klingen zu sehr nach den Yum Yums. Ich glaube, es hat keinen Zweck, die Yum Yums zu covern. Aber ich bin sehr glücklich, Paal und Morten von den Cosmics in meiner Band zu haben.

Welche Bands magst du denn außerdem noch?

Meine Lieblingsband seit 10 Jahren sind die Hellacopters aus Schweden. Die Band hat 5 fantastische Alben gemacht und 'ne Menge an 7 inches veröffentlicht. Ich glaube, der Songwriter Nick Royale (Nicke Andersson) hat einige der besten Songs der letzten 10 Jahren geschrieben. Ein großer Moment für mich war auch, als ich im Mai 2001 die 20jährige Anniversary der gewaltigen Nomads in Stockholm besuchte. Bei der Zugabe spielten sie " the way you touch my hand "

mit dem originalen line up der Band. Die Nomads ist eine der besten Bands, die es überhaupt gibt. Andere Bands, die ich ganz gern mag, sind Gluecifer, Turbonegro, Amulet, Ricochets, Psychotic Youth, Social Distortion, The Beat, Ramones!!! Eigentlich sind es zu viele, um alle aufzählen zu können! Aber ich bin eigentlich auch mehr an Bands interessiert, die immer noch aktiv Platten aufnehmen und auf Tour gehen. Von denen laß ich mich inspirieren. Und ich liebe es, zu Konzerten zu gehen und Platten zu kaufen!

Erzähl mir doch mal etwas über den Werdegang und die Geschichte der Tip Toppers! Hast du schon in anderen Bands gespielt? Und wie haben sich denn die verschiedenen Bandmitglieder gefunden?

1997 gründete ich meine erste Band, nachdem ich schon Baß in verschiedenen lokalen Bands gespielt hatte. Damals verletzte ich mir meine Hand bei einem Unfall und konnte nicht mehr Baß spielen. Da ich aber nicht mit Musik machen aufhören wollte, nahm ich die Gitarre und probierte mich an eigenen Songs. Im selbem Jahr gründete ich dann Sindre and the leftovers. Wir veröffentlichten eine EP und spielten ein paar duzent Konzerte. Einige von den Songs auf dem Debutalbum von den Tip Toppers stammen von dieser EP. Paal besaß zu dieser Zeit einen Plattenladen in Moss, der sich Jukebox nannte. Ich arbeitete in Moss und lernte ihn kennen, als ich dort Platten kaufen ging. Ich erinnere mich, dass ich ihn damals fragte, ob er Keyboard auf der EP spielen wollte. Er sagte ja und so kam es dazu, dass ich zusammen mit 'nem Mitglied meiner Lieblingsband spielen konnte. 1998 dann fragte ich Paal, ob wir nicht ein paar geile Rocksongs aufnehmen könnten, da die Leftovers eher wie Tom Petty klangen. Er fragte dann Morten und Stig und wir nahmen Gimme Gimme und Monica auf. Von da an waren die Tip Toppers geboren. Nach der Aufnahme waren wir jeden Sommer im Studio, um ein paar Songs einzuspielen.

Wie funktioniert das mit dem Songwriting? Hast du zuerst eine Idee, wie das Stück klingen soll oder schreibst du zuerst die Texte und dann die Musik dazu?

Manchmal habe ich den Titel des Stücks schon bevor ich überhaupt den Song anfange zu schreiben. Ein gutes Beispiel ist "Bedtime for Losers" und "Packed to the Rafters". Ich lese eine Zeitschrift und diese Namen springen mich einfach an. Meistens schreibe ich aber zuerst die Melodie und summe den Text so vor mich hin. Dann passe ich den Text an den Song an. Für unser Debutalbum hatte ich die meisten Texte schon fertig ehe ich die Songs geschrieben habe. Manche der Tunes sind schon ziemlich alt. Und manchmal finde ich auch einen alten Text, den ich vor Jahren geschrieben habe und ändere ihn ein bisschen. Ich sammle meine Texte immer, auch wenn es sich herausstellen sollte, dass ich sie nie benutzen werde. Ein guter Trick ist, die Melodien auf das Diktiergerät in meinem Handy zu singen. Immer dann, wenn mir eine Textzeile oder ein guter Titel für einen Song einfällt, benutze ich mein Telefon.

Um was geht es denn hauptsächlich in euren Texten?

Die Texte drehen sich um Girlfriends, Ex-girlfriends, Frauen im Allgemeinen. Ich denke, die Art von Musik, die wir machen, sollte über Girls sein. Andere Bands können gerne Texte über die Rettung der Welt und andere wichtige Dinge schreiben...

Hast du eigentlich einen Lieblingssong von den Tip Toppers?

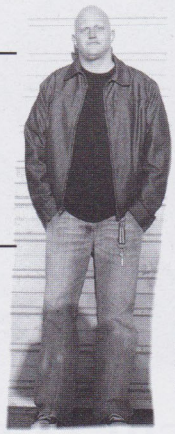
Ich hab erst neulich einige meiner alten Stücke angehört und irgendwie finde ich, dass Got to hurry ein guter Song ist. Gimme von dem Popgun Sampler ist auch eins meiner All time favourites. Ich mag auch Dedicated to you und No good sehr gern. Die letzten Songs waren einer meiner ersten Stücke, die ich überhaupt geschrieben habe. Die wurden auch mit meiner alten Band "Sindre and the Leftovers" aufgenommen.

Wo kommt denn der Name The Tip Toppers her und wer hatte die Idee dazu?

Morten hatte die Idee für Tip Tops, aber da gibt es schon eine amerikanische Band, die so heißt. Eigentlich war es Richies Idee (Screaming Apple Richie). Und wenn du dir das Logo vom Cover der 7 inch anguckst, dann weißt du auch, woher wir das Logo gestohlen haben!!!

Fühlst du dich als Mitglied der, zumindest in unseren Gefilden, berühmten norwegischen Punkrockszene? Und gibt es Sachen, die du dort nicht so magst?

"Es gibt eigentlich im Moment nicht viele Bands in Norwegen, die Powerpop spielen. The Nuggets und Basement Brats gibt es nicht mehr. Es sind nur die Yum Yums und wir."



Nein, ich fühl mich nicht als Mitglied. Es gibt eigentlich im Moment nicht viele Bands in Norwegen, die Powerpop spielen. The Nuggets und Basement Brats gibt es nicht mehr. Es sind nur die Yum Yums und wir. Eine Sache, die ich bei vielen Punkrockplatten nicht mag, ist die schlechte Produktion. Ich glaube, einige Scheiben würden viel besser klingen, wenn die Bands ein paar Stunden mehr im Studio verbracht hätten, um 'nen geilen Sound hinzukriegen. Es muß einfach nicht wie Scheiße klingen, nur weil man in einer Punkrockband spielt! Ansonsten gibt es zwar eine Menge norwegischer Bands, die von der skandinavischen Rockszene (Gluecifer, Turbonegro, Hellacopters, Hives) beeinflußt werden, aber wie ich schon zuvor gesagt habe, nicht viele Powerpopbands. Die meisten Powerpopplatten, die ich kaufe, kommen aus den USA und ein paar aus Schweden.

Hm,.. ich dachte eigentlich, daß der Tip Toppers Sound nicht zu dem typischen Powerpop paßt...?

Einige Leute nennen es Pop-Punk, Powerpop, Punkrock. Einige denken, es ist zu weich und nett (gut produziert), um es Punkrock zu nennen. Aber es ist mir eigentlich egal. Wenn du dir mal alles anhörst, was die Tip Toppers gemacht haben, dann denke ich, wir haben einen eigenen Sound kreiert. Es ist viel wichtiger, dass die Leute unseren Sound mögen. Aber wir werden mit dem nächsten Album unsere Grenzen versuchen zu erweitern. Es hat keinen Sinn das gleiche Album nochmal zu machen. Ich habe viele Ideen, und Sondre und ich werden ein langes Gespräch haben ehe wir zur Vorproduktion übergehen. Ich möchte, dass es das beste Punkrockalbum wird, das es jemals gab!

Wie sieht es denn mit neueren norwegischen Bands wie den Trashcan Darlings aus? Ich finde sie großartig!

Um ehrlich zu sein habe ich noch nicht sehr viel von ihnen gehört. Zwei von der Band kommen aus dem Ort, wo ich lebe, außerhalb Oslo's. Ich habe sie oft schon in anderen Bands spielen sehen, aber nicht als Trashcan Darlings. Sie werden gerade ziemlich bekannt, also habe ich vielleicht was großartiges verpasst.

Habt ihr denn schon positives Feedback aus Norwegen bekommen? In Deutschland hab ich ja einige grandiose Reviews in den Zeitschriften und Fanzines über euch gelesen..?!

Mehr und mehr Leute kenne uns inzwischen, aber wir haben überhaupt keine Promotion gekriegt. Nur, was ich selbst in Norwegen gemacht hab. Das Album hat seinen Vertrieb durch Sound Pollution in Schweden, also kann man es dort kaufen, wenn man es in den Shops in Norwegen bestellt. Falls wir uns entscheiden, auf Tour zu gehn, und mit dem Ramonesalbum draußen, denke ich, kriegen wir ein bisschen Publicity.

Gibt es denn in Norwegen coole Clubs, die du gern magst?

Es gibt 'ne Menge cooler Clubs in Norwegen. Nicht so viele in der Gegend, wo ich wohne, aber wenn du nach Oslo fährst, findest du dort den berühmten Club Last Train. Das ist einer meiner Lieblingsclubs, wo man gute Bands in intimerer Atmosphäre erleben kann. Ich habe schon viele großartige Konzerte dort gesehen, aber eins der besten waren die Hives im Jahr 2000. Es waren vielleicht 40 Leute da, und es war einfach geil. Wenn du mit Leuten heute darüber redest, dann war da jeder dort. Hauptsächlich waren dort Bandmitglieder aus anderen Bands von Oslo, also weiß ich, wenn die Leute rumlügen und damit angeben, bei diesem Konzert gewesen zu sein. Café Mono ist auch ein echt geiler Club in Oslo. Wenn du einen Ausflug nach Moss (Yum Yums Territorium) machst, findest du dort Sin City. In Bergen gibt es die Garage. Sie wollen auch in Oslo 'nen Club errichten, genau in dem Keller, wo das So what war, das neulich erst geschlossen wurde. So what war sehr wichtig für die Independent Scene in Oslo. Wenn du auf Heavy Metal und Black Metal stehst, dann solltest du in die Elm Street gehen. Und man braucht auch nicht überrascht sein, wenn man beim Bier trinken bemerkt, dass man neben Mitgliedern der Band Dimmu Borgir oder Mayhem sitzt. Ich kenne Leute aus anderen Ländern, die nur nach Oslo fahren, um Elm Street zu besuchen. Aber wie schon gesagt, Last Train ist der beste Ort für mich.

Was ich jetzt mal wirklich wissen will: Wann spielen denn die Tip Toppers endlich mal live (vor allem in Deutschland)?

He-he...Ich weiß es wirklich nicht! Es sieht so aus, dass die fünf Bandmitglieder bis vor letzter Woche noch nie zusammen in einem Raum standen. Eigentlich haben die anderen ja auch 'ne Menge mit ihren anderen Bands zu tun. Aber wir haben schon ernsthaft darüber gesprochen, im Sommer 2004 eine Tour in Deutschland zu machen. Das wär ein Spaß! Ich hab auch schon 'ne Menge Anfragen von Promotern und Clubs bekommen, denen ich aber bis jetzt noch nichts genaueres sagen konnte, denn wenn wir spielen, dann sollten auch die anderen Tip Toppers Zeit haben. Aber wir sind im Moment näher dran, live zu spielen, als wir es jemals zuvor waren. Ich hoff ja mal, dass, wenn wir nach Deutschland kommen, jeder, der eine gute Dosis Powerpop vertragen kann, zum Konzert kommen wird.

Ihr habt euch vorher noch nie auf einmal in einem Raum getroffen? Heißt das, dass ihr nie probt? Wie funktioniert das denn?

Wir haben letzte Woche für die Record Release Party zur neuen Scheibe geprobt. Ich schreibe die Songs und die anderen Jungs kriegen dann von mir die CD mit dem Grundgerüst der Songs. Dann gehen sie ins Studio und spielen ihren Part ein. Wir werden aber in Zukunft mehr zusammenspielen. Falls wir auf Tour gehen, werden wir sicherlich Ärsche treten!

Willst du zum Schluß noch jemanden grüßen, danken oder irgendwelche letzten Worte sprechen?

Danke an alle, die unsere Platten gekauft haben. Ich hoffe, wir können nach Deutschland kommen und mal loslegen. Besucht unsere Homepage www.tiptoppers.tk und hinterlaßt uns eine Nachricht.

yargh!

BORDERLAND´S CALLING

"WHAT DID I SAY TO YOU LAST NIGHT,
I CAN´T REMEMBER A THING
WHAT DID I SAY TO YOU LAST NIGHT,
I MUST STOP DRINKING"
SERIOUS DRINKING

von Tom Borderland (NatalieRichter@t-online.de)

Wieviel Wahrheit liegt doch in den Worten von Serious Drinking`s "Hangover" Song? Nach den Exzessen beim "Wild Weekend" Ende November im spanischen Badeort Bernidom , habe ich mir das auch für einige Wochen zu Herzen genommen. Wer hätte das gedacht, daß ich mal so die Schnauze vom Alkohol voll habe, daß mir noch nicht mal mein geliebtes "Bolten Uralt" schmeckt.

Ja, das "Wild Weekend" hat mich echt an den Rande der Belastbarkeit gebracht. 4 Tage Durchsaufen mit einem Haufen feierwütiger Aachener, Solinger und Mönchengladbacher Kollegen auf dem wohl besten 60´s Festival des Jahres, haben meinen Körper dann doch mehr geschadet als genutzt. Es ist halt auch schwer mit so gestandenen Hardcore Trinkern wie Lutz Soundflat, Carsten Blastoff , Surfmaster Öli, Udo Riverside, Egger und German mitzuhalten. Meine Herren was die so alles wegschlucken geht auf keine Kuhhaut. Eigentlich ist ja alles Carstens Schuld, das es wieder mal so ausgeartet ist, mußte er doch schon den ersten Abend gleich mit Unmengen an Gin Tonic eröffnen, so das für die 3 folgenden Tage die Meßlatte natürlich hochgelegt war und keiner mehr so wirklich zurückstecken wollte. Das sich diese Ausschweifungen dann noch schwer rächen sollten zeichnete sich erst auf dem Rückflug ab, die gesamte männliche Belegschaft unserer Reise- und Feiergruppe fing sich Dank ihrer von Alkohol und Junkfood ausgelaugten Körper kollektiv eine schwere Virusgrippe ein. Sogar Egger, die alte Arbeitsbiene, hatte nach über 15 Jahren seinen ersten Krankenschein. Ich selber wurde von meinem Doc für 2 Wochen aus dem Verkehr gezogen und unter schwere Medikamente gesetzt.

Aber es hat sich mal wieder gelohnt, das "Wild Weekend" mit seinen Bands, Publikum, Allnigthern, Lunchtime- und Aftershow Partys ist und bleibt eine amtliche Sache, an der es nichts zu meckern gibt. Lest alle Details darüber in Carstens großen Bericht.

Eine Woche vorher sollte aber mal wieder in Aachen so richtig Gas gegeben werden. Am 21.11. gaben das Jenz Bumper One Man Orchestra und die Hi-Tops ihr Punkrock Liedgut im HQ zum Besten.

Das Jenz ein Entertainer, Energiebündel und Frontmann ohnegleichen ist, hat er ja schon in seinen zahlreichen Bands unter Beweis gestellt, aber als Alleinunterhalter braucht er auf seine Bandkollegen keine Rücksicht mehr zu nehmen und kann sich vollkommen gehen lassen. Mit einer Gitarre und einem Gesangsverzehrer bewaffnet, läßt er Punkrockklassiker und Eigenkompositionen auf die Menscheit los, das Ganze moderiert von wahnwitzigem und spontanem Smalltalk mit dem Publikum, inklusive einer Rock´n`Roll Quizshow. Hier hat jeder sein Fett weggekriegt, ob Althippie oder Jungpunk. Das Publikum war der trashigen Darbietung zufolge natürlich gespalten. Totale Ablehnung und Genervtheit hielten sich mit wilden Begeisterungsstürmen die Waage.

Aber Leute, so muß Punkrock funktionieren und extreme Reaktionen hervorrufen. Die Nörgelfritzen haben es halt nicht verstanden!

Danach standen dann die Münchener Hi-Tops auf der kleinen Bühne und brannten mal wieder ein wahres Hitfeuerwerk ab. Ramonesker High Energy Singalong Pogo Pop mit einer starken Frontfrau wußten das Publikum zu begeistern. Viele neue Songs gab das Quartett zum Besten, und ab und an durften die Jungs auch mal die Leadvocals übernehmen, was sie recht überzeugend machten. Für mich und einige Andere ist die symphatische Viererbande ja eh die beste Neuentdeckung aus deutschem Lande der letzten Zeit. An denen werden wir noch viel Freude haben, um es mal mit einer abgedroschenen Trainer-Weisheit zu sagen

Ich hoffe ja auf einen baldigen Longplayer bei "Three Kings Records"

Nach dem Liveprogramm gab es noch die gewohnt obligatorische Aftershow Party mit den kompetenten Punkrock DJ´s Udo Riverside und Tom van deGrensije, die mit ausgewählten Hits noch bis Morgens um vier für Tanzstimmung sorgten.

Was mir in letzter Zeit so richtig auf den Sack geht sind Hippies, Ausdruckstänzerinnen und Studenten auf diversen Soulnightern in Aachen und Köln. Nicht nur das diese Klientel an sich schon verabscheungswürdig ist, bevölkern sie auch immer mehr die oben genannten Veranstaltungen, und blockieren mit ihren in langen Häckelpullovern vorgetragenen Selbsterfahrungs-Flamenco Tanzstil die Tanzfläche. Leute, wißt ihr eigentlich, wie scheiße ihr seid ? Geht doch lieber zu euren Ethno- und Salsa Partys und laßt uns damit in Ruhe. Wünscht euch da euer "Higher and Higher" und rollt euch dort auf dem Boden herum. Ich kann es echt nicht mehr sehen, und irgendwann passiert noch ein Unglück.

So, genug aufgeregt, kommen wir lieber wieder zu angenehmeren Dingen, und die wären der Nikolaus und For the Day. Was hat der Nikolaus denn mit den Aachener Emo Punkrockern zu tun, fragt ihr euch berechtigter- weise jetzt?

Ja, am 6.12. war im Aachener HQ Record Release Party der For the Day X-Mas EP auf Carstens "Three Kings Records" Label. Aus diesem Grunde gab es die Jungs natürlich Live und in Farbe, sowie die extra eingespielte "We want our Christmas white and our Coffee black" Scheibe in besonders limitierter Aufmachung mit Siebdruck Karton, Aufklebern und Button. Da haben sich Carsten und die Band mal wieder ins Zeug gelegt, kein Wunder das die auf 100 limitierte Special Edition in Nullkomanix ausverkauft war und schon bei Ebay zu Höchstpreisen weggeht. Die normale Auflage sowie die aktuelle "Sofa so Good" LP sei euch aber an dieser Stellen ans Herz gelegt.

Das daß HQ aber innerhalb von einer halben Stunde nach Öffnung der Tür zum bersten voll war, hätte ich aber nicht gedacht. Wahnsinn, was die sympathischen Jungs sich für eine Fanbase hier in der Aachener Region erspielt haben, das nimmt echt schon Boygroup-Ausmaße an, mit den ganzen jungen Mädels, die dort vor der Bühne stehen. Normalerweise ist ja dieser Emo Sound nicht wirklich mein Ding, aber die FTD bringen ihn in der punkrockigen Variante, wobei Marcs rauhe Leadvocals schwersten an Frankie Stubbs von Leatherface erinnern und das weiß selbst mir zu gefallen. Das Publikum dankte den energiegeladenen Auftritt mit Crowdsurfing und Slamdance. Selbst Matthias, der alternde westfälische Rockabilly, war in der ersten Reihe zu finden. Das HQ schien jeden Moment aus allen Nähten zu Platzen, selten habe ich dort so eine Partystimmung erlebt. Die Leute sangen alle Texte mit und eine sichtlich zufriedene und geschaffte Band verließ nach etlichen Zugaben die Bühne. Bei der anschließenden Aftershowparty heizten dann noch DJ´Muya und Joe Breaker das junge Volk mit zeitgemäßem Punkrock ein.

Am 19.12 luden dann Betty und Natalie vom Pink Poodle Club zur Girl Action X-Mas Party ins HQ. Keine Frage,daß es auch diesmal wieder Top Tanzmusik in einem zu diesem Zwecke, ich sage mal vorsichtig, extravagant eingerichteten HQ, gab. Neben rosa Stoffpudeln in allen Größen, gab es mal wieder die komplette Blink- und Glitzer Deko- Attacke der zwei jungen Damen, inklusive einem großen, in Bernidom erworbenen, Disco-Leucht-Jesus Bild. Die Nachfrage vom HQ Barkeeper Charlie, ob es sich hier um eine Sektenveranstaltung handelt, konnte aber verneint werden. Die beiden Mädels haben zwar einen schlechten Geschmack was Dekoration angeht, dafür haben sie aber ein gutes Händchen die richtigen schwarzen Scheiben aufzulegen, so das zu 60´s Girl Group Sounds, Motown Soul, 70´s Punkrock und Britpop bis Morgens um 5 die Tanzschuhe geschwungen wurden. Dank 100 zahlender Gäste und einer Zuwendung vom seiten des HQ´s kam auch genug Geld für einen wohltätigen Zweck zustande.

Über die zu später Stunde alkoholbedingten Kabinettstückchen seitens der Damen wollen wir lieber den Mantel des Schweigens hüllen...

2003 ist jetzt also geschafft, und rückblickend möchte ich hier an dieser Stelle mal meine 3 Lieblings LPs des Jahres propagieren. zu allererst läuft hier noch immer ununterbrochen die neue Buzzcocks LP. Nach der schlappen "Modern" Scheibe melden sich die Helden meiner Jugend wieder eindrucksvoll zurück. Die Herren Diggle und Shelly liefern hier ein zeitgemäßes Poppunk Album ab, daß weit entfernt von Altherren Punkrock diverser anderer Ikonen ist. Leider wurde diese Scheibe aber nicht überall ausreichend gewürdigt, was wohl daran liegt, daß die alten Hits eh unerreichbar sind und man dieses Album auch mehrmals hören muß, eh es dann wirklich richtig zündet.

Ähnlich ging es mir beim aktuellen Generators Album, beim ersten Hören war ich enttäuscht, daß dieses gewisse UK Singalong Streetpunk Flair der Amis einer düsteren Grundstimmung gewichen ist, aber wenn man sich auf den doch rockigeren Stil eingestellt hat, erschließt sich erst die Klasse dieses Machwerks. Intelligente Texte und ein großartiges Songwriting machen diese Scheibe für mich zum US Punk Album des Jahres.

Die Powerpop Scheibe des Jahres kommt von den Boss Martians. Das Ivan Foster und seine Jungs eine erstklassige Surf, Neo Garage und Rock´n`Roll Band sind, kann man auf ihren zahlreichen älteren Scheiben hören ,das sie aber mit ihrem mutigen Stilwechsel auf dem "The Set-Up" Album mal so eben das Powerpop Monster Album der letzten Jahre aus dem Ärmel schütteln, hätte ich so nicht erwartet. Wer auf Paul Collins Beat, Cheap Trick und alten Joe Jackson Sachen steht, sollte hier blind zugreifen. Ärgerlich nur, daß die für Dezember angekündigte Tour ausgefallen ist, weil live sind die Marsianer auch immer ein Erlebnis.

Das erste Wochenende im neuen Jahr fing dann in Aachen auch gleich mit einem Paukenschlag an. Kurzfristig konnten die Schweizer Peacocks für den doch eher unbeliebten Aachener Mubu gebucht werden. Carsten und Crazy ließen sich es natürlich nicht entgehen, die Band, auf ihrer Durchreise zum Festival nach Belgien, für Aachen zu verpflichten. So ein Zubrot freut natürlich die Band und natürlich auch das Aachener Publikum, die dieses Power Rockabilly Trio schon von drei früheren großartigen Auftritten im AZ in ihr Herz geschlossen hat.

So sollten sich trotz kurzer Vorlaufzeit und wenig Werbung doch circa 150 Leute im kleinen Mubu einfinden.

Wundersamerweise laufen im Mubu Fremdveranttaltungen fast immer besser als das eigene Programm, aber um die Ehre des Mubu zu retten, der alternde Rockmusiker e.V. weiß meist, wie man eine PA bedient und so konnten die Peacocks bei einem wirklich guten Sound mal wieder zur Höchstform auflaufen. Mit ihrem punkigen aber melodischen Rockabilly, brachten sie den bis auf den letzten Platz gefüllten Raum mal wieder so richtig zur Raserei. Im Wreckingpit tummelte sich allerhand gemischtes Volk und das Bier spritzte bis zur Decke. Auf der Bühne posten und rockten sich die 3 Jungs durch Ihr Set. Der Kontrabass wird in allen möglichen Positionen bearbeitet und auch die holde Weiblichkeit ist ganz angetan vom Charme der Schweizer.

Das ist Rock`n`Roll in Reinkultur, Carsten und Öli neben mir haben ein breites Grinsen im Gesicht und auch ich bin mal wieder schwerstens begeistert. Was hat diese Band, was Andere nicht haben ? Vielleicht Long Tall Texans in ihren besten Zeiten können da in Sachen Party noch mithalten. Die Drei machen halt alles richtig, schreiben super catchy Songs und wissen diese auch live effektvoll in Szene zu setzen.

Leider blieb mir am folgenden Tag verwehrt, die Jungs nochmals in Geel auf dem Monster Mash Festival zu sehen, da ich mich noch mit Steve bei Lazy`s Soul-Abend im HQ dermaßen abgeschossen hatte, daß ich am nächsten Tag, das Bett hüten mußte, sehr zum Unwillen meiner mir Angetrauten.

CRAK!

ROTTERDAM SKA-JAZZ FOUNDATION

von Felix (felix@theincrediblederrick.de)

Rotterdam Ska-Jazz Foundation: 19.04.2003: Die Rotterdam Ska-Jazz Foundation spielt ihren ersten Deutschland-Gig im Langen August in Dortmund. "Mann," denke ich, "die werden innerhalb kürzester Zeit absolut angesagt sein!". Die Argumente, die mich dies sagen lassen, sind vielschichtig: da ist die großartige Musik, die tollen Arrangements und Musiker, der charismatische Sänger; und da ist die Band, die eine der sympathischsten und offensten Bands, die ich kenne, rüberkommt. Jetzt ist Januar 2004, das Album "Shake your fundation" ist seit Spätherbst in den Läden und heimst super Kritiken ab und an allen Ecken hört man von der RSJF. Zeit also, mehr über diese Band zu erfahren. Dazu habe ich Drummer Dimitri Jeltsema via eMail in der Weihnachtszeit ein paar Fragen gestellt...

Dim, ihr spielt alle in Ska- und Jazz-Bands in Rotterdam. Was war der Grund dafür, die Rotterdam Ska-Jazz Foundation ins Leben zu rufen und -nebenbei- wann war das?

Die Rotterdam Ska-Jazz Foundation war irgendwie schon immer da und es war nur eine Frage der Zeit, wann wir alle die Zeit und die Muße -mehr oder weniger- zur selben Zeit dazu hatten, blabla... das ist ungefähr drei Jahre her. (...)

Ihr habt euren ersten Gig in Deutschland im April 2003 in Dortmund vor ca. 150 Zuschauern gespielt. Im Februar kommt ihr zurück und ich bin mir ziemlich sicher, dass ihr dann mindestens 300 Leute ziehen werdet. Wie ist euer Status in Holland, gingen die ersten Schritte ebenfalls so schnell?

(...) Das ist schwierig zu beurteilen. Das Interesse an nicht-kommerzieller Live-Musik scheint sich in Holland in den letzten Jahren zurückentwickelt zu haben. Viele Leute gehen lieber zu Techno-House-Partys (die meines Wissens nach lustigerweise große Wurzeln in Rotterdam haben) oder zu einem unechten, von der Musikindustrie gepushten Musik-Act anstatt eine echte Band auf der Bühne schwitzen zu sehen. Wie auch immer, die Live-Shows der Rotterdam Ska-Jazz Foundation laufen recht gut für holländische Verhältnisse was die Leute, die sich dafür interessieren und kommen betrifft (obwohl die relativ jungen Leute -sagen wir unter 20- uns nicht so mögen, da wir für sie vielleicht zu langsam und altmodisch sind). Aber es hat uns natürlich viel Zeit, Einsatz und Investitionen gekostet, diesen relativen Erfolg zu erreichen.

Auf der anderen Seite scheint Ska (und auch Jazz) in Holland immer noch ein sehr unpopulärer und unterbewerteter Musikstil zu sein, speziell was die Medien und die Musikindustrie betrifft. Viele Leute halten Ska immer noch für eine Art simpler Party-Musik, die auf Madness' "One Step Beyond" basiert, ohne künstlerischen Wert, während Jazz schon immer als ein elitärer Stil galt. Also kommen die Medien nicht zu unseren Shows, denn wir haben Ska (und dazu noch Jazz) im Namen. Was soll ich sagen? Interessiert uns das? Ja, ein bisschen schon. Denn außer dem Fakt, dass wir einfach gerne Musik für uns und für das Publikum machen, hoffen wir, dass viele Live-Shows beweisen, dass es in diesen Musikstilen mehr zu entdecken gibt und, neben unseren Eigenkompositionen, zeigen, dass man durch simples Mischen dieser zwei Stilrichtungen Massen von Menschen zum ausflippen kriegen kann, zum Beispiel mit einem ziemlich komplizierten Jazz-Standard wie Dizzy Gillespie's und Paparellie's "Night in Tunisia". Das ist wirklich schön zu sehen (wäre schön, wenn diese Pioniere es selbst hätten sehen können).

Soweit ich weiß ist das in Deutschland und anderen europäischen Ländern anders. Bis jetzt war es wirklich großartig für uns außerhalb Hollands zu spielen, denn wir haben fast überall ein nahezu volles Haus und die Leute sind wirklich begeistert von unserer Art, Musik zu machen. Ich denke, die Leute sind überhaupt interessierter an Live-Musik. Und die Medien sind auch positiv eingestellt und schenken uns und anderen (Ska-) Bands viel Aufmerksamkeit. Natürlich hilft ein hart arbeitendes Label -in unserem Falle also Grover Records- enorm diese Aufmerksamkeit zu bekommen. Ja, wie ihr gesehen habt ist Ska in Deutschland recht populär. Auf der einen Seite gibt es ne Menge Skins, die ihre subkulturellen Wurzeln in dieser Musik sehen, auf der anderen Seite gibt es aber auch viele "normale" Leute (Studenten etc.), die zu Ska-Konzerten kommen.

Wenn man in euren Tour-Kalender schaut, ist es schwer zu glauben, dass ihr auch noch in anderen Bands spielt. Wie schafft ihr es mehrere Bands, Familien und Jobs unter einen Hut zu kriegen?

Das ist wahrlich manchmal eine Mission Impossible. Einige von uns haben harte Jobs und Kinder zu ernähren, andere haben einen flexibleren Zeitplan also teilen wir die Aufgaben. Darum sind wir auch nicht immer mit exakt derselben Besetzung auf der Bühne aber wir tun alles, um zu vermeiden eine Band mit flexibler Besetzung zu sein.

Was die anderen Bands betrifft bleibt natürlich nicht so viel Zeit über aber wenn die RSJF nicht spielt, spielen einige von uns in anderen Projekten (übrigens nicht nur Ska und Jazz) um ihren eigenen Horizont zu erweitern und natürlich zum Spaß.

Ich habe euch dreimal live gesehen, bevor ich euer Album "Shake your Foundation" gehört habe. Auf dem Album sind nur zwei Songs mit Gesang aber mir ist aufgefallen, dass der Teil der Konzerte mit eurem Sänger wesentlich größer ist. Gibt's da einen speziellen Grund?

Eigentlich sind es ja drei, wenn man "Dreyfuss is gone" mitzählt, dass ein paar Einzeiler von Michiel D. enthält. Ich denke man muss "Shake your Foundation" als Schließung der RSJF vor-Ära betrachten. Wir haben als reine Instrumental-Band angefangen. Frankie-D haben wir dann im Dezember 2002 bei einem unserer Gigs getroffen. Nach ein paar Unterhaltungen und ein paar Bier war dann klar, dass er das fehlende Teilchen in der Foundation war und beim nächsten Gig war er mit auf der Bühne. Zwei Monate später, im März, gingen wir ins Studio (aus irgendeinem Grund ist die Platte recht spät erschienen). Seitdem haben wir ein paar mehr Stücke mit Gesang. Wir planen neue Aufnahmen für eine EP in den nächsten Wochen. So wie es aussieht werden darauf fünf Stücke sein, davon zwei mit Gesang aber der Anteil wird immer bei 40/60 für den Gesang liegen.

Eine andere Sache, die nicht wirklich was mit Musik zu tun hat: ich bin Fußball-Fan und es ist nicht lange her, da dachte ich wenn ich "Rotterdam" hörte an die Techno-Bewegung und an Feyenoord Rotterdam, der Fußballverein, der für die vielleicht brutalsten und gefährlichsten Hooligans in Europa bekannt ist. Hat irgendjemand von der RSJF was mit Fußball am Hut und -wenn ja- was denkt ihr über dieses Problem? Ist das alles nur aufgeblasen oder sind diese Hools wirklich so kompromisslos, wie man ihnen nachsagt?

Da kann ich mich kurz fassen. Ich habe nichts zu tun mit Fußball und mit Sportgucken im Allgemeinen, ganz besonders nicht mit Gewalt im Sport weil ich glaube, dass das dumm und schlecht für die echten Fans ist. Wie bei vielen Vereinen sind es aber auch nur ein paar von diesen aggressiven Hools oder wie sie sich auch immer nennen, die es den anderen verderben. Die anderen Bandmitglieder sind auch keine großen Fußballliebhaber. Vielleicht gucken sie mal ein Länderspiel oder so. Nur Frank-V ist Sparta-Fan (ein kleiner Club aus dem Norden von R'dam), was etwas speziell ist, da - soweit ich weiß- dieser Verein in den letzten 20 Jahren kein einziges Spiel gewonnen hat (er könnte etwas angepisst sein, wenn ich das sage). Die Presse liebt es natürlich, schlechte Dinge aufzublasen. Aber es sind in der Vergangenheit auch einige üble Dinge in diesem Kontext passiert. Lass uns über etwas anderes sprechen...

Alles klar. Du hast bereits was von einer neuen EP erzählt. Was habt ihr sonst für Pläne, irgendwelche spezielle Konzerte oder so?

Hm, was meinst du mit "speziellen Konzerten"? Ich denke, dass jedes RSJF-Konzert speziell ist, hahaha...

Das weiß ich nur zu gut. Ich meine spezielle Shows an speziellen Orten oder mit speziellen Bands (ich muss diesen Witz jetzt machen: vielleicht mit den Specials, hahahahahahahahaha...) (Anm.: in Englisch kommt dieser Witz noch lustiger, als er eh schon ist...)

Ich würde schon gerne mit den Specials im original Line-Up spielen, das wäre wohl wirklich speziell. Ansonsten möchten wir unser Ding überall machen, wo es möglich ist, von kleinen Kneipen bis hin zu großen Festivals.

Alles klar, ich wäre dann soweit durch mit meinen Fragen. Würdest du noch gerne eine Frage beantworten, die ich noch nicht gestellt habe oder hast du der Welt noch irgendwelche andere Dinge mitzuteilen?

Wie ein weiser Mann mal gesagt hat: "Music speaks louder than words..."

Infos:
http://www.rsjfoundation.com

AAAGH!

DANNY MCDONALD LINERNOTES
"SUMMER CITY" ALBUM

von Danny McDonald (dannymcdonald75@hotmail.com)

Auf der letzten Moloko-Compilation war Danny McDonald mit der Powerpop-Hymne "Soaking Up The Sunshine" vertreten. Mit etwas Verspätung hier nun die Linernotes zum Album, von dem das Stück genommen wurde, von Danny persönlich.

Danny McDonald hat leider immer noch keinen europäischen Vertrieb, daher solltet ihr euch direkt an ihn wenden, wenn das nachfragen bei Soundflat nichts ergibt.

Kontakt: Danny McDonald; PO Box 1961; Traralgon; Vic, 3844; Australien;

dannymcdonald75@hotmail.com;

www.geocities.com/dannymcdonaldonline

Soaking Up The Sunshine

Ein Song, den ich ein paar Monate zuvor schon mal aufgenommen habe, für die in Frankreich erschienene EP "On The Beach At First Light". Der Song fasst all das Gute zusammen, was ein australischer Sommer zu bieten hat und er ist ein perfekter Opener für das Album. In 1 Minute und 14 Sekunden behandelt er: zum Strand fahren mit offenen Fenstern, tiefblauen Himmel und ein Sommertape im Kassettendeck ... Bier trinken und die wundervollen Sunnyboys oder die Saints als Soundtrack ... am nächsten Morgen aufwachen und erst mal zum Strand surfen gehen!

Living In Traralgon

Ein Song über die Stadt, in der ich lebe. Eine große Stadt im Binnenland mit einer starken Arbeiterklasse. Handelt von den täglichen Frustrationen und der Langeweile, die sich in einer Stadt breit macht, aus der es kein Entkommen gibt.

Sandy Harrison

Ich schrieb diesen Song nachdem ich einen australischen Film aus den späten 70ern gesehen hatte. Er hieß (komischerweise!) "Summer City" und war eine Art Surf-Road-Movie. Im Text verarbeite ich die Story des Films, ein Mann wird wegen eines Mordes angeklagt und freigesprochen, da er in Notwehr handelte.

Let's Get Drunk To You And Me

Ein Song für meine Frau, Fiona. Es geht darum, eine glückliche und erfüllte Beziehung zu feiern. Gelegentlich schnappen wir uns eine Flasche Wein und betrinken uns leicht, aus keinem anderen Grund, als unsere Ehe und all die Dinge zu feiern, die wir erreicht haben.

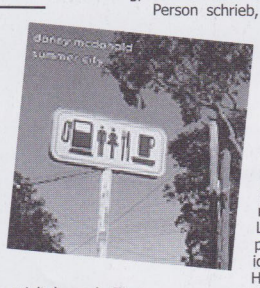
At The Seaside

Noch eine Ode an den Strand und das Surfen. Ich erinnere mich an meine Jugend, an meine Ferien in der kleinen Küstenstadt Lakes Entrance, vorgefertigte Häuser am Strand, abends ging es in den Pub, wo man sich betrank um den Schmerz über schlechte Coverbands zu lindern. Mit dem "old HQ" ist ein klassischer australischer Wagen gemeint, der Holden HQ.

Mermaid Beach

Ich wollte immer schon ein Surf-Instrumental aufnehmen und das hier ist mein erster Versuch. Ich schrieb den Song an dem Tag, an dem wir ins Aufnahmestudio fuhren. Die anderen Jungs hatten ihn vorher nicht gehört - ich machte es ihnen vor, wir probten kurz und nahmen dann auf. Die erste Aufnahme saß sofort, ich spielte noch ein paar Gitarren-Overdubs und diese cheesy Farfisa, 5 Minuten abmischen - fertig! Unnötig zu sagen, dass es riesig Spaß gemacht hat.

Wouldn't You Like To See Me Now



Ein Song, den ich über eine mit mir bekannte Person schrieb, nach einer sehr unerfreulichen Trennung ... Nur meine Sichtweise über die Gefühlswelt dieser Person zu der Zeit ...

Too Much Fun

Der Titel sagt alles. Rockiger Power Pop im Geiste der Stems, Early Hours oder Sunnyboys. Ich nahm das Lied mit meinen Kumpels Mickster (mit dem ich bei den Stoneage Hearts zusammen spielte) und Tim Mills (ex-P 76) auf. Die Aufnahmen gingen schnell und am Ende sprangen wir alle mit Bierflaschen im Studio herum und gröhlten "Too much fun" für das Outro des Songs.

An Hour's Drive In A Sandman Panel Van

Noch ein Tribut an meine wahre Liebe - die australische 70er Jahre Surf-Kultur. Der "Sandman Panel Van" war ein legendärer Wagen, den Holden in den späten 70ern produzierte. Er war immer eng verbunden mit der australischen Surf-Szene und wurde oft "Popp-Mobil" ["Shaggin' Wagon"] genannt ... belassen wir's dabei!

In The Comfort Of A Summer's Night

Beschreibt dieses warme Gefühl, man sitzt in einer milden Sommernacht draußen, mit einer Flasche Rotwein, die Zikaden singen. Im Hintergrund läuft eine Kricket-Übertragung im Fernsehen - ich kann mir wenige schönere Erlebnisse vorstellen.

Since The Old Man Shot Through

Ein düsterer Song, um damit das Album zu beenden. Über eine alleinerziehende Mutter, deren Arschloch von Ehemann sie mit 4 Kindern sitzen gelassen hat, ohne Geld, ohne Zukunft ...

KA-BOOM!

RECLAIM THE STREETS!

Limitierte Nachpressung der ersten LP der Belfaster Oi!Band. 12 Songs der Extraklasse - dieses Album dürfte bald ein gesuchtes Sammlerstück sein. Neues Album (LP/CD) und Tour im April. Watch out!

RUNNIN RIOT
Reclaim the Streets Pic-LP

OI!, PUNK, SKA, HC, VINYL AND CD'S, BOOTS, SHIRTS, ZINES, TICKETS, BADGES...
Das alles und vieles mehr findet ihr in unseren Onlineshop zu günstigen Preisen!
WWW.STREETMUSIC.DE

TRINKERKOHORTE
GO FOR IT...! LP/CD

* * * out now * * * out now * * *
15 englische Songs Partypunkrock, welche vor Spielfreude nur so strotzen!
www.trinkerkohorte.de

in Zusammenarbeit von
Meuterei Berlin & Streetmusic Berlin
www.meutereiberlin.de
www.streetmusic.de

MOON INVADERS

SKA - REGGAE - ROCKSTEADY

von Uli (u_koerner@freenet.de)

Viele von Euch kennen das sicher, dass man auf gut Glück auf ´n Konzert geht, trotz des angekündigten (und grundsätzlich ja bekannten) Musik-Stils der - einem noch nicht vertrauten bzw. völlig unbekannten - Band nicht so richtig weiß, was einen wohl erwartet, und es einen dann während des Konzerts total umhaut. Manchmal hat man aufs falsche Pferd gesetzt, aber dann und wann landet man auch mal einen absoluten Volltreffer. Spontan fallen mir da aus der tiefen Vergangenheit z. B. meine Konzert-Besuche bei NOISE ANNOYS oder bei THE THANES jeweils vor Jahren im Kölner Underground ein. Oder im Mai 2003 war es beispielsweise die ROTTERDAM SKA JAZZ FOUNDATION im Rahmen der Skaturday Night-Party in Druckluft in Oberhausen. Ein Hammer! Über letztere Band ist ja anderer Stelle im Heft zu lesen. Dann - im Januar 2004 der nächste Knaller, wiederum im Druckluft auf der Skaturday Night. Großes Lob an die Macher/DJs Prof. Andi und Mr. Trojan - was die immer für Talente an Land ziehen, sagenhaft... Hey, Herr Trojan, wollen Sie nicht auch für den MSV Duisburg den Scout machen, dann klappt's für Ihre Zebras sicherlich auch mal wieder mit der Bundesliga... Naja, jedenfalls spielten auf der ersten Skaturday Night des neuen Jahres die MOON INVADERS aus Belgien, die jeden, der auf Sixties Ska/Rocksteady u. Skinhead Reggae steht, einfach begeistern müssen. Ruckzuck herrschte eine Bombenstimmung im Drucki u. hinterher war ich fest davon überzeugt, daß der Gig der MOON INVADERS mit Sicherheit zu meinen Highlights des Jahres 2004 gehören wird. Kurz darauf hab ich der Band ne Mail mit ner Handvoll Fragen geschickt, die Schlagzeuger und Gründungsmitglied Nico ausführlich beantwortet hat.

Bitte erzähl' mir etwas über die Geschichte der MOON INVADERS. Auf Eurer Website befindet sich zwar ne detaillierte Band-history, doch ist diese auf französisch. Da ich vermute, daß das Französisch der meisten Leser nicht sooo gut ist, und meins auch nicht, würde ich Dich bitten, ne Zusammenfassung zu geben.

Früher hab ich ner Punkrock-Band gespielt, und ich hab Matthew Hardison (Gesang) und David Loos (Saxophon) auf einem Rock-Festival im Süden Belgiens kennen gelernt, die dort mit ihrer eigenen Punkband spielten. Das war 1997 und seitdem sind wir Freunde geworden. Zwei Jahre später entschlossen Matthew und ich uns, ne Ska-Band zu gründen, und David, der zu dem Zeitpunkt gerade angefangen hatte, Saxophon zu lernen, schloß sich uns an. Thomas Hardison (ebenfalls Gesang) und Sergio Raimundo (keyboards) und noch n paar andere Leute kamen dann ein wenig später dazu und wir nannten die Band LES SKALIERS. Wir spielten nur zwei gigs unter diesem Namen, im Jahre 1999. Dann verließen uns einige Musiker und neue kamen dazu und wir nannten uns fortan THE BREWSTERS (Ende 1999, Anfang 2000). Im Laufe des Jahres 2000 sind Manghi Murinni (Posaune), Pierre Haegeli (Gitarre) und Hugues Devos (Trompete, Flöte) hinzugekommen. Wir bemerkten allerdings auch, daß es bereits ne deutsche Rockabilly-Band mit dem Namen THE BREWSTERS gab, so daß wir uns entschlossen haben, unseren Namen zu ändern... Letzten Endes sind dann im Januar 2001 die MOON INVADERS entstanden und wenig später stieß Arnaud Pemmers (Bass) zur Band. Wir fingen an, überall in Belgien Konzerte zu spielen, und Ende 2001 nahmen wir unsere erste EP "First Wave" auf. 2002 ging's zum einen weiter mit vielen gigs in Belgien und zum anderen hatten wir noch ein paar dates in Frankreich und Luxemburg.

2003 haben wir dann, in Zusammenarbeit mit Victor Rice, unser erstes Album aufgenommen, gaben fünfzig Konzerte in Belgien, hatten wiederum ein paar gigs in Frankreich und Luxemburg und dazu noch ne kleine Tour in Deutschland. Nach der Aufnahme des Albums stieg Pierre Haegeli aus familiären und beruflichen Gründen bei uns aus. Im Oktober 2003 hat unser neuer Gitarrist, Michael Bridoux dann seinen ersten Auftritt mit uns gehabt und zwar im Rahmen unserer Record Release Party in Brüssel, bei der auch VICTOR RICE und OPEN SEASON mit von der Partie waren

Auf Eurer Website heißt es, wenn ich das richtig verstehe, daß es über die Jahre und von den LES SKALIERS bis hin zu den MOON INVADERS eine musikalische/stilistische Entwicklung gegeben habe. Also - mit welcher Art Ska habt Ihr begonnen und wie würdest Du den Stil beschreiben, den ihr mit den MOON INVADERS pflegt? Welche Bands haben den größten Einfluß auf Euch ausgeübt?

LES SKALIERS waren eine Art "2Tone-Band". Unsere Einflüsse seinerzeit waren die Specials (an die wir immer noch denken!), einige der britischen Bands der "zweiten Ska-Welle" und ne Menge der Bands von Moon Ska Records. THE BREWSTERS waren quasi ne Übergangsband mit nem Stil-Mix aus 2Tone-/Uptempo-Ska und eher traditionellen Klängen. Wir hörten dann aber immer mehr die alten jamaicanische Sachen und auch aktuelle Bands wie z. B. Hepcat, The Slackers oder die Stubborn Allstars. Der Haupteinfluss der MOON INVADERS ist das jamaicanische Zeugs aus den späten Fünfzigern bis zu den frühen Siebzigern. Wir sind aber auch von anderer Musik aus dieser Phase inspiriert, nämlich Soul, Jazz und latein-amerikanischen sounds. Darüber hinaus stammen unsere beiden Sänger aus New Orleans, weswegen die Musik dieser Stadt ebenfalls einen wichtigen Einfluß auf unsere Musik darstellt. Letzten Endes versuchen wir, all diese Stile miteinander zu mischen und etwas zu schaffen, was sowohl traditionell als auch modern klingt.

Sehr oft berufen sich Ska-Bands auf Ska-Bands früherer Zeiten. Bei Euch beinhaltet z. B. der Song "Shame and sorrow" musikalische Anspielungen auf "A Message to you Rudi" und textliche Anspielungen auf "007". Aber zu meiner Überraschung befindet sich im track "Fool again" meines Erachtens "sogar" eine Referenz an die englische Trip Hop-Band MASSIVE ATTACK und ihre Hymne "Unfinished Sympathy", mit der Zeile "how can I live with this pain here by my side" und den "hey hey hey hey"-Chören drumherum. Ist das bloßer Zufall oder beabsichtigt? Letzteres wäre ja logisch, denn lt. Eurer homepage haben die Bandmitglieder verschiedene musikalische Horizonte. Spielt Ihr alle auch noch in anderen Bands u. was für Musik machen die? Und was für Musik hört Ihr so, außer derjeningen aus Jamaica?

Ja, ganz richtig, das ist ne Anspielung auf MASSIVE ATTACK! Die meisten von uns spielen in verschiedenen Bands, aber die MOON INVADERS repräsentieren unsere musikalischen Hauptaktivitäten. Die Bläser-section spielt in verschiedenen "brass bands" und so ner Art Straßenbands, in denen sie die verschiedensten Stile spielen, von Walzer bis Funk. Matthew, Sergio und ich versuchen gerade, mit zwei anderen Jungs ne Funk-Band zu starten. Thomas hat vor nem Jahr seine eigene Band auf die Beine gestellt, die EVENING BROADCAST heißen. Die spielen so ne Mixtur aus Rock, Bossa und Jazz. Manghi ist Gast-Musiker in ner Handvoll belgischer Reggae-Bands. Undsoweiter ...

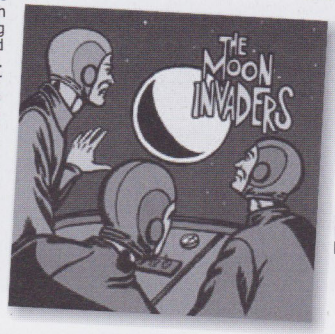
Wir hören alle ne Menge verschiedener Musik, so daß es schwierig ist, das alles aufzulisten. Aber wenn wir im Tourbus sitzen und keine jamaicanische Musik hören, dann Soul, Funk und Jazz.

Vor Eurem gig in Oberhausen hatte ich noch nicht einmal den Namen Eurer Band gehört. Genauso ging's ner ganzen Menge Kumpels, alles große Ska-Fans, die zwar auf das Konzert gegangen sind, aber überhaupt nicht gewußt hatten, was sie erwartet. Und dann waren wir alle hellauf begeistert. Großartiges Konzert! Nun steht in der "news section" Eurer homepage, daß Ihr Ende 2003 in Deutschland auf Tour sein würdet, aber in der "concerts section" sind keinerlei entsprechende gigs aufgeführt. Haben diese Konzerte denn wirklich stattgefunden oder war Oberhausen Euer Debut in Deutschland? Wo waren denn diese gigs und wie war die Reaktion des Publikums?

Unser Debut-Gig war im Underground in Köln am 19. Dezember 2003 als support der japanischen Ska-Band THE ROLLINGS. Dann waren wir mit ihnen und THE BABOONZ im Rahmen der Claus Ska Tour unterwegs. Wir haben in fünf Clubs gespielt, dem Presswerk in Bad Salzungen, dem East Club in Bischofswerda, dem Tommy Haus in Berlin, der Fabrik in Hamburg und im Conne Island in Leipzig. Oberhausen war unser erster gig im Jahr 2004. All diese shows waren gut - wir hatten ne Menge Spaß, haben in netten Läden gespielt und die Zuschauer fanden es gut. Wir spielen echt gerne in Deutschland! Unser nächsten gig in Deutschland haben wir im März im Schwimmbad Music Club in Heidelberg.

Weswegen ward Ihr vorher noch nie in Deutschland? Ist's vielleicht ein Zeitproblem (Familie, Jobs...)? Könnt Ihr davon leben, bei den MOON INVADERS zu spielen? Wahrscheinlich nicht, oder?

Ne, das ist nicht wirklich ein Zeitproblem, denn spielen wollen wir ja so oft wie möglich, aber wir hatten vorher einfach keine Kontakte in Deutschland. Nun arbeiten wir allerdings mit Thomas Scholz von "Schoko Music" zusammen, für unsere gigs in Deutschland. Thomas ist cool und leistet großartige Arbeit für uns. Was Deine zweite Frage angeht - ne, wir können nicht davon leben, in den



MOON INVADERS zu spielen. Mit dem Geld, das wir durch die gigs verdienen, müssen wir ne ganze Menge Sachen bezahlen. Um beispielsweise n Album aufzunehmen, so wie letztes Jahr, müssen wir vorher so an die 40 gigs spielen. Seitdem, also seit zwei Monaten, bekommt jeder von uns n bißchen Geld, aber davon leben kann man nicht.

Wie kam die Zusammenarbeit mit Victor Rice zustande, den ihr auf Eurer homepage den Guru der New Yorker Ska Szene nennt?

Also letztes Jahr wollte n belgisches Label ne Platte mit uns machen und sagte uns, wir sollten nen Produzenten wählen. Nun ist es so, daß das musikalische Werk und die Produktionsarbeit von Victor Rice schon immer einen großen Einfluß auf uns ausgeübt haben, so daß Victor der erste war, an den wir gedacht haben. Ich hab ihm also ne e-mail geschickt, dann ne CD, und dann sprachen wir darüber zusammen zu arbeiten. Letztendlich entschlossen wir uns, das Plattenlabel zu verlassen, aber wir waren trotzdem in der Lage, das Album selbst zu bezahlen. Wir gingen dann im August 2003 mit Victor ins Studio. Es war echt ein Genuß mit zu arbeiten. Er ist sehr professionell und sehr cool, und immer besonnen. Seine musikalischen Talente und seine Fähigkeiten im Bereich der Platten-Produktion sind echt erstaunlich und für mich ist es ne große Ehre, daß seine Qualitäten in unserer Musik zu hören sind. Außerdem hat Victor noch im Dezember ein Instrumentalstück-Stück von uns gemixt, welches jedoch nicht auf dem Album veröffentlicht wurde. Auch hat er ne dub-Version des songs "Fool again" erstellt. Ich hoffe, daß wir zukünftig wieder mit ihm zusammen arbeiten werden.

Euer neuer Gitarrist, Mike Bridoux, ist Eurer Website zufolge noch in ner weiteren Band namens Jerry Kim Collins, in welcher auch Euer.Saxophonist gespielt hat. Ist das auch ne Ska-Band?

Nein, Jerry Kim Collins war ein Blues-rock-Trio, aber die Band existiert nicht mehr. Unser Saxophonist hat bei ein paar Stücken mitgespielt.

Wie ist so die belgische Ska-Szene? Gibt's noch andere Bands außer den MOON INVADERS? Das einzige was ich mit Belgien und Ska verbinde, sind FIVE IN TEN. Früher waren die Mitglieder von FIVE IN TEN ja oft in Deutschland anzutreffen, entweder als Fans auf Konzerten oder halt als Band. Aber sonst...? Habt Ihr was mit FIVE IN TEN zu tun? Gibt's gute Läden und ist auf den gigs was los?

Von FIVE IN TEN hab ich noch nie gehört. Sind die vielleicht aus Flandern? (Anm.: Also meines Wissens sind FIVE IN TEN Lütticher und insofern ebenso Wallonen wie die

MOON INVADERS

... - uli). Was die belgische Ska-Szene betrifft, so muß ich sagen, daß hier nicht soviel los ist. Soweit ich weiß, gibt's nur drei Ska-Bands in ganz Belgien: THE INTERNATIONALS (instrumentaler Ska Jazz aus Antwerpen), PROYECTO SECRETO (Ska Jazz, vermischt mit Latin Music aus Gent) und uns.

Die Belgier wissen nicht so richtig was Ska ist. Die meisten denken, daß es n Popmusik-Stil ist, der in England erfunden wurde und daß Madness die größte Ska-Band der Welt ist (Anm.: vielleicht sind sie das sogar... aber ich weiß schon, wie Nico es meint - uli). Ska-Punk ist sehr populär hier und die meisten dieser belgischen Bands wissen überhaupt nichts über jamaicanische Musik und daher letzten Endes auch nichts über IHRE Musik. Die Definition von Ska in Belgien lautet "speed funny music with horns for teenagers". Beispielsweise war die show von SKA-P ausverkauft in einem der besten Läden von Brüssel, wohingegen Bands wie RUDE RICH & THE HIGH NOTES, THE STINGERS ATX oder gar VICTOR RICE vor gerade mal 20 Leuten in einem Club in der Nähe von Antwerpen spielten. Dieser Club heißt Lintfabriek und der arbeitet mit der Agentur "Ska-ntwerpen" zusammen und sie organisieren die meisten der interessanten Ska-shows in Belgien. Im vergangenen November haben die Ska-ntwerpen-Leute ein großes Festival mit ALTON ELLIS, THE TOASTERS, RUDE RICH & THE HIGHNOTES, THE BRACES, PROYECTO SECRETO, WHITMORE und uns in Antwerpen auf die Beine gestellt. Es waren 400 Leute da in einem Raum, wo 2000 reinpassen!

Auch ist es sehr schwierig,gute Ska-Scheiben in Belgien zu finden. Manchmal, falls Du Glück hast, findest Du n paar Trojan- oder Studio One-Platten, aber Platten auf neueren labels, z. B. auf Grover, sind echt schwer zu finden. Das Traurige ist, daß zwar Leute auf Ska stehen - denn die Leute, die auf die gigs gehen, schätzen die Musik schon - nur ist die Verbreitung bzw. der Vertrieb dieser Musik in Belgien halt zu erbärmlich. Nichtsdestotrotz scheint es so, daß Ska immer populärer wird, wenn ich das mal mit der Situation vergleiche zu Zeiten unserer ersten Ska-Band...

Einschub: da ich, Uli, ehrlich gesagt nicht wußte, was es mit "Ska-ntwerpen" (s. o.) auf sich hatte, hab ich mal bei Ossi von Grover angefragt, der mir folgende Info zukommen ließ (vielleicht für den einen oder anderen von Euch, dem die belgische Ska-Szene nicht so vertraut ist, ebenfalls von Interesse): "das ist eine Organisation, die ehrenamtlich Konzerte organisiert - ein bis zweimal im Jahr ein Festival (das dann auch Skantwerpen heißt, nicht zu verwechseln mit Skaschaffenburg (und erst Recht nicht mit Skaachen - Anm. tr)), und ansonsten vornehmlich Einzelshows in der Lintfabriek im Antwerpener Vorort Kontich. Motor des ganzen ist Klaas Vantomme, seinerzeit Sänger bei 'Comrade'."

Wenn ich das auf Eurer Website richtig verstehe, leben Eure Band-Mitglieder überall verstreut in Belgien und sogar in Luxemburg. Macht das das proben nicht ganz schön schwierig?

Ja... in Brüssel, Charleroi, Lüttich, Arlon und in den Ardennen, fast überall im französischen Teil Belgiens. Wir hatten aber keine große Wahl, weil's halt nicht soviele Leute gibt, die Interesse daran haben, in ner Ska-Band zu spielen. Anfangs probten wir jedes Wochenende im Süden Belgiens und wir fuhren dort von Brüssel, Charleroi usw. im Auto oder im Zug hin... Heutzutage wohnen die meisten in Brüssel, was das proben natürlich leichter macht.

EEYAH!!

FANZINES

DIE KONKURRENZ SCHLÄFT NICHT

The Look #4

C. Loebel, Herzogstr. 103, 80796 München; kostenlos gegen RP!!

Das Mod/Ska/Rock´n´Roll-Veranstaltungsheftchen punket schon mal mit einem wunderschönen Cover, im Innenteil gibts Termine für die nächsten drei Monate aus den Ballungsräumen München/Stuttgart, Frankfurt, NRW, Hamburg, Berlin und Leipzig/Dresden. Für meinen Geschmack etwas unübersichtlich gestaltet, erfüllt aber seinen Zweck und einem geschenkten Gaul schaut man bekanntlich nicht ins Maul! tr

Oi! The Print #13

bomml@oi-music.com

Eine Marke hat Bomml mit dieser Nummer schon mal geknackt: 13 Ausgaben hatte bislang noch kein österreichischer Fanzinemacher geschafft. Und diese Nummer kommt mal wieder ungemein vielfältig rüber. Oi! & Punkrock stehen zwar klar im Vordergrund, aber Sachen wie diverse Short Stories oder eine Small Faces- und Al Wilson-Biographie- letztere etwas zu oberflächlich - machen das OTP mal wieder zu einer ungemein abwechslungsreichen Lektüre. Interessant sind besonders zwei Interviews: das mit Garry Bushell, der mit mancher Aussage zur SUN passt wie die berühmte Faust auf´s Auge und eines mit RIOT99, deren Musik mir zwar bislang verschlossen blieb, deren Antworten mir aber sehr gefallen. Weniger gefallen mir dagegen die übers Heft verstreuten Plattenreviews, da verliert man schnell die Übersicht. Wer das Moloko abonniert hat, dem liegt diese Postille kostenlos bei (danke, Bomml & Micha!!), andere können via o.a. eMail-Adresse Kontakt aufnehmen. tr

The Beerzine #5

2 EUR 50 ca an Daniel Alberti, Poccistr. 6, 80336 München; daniel@drunkass.de

Das Beerzine mausert sich unaufhaltsam zu einer ersten Adresse in Sachen Fanzinekultur. Dank souveräner Schreibe, fundierten Reviews und anspruchsvollen Interviews (hiermit Slapshot, Madball, den Betreibern des Kafe Kult und ein erstaunlich ausführliches Peter & The Test Tube Babies-Inti) ein gehobenes Lesevergnügen. Unbedingt so weiter machen, aber in Zukunft bitte alle Interviews ins Deutsche übersetzen. Danke! tr

Rockass #4

c/o Peter Ströcker; Hammer Str. 49; 48153 Münster; rockass@web.de; 1 Euro plus Porto

Auf den allerletzten Drücker ist dieses Heft reingeschneit und wegen akuter Überarbeitung konnte ich noch nicht alles lesen. Ein Interview mit Tim Warren von Crypt Records ist dabei, der Labels wie Epitaph, Fat Wreck oder Vagrant anscheißt. Weiterhin wurde alles mit Fragen bombadiert, was sich im Gleis 22 nicht schnell genug unter den Barhockern versteckte. Schön, wer einen solchen Club quasi vor der Haustür hat. Wie gesagt, aus Zeitgründen nur kurz eine Aufzählung: Marked Men, Penelope Houston, Groovie Ghoulies, Nashville Pussies und und und. Gelesen habe ich schon die Marktbeobachtung der Ebay-Preise für olles Vinyl. Da bin ich im Übrigen ganz er Meinung von Herrn Ströcker, dass nämlich Nachpressungen völlig ausreichen. Wenn's denn mal ein Original für kleines Geld ist, bitte sehr, aber wesentlich mehr als den Preis einer neuen 7" oder LP bezahle ich eigentlich nicht. Die Reviews zeigen guten Geschmack und Crawdaddy beweist, dass zumindest außer mir noch jemandem das Bad Apples / Rachael Gordon-Doppel gefallen hat. Schönes Heft, das eine Menge an Inhalt bietet. tb

No Government No. 40

c/o Adrenaline Records; BP 2176; F-Reims Cedex; Frankreich; juliette.dazy@wanadoo.fr; 2 Euro plus Porto

Das französische Zine wird zum Glück weitergeführt. Wie immer gibt es neben Interviews mit internationalen Bands / Labels wie z.B. Fat Wreck Europe, auch Interviews mit Bands, die bei uns nicht bekannt sein dürften, wie No Milk oder Bad Nasty, die Deutschland als Punkland Nummer Eins bezeichnen. Neben einem Festival-Bericht vom Rude Boys Unity samt Interview mit den Machern ist ein Dossier über Punk-Foren im Internet Schwerpunkt des Hefts. Ich persönlich bin ja der Meinung, dass die Teilnehmer an solchen Foren (wie auch die Leutchen, die immer ins Moloko-Plus-Gästebuch schreiben) entweder zu viel Zeit oder zu wenig Freunde haben. Trotzdem, die Interviews lesen sich gut, es gibt z.B. interessante Ideen zum Thema Zensur. Daffy Doc (haha) vom Redforum (www.reforum.propaganda.org) regt sich zu Recht über das Nazipack auf, das immer die Meinungsfreiheit als Menschenrecht für ihre Seiten zitiert, ausgerechnet! Außerdem lerne ich, dass die sprachbewussten Franzosen beim Thema Computer nun dioch auf Anglizismen zurückgreifen. So heißt 'hacken' 'hacker', da hat die Academie wohl getobt! Ich schreibe gerne das, was ich hier immer äußere: für alle französisch sprechenden Punks eine sichere Bank! tb

Mono Brutal #2

8 Euro incl. 7"

Ich habe das Heft bei Incognito erstanden, hinten wird noch eine Adresse in Berlin angegeben: Virus Record Store / Kastanienallee 55 / virus@trans-solar.de. Das Mono sticht meilenweit aus der Zinelandschaft heraus, denn es verbindet Interviews und Reviews mit Comics. Das funktioniert besser als das meiste, was man so traditionell lesen kann, z.B. bei dem verpatzten Gesang beim As Friends Rust-Konzert. Das ganze macht wohl eine ziemliche Mühe, so dass außerdem bereits veröffentlichte Strips aus Jungle World und einem Magazin namens Scheinschlag abgedruckt wurden. Das ist allerdings nicht schlimm, da ich ersteres Blatt nicht lese und zweiteres gar nicht kenne und so in den Genuss der Bigbeatland-Strips gelange, z.B. dem Teil auf S. 16. Oder die Pop Linken. Zum Heft dazu wird noch eine 7" mit 4 Songs der Phantom Limbs auf dem Trans Solar Label geliefert. Ist Hardcore mit No Wave-Anleihen und muss man nicht haben, auch wenn Herrn Michalke die Band begeistert hat. tb

Do The Dog #32

Do The Dog; 26a Craven Road, Newbury; Berkshire RG14 5NE; England; 4 Ausgaben für 10 Euro

Was hier nicht drin steht, hat wenig Bedeutung für die Ska-Szene. Kevin vereint wie immer alle Ska-Reggae-Spielarten, von jazzig-traditionell über Skinhead bis Skapunk. Davon kann sich jeder ausrsuchen, was er braucht. Als Newsletter schlicht und einfach unverzichtbar, ich selbst habe ein Auge auf die mir unbekannten Superagente 86, The Internationals und Ska-D-Lite geworfen. Mehr über die Bands, sobald ich die CDs hier habe. Und noch ein Wort an die Damen und Herren Internetbegeisterten: Ich persönlich lese hier jeden Buchstaben, während mir eMail-Newsletter zumeist am Allerwertesten vorbei gehen. Printed matter rules ok. tb

Der smarte Mistkerl #2

c/o Mario Iskenius; Uerdingerstr. 224; 47800 Krefeld; pogomario@freenet.de; 1 Euro

Eines dieser Hefte, die klar machen, dass die Szene niemals untergehen wird. Ein junger Mensch bewegt sich und stellt was auf die Beine, Respekt. Und lernt gleich das harte Leben kennen, z.B. in Form von Leuten, die sich über den Preis seiner Publikation aufregen, obwohl der bei der Erstausgabe noch unter den Kopierkosten lag. Da könnte ich glatt eine Strophe mitsingen. Aber kommen wir zum Inhalt. Das Thema MAF wurde ja vor Jahr und Tag im M+ kurz gestriffen und Sir Paulchen war da wohl anderer Meinung als Mario, das muss wohl am Alter liegen. Die geschilderten Konzertbesuche sind meist ganz launig geschrieben, besonders angetan hat's mir der Bericht von der Show der Banana Peel Slippers in Grevenbroich. Das Gefälle zwischen Krefeld und Grevenbroich scheint mindestens so groß zu sein wie zwischen dem Ruhrgebiet und Krefeld, wo ich ja nun einmal verdammt bin zu leben. Je kleiner das Kaff, desto debiler die Leute. Das Phänomen heißt Intoxikation. Brüllen musste ich dann noch beim Slapstickers-Interview. Der Bandname wollte mir ja vor Monaten nicht einfallen, als ich vom Madness-Konzert berichtete, aber hier kam die Erinnerung retour. Und was schreiben die nichtswürdigen Pfeifen? " "Das Konzert von denen war richtig geil und auch wir konnten bei dem Madness-Publikum punkten [...]" Ich glaub es nicht. Trotzdem, der smarte Mistkerl ist ein sehr persönliches, lokal ausgerichtetes Zine, welches Unterstützung auf jeden Fall verdient. tb

No Government #48

2 EUR plus Porto bei BP 2176, 51081 Reims cedex, Frankreich; juliett.dazy@wanadoo.fr

Juliette und Arnaud, die Macher eines der langlebigsten europäischen Fanzines haben noch immer nichts von ihrem Enthusiasmus verloren. Noch immer halten sie konsequent die Punkrockfahne hoch und ziehen sich in dieser wieder sehr schön layouteten Ausgabe mit NO MILK, NEOPHYTE, DYNAMITE RECORDS, BAD NASTY, FAT WRECK Deutschland und vielen Bonments mehr gewohnt souverän aus der Affaire. Der einzige Haken: des französischen solltest du mächtig sein, um wirklich Spaß mit dem Pamphlet zu haben. Sehr sympathisch! tr

Alf Garnett #8

Alan Götz, Kandelstr. 1, 74889 Sinsheim; alfgarnett@gmx.de

Ich bin echt begeistert, welch hohe Qualität im Fanzinesektor im Moment herrscht! Alan unterstreicht mit der #8 wieder einmal, dass er zu den besten Fanzinern gehört, die der Markt hergibt. Kritische Interviews und Stories auf durchgehend höchstem Niveau machen dieses Fanzine einfach unverzichtbar! Selten habe ich Interviews gelesen, die derart Tiefe und Niveau haben wie hier. Es scheint an den differenzierten und intelligenten Fragen zu liegen, dass die Interviewpartner derart bereitwillig und ausführlich Antwort geben. Ein anspruchsvolles Fanzine, das erst da beginnt, wo viele andere längst aufgehört haben. Lest Euch z.B. Oi Polloi, Red Union oder Johnny Kray durch, und ihr wisst, was ich meine. tr

Egoist #03

2 EUR plus Porto bei PF 580217, 10412 Berlin; info@egoist-fanzine.de

Die Nr.3 wurde portosparend gleich der #2 beigelegt, und auch diese Ausgabe der Berliner trifft ins Schwarze. Im Gegensatz zur Vorgängernummer mehr traditional Skinheadstuff à la Amphetameanies, Inciters, aber natürlich auch (Street)Punkrock mit Emscherkurve 77, Verlorene Jungs und einer lokalen Band namens THE ODDZ, die im Interview eine sehr gute Figur machen - werde ich im Auge behalten. Verblüffend, dass ausgerechnet die Inciters sagen, dass sie sich über Politik nur dann Gedanken machen, wenn sie einem deutschen Fanzine ein Interview geben... Neben Interviews gibts wieder einen bunten Strauß an Nonsens (Waffenreport: das Nudelholz), Infos (Skins im Osten) und Kurzweil (Force Attack uvm.). Klasse Lektüre! tr

Egoist #02

2 EUR plus Porto bei PF 580217, 10412 Berlin; info@egoist-fanzine.de

Ist schon eine Ewigkeit draußen und liegt auch schon etwas länger in meiner gut gefüllten Promokiste, was aber nicht bedeuten soll, dass dieses Berliner Skinhead-Fanzine auch nur ansatzweise langweilig sein könnte. Ganz im Gegenteil, die Jungs hier gehen mit viel Elan an ihre hehre Aufgabe heran und meistern Interviews mit z.B. Berliner Weiße, Charge 69 und Frankie Flame mit viel Witz und verblüffender Abgeklärtheit. Besonders prägnant finde ich beim Dropkick Murphys-Interview die Einstellung des Drummers zum Irak-Konflikt. Mutet echt seltsam an für nen Deutschen... Bei dieser Postille sind ganz eindeutig alte Hasen am Werk, die mir nicht nur durch ihre OIOIOI-Verarsche sympathisch sind, sondern auch durch wirklich witzige Beiträge (Dienstagsgruppe, Spielecke...) weiter punkten können. Gefällt, genauso wie das fesche DinA5-Längsformat! tr

Reggae Flight 404

We Dare, Gundelfingerstr. 145, CH-4053 Basel, wedare69@hotmail.com

Jeder, der mit dem Titel des WE DARE-Nachfolgefanzines etwas anfangen kann, aufgepasst: DIESES FANZINE IST EINE OFFENBAHRUNG! Auch Anke hat die Nummer an dieser Stelle schon ansprechend gewürdigt nd zu Recht ausschließlich in den höchsten Tönen gelobt! Traditional Skins & Roots Reggae Fans werden jede einzelne Seite dieser Postille gierig aufsaugen. Ich habe selten ein Fanzine gelesen, das in puncto Kompetenz, Schreibe und Inhalt so herausragt wie diese Nummer. Es beginnt relativ harmlos mit einer Trojan Story, und dann geht es Schlag auf Schlag (und ich erwähne hier nur die größten Highlights): Stranger Cole ("This world is a garden and we are the flowers" - hahaha), eine unglaublich interessante und tiefschürfende Story über die Rude Boys auf Jamaica, Derrick Morgan (incl. großartigem Foto), Prince Buster... und ein Interview mit dem Macher des französischen UNE VIE POUR RIEN-Fanzines über die frühe und momentane Lage der dortigen Skinszene. Ein Fanzine auf durchgehend extrem hohen Niveau und ich freue mich, dass Raphael trotz ständiger Rückzugsandrohungen irgendwie immer weiter macht. tr

Mind the Gap #8

2,- EUR

Wer bisher das 3rd Generation Nation zu seiner Lieblings-Klolektüre zählte, sollte unbedingt das Mind the Gap zu Rate ziehen, denn die beiden Christians und Peter ziehen alle Register des 77er Punkrocks und seiner Enkel in der Jetzt-Zeit, glänzen mit kuliviertem Musikgeschmack und entsprechendem Inhalt, der oberdreist sprachlich und optisch hervorragend aufbereitet ist. Lesens- und wissenswertes zu den Briefs, Garden Gang, Vibrators, Bonecrusher (sehr gut!), SLF, Revolvers, Glen Matlock und 1000 andere Stories, Interviews, dazu ein Hamburg-Special, ist ja schließlich auch die Heimat des MtG. Hat mir sehr viel Spaß gemacht (den man den Machern ebenso anmerkt) und landet auf meinem Spickzettel. Sir Paulchen

Three Chords #3

2,- EUR

Trotz des Titels handelt es sich bei den drei Akkorden keineswegs um ein 77er-Zine, sondern um ein HC-/S.E. und Skater-Heft, das mit viel Liebe und vorbildlicher Optik Themen dieses Spektrums bear- bei- tet. Da bleibt viel Platz für in- teressante Fragen, die weit über den 08/15-Krempel hinausgehen, so etwa werden die Münsteraner Durango 95 gefragt, ob und inwieweit sie sich vorstellen könn(t)en, irgendwann einmal Vater zu werden und ob sich das mit Punk-Rock vereinbaren läßt. Der Ausgabe liegt eine CD bei (bei mir leider nicht), von den 24 vertretenen Bands allerdings kenne ich tatsächlich nur erwähnte Durangeo 95 und Dean Dirg. Viel Liebe und Herzblut ist deutlich spürbar, inhaltlich geht's um Hot Water Music, Highscore-Tourbericht Brasilien, Boardstein Skateboard Magazin und all das, was ein gutes Zine ausmacht. Auch wenn ich auf diesem Sektor nicht so recht zuhause bin, hat mich das Three Chords beeindruckt. Sir Paulchen

Sunnyside Fanzine #5

A4, 32 Seiten, 1 Euro + Porto; sunnysidefanzine@web.de

Ein mir bislang völlig unbekanntes Heft, welches bereits das 5.Mal von diversen Leuten aus Nünchritz, Dresden und Bischofswerda geschrieben und zusammengestellt wird bzw. wurde. Zu finden gibt's 2 Interviews, einerseits mit DIE PUCKS aus Dresden und den längst nicht mehr unbekannten LOUSY. Letzteres ist von einem jungen Herrn namens Koernchen verfasst, der einen wirklich großartigen Schreibstil hat und mich mit seinen wunderbar zynischen Texten (u.a. ein Bericht über den 2003er Festivalsommer, 'ne nette In/Out-Liste sowie ein kongenialer Artikel über eine (zumeist:) Abart namens Hund, die wirklich 1:1 mit der meinigen übereinstimmt.... "'cause never trust a fuckin' dog") schwer beeindruckt hat. Neben einem ausführlichen und nett geschriebenen (Holland-/Belgien-/Deutschland-) Tourbericht der Spencer(?!) und den Mimmis. ML

TANGLED LINES gibt's noch einen Rückblick auf 10 Jahre Nünchritzer Kombi, das 8-seitige Resultat der Promoabsahnung, ein Ausflug nach Berlin zu RANZIG (...jaja, die Götter!) sowie eine von einem eingefleischten Fan geschriebene (quasi) „Ode" an die britische Ska-Pop-Legende MADNESS (inklusive ausführlicherer Band-History). Mit denen sollte ich mich vielleicht auch mal näher beschäftigen, so scheiße sind sie scheinbar wirklich nicht. Das vielleicht einzige Manko: ich hatte das Heft (in etwa 1 ½ bis 2 Stunden) sehr schnell durch, was aber letztlich für die durchweg hohe Qualität (und damit natürlich auch für den Suchtfaktor beim Lesen) der Beiträge spricht. Seb.

We Dare Nr. 6

2,20 Euro plus Porto, We Dare HQ, Gundeldingerstrasse 145, CH- 4053 Basel, wedare69@hotmail.com

Yeeeeeeeeeeeee!!!!! Raphael aus Basel meldet sich zurück, diesmal mit einer „Sonderausgabe" seines We Dare- Zines. Diese Ausgabe trägt den schönen Titel „Reggae Flight 404" und schickt euch auf eine informative Zeitreise durch die Skinheadreggaehistory. Gebaltte Infos, schönes Bildmaterial, die für das We Dare hoch qualitative Schreibe und jede Menge Coolness sind die Pluspunkte des Heftes. Minuspunkte??? Gibt´s keine! Das Heft ist einfach Pflichtlektüre und das sage ich nicht nur deshalb, weil ich so überschwänglich auf die Rückkehr des We Dare reagiere. Neben Stories über Trojan (durfte nicht fehlen), Prince Buster, Derrick Morgan, Rude Boy Music 66-67 und Jimmy Cliff, kommen Stranger Cole und der Herausgeber des Une Vie Pour Rien?- Zines zu Wort. Alle Beiträge von Topqualität. Was wäre das für ein Verlust für die Skinheadszene gewesen, wenn der Raphi seine Rückzugsandrohung war gemacht hätte? Anke

Anti Everything #4

2,- + Porto, www.antieverything.de, wrath@antieverything.de

Mittlerweile bin ich ja in einem Alter, in dem man sich seine politische Bildung sicher nicht aus einem Punkrockzine holt. Zumal manche Zines glauben, je trockener man das Ganze präsentiert, umso glaubwürdiger kommt es rüber. Ich denke da nur mal an den Wahrschauer. Das es auch besser geht, zeigt das Anti Everything, dass ich heute zum ersten Mal durchblättert habe. Auffällig ist das farbgedruckte Cover und Poster, was wohl die wenigsten A5er Zines bieten können. Überhaupt ist das Heft schön old-school-mässig layoutet, auch wenn manchmal zwischen Text und Hintergrundbild ein höherer Kontrast besser gewesen wäre. Inhaltlich geht es meistens politisch zur Sache, dabei erfrischend angepisst und voller schwarzem Humor. Wenn zur verkohlten Leiche von Goebbels trocken "Aussen knusprig, innen Scheisse" bemerkt wird, lacht mein Zynikerherz! Themen in der Nr.4 sind Pol Pot, Wehrsportgruppe Hoffmann, Szenereport Kolumbien, Urban Legends, jede Menge Satire und einem Haufen anderen Kram. Super geschrieben und vor allem nimmt sich bei allem auch selber nicht zu wichtig. So soll es sein, prima Heft! rp

The Conqueror #1

Michael Schmitt, Hertergrube 54, 85646 Anzing; schmitt.michael@gmx.net

Traditonelle Skineadreggae-Fanzines gibt es nicht gerade wie Sand am Meer, gut gemachte noch weniger. Das Conqueror gefällt ganz ausgezeichnet, weil nicht nur der informative, reichhaltige Inhalt stimmt, sondern die Stories und Interviews mit und über Soulsteppers, Jamaika, Inciters, Tommy McCook, Jamaica69, The Slackers, Rude Rich & The Highnotes etc. auch locker und flüssig geschrieben sind. Macht von vorne bis hinten Spaß, und selbst der Skinheadroman ist richtig spannend geschrieben und liest sich alles andere als eine Art Richard Allen-Klon. Absolut empfehlenswertes Fanzine und ich hoffe, es gibt eine zweite Ausgabe, auch wenn aktuelles zum Thema Skinheadreggae zur Zeit rar gesät ist. tr

Der Zwergpirat Nr.3

Carsten Hantel, Augsburger Str. 18, 85290 Geisenfeld + 1 +Porto

Nettes Zine wies mal mitte der 90er ne ganze Menge von gab. Viele Zines starben dann beim ausbreiten des Internetz . Vielleicht hat sich aber auch der Markt selbst bereinigt? Zu großes Angebot, zu wenig Nachfrage? Jedenfalls für ne Nr. 3 ist das schon ganz ordentlich (56 Seiten). Die Dialekt Schreiberei sollte man auf ein erträgliches Minimum reduzieren, die Texte lesen sich dann einfach flüssiger, ist aber im Vergleich zur Nr.2 schon viel besser. Konzertbericht würde ich nur schreiben, wenn ich auch die Bands gesehen habe, das Drumherum gehört auch dazu, aber im Vordergrund sollten doch die Bands stehen (Sachliche Berichterstattung, ich weis das fällt manchmal nach 10 Bier etwas schwer.) Die Fragestellung bei den Interviews sollte abwechslungsreicher gestaltet werden. Positiv möchte ich mal die Video und Film Besprechungen erwähnen, die sind wirklich ok. Interviews gibt's mit Up to Vegas, Youngang, Free

OX#53

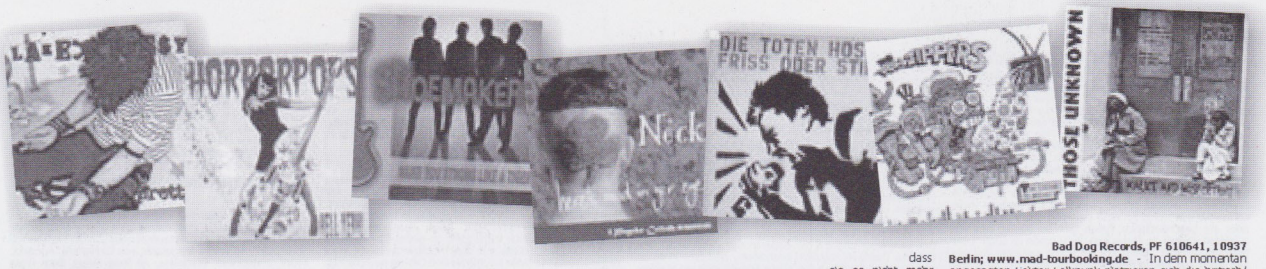
4 uro, http://www.ox-fanzine.de

Machen wir´s kurz. Allet beim Alten, massig Infos, ein paar Rezepte, jede Menge Reviews, ne Menge Kolumnen, ne CD und Gierig & Schmierig ergeben das OX. Für 4 kann man man da eigentlich nix falsch machen. Diesmal gibt´s gleich zweimal nen Nachruf, einmal natürlich zu Johnny Cash und dann noch mal einen zu Joe Strummer. Bei den Intis stechen für mich Muff Potter (war ja klar, oder?), Kassierer, und Bob Flanagan (AUTSCH) heraus. Geil find ich auch „Meine liebste Platte" und Fabsis Eigenheimstory. Gut auch das Special zur Lage der Konzertveranstalter. Wie gesagt, das OX sollte eigentlich zur Pflichtlektüre für jeden Subkulturisten gehören. onkelchen

Radical Roots #8

kovacs gabor, 2330 dunaharaszti, pf.86, ungarn - ca. 4 eur incl. porto

das ungarische aushängeschild in sachen punkrockliteratur wird von nummer zu nummer besser. die optik allein ist schon beeindruckend - längst vorbei sind die zeiten, als gabor auf mehr oder weniger originelle lückenfüller zurückgreifen musste, um seine ausgabe voll zu bekommen -, und kenner des ungarischen sprachguts dürften auch über den inhalt nicht meckern können, sofern ihnen der sinn nach skinheadspezifischen dingen steht. sind dir bands wie red alert, foreign legion, the analogs und beerzone ein begriff, sollte dieses fanzine genau deine kragenweite sein. tr



TONTRÄGER

EINE KLEINE AUSWAHL, DIE GESAMMELTEN WERKE FINDEST DU UNTER WWW.MOLOKO-PLUS.DE

Those Unknown - s/t - CD

TKO Records - Du möchtest in die Welt des amerikanischen Streetpunks eintauchen und einen Tipp, welche Band dafür am geeignetsten ist? Dann entscheide dich für die Debutscheibe der Those Unknown. Du wirst vor Freude weinen! tr

Those Unknown - Malice & Misfortune - MCD

TKO Records - Nach langer Funkstille gibt es ein neues Lebenszeichen DER Streetpunkband schlechthin. Ruhiger sind sie geworden, melodischer, der Gesang nicht mehr ganz so schnodderrig, und das Dirty Old Town"-cover der Pogues nun wirklich nicht lebensnotwenig, aber ich brauchte keine 5 Sekunden, um mich in den Opener "A Pauper´s Pride" zu verlieben. Meine Fresse, ist der geil! Das Talent für sensationelles Songwriting ist Mastermind Bill Owens in der langen Zeit der Ruhepause nicht abhanden gekommen. tr

Dingo - s/t - CD

EAST PEACE REC; e.peace@excite.co.jp - Wer das das Interview im vorliegenden Moloko #26 aufmerksam durchgelesen hat, wird schon wissen, dass Dingo die Nachfolgeband der hierzulande nicht gänzlich unbekannten Bollocks sind. Die Bollocks haben sehr kraftvollen Uptempo-Punk gespielt, der mir dank eingängiger Melodien und wahrscheinlich auch wegen dem Exotenstatus noch im Hinterkopf nachklingt. Dingo dagegen spielen kraftvollen Uptempo-Punk, der sich zwar einerseits "erwachsener" anhört, aber ein bißchen den Wiedererkennungswert vermissen lassen. Durchaus solide Kost, zumal es immer wieder überrascht, wie diese kleinen Menschen soviel Energie entwickeln können. Im Hinterkopf werde ich die Scheibe aber sicher nicht behalten. tr

Lake Pussy - Die pretty - EP

Tom Becker, Riesstr. 65, 80993 München; obnoxious@t-online.de - Unangehnemes Cover, aber starker Musi auf dem dazugehörigen Vinyl. Im Gegensatz zu letzten Platte, wo mir der krächzende Gesang ziemlich auf den Keks ging, finde ich diesmal nicht so leicht negative Aspekte. Eigentlich finde ich keinen einzigen! Kraftvoller Punkrock ohne Kantenglättung, erfrischender In-die-Fresse-Punkrock mit Refrains zum Mitsingen (oder -summen). Das klingt alles so sympathisch und echt, dass ich hier mal das Prädikat "GEHEIMTIPP" vergebe. Ich drück die Daumen, dass sie es nicht mehr lange bleiben! Wer zu Bands wie Backslide "ja" sagt, wird zu LAKE PUSSY keinesfalls "nein" sagen! Aber gebt es zu, bei "Where is suicide" standen Distorted Truth Pate!!! tr

Horrorpops - Hell Yeah! - CD

Hellcat Rec. - Was für eine ausdrucksstarke Sängerin! Was für ein unglaublich geiler Mix aus viel Rockabilly, Swing & Rock´n´Roll! Was bin ich begeistert! Kim von den Nekromantix an der Gitarre und Sein Weib Patricia am Mikro & Slapbass bilden ein Wahnsinnsgespann, der diesem Genre tatsächlich neue, originelle Töne entlockt! Hier wird nicht so sehr nach vorne gepresst wie bei den Nekros, sondern eher verhaltener, harmonischer, und trotzdem oder gerade deswegen springt der Funke bei jedem verdammen Song über. Mit dieser Frau am Gesang werden noch eine ganz große Nummer! tr

The Shoemakers - Make you strong like a tiger - 10

www.theshoemakers.de oder www.theheartbreaker.de - 10"-Vinyl ist doch immer wieder schön anzusehen. Doch diese Platte kann noch mehr. Lässt man sie nämlich auf einem handelsüblichen Plattenspieler laufen, entlockt die Nadel der Platte wunderschöne Melodeien, die mich an schnodderigen Glam-PunknRoll denken lassen, ein wenig garagiger als bspw. die Revolvers, sehr sympathisch und eigenständig. Acht Songs geben die Döbelner (wo??) soverän zum Besten, und es kommt nicht von ungefähr, dass sie zum schluß "Don´t Push Me Around" von den Zeros covern. tr

Neck - Here´s mud in yer eye! - CD

Bad Dog Records, PF 610641, 10937 Berlin; www.mad-tourbooking.de - In dem momentan angesagten Sektor Folkpunk platzieren sich die britisch/irishen NECK ziemlich genau zwischen Blood Or Whiskey & den Real McKenzies. Etwas mehr Folkeinflüsse als letztgenannte, mehr Punk als Blood Or Whiskey - so präsentieren sich die Jungs auf dem von BAD Dog nun auch in Deutschland veröffentlichten Album. Und da Sänger Leeson O´Keeffe einst zusammen mit Shane McGowan bei den Popes musizierte, darf ich auch die POGUES als Vergleichsband in die Runde werfen. NECK haben die erste Scheibe der Pogues sicher nicht nur einmal gehört... Interessant, dass hier fast das ganze Instrumentarium irisher Folklore zum Einsatz kommt: Fiddle, Whistle, Banjo, Bag-pipes - das sorgt für Abwechslung und macht den Sound extrem authentisch! tr

Die Toten Hosen - Friss Oder Stirb - EP

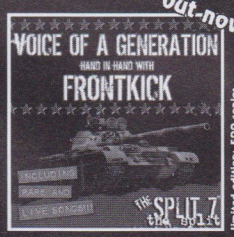
JKP, Plange Mühle 1, 40221 Düsseldorf - Ich gebe gerne zu, dass mir die Toten Hosen in jüngster Zeit ganz gehörig am Arsch vorbeigingen. Ja, es gedieh schon so weit, dass mir die neuen Herzschmerz-Stücke von Campino & Co. unendlich auf die Nerven gingen, wenn ich sie denn mal auf WDR2 zu Ohren bekam. Und nun diese konträre EP (EP!!), auf denen die Toten Hosen doch noch zeigen, dass sie rocken können. Energisch wie lange nicht mehr knallen die Gitarren, das Schlagzeug treibt ordentlich und auch der Gesang geht wesentlich stärker back to the roots - zumindest so im Stile der Hosen um 1990 herum. Besonders gefällt mir natürlich die Hommage an Joe Strummer, "Goodbye Garageland", der zeigt, dass die Hosen ihre Wurzeln nicht vergessen haben. Ein großartiger Song! Abgesehen vom lahmen "Lebt wohl & danke sehr" ein wirklich guter Output, und ich bin gespannt, in welche Richtung das kommende Album gehen wird. tr

The Von Zippers - The Crime Is Now! LP

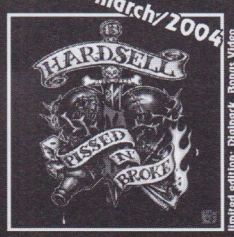
Alien Snatch!; Mörikeweg 1; 74199 Untergruppenbach; www.aliensnatch.de - Man mag kaum glauben, dass hier die ollen Pickelhaubenrocker am Werke sind. Während andere Garagenkollegen belanglosen 70ties Rock spielen, kommt von den Kanadiern aggressiver Garagenpunk mit politischen (!) Texten heraus. Neben Umweltzerstörung und ökonomischen Ungerechtigkeiten kommt auch das Private nicht zu kurz: "When I get home from work, I wanna set it on fire, but I busted my hump and now I'm too damned tired.". Ihr sagt es , ihr sagt es. Dazu ein schönes Klappcover, das an die Bedtime for Democray LP der Dead Kennedys erinnert. Rundherum gelungene Platte! tb

REBELLION
Real Life Rock and Roll Rebellion

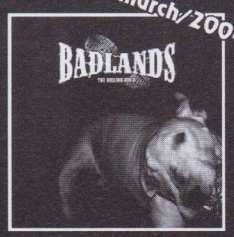
BANDWORM RECORDS

out-now


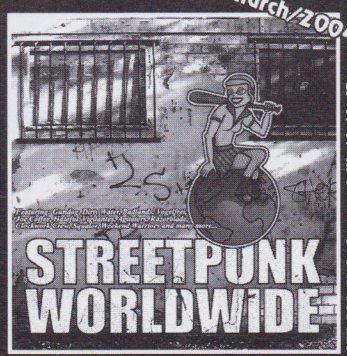
BW 27: split Voice of a Generation & Frontkick EP

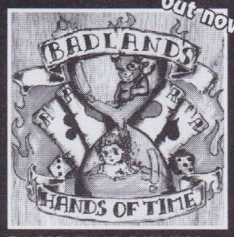
march/2004


BW 28: HARDSELL Pissed'N'Broke CD (DigiPack)

march/2004


Reb 010: BADLANDS The Killing Kind CD
***Reb 001 - Badlands - Fehlgeschaltures CD/LP* (available)

march/2004


out now


Reb 007/ BW 25: BADLANDS Hands Of Time CD/ LP

out-now

BW 26: The VIGILANTES Empty Bottles & Broken... CD

out now

Reb 008: HATEFUL Reasons To Be Hateful CD

NL, D, USA - friendship
Rebellion Records
Bandworm Records
Street Anthem Records

5,-EUR (cash, postpaid worldwide)

26 songs!!!
feat. Gundog, Dirty Water, Vogelfrei, Joe Coffee, Agitators, Hateful, Badlands, Clockwork Crew, Knockdown, The Vigilantes, Razorblade, Riot Squad and many more...

Distribution
(Scandinavia) (Benelux)

BANDWORM-Records, Gr. Diesdorfer Str. 249, D-39108 Magdeburg, Germany
Onlineshop: www.bandwormrecords.de
Rebellion Records, Mgr. van Roosmalenplein 24, NL-5213 GD, 's-Hertogenbosch, Holland
Onlineshop: www.rebellionrecords.nl

Smoke Like A Fish - Survival Of The Hip'est CD

Do The Dog; 26a Craven Road, Newbury; Berkshire RG14 5NE; England; www.dothedog.com - Das letzte Album hatte mir schon gut gefallen, aber das hier ist ein echter 2-Tone-Hammer. Wo soll ich nur anfangen? Wie gesagt 2 Tone zwischen Specials und Selecter, vielleicht näher an letzteren. Smoke Like A Fish verzichten auf Rockgitarren, die viele der schnelleren Skabands zu fürchterlichen Skapunknieten machen. Dazu schreiben sie richtig gute Texte zu richtig guter Musik, ob das jetzt "All right Jack" ist oder "Stanley", also vom ersten bis zum letzten Song. Immer wieder trifft man auf so gelungene Zeilen wie "that look of last years youth, it starts to show up in your eye". Und ich weiß zwar nicht, wer Stanley ist, aber die beschriebenen Typen gibt es überall und sie ruinieren überall die Menschen. Sehr schön ist auch "Less than you deserve". Die CD ist ein Schrei aus einer Zeit, als Ska auch ein politisches Statement war und nicht ein lustig, lustig, tralala-Geplärre von sorgenfreien und hirnlosen Sackhosenträgern. tb

The Minds - Plastic Girls LP

Alien Snatch!; www.aliensnatch.de - Die Minds bringen ihr gutes Songwriting auch über eine komplette LP. Die retro-Wave-Welle wogt weiter auf hohem Niveau und mir macht das verdammt viel Spaß. Den Minds offensichtlich auch, was sie auf 12 Songs beweisen. tb

Ghetto Ways - Ghetto Ways LP

Alien Snatch!; www.aliensnatch.de - Diese Platte atmet den Geist der Dead Boys! Rockig, angepisst, krank, dazu aber schneller gespielt. Macht sich aber auch gut neben skandinavischem Action-Rock à la frühe Hellacopter. Hier ist's doch schade, dass es kein Dosenbier mehr gibt. tb

The Flashcubes - Brilliant LP

Screaming Apple; Düstemichstr. 14; 50939 Köln; www.screamingapple.de - Ne, auch nach mehreren Wochen und mehrmaligem Hören bei verschiedenene Gelegenheiten werde ich nicht glücklich mit dieser LP. Es fängt schon mit dem Cover von "Do anything you wanna do" an, es ist und bleibt lahm. Zwischendurch klingt mir das Album einfach zu sehr nach Bruce Springsteen, z.B. bei "Catherine". Wie überhaupt zu viele Songs zu rockpalastig sind. Von den Flashcubes gibt es ein Album mit alten Sachen, veröffentlicht auf Backstreet Records. Das ist sehr zu empfehlen. tb

The Aggrolites - Black Lung 7"

Axe Records - Zwei Mal Skinhead Reggae ohne wenn und aber. Die B-Seite, "Rocket Punch" ist sehr traditionell, während das Titelstück von einer kräftigen Gitarre als Solo-Instrument dominiert wird, mal was anderes. Jetzt wird es Zeit, das Album auszuchecken. tb

Subhumans - Live in a dive CD

Fat Wreck Chords, www.fatwreck.com - Ja, die Subhumans waren eine wichtige Band. Ja, Tracks wie 'Waste of Breath' begeistern auch mich. Ja, die Band hat auch einige echt fiese Langweiler produziert. Ja, Fans der Band würde ich diese Live-CD an Herz legen. Nein, selber kaufen würde ich sie mir nicht. rp

Gashebel - same 10"

Klartext/Gas Records, www.klartext-rec.de - Klartext Records weiss, wie man mich rumkriegt. 10" ist einfach das perfekteste Vinyl-Format für mich, ist nicht so wabblig im Griff wie so 'ne riesige LP und hat entscheidend mehr Tracks als eine Single, bei der man mehr Zeit mit dem ständigen umdrehen verbringt als mit dem Genuss der Musik. Gashebel geben gleich beim ersten Track Vollgas, beim Bandnamen wurde also nicht hochgestapelt. Verdammt angepisster Anarcho-Core Richtung Recharge mit wütenden Texte auf unschuldig weissem Vinyl. Kommt mit dickem Textheft mit Kriegs- und Demobildern. Tradition verpflichtet eben. Ein Teil der Einnahmen gehen an das Bambule in Hamburg. rp

Mono Für Alle! - San Pedro Konzert Do-CD

Substar, Lärchenweg 7, 35096 Weimar; info@amp-online.org - Mein persönlicher Höhepunkt der letzten Wochen ist diese - durch ihr Holzcover alles andere als unscheinbare - Doppel CD der Band Mono für alle. Richtig gelesen, das Teil hat ein hell lasiertes Holzcover und sieht richtig schick aus, das Dingen. Darin versteckt befinden sich zwei CD's, auf der einen ist ihr San Pedro Konzert für den CD-Player und auf der anderen das Video dazu. Der Ort San Pedro ist insofern besonders, weil hier in einer abgelegenen Bucht an der Küste Andalusiens ein Haufen Hippies ihr ganz eigenes Ding durchziehen, sprich kiffen, vögeln, in der Sonne braten und von der Liebe philosophieren. Das es da mit einer Band, die mit Songs wie "Amoklauf" und

Texten a la:

"Tatü Tata, da kommt die Polizei. Sie hat für Leute wie mich Spezialisten dabei. Ein Psychologe redet auf mich ein: das das nichts bringt, ich solle vernünftig sein. Er weiss nicht, dass er mich damit provoziert, ich habe doch mal selber Psychologie studiert. Sein Gequatsche regt mich noch mehr auf, ich drück ab und schiess ihm in den Bauch... Amoklauf,Amoklauf..." zu Problemen kommen kann, war wohl abzusehen. Genau das dokumentiert der Film in sehr cooler Weise. Mit zwei handlichen MiniDV-Kameras aufgenommen, zeigt er die beschwerliche Anreise nach San Pedro (nur zu Fuss/per Boot zu erreichen...), das Dorfleben und schliesslich das skandalöse Konzert. Dabei wurde die Band noch vor laufender Kamera darauf hingewiesen, dass der Schlagzeuger doch bitte vorsichtig trommeln möchte, kein Rock'n'Roll und so, weil hier nur Reggae und Liebe und so. Dann legen die drei von 'Mono für alle' mit ihrer wirklich genial minimalistischen und schrägen Musik los. Schlagzeug, Bass und ein völlig übersteuertes Keyboard (saugeil!). Vor'm Keyboard steht ein durchgeknallter Sänger in einem langen weissen Gewand und zwischen der Band tanzt ständig der Hippie-Chef mit einer Rassel rum. Das Ganze geht sechs Lieder lang gut, dann kommt es zum Zoff...

Die beiden CD's kosten 9,99 Euro und sind unter anderem unter www.sanpedrokonzert.de.vu zu bekommen. Übrigens kann man alles auch gratis downloaden. Prädikat: unglaublich, Punk as fuck und besonders wertvoll! rp

Radio Reelers - Shakin' At The Party! LP/CD

Dead Beat; PO Box 283; Los Angeles CA 90078; www.dead-beat-records.com - Yeah, yeah und nochmals yeah! Die Radio Reelers konnten ihr Radio Blast-Meistewerk toppen und bieten hier 10 Songs im Punk'n'Roll Kosmos mit den Fixsternen Hollywood Brats, Babysitters oder den mächtigen Devil Dogs. Dieses Album ist eine einzige Party. Feiert mit. tb

Lutèce Borgia - Choose CD

Lutèce Borgia; 106 rue de la Bruyère; F-78300 Poissy; Frankreich - Zum Glück habe ich noch vor Redaktionsschluss meinen Schreibtisch aufgeräumt, unter dem großen Stapel war nämlich dieser Schatz vergraben. (Außerdem die neue Busters-CD, die Ausgrabung hat mich nicht ganz so gefreut.) Hübsches Cover. Die Band steht mit dem Rücken zwischen zwei Wegweisern, Punkville nach links und Oiburg nach rechts. Da können wir praktischerweise die Musik gleich einordnen, obwohl die Band dann doch den Weg nach Oiburg eingeschlagen hat. 6 Songs werden geboten und am bes-

ten sind die französischen. Oui, oui ca fait du plaisir. tb

Fifty Foot Combo - Jennifer Jennings / Drunkabilly Compilation DCD

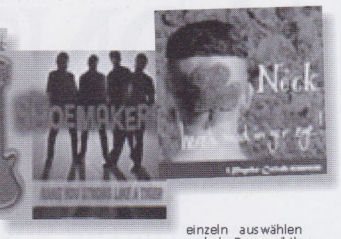
Drunkabilly; PB 87; B-9050 Ledeberg 1; Belgien; drunkabilly@planetinternet.be - Hey, hier gibt's drei Songs der belgischen Surfkönige, davon 2 live gespielt. Hinzu kommt das Video zum Titelsong, was mir sogar ganz gu gefallen hat für ein Video. Das Ganze wäre eine ganz okaye MCD, so okay wie eben eine MCD sein kann. Wenn da nicht noch der dazugehörige Labelsampler wäre, der in dem schicken Cover dazu kommt. 16 Songs aus dem mittlerweile sehr beeindruckenden Labelrepertoire. Diese CD solltet ihr, sofern ihr auf Surf und Billy und Artverwandtes steht, eurem Dealer aus den Händen reißen. tb

Charge 69 - Universale CD

Combat Rock; 7, Rue de Paquis; F-57950 Montigny-lès-Metz; Frankreich; www.combatrock.com - Nach einem Instru-Intro (nennt mich Mr. Wortspiel) legen Charge 69 mit "Retour aux sources" gut los. Ich verstehe zwar leider nicht, um was es tatsächlich geht, da der Promo keine Texte beiliegen, aber zurück zur Quelle, zum Ursprung ist gerade bei Punkrock nicht verkehrt. Charge 69, ich sagte es glaube ich mehrfach, sind sowohl im weltweiten Kontext als auch am französischen Maßstab gemessen, die Band, die einerseits den alten Chaos En France-Spirit einfängt und so das Werk von Komintern Sect, Collabos etc. weiter führt, aber andererseits auch einen eigenen Sound geschaffen hat. Einen Charge 69-Song erkennt man eben. Und ein Charge 69-Song ist immer ein kleiner Hit, den man mitsingen könnte, wenn man besser französisch spräche. Von diesen Hits bekommt man hier 14 Stück, wobei "Quand je serai mort" und "O.G.M." schon auf der letzten Mini-CD zu finden waren. Schön finde ich ja auch die altmodische Sitte, ein bisschen Reggae draufzupacken, wie etwa bei "Retrouvailles". Diese CD ist ein Punkrock-Höhepunkt und wie mir ein Vögelchen zwitscherte, wird eine Vinylversion bei Knock Out erscheinen. tb

The Eastpack Resistance Tour Volume I - DVD

I Scream Records, www.iscreamrecords.com - Schon fein, was so alles auf so eine kleine DVD passt. Satte 140 Minuten Konzertaufnahmen von der Resistance Tour 2002, 40 Tracks insgesamt von Biohazard, Agnostic Front, Hatebreed, Discipline, All Boro Kings, Born from Pain, Backfire und Do or Die. Die Aufnahmenqualität ist durch die Bank erste Sahne, in einem Menü lässt sich auch jeder Track



einzeln auswählen und als Bonus gibt's noch eine Picture Gallery. Das ist gut.

The Bullocks - Ready, Steady, Cash! CD

Wolverine Records, www.wolverine-records.de - Düsseldorfs Bullocks sind sowas wie die Grauen Panther des Punkrocks, seit mindestens 100 Jahren dabei, ständig auf Tour und ab und zu gibt's auch mal wieder eine neue Platte. Diesmal gibt's 11 Tracks in altbewährter Bullocks Manier: straighter, traditioneller 77erPunkrock mit leichter Funpunk-Stimmung, aber glücklicherweise meilenweit von einer Kasper-Band wie den Toy Dolls entfernt. Die Songs haben den nötigen Drive, nette Melodien und benötigen wenig Aufmerksamkeit - eignet sich ideal zum nebenher hören. rp

The Apers - The Wild & Savage Apers CD

Stardumb; PO Box 21145; NL-3001 AC Rotterdam - Für den großen Hunger zwischendurch gibt es hier eine Kollektion bisher verschollener Werke der niederländischen Poppunkkönige (toll ein Wort mit pp und kk). Wenn überhaupt, wurden die Songs auf ausverkauften MCs oder 7" veröffentlicht. Abgesehen von den ältesten Songs der Kollektion, die doch arg schlimm klingen, gibt es den gewohnt guten Poppunk, der mich zwar immer noch nicht vom Hocker reißt, weil's einfach nicht meine Musik ist, der aber sicherlich in diesem Bereich eine echte Macht ist. Poppunkfreunde sollten auf jeden Fall die CD nutzen, um ihre Sammlung zu komplettieren. tb

razors: 1977 7inch

Teenage Rebel Records - habe die auf der buehne sehr agilen fruehrentner aus der freien hansestadt vor nem guten halben jahr bei zwei ihrer re-union-konzerte live sehen "duerfen", und sie schafften es wirklich in meinem ohr haengenzubleiben, umso mehr freut es mich, dass sich auf der (zurecht) mit "1977" betitelten siebener auch der track "come closer" befindet: absoluter ohrwurm! die frueheren outputs der hamburger waren glaube ich so ziemlich die ersten releases auf rock-o-rama-records, danach war es 20 jahre ruhig um die band, und um saenger danker's verbleiben waehrend dieser zeit herrscht nachwievor unklarheit, als gillette-model war er auf alle faelle bestimmt nicht unterwegs. das stueck vinyl hier kann man aber getrost kaufen! hupe

cashless / berenice beach split 7inch

Aggressive Noise - okaye 7er von muenchen's aggressive noise records, was wohl irgendwie mit dem kruzefix-zine zu tun hat.(?) was mich aber ein bisschen stoert, ist der label-beipackzettel, welcher dem reviewer die worte fast schon in den mund legen will, oder wie darf man das sonst deuten, ich werde bestimmt nix davon schreiben, dass es sich um "energiegeladenen sound.., spirit von the clash ins neue jahrtausend gerettet...hier zaehlen noch andere werte als inhaltloses bubblegum-getraeller... gnadenlos mitreissend... absolutes hitpotential"... ieeeh, geh mir fort, klingt ja fast als wuerden majors versuchen ihre langweiler-combos an den mann zu bringen. da die bands aber nicht schlecht sind, gibts lob. berenice beach: sympathische truppe aus mailand, die es gut und gerne mit neuzeitlichem, schwedischem streetpunk a la bombshell of a generation aufnehmen koennen. cashless: junge punkrock-kapelle aus der bayrischen provinz, relativ sauber produziert und fette choere, klingen ein bisschen wie die finnischen wasted. alles in allem geht

das teil in ordnung, und haetten die kapellen das mal fuenf jahr eher gemacht, waeren sie sicherlich in vieler munde und ohren. hupe

On File – The Birds don't like the Skinheads

Screwed Up Records - Vielleicht ist es unfair, aber man kann mir noch tausend spielerisch ausgefeilte, Top (über-)produzierte Skinhead Alben vor die Füße schmeißen, die sicherlich alle irgendwo ihre Berechtigung haben, aber am Ende kann mich eine Band deren Musik Ecken und Kanten (und den ein oder andern Verhaspler am Schlagzeug) hat immer noch mehr begeistern, wenn sie so ehrlich, so überzeugend und so 120% nach Skinhead klingt! 5 Neue Songs nach altbekannter on File Mixtur –nicht zu langsam/nicht zu schnell- mit `nem Schuss Melodie, simplen Gitarrenriffs und guten, kneipentauglichen Refrains schicken die Schotten hier ins Rennen. Insgesamt hat man hier die Mittgröhlnummern der letzten Scheibe mit der Spielfreude (die auf dem 2. Output ja leider etwas auf der Strecke blieb) der ersten Platte gemischt und scheut sich mittlerweile auch nicht mehr das ein oder andere Solo unterzuschieben. Klasse Scheibe-Klasse Band ..und das gute Gefühl, das „Tradition not Trend" hier immer noch ganz groß geschrieben werden!! Mehr als gespannt darf man hierbei auf den nächsten Vollzeit Tonträger dieser Beatformation warten! Bezirk 7 - Markus

Put-ons, The – „Get your kicks", „7"

Puke N Vomit Records - Nach ihrem fantastischen Debut-Album und der bereits besprochenen "Jack Kevorkian gift certification"-"7" läuten die Put-ons das neue Jahr erneut mit zwei Powerpop-Poppunk-Hits ein, die sich gewaschen haben. Wieder dieser hypermelodiöse Gitarrensound (besonders die Leadgitarre macht die Songs unverwechselbar) und das brilliante Songwriting. Auch die B-Seite „Sleeping with the devil" ist so gut, daß andere Bands froh wären, wenn sie auch mal einen derartigen Geistesblitz beim Komponieren hätten. Den Put-ons gehört die Zukunft, keine Frage! Sir Paulchen

voice of a generation: ... the final oddition

burning heart - lauter als laut aufdrehen und den nachbarn schimpfen lassen, braucht einem nicht peinlich sein, denn hits von anfang bis ende!!! hupe

Oi! The Weekend II - Video

Crazy United - So da hat mir der gute Frank sein neues Produkt zukommen lassen. Um was handelt es sich bei dem Titel wohl, richtig um Mitschnitte vom Oi! The Weekend II Festival. Auf besagtem Festival war ich leider nicht zugange, man kann ja leider nicht überall sein, aber Dank Frank und Crew kann man sich das Beste eben in die eigene Hütte holen. Ich zähl jetzt einfach die Bands auf, da wären also Porters, Eastside Boys, Lousy, Daily Terror, Rude + Visser, Brigade S., Toxpack, Mad Sin, Loikaemie, Evil Conduct und Klasse Kriminale, ich hoffe ich hab keine vergessen... Von allen beteiligten Bands außer Mad Sin gibt es dann noch ein Interview (leider sind nicht alle so gesprächig..). Lol (Sänger von Ex Growing Movement) wird auch noch kurz befragt und gibt Auskunft über sein neustes Projekt, Augen und Ohren auf. Am Sound gibt es nicht viel zu meckern, alles im grünen Bereich und für den unglaublichen Preis von 10 inkl. Porto & Verpackung kann man nun wirklich nichts falsch machen. Dann hoffen wir mal das Frank & Crew uns auch weiterhin mit lustigen Videos versorgen. -nasty-

The Vaders - Vaders CD

Plastic Bomb Rec. - Da haben sich die Jungs vom Plastic Bomb ne hoffungsvolle Band aus Deutschland an Land gezogen. Das volle Punkrock Brett wird uns hier geboten, stellt euch eine gesunde Mischung aus Streetpunk a la Bombshell Rocks/ Voice Of Generation mit etwas Rancid und dazu eine kleine Prise Crust a la Detestation vor. Besonders der Opener erinnert mich irgendwie musikalisch total an Detestation, dazu ein rauer/ heißerer Gesang mit vielen SingAlongs und fertig sind die Vaders. Ich bin mal auf weitere Veröffentlichungen der Band gespannt. Die Aufmachung im Digi-Pack mit Textplatt lässt keine Wünsche übrig. -nasty-

Schund – Schund LP

Höhnie Records - Da hat Höhnie neben der aktuellen Böslinge auch die Scheibe von Schund aus Österreich veröffentlicht. Schund kannte ich nur von diversen Such-listen und konnte damit nicht viel anfangen. Die Aufnahmen stammen aus den Jahren 81 bis 82. Auf der ersten Scheibe haben wir deren erste EP (erschein in EIgenproduktion) und Samplerbeiträgen. Auf der Flip gibt es das ganze dann Live, wobei mir die Aufnahmen nicht so ganz zusagen, man schrieb das Jahr 82 wohlgemerkt. Für den Gesang war übrigens ein Mädel zuständig, was schon einen gewissen Scharm hat. Musikalisch frönte man, wie sollte es anders sein dem Punkrock... Die Aufmachung ist wie immer Over The Top, buntes limitiertes Vinyl, alle Texte, jede Menge Infos und eine kleines aber feines Beiheft. -nasty-

Pöbel & Gesocks - Live Do-CD

KB Records - Die CD ist schon länger angekündigt und nun ist sie endlich draußen. Somit haben die Jungs um Herr Wucher auch endlich ein offizielles Live-Album, wurde nach den ganzen Tapes ja langsam Zeit. Wer schon mal auf einem Konzert der Scumfucker war, weiß dass es oft sehr chaotisch zugehen kann, und es eigentlich immer in einer großen Party endet. So auch bei dieser vorliegenden Do-CD, aufgenommen bei Konzerten in Homburg, Dinslaken und Wetzikon. Die Atmosphäre wurde zwar gut eingefangen, musikalisch ist eben so ne Sache, für meinen Geschmack ist der Gesang etwas zu viel im Vordergrund. Auf den 2 CD's findet man jeweils 10 Songs, die das gesamte Schaffen der Band abdeckt von alten Klassikern bis hin zu neuerem Material. Die Aufmachung geht völlig in Ordnung, es gibt viele nette Fotos zu betrachten... Ein Freund von Live Alben bin ich zwar ehrlich gesagt nicht, aber wie die Live-Scheibe der Lokalmatadore durchaus hörenswert. -nasty-

M.D.C. - Millions Of Dead Cops Picture-LP + M.D.C. - Hey Cop!!! If I Had A Face Licke Yours... LP

Twisted Chords Records - Da hat Twisted Chords neben den Single's auch diese beiden LP`s von MDC wieder neu aufgelegt. Die Millions Of Dead Cops ist eh ein Klassiker des politischen Hardcore der frühen 80er (schnell, hart und kompromisslos), und sollte eigentlich in keiner Hardcore Sammlung fehlen. Hier jagt wirklich ein Hit den nächsten, kein einziger Ausfall. Die Hey Cop!!! LP kannte ich bis dato nicht, und ist aus den 90igern mit Matt von Rancid am Bass. Leider kommt sie an die ersten LP's nicht ran, aber so „schlecht" wie „Shades Of Brown" (falls die jemand kennt) der Vorgänger??? ist sie auch nicht, geht es doch wieder deutlicher in die Hardcore Richtung. Bei beiden Scheiben gibt es übrigens alle Texte zum lesen und die Millions Of... ist als Picture LP erschienen. Wer die erste noch nicht hat, sollte hier zuschlagen, bei der zweiten sollte man vielleicht erst mal reinhören... -nasty-

Made In Britain - DVD

SunnyBastardsFilms 2003 - Filme, in den Skinheads in irgend einer Form eine Rolle spielen, sind immer eine mehr als seltsame Angelegenheit. Man denke an Streifen wie „Romper Stomper", „American History X", „Oi!Warning" oder zahllose Auftritte meist gewalttätiger und rechtsgerichteter Hauptköpfe in Fernsehproduktionen wie „Tatort" (bereits Mitte der 80er mit Stoever alias Manfred Krug!) und zahllosen anderen. Um mit „Made in Britain" umgehen zu können, muß man wissen, daß dieses Filmprojekt für den britschen Schul- und Bildungsunterricht konzipiert wurde. Es geht um einen jungen Skinhead namens Trevor, der durch seinen extremen Hang zu rechtsgerichteter Gewalt und latenter Kriminalität zunehmend Ärger mit Autoritäten wie Schulen, Jugendämtern und Staatsanwaltschaften bekommt. Trevor aber zeigt sich nicht „resozialisierbar" und geht seinen Weg mit allen Konsequenzen. Auf der einen Seite sind die nüchternen Bilder, gepaart mit dem sich stets als Soundtrack wiederholenden Intro von „UK82" von Exploited (vom „Troops of tomorrow"-Album) reichlich desillusionierend, andererseits wird der Anti-Held Trevor zwar als massives Arschloch, aber irgendwo auch als cleveres Bürschchen dargestellt. Aus diesem Mißverhältnis heraus ist die DVD extrem interessant und die im letzten Heft geschilderten schwierigen Versuche, an das Material heranzukommen, haben sich gelohnt. Das Teil wartet mit der deutschen und der englischen Fassung auf und als Bonus gibt's eine Fotogalerie mit Screenshots und Musik. Sir Paulchen

Los Banditos - Ekstase CD

Kamikaze Records, www.kamikazerecords.de - In der relativ überschaubaren Surf-Szene sind Los Banditos aus Sachsen schon lange kein Geheimtipp mehr. Mittlerweile ist man bei Album Nummer Vier angelangt und wie von den vorherigen Platten gewohnt, wartet die Band wieder mit einem ganzen Haufen musikalischer Gimmicks auf. Basis der 12 Tracks ist guter alter Surf und 60ties Trash, dazu gibt's dann dreckiges Pornogestöhne, hier und da eine härter gestimmte Rockgitarre und 'ne verdammt schwülstige Elektro-Orgel der Marke Vermona. Der Schulmädchen-Report aus den 70ern lässt grüssen. Erstmals gibt es bei einigen Songs auch einen Sänger, den man wohl ohne Übertreibung als erstklassig bezeichnen darf. Tolle Platte auf gewohnt hohem Los Banditos Niveau. rp

Descendents - ´Merican - CD

Fat Wreck Chords - 95% der Promoplatten gebe ich mittlerweile an die geifernde Molokobelegschaft zum Besprechen weiter. Hin und wieder ist aber ein Auswurf dabei, den ich unter allen Umständen behalte, weil er mich total begeistert. Die neue Scheibe der Descendents gehört definitiv dazu. Gedacht als Appetizer zum neuen Album, das im März erscheinen wird und zwei der vier Tracks beinhalten wird, zeigt die Melodic Punk-Legende, wie Poppunk zu klingen hat. Sieben Jahre nach der großartigen "Everythings Sucks" ist es zwar etwas ruhiger geworden, Milo & Karl zeigen den pickelgesichtigen Labelkollegen aber immer noch eindrucksvoll, wie Melodic Punk zu klingen hat. So gehet hin und lernt von ihnen! Einzig der letzte Track, "I Quit", ist mir etwas zu schwurbelig, sofern ihr mit diesem Begriff etwas anzufangen wisst! Bin sehr gespannt auf das Album! tr

Shark Soup - s/t - MCD

Postfach 3406, 91056 Erlangen - Wie kann eine popelige Drei-Mann-Kapelle nur eine solche Energie entwickeln? Lag es am Studio? Oder doch eher an den begnadeten Fähigkeiten der Musiker, die immerhin Mitglieder von Oxymoron und Electric Hellclub in ihren Reihen haben? Shark Soup spielen Punk`n`Roll mit dominierendem Slap Bass, und das so unfassbar kraftvoll und voller Elan - ohne dabei in hektische Uptempo-Bereiche einzudringen, dass ich mit offenem Munde andächtig lauschen kann. Das hat Stil, das hat Charakter. Und es ist originell! Leider nur sieben Tracks, aber dafür ist jedes einzelne Stück ein gottverdammter Knaller. Unbedingt anhören und begeistert sein! tr

The Skatoons - Einmal Ska und zurück CD

Black Butcher; Kurze Geismarstr. 6 37073 Göttingen - Musikalisch belangloser Skapunk. Jeder einarmige jamaikanische Triangelspieler hat mehr Groove. Textlich tun sich Abgründe auf, so handelt z.B. "Anuschka" vom prallen Leben: Sparkasse ausgeraubt, geflohen, in der Taiga abgestürzt, von feuriger Russin betrogen worden. Zu lustiger Musik gehören eben lustige Texte. Mir ist langweilig, Mama. "Kotzen" hätte eine beliebige Deutschpunkkombo nicht besser hinbekommen. "Urlaub" suhlt sich in Klischees, "Bier 5 Mark" hat die Einführung des Euro verpasst, wie auch "Das Fadenkreuz". Für's Gewissen gibt's "Egoisten", wo sich "Armut dröht" auf "täglich Brot" reimt und wo mal wieder die Kohlsche Redewendung von "diesem, unserem Land" gebraucht wird, zwinker zwinker. Argh. Vermutlich ist die Band aus 'nem Schülerkabarett entstanden. tb

The Flaming Sideburns – "Sky Pilots" CD/Do-LP

Bitzcore - Die brennenden Koteleten räubern sich einmal mehr durch die Geschichte der Rockmusik, Schwerpunkt 70er Jahre, und man verrät wohl kein Geheimnis, wenn man den Herren eine Vorliebe für die Stones und Kiss attestiert. Nun, das ist keine schlechte Reminiszenz und gemischt mit dem ihnen zu eigenen Skandinavien-Rock klingt das zwar naturgemäß gut retro, aber doch nicht stumpf gekupfert. Die zweite Platte der Doppel-LP liefert ein Live-Konzert, dessen Aufnahme so brilliant ist, daß man sich fragt, was das für eine Location war, zumal man vom Publikum (?) so gut wie nichts hört. Macht nichts, live wird das Tempo ein klein wenig angezogen und zusammen mit dem sehr schönen Cover kommt eine genüssliche Zeitreise in Rock dabei heraus, die sich lohnt, wenn man die 70er mag. Manchmal frage ich mich nur, warum eigentlich niemand Uriah Heep wieder entdeckt. Sir Paulchen

Deafness By Noise - Last Minute Call CD

Mad Mob Records, www.coretexrecords.com - Kroatien ist schon so etwas wie ein Standortnachteil für aufstrebende Hardcorebands. Da muss sich eine Band schon mächtig anstrengen, um im Westen Gehör zu finden. Deafness By Noise sind vier Jungs einem Ort namens Samobor, keine Ahnung wo das ist, aber vom Musikstil her könnte die Stadt auch irgendwo in Belgien liegen. Agnostic Front kann man an allen Ecken und Enden heraushören, dabei mischt die Band auch gerne etwas Punkrock unter den harten Sound, ähnlich wie man das ja auch von Bands wie Discipline oder Tech9 kennt. Nach knapp 30 Minuten sind die 16 Tracks runtergespielt und irgendwie, irgendwo, irgendwann hat man das alles schonmal gehört. Tja, im Osten leider auch nichts Neues. rp

Slapshot - Digital Warfare Picture-LP

Knock Out Records, www.knock-out.de - Die CD Version der neuen Slapshot Platte wurde hier im Moloko ja schon besprochen, für den Vinylfreund gibt es nun ein ganz besonderes Schmankerl in Form einer Picture-LP. Das Auge hört ja bekanntlich mit, und wenn der coole Slapshot-Totenschädel sich in Überlebensgrösse auf dem Plattenteller dreht und Chokes rauhe Stimme dazu aus den Boxen dröhnt, wird eines klar: Slapshot funktionieren auf Vinyl einfach besser als auf CD. Wer sich davon überzeugen möchte, sollte sich beeilen. Die Platte ist limitiert und garantiert bald ausverkauft. rp

The Master Plan - Colossus of Destiny LP

Demolition Derby; PB 4005; 8-2800 Mechelen 4; Belgien - Neue (?) Band von Andy Wernoff, Mitglied der mächtigen Dictators. So gibt's hier sehr rockigen Sound von erwachsenen Menschen, die es locker angehen lassen. Das heißt nicht, dass es lahm klingt, im Gegenteil, die Viererbande weiß genau, wie man es krachen lässt. schon der Opener, "What's up with that?" shaket ganz gewaltig. Ein weiterer Song heißt "Kickin' it old school" und ich denke, das ist auch ein gutes Motto für die Platte. Fein gemacht. tb

VA - Vans Warped Tour 2003 Do-CD

SideoneDummy - Passend zur Tour gibt es ebenfalls diesen Mega Sampler, mit allen Bands dieses Events/ Tour. Die zweite CD geht mir irgendwie besser ins Ohr, da auf Teil eins auch ein paar „softere" Bands vertreten sind. Bei insgesamt 52 Songs von 52 Bands kann man eigentlich

Moskito Promotion presents:

The Stingers ATX
4. 4. B-Geel / De Bogaard
7. 4. D-Gütersloh / Weberei
8. 4. D-Berlin / SO 36
9. 4. DK-Kobenhavn / Loppen
10. 4. D-Hamburg / Logo
11. 4. D-Marburg / KFZ
12. 4. D-Erlangen / E-Werk
13. 4. A-Salzburg / Rockhouse
16. 4. D-Koblenz / Suppkultur
17. 4. CH-Bern / Reitschule

Rude & Visser a.k.a. Mr. Review
9. 4. D-Leipzig / Conne Island
10. 4. D-Rostock / GeKo
11. 4. D-Lübeck / Treibsand
29. 5. D-Ilsenburg / Ska Fest

Rude Rocks – High Notes
new CD/LP album 'Soul Stomp' on Grover Records!
13. 3. NL-Amsterdam / Melkweg
2. 4. D-Regensburg / Mälzerei
3. 4. D-Plauen / Kaffeerösterei
10. 4. CH-Bern / Reitschule
19. 5. D-Wuppertal / U-Club
21. 5. NL-Nijmegen / Doornrosje

the hotknives
26. 3. D-Köln / Underground
7. 4. D-Gütersloh / Weberei
8. 4. D-Berlin / SO 36
9. 4. D-DK-Kobenhavn / Loppen
10. 4. D-Hamburg / Logo
11. 4. D-Marburg / KFZ
19. 5. D-Rostock / GeKo
21. 5. D-Saalfeld / Klubhaus
22. 5. D-Steinigtwolmsdorf / Wasserwelt

ROTTERDAM SKA-JAZZ FOUNDATION
20. 3. F-Strasbourg / La Laiterie
26. 3. NL Volendam / Pius X
27. 3. NL-Enschede / Atak
10. 4. D-Kassel / Schlachthof
11. 4. D-Münster / Hot Jazz Club
16. 4. D-Koblenz / Suppkultur
17. 4. CH-Bern / Reitschule
5. 5. NL-Roermond / Bevrijdingsfestival *15:00h*

EASTER SKA JAM
featuring The Hotknives, Stingers ATX, K-Mob + DJs
7. 4. D-Gütersloh / Weberei * +
Alpha Boy School
8. 4. D-Berlin / SO 36
9. 4. DK-Kobenhavn / Loppen
10. 4. D-Hamburg / Logo
11. 4. D-Marburg / KFZ
12. 4. D-Erlangen / E-Werk # +
Scrapy
** without K-Mob # without Hotknives*

DESMOND DEKKER & the aces
10. 4. CH-Bern / Reitschule
23. 4. D-Unterwaldhausen / Ska Fest
24. 4. D-Ludwigsburg / Scala

2TONE CLUB
21. 3. D-Kassel / Schlachthof
22. 3. D-Konstanz / Kulturladen
19. 5. D-Wuppertal / U-Club
20. 5. D-Hamburg / Hafenklang
21. 5. DK-Kobenhavn / Studenterhuset

Chez Heinz
3. 4. D-Hannover / Bei Chez Heinz
7. 4. A-Wörgl / Komma
8. 4. D-Stuttgart / Universum
9. 4. CH-Thun / Café Mocca
11. 4. CH-Wätzikon / Kulturfabrik
21. 5. D-Kassel / Schlachthof

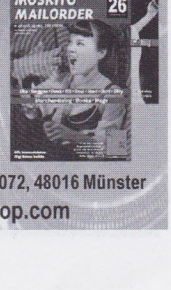
RICO & the sharp axe band
18. 3. D-Münster / Hot Jazz Club
19. 3. F-Palaiseau / Salle Des Fêtes - *Ska Festival*
20. 3. F-Strasbourg / La Laiterie - *Ska Festival*
28. 6. D-Mainz / Reduit
1. 7. NL-Groningen / Swinging Groningen

The 27th Red
26. 3. D-Sendenhorst / Titanic
30. 4. D-Mainz / Reduit
29. 5. D-Ilsenburg / Ska Fest

dr. woggle & the radio
2. 4. D-Trier / Mergener Hof
17. 4. D-Mannheim / Feuerwache
7. 5. D-Heidelberg / Schwimmbad Music Club

besucht uns im internet:
www.grover.de

MOSKITO MAILORDER
Eine Riesenauswahl an Tonträgern (CDs, LPs, 7", MCs) aus den Bereichen Ska, Reggae, Punk, Soul, Mod, Lounge, Rockabilly und Surf sowie Shirts, Bücher, und vieles mehr gibt es bei Moskito Mailorder!
Den zweiteiligen Gesamtkatalog Nr. 26/27, Newsletter und Spezialliste Jamaica Vinyl bitte mit 1,44 € Rückporto anfordern bei:



Moskito Mailorder, Postfach 3072, 48016 Münster
www.moskitoshop.com

nichts falsch machen und bekommt einen guten Sampler, der recht oft in meinem Player landet wenn ich zu faul bin um Platten aufzulegen. Neben „bekannteren" Bands gibt es auch jede Menge „unbekannte" zu entdecken und für wenig Geld viel neuer Stoff. Wenn ich richtig lesen kann gibt es auch ein paar unveröffentlichte Songs. Zum Schluß noch ein paar Namen, keine Sorge, alle 52 werd ich nicht aufzählen: NoFx, Thrice, Face To Face, Poisen The Well, Taking Back Sundy, Bouncing Souls, Dropkick Murphys, Casualties, Unseen, Noe More Black, Us Bombs, Pistol Grip, Urban Waste... Die Aufmachung ist zwar etwas knapp aber ihr steht die Musik eh an erster Stelle. -nasty

Soifass - Es Ist Zeit... LP

Scumfuck Mucke - Die CD ist ja schon länger auf'm Markt und heimste bereits gute Kritiken ein. Willi legt nun 500 Scheiben im klaren Vinyl nach, was will man als Vinylfetischist noch mehr... Die 4 Berliner Skins spielen typischen Oi Punk ohne viel Firlefanz und erinnern mich irgendwie ein wenig an Loikaemie. Mit dem Cover hätte man sich etwas mehr Mühe geben können, aber dafür liegt wie immer ein Textblatt mit Fotos bei. Im direkten Vergleich zu Berliner Weise (ebenfalls aus Berlin und auf Scumfuck Mucke) gefällt mir Soifass besser. Warum muß nur immer ein Oi im Namen sein??? -nasty-

Gewohnheitstrinker - 1984 LP

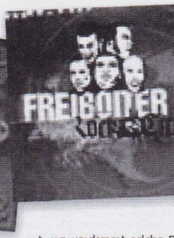
Skumfuck Tradition - Eine Band die im Vorfeld ja bereits mehr als gelobt wurde, und somit war ich auf die Scheibe mehr als gespannt. Was soll ich sagen, neben der Cotzraiz LP die beste Scheibe auf Scumfuck Mucke für diese Jahr (jaja Willy du hast schon ein gutes Händchen...). Die Jungs spielen richtig guten Punkrock mit einer Prise Oi! der gut im Ohr hängen bleibt. Hier kann man sich auch mal die Texte zu Gemüte führen, man gibt sich nicht sooo Parolenhaft wie oft so üblich in diesem Bereich. Schlagt mich, aber mich erinnert es irgendwie ein wenig an alte Rabauken oder auch Knochenfabrik. Die Aufmachung in limitiertem Vinyl, einem Textblatt, Grüßen und ein paar Fotos ist völlig OK. Wie oben schon gesagt zum Jahresende noch mal ein richtiger Kracher aus dem Hause Scumfuck. -nasty-

The Busters "Revolution Rock" CD

Ska Revolution Records, Vielklang - Mit ihrem neuen Album haben sich die Busters die Aufgabe gestellt, eine Platte im Stil des jamaikanischen Rocksteady der 60er und 70er Jahre aufzunehmen. Ein nicht einfach zu erreichendes Ziel und das Ergebnis hat die Absicht auch leicht verfehlt. Um das Feeling dieser Zeit rüberzubringen, ist diese Scheibe in gewohnter Butersmanier einfach zu aalglatt produziert. Es stimmt alles, jeder Ton sitzt, es kommt relaxte Stimmung auf- aber leider zu glatt! Entstanden ist eine Platte, die für die Busters erstaunlich slow und groovy rüberkommt. Durchaus positiv. Ob man allerdings ne Platte gleich mit nem Clash- Song („Revolution Rock") eröffnen muss und dem Album auch noch gleichnamigen Titel aufdrücken muss, ist fraglich! Gut, man kann´s als Huldigung an Joe Strummer sehn, aber irgendwie kommt´s doof rüber! Anke

The Popzillas

Vitaminepillen Records - Da hab ich mal einen richtig guten Vorschlag, die nächste Moloko Plus CD Beilage um einen tollen Song zu bereichern und schon hat Herr Ritzki neue Ideen. Sei's drum. Die Popzillas, ein Konglomerat aus Musikern (yes!) von Swoons, Psycho Gambola, Schüssler Dü, Heroines, Faked ID bis Bam Bams, werden ihren Weg auch ohne diesen Support gehen. Den was ich auf dem Appetizer zum im Frühjahr erscheinenden Longplayer zu hören bekomme ist erste Sahne. Wie man an der Herkunft der Bandmitglieder schwerlich übersehen kann, spielten Melodien immer schon ne beherrschende Rolle bei den Vorgängerakts. Doch mit den Popzillas treibt man es auf die sprichwörtliche Spitze. Trotzdem ist Power Pop nicht die richtige Etikette. Punk Rock triffts auch nicht ganz. Klänge es nicht so beschissen würde ich die



Schub lade Pop Rock mit Punk Attitüde öffnen wollen. Die Band selbst nennt es Girl Pop Manga Punk. Egal welchen Namen wir dem Kind geben, es bleiben 3 fantastische Songs, die klar durch Yvy's liebliches Organ bestimmt werden. Da kann jemand wirklich singen, doch wem sag ich das. Wer diese Stimme ins Herz geschlossen hat, wird nicht um die Popzillas kommen. Eine Mission hat das Quartett auch noch zu erfüllen. Das abenteuerliche Leben der Pandora Pop mit zuckersüßen Melodien untersetzt in Strophenform festzuhalten. Auf das die Abenteuer nie ein Ende nehmen. Vorerst heißt es auf die Full Length "The Incredible Adventures of Pandora Pop" zu warten und sich an "Pandora Pop", "Save The World With A Smile" und "We're Through" zu ergötzen. Abschließend eine Frage ans werte Auditorium. Wie viel haben Frontfrau Yvy und Hauptprotagonistin Pandora außer frechem roten Haar gemein? HOLM!!!

The Bristols - I Got A Thing About You 7

Damaged Goods; PO BOX 671; London E17 9GH; UK - Die letzte LP, "Tune in with the Bristols", ist ja nun schon gute zwei Jahre alt. Endlich gibt es ein neues Lebenszeichen der Band um Sängerin Fabienne und den Toe Rag-Mastermind Liam Watson. Die A-Seite ist eine langsamere Nummer, der Soundrack zu einem imaginären Kurzfilm: Hübsche Sixties-Girls lustwandeln durch einen bunten, sonnendurchfluteten Hyde-Park, sonst passiert nichts. Einfach zurück lehnen und genießen. Die B-Seite, "I'll be gone again" (Neuaufnahme des Songs von der letzten LP), ist eine flottere Beatnummer, die ein wenig an französische Songs erinnert, allerdings auf englisch gesungen. Gefällt sehr gut und weckt die Vorfreude auf das angekündigte Album. tb

Cenobites - Secretum pic7

Drunkabilly; PB 87; B-9050 Ledeberg 1; Belgien; drunkabilly@planetinternet.be - Ich habe leider nur eine 3-Song-CD vorliegen und kann daher nicht sagen, wie die Picture-7" aussehen wird und besonders wie der Klang ausfallen wird. Die 3 Songs sind aber ziemlich gut, das rockige "C.A.M." mit Elektro-Klavier und leicht schrägem Refrain, der dem Lied einen leichten New-Wave-Touch gibt. "Bad habit" slappt schön los und "Halloween" ist dem Thema angemessen schön angegruftet. Von den Songs her also ein echter Gewinner. tb

!Strikeback! - Raging Heart CD

Burnside Records; c/o R. Graf; Herzg. 74/8; A-1100 Wien; Österreich - Old school hardcore will die Band spielen und nähert sich dem auch ganz gut an. Leider kann ich mit diesen hohen Stimmen wenig anfangen und mit den hohlen Texten in teilweise albernem Englisch noch weniger. Wenn schon hardcore, warum dann nicht in Mundart, wenn ihr so auf Tirol steht? !Strikeback! unterhält übrigens auch einen Oi!-Ableger mit Namen Spirit of the Ink, von denen auch zwei Tracks auf der CD sind. Und siehe da, die sind ziemlich manierlich! tb

Electric Eel Shock - Go America! CD

Chiller Lounge - Warum auch nicht? Warum sollten nicht auch japanische Bands dem Schweinerock frönen? Ein bisschen Schwedenrock (ganz wenig), etwas Motörhead, dazu Peter Pan Action Rock und fertig ist eine Mixtur, der gelegentlich noch etwas Eigenes fehlt. Der Gesang könnte z.B. kräftiger sein, manch ein Song (wie "Speedy Joe") dürfte weniger hektisch sein. Schade, dass keine Texte beiliegen, denn einige Titel ("I wanna be a Black Sabbath guy but I should be a black bass", was immer das nun genau heißen mag) versprechen doch eine gewisse Komik. tb

Bonecrusher - The Good Life MLP

Knock Out; Postfach 100716; 46527 Dinslaken - Auf dieser 12" gibt's mit 4 Songs ein neues Lebenszeichen von Bonecrusher, die anscheinend den Sänger ausgewechselt haben. Zumindest heißt er nicht mehr Raybo und klingt auch anders. Was nicht schlimm ist, weil ich mir meine ganzen Bonecrusher-Platten nicht mehr anhören kann ohne die "Raybo, Raybo"-Anfeuerungsrufe aus dem Schacht 8 im Ohr zu haben. Peinlicher ging's nimmer. Egal, hier finden wir Mid-Tempo-Mitgröhl-Songs im bewährten Streetpunk-Sound. Das Arbeiter-Herz wird gewärmt, man braucht niemanden, das Leben besteht nur aus Arbeit und alle anderen sind retro oder käuflich oder beides. Gefällt mir trotzdem ziemlich gut. Die 4 Songs wurden übrigens alle auf eine Seite gepresst, die Rückseite lässt Raum für kleinere eigene Ritzarbeiten. tb

Antiseen / Texas Terri - split 7

TKO; 3126 W. Carey St. #303; Richmond; VA 23221; USA - Antiseen covern die Ramones und das hört sich eben so an, wie wenn Antiseen die Ramones covern. Texas Terri bringt "Dirty Action" in einer geringfügig anderen Version als auf der split 7" mit Marky Ramone auf Devil's Shitburner. Wie wär's mal mit 'ner Songwriting-Session? Eh ich's vergesse: rosa Vinyl. Und Terri hat'n BH an auf dem Coverbild. tb

The Tony Montanas - Criminal Energy 7

Urban Zombie - Die Grundrichtung ist Psychobilly, aber ohne die unschönen Metal- und Rocktendenzen, die ich in letzter Zeit anprangern musste. "Black pearl" und "Gone tomorrow" haben einen angenehmen Geschmack von Country, ansonsten regiert der Rockabilly mit schön slappendem Bass. Auch am Gesang ist nichts auszusetzen, mal leicht schmalzig, mal düster aber nie kehlkopfkrebsig. So und falls dieser Eimer an Lob noch nicht ausreicht, gibt es 111 der 444 Exemplare auf fettem, weißem Vinyl. Das Schmuckstück ist dann noch in ein klappbares Cover verpackt (wie bei den Drake-Willock-Split-Singles), welches ein Blutbad à la Chicago zeigt, wunderschön gezeichnet. Die 7" schwitzt an allen Ecken und Enden den Spaß der Musiker und der Labelmacher aus, rundherum positiv! tb

The Gecko Brothers - Stop Bitchin', Start Drinkin' LP/CD

Drunkabilly; PB 87; B-9050 Ledeberg 1; Belgien; drunkabilly@planetinternet.be - Eine weitere Kapelle, die ein wenig Billy mit viel Hardrock mischt und zu meinem Missvergnügen dann auch noch laut 'Motörhead' schreit. Bei "My favorite bar" gefällt das sogar, aber einer von 13 Songs ist mir zu wenig. Noch ein kurzer Cover-Check: Titten, Alkohol, Auto - scheint alles da zu sein. Gähn. tb

The Heroines - King Of My Dark Heart MCD

Wolverine; Kaiserswerther Str. 166; 40474 Düsseldorf - Drei richtig gute Punkrock-Songs mit sexy Stimme werden hier geboten, dazu der Titeltrack als Video. Das gefällt mir richtig gut, wesentlich besser als das letzte Album der HeldInnen. tb

Pilot To Gunner - Get saved CD

Rykodisc - Pilot an Aufklärer: "Unbekanntes Flugobjekt auf 11 Uhr". Aufklärer an Pilot: "Silberne Scheibe, dem Geräusch nach Indierock, hold on, klingt nach einem Hilfeschrei, nein, doch nicht, es ist das Kampfgeschrei der entsetzlichen Langeweiler-Front, ein Flugzeug der Achse des Öden: Emo-Indie-Melodic; Code Red". Pilot an Bordschützen: "Feuer frei". tb

The Plastiques - Shoplifting 7

Radio Blast; Hildegardstr. 13; 44809 Bochum - Das Titelstück ist lockerer Power-Pop mit deutlichen New Wave-Anleihen, während die B-Seite in die Angry Samoans-Richtung geht. Besonders "Shoplifting" hat es mir angetan, ein toller Song! Und eine viel zu kurze Platte! tb

Victor Rice - In America LP/CD

Grover; PO Box 3072; 46016 Münster - Von dem wirklich nicht schlechten Schwung an Grover-Veröffentlichungen ist dieses hier mein Favorit, 16 Tracks von Victor Rice. Ich habe selten so guten, überschäumend gespielten Ska gehört, wie das, was Mr. Rice hier auf die Beine gestellt hat, hört euch nur mal den Opener "The whip" an. Zwischendurch wird die CD aufgelockert durch Melodica-Reggae à la Augustus Pablo oder Dub-Sounds wie bei "Baby dub". Schön auch, dass Mr. Rice weiß, wann er Schluss zu machen hat, nur ein Song ist über 4 Minuten lang. Wenn's am schönsten ist, soll man eben aufhören. tb

Shakin' Nasties / The Shocks - split 7

Fanboy; Keplerstr. 30; 22763 Hamburg - Die Shakin' Nasties kloppen zwei weitere Songs im Stile ihrer an dieser Stelle nochmals schwer empfohlenen LP auf Radio Blast runter. Will heißen, Punkrock 77-Style mit nöhligem Sänger. Die Shocks irritieren etwas, nicht weil sie englisch singen, sondern weil "Rock'n'roll Stalinist" für ihre Verhältnisse etwas lahm klingt. Aber dafür haben sie mit "Private affairs" noch ein tadelloses Saints-Cover im Ärmel. tb

The Zvooks - Lessons Learned CD

Black Butcher; Bergfeldstr. 3; 34289 Zierenberg; madbutcher@pader-online.de - Ein sehr relaxtes Rocksteady-Album legt Mr. Dixon hier vor. Manch ein Song (z.B. "Lookin up") ist vielleicht sogar zu relaxt, sprich sehr dudelig. Dafür ist "Never care again" ein ziemlicher Hit, leider der einzige. Ansonsten habe ich auch ein Problem mit dem Stimmchen des Sängers. tb

Rubber Gun - Grease Up

Knock Out - Hier wurde ein absolutes Juwel ausgegraben!! Allerfeinster Punkrock der alten Schule mit einem Frauengesang, der sich selbst vor alten Avengers Nummern nicht verstecken muss! Melodisch bis ins letzte gehalten, getragen von einer simplen (aber genialen) Gitarrenarbeit ..und immer wieder dieser Gesang! Geschlagene 14 Jahre haben diese Aufnahmen in irgendwelchen Schubladen gelegen, um nun zum Ersten mal veröffentlicht zu werden..leider lange nach dem Ableben der Band. Was dennoch bleibt ist eines dieser zuckersüß-genialen Punkrock Alben, bei dem man sich die ganze Zeit fragt, wo verdammt solche Bands heute sind! Hört in „Don't like that" / „Closed Doors" / „Said and Done" / „Deadand(!!!)" und „Pay" rein- und weint! Bezirk 7-Markus

Cock Sparrer - Coming Home Doppel-LP

Knock Out Tonträger-Imperium - Wann wird es endlich mal irgendwo ein Review über Cock Sparrer geben, wo man den jeweiligen Output sowie die Band als absolut stümperhaft abstempelt? Ich weiß es nicht, aber eins weiß ich genau: Hier wird dies ebenfalls nicht der Fall sein, denn was man bei diesem Komplett-Mitschnitt vom HITS-Festival 2003 präsentiert dürfte jedem das Wasser in die Augen treiben, der an diesem Abend im Juni nicht zugegen war. Eine Band in Höchstform, ein Publikum das bisweilen Stimmgewaltiger ist, als das auf den ohnehin schon genialen „Bloody Minded"-Aufnahmen und ein Colin McFaul, der hier hörbar Spaß an seinem Job hat! Kein Grund irgendwas zu bemängeln, denn diese Doppel LP ist gut- Fast so gut wie die Ansage vor Take `em all!

v/a - pog´ du sau - mc

für 3,- EUR inc. porto bei noel jänich, horsterstr. 214, 45897 gelsenkirchen - seit urzeiten bietet moloko-kompetenzler noel zum ende eines jeden jahres seinen tapesampler mit den subjektiven musikalischen höhepunkten punkrockrelevanter art feil. für schlappe 3 eur darf sich der hörer musikmaterial von gleich 37 bands einverleiben und da noel einen ganz ähnlichen geschmack hat wie ich, finden sich auch auf dem 2003er tape einige bands auf der konserve, die es auch schon auf den moloko-sampler geschafft haben. ein bißchen namedropping, und ihr wisst, welch musikalischen punkrockperlen euch erwarten: guerilla, marked men, pistol grip, flogging molly, briefs, shocks, grizzly adams band, n.y. rel-x, deadline, boonaraaas, stilettos, hi-tops, oil, dropkick murphys, kidnappers und viele andere. die günstigste gelegenheit, um neue famose bands kennen und lieben zu lernen! tr

rejected youth - awesome cbgb´s - ep

msm1279.records, po box 91 - 90578 langenzenn - dass rejected youth aus erlangen die legitimen nachfolger von oxymoron sind, sollte sich mittlerweile rumgesprochen haben. ähnlich wie die jungs um mastermind sucker spielen rejected youth einen kraftvollen streetpunk, nur eben noch mit einer spur mehr druck, eine nuance packender und eine prise eingängiger! den beweis treten sie mal wieder mit dieser wunderschönen 5 track-ep an, die live während ihrer letztjährigen us-tour eingespielt wurde. mit dieser musikalischen darbeitung dürften die jungs das publikum ordentlich zum schwitzen gebracht haben! fünf songs = fünf kracher, die ganz sicher mit das beste ist, was deutschlands punkrockelite zu bieten hat. hört euch doch allein mal den basslauf bei "living in a cage" an! da kommen mir die tränen, so geil ist das stück! und so großartig die musikalische qualität, so ist auch die verpackung, die aus einem wunderschön gestalteten 16seitigen booklet in ep-format besteht. KAUFEN! tr

freiboiter - rockcity - cd

red giants records - stuttgarter str. 33, 73734 esslingen - eine neue skinhead-band aus stuttgart, die ihre antifaschistische haltung erfreulich offen zeigt und hegt. auf musikalischem gebiet wachsen meine sympathien sogar noch. technisch enorm versiert spielen sie ein wirklich beeindruckendes set, das sich weit jenseits schrammeliger uffta-oioioi-rumpelmucke bewegt. besonders interessant ist dabei die tatsache, dass die süddeutschen buben einen eigenen stil präsentieren, und das ist wirklich bemerkenswert. keine kopie also, sondern sehr eigesständig, und die hochwertigen texte unterstreichen den guten eindruck nachhaltig! unbedingt im auge behalten! tr

neurotic swingers - artrats - cd

lollipop records, 7 impasse monsegur, 13016 marseille, frankreich - die neurotic swingers spielen punkrock genau so, wie ich ihn am liebsten höre: treibendes schlagzeug, kräftig-aggressive gitarren mit prägnanten harmonien, dazu schön bassbetont und einem rotzigen shouter, dem man abnimmt, worüber er singt... kurzum, die neurotic swingers gehören nicht erst seit heute zu meinen französischen lieblingsbands, und wenn du auf originellen puren punkrock ohne gitarrengefrickel oder schweinerockattitüde stehst, wirst du von diesem album mit sicherheit genauso begeistert sein wie ich! tr

the vigilantes - empty bottles & broken hearts - cd

bandworm records, schellheimerplatz 8, 39108 magdeburg, germany - the vigilantes kommen aus schweden, spielen kernigen streetpunk typisch skandinavischer prägung und wecken allein dadurch schon meine ganze aufmerksamkeit, schließlich kann ich diesem sound nach wie vor sehr viel abgewinnen. dass mich das debut trotzdem nicht ganz überzeugen kann, liegt in erster linie daran, dass das quartett einfach nicht genügend qualitativ hochwertige songs für ein ganzes album haben. von den dutzend tracks hat die hälfte durchaus hitquarakter, begeistern durch schnodderigen gesang, ohrwurmverdächtigen melodien und immer wieder gern gehörten singalong-chören. bei den füllern hingegen wirken die vigilantes viel zu schlapp, das wirkt nicht wirklich überzeugend. kein schlechtes album - nicht nur mit dem opener "punk rock hall of fame" haben sie jungs einen echten kracher im set - insgesamt hat die konkurrenz like blisterhead und co. im moment aber noch einiges mehr zu bieten. tr

The Dontcares - Ugly...But Well Hung !!! CD

mass production, www.massprod.com - Das Cover gibt gleich dicke Minuspunkte: eine Band gehört nicht gemalt auf das Cover und schon gar nicht beim Debüt. Rockstardreck! Naja, musikalisch legt sich dafür die Band aber ordentlich ins Zeug, so ziemlich der schnellste Schwedenrock, den ich jemals gehört habe. Ständig Vollgas und Dampf auf allen Kesseln. Hört sich an wie 'n dreckiger Bastard aus Supersuckers 'The Evil Powers of Rock'n'Roll' auf 45 rpm und den Dwarves. Geile Produktion, sehr rauh und druckvoll. Wow, die Platte kickt mächtig Arsch und das von vorne bis hinten! Okay, Jungs, das Cover geht dann doch klar. rp

Blitzkrieg – Totally Blitzed Best of (CD)

Step-1 Music • PO Box 21 • Tenderden • Kent TN30 7ZZ•UK - Wieder Step1 wieder ne tolle Aufmachung. Band-Story und Interview. Die Leute lassen sich was einfallen um die CD's ans Volk zu bekommen. Blitzkrieg waren auch auf dem No Future Label. Im Vergleich zu anderen Labelkollegen, sind sie nie so richtig bekannt worden, zu unrecht meine ich. Sind ein paar wirklich klasse Songs drauf. Warum das Best of heißt weis ich nicht, müsste meines Wissens nach alles drauf sein, was die Band je veröffentlicht hat, war ja nicht so viel. Hört es Euch mal an. ML

VA – The Best Of Riot City (CD)

Step-1 Music • PO Box 21 • Tenderden • Kent TN30

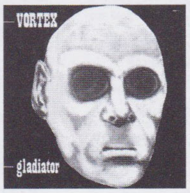
Randale-Records presents:

G.V.O.S "Boozing & Fun" / Picture LP

Erster Longplayer der Erlenbacher Band Oi-Punk mit Bläsern

Vortex "Laut & Lustig"

Vortex "Gladiator"



Wiederveröffentlichung der legendären Alben von 85 und 87 als Picture-LP - Deutscher Oi-Sound der ersten Stunde

Klamotten, Tonträger, etc. unter www.randaleshop.de

Randale Records, Fichtenstr.5, 78658 Horgen
www.randale-records.de, info@randale-records.de

7ZZ•UK - Schön aufgemachter Sampler. Infos zum Label und zu den Bands, find ich bei Step 1 immer gut gemacht. Geile Mischung an Bands, das Ideale für jede richtige Punk Rock Party, die dieser Bezeichnung auch gerecht werden will. Chaotic Dischord, The Ejected, Vice Squad, Abrasive Wheels, Chaos UK und und und. Nix für Weicheier. ML

Stomper 98 / Toxpack (Split EP)

DSS Records • P.O. Box 739 • A-4021 Linz - Noch ne Split auf DSS. S98 sollten bekannt sein, 2 Songs die ok sind aber auch nicht mehr, gibt besseres von denen. Der Song Stadiongeflüster wurde bereits auf der S98 EP veröffentlicht. Ich müsste jetzt gerade mal beide hintereinander anhören um sagen zu können, ob sich da was geändert hat. Aber so ist das halt, wenn den Scheiben keine weiteren Infos beiliegen. Toxpack erinnern mich stark an die Bierpatrioten, so derber Gesang und bisschen Metal Einschlag. Hört sich ganz gut an, muss man aber mögen so ne Musik. Wenn die Scheibe auf 33 läuft dann hören sie sich wie Troopers an, darf man das jetzt vielseitig nennen? Wenn Ihr die aufgezählten Bands mögt, dann kauft Euch die EP. ML

Riot Company / Scum (Split EP)

DSS Records • P.O. Box 739 • A-4021 Linz - Der Michel zeigt mal wieder dass er ein Gespür für gute Newcommer Bands hat. RC stammen aus Hildesheim und Scum aus Huddenfield, das war's dann aber auch schon an Bandinfos auf der EP. Farbcover, aber kein Inlay. Bisschen Texte und was über die Bands wäre ganz nett gewesen. Zur Musik, RC spielen guten Streetpunk mit eingängigen Melodien, der Gesang wirkt noch etwas gepresst, stört aber nicht wirklich. Scum gehen in die gleiche Richtung jedoch vom Sound her etwas einfacher gestrickt, mehr so back to the 80's. Beide Bands haben ein großes Potential, ich denke von denen wird man noch richtig klasse Sachen hören, haltet mal da ein Ohr drauf. ML

Under Siege - After the Flood CD

Let It Burn, www.letitburnrecords.com - Die kultigen Max Rebo Kids dürften einigen bekannt sein. Nicht nur der Name war cool, weil er die längst vergessene Tradition des Wörtchens "Kids" im Bandnamen wieder aufleben liess, sondern auch das 2001 erschienene Album 'Ciphers' sorgte für Furore. Für mich noch immer eine der besten deutschen Hardcorescheiben der letzten Jahre. Sehr fetter Hardcore-Metal, sympatisch rüberkommend und völlig immun gegen das ganze Tough-Guy Rumgepose. Aus welchen Gründen auch immer haben sich Max Rebo Kids dann aufgelöst und machen nun in derselben Besetzung unter dem Namen Under Siege weiter. Nicht nur ihr Name hat sich geändert, auch musikalisch wurde modernisiert. Dabei orientiert sich die Band nun am typischen Midtempo-Mosh-and-Shout Hardcore, hört sich jetzt zwar eher langweilig an, aber Under Siege überzeugen durch sehr ausgefeiltes Songwriting mit geilen Metalriffs, mächtigen Moshparts, vielen Breaks und einer wirklich perfekten Produktion. Da wurde ganze Arbeit geleistet, die Power kommt genau auf den Punkt und da gibt's nur wenige Bands, die das so gut hinbekommen, vielleicht Killswitch Engage oder auch Strife (zumindest die alten). Unterm Strich kann man sagen, dass es wohl schade um die Max Rebo Kids ist, aber Under Siege sind würdige Nachfolger. Definitiv. rp

The Prowlers - Chaos In The City M-CD

Mad Butcher Records - Die 5 Tracks dieser Mini-CD erinnern mich natürlich auch und vor allem wegen des bitterbösen Gesang an BonECRUSHER. Simpel gestrickt, irgendwie leicht stumpf („file under" TEMPLARS) wirkend, aber in der Gesamtheit wirklich nicht schlecht, da die sympathischen Herren teilweise ein feines Gespür für eingängige Melodien haben (bspw. beim französischen gesungenen „Tous Unis" oder dem Opener „Friday Night"). Das Intro des ersten Liedes ist aber von COCK SPARRER's „We're Coming Back" geklaut, oder ? Ein 4 SKINS-Cover - welch Überraschung, „Chaos" - ist auch dabei. Doch, nett, auf seine Art. Seb

trust fund babies - up to no good 7inch

radio records, po box 1452, sonoma, ca 95476 usa - primitive-3-achord-punkrock aus san francisco wie er nicht besser sein könnte. ein bisschen hört man die stitches raus, zudem sorgen trashige garage-tunes für frischen wind aus den boxen. textlich nix besonderes, heutzutage kann man ja froh sein, wenn "ami-kids" davon träumen, ihre stadt eines tages anbrennen zu dürfen: "hangin' out all over town, one day gonna burn it down". single macht sich gut in der plattensammlung, da sich die babies leider aufgelöst haben. limitiert auf 500 stück

v.a. battle for the airwaves vol. 2 7inch

radio records, po box 1452, sonoma, ca 95476 usa - zweiter teil der westcoast vs. eastcoast-sampler-reihe. die workin' stiffs (vertreten mit ner schnellen granate namens "my ghetto") und die bodies (betteln mit "wolfboy" um bier) kämpfen wacker an der westküste und haben mehr sonne im herzen als die ostküste, denn bei wretched ones (schimpfen auf ihre art und weise mit "sometimes the journey is better than the destination") und templars ("raise your hand" klingt templars-untypisch rauh, und dieses mal mit wirklich verzerrter gitarre) hört man schon das gemäßigte klima raus. zum musikalischen wert der bands brauch ich mir eigentlich nix aus den fingern saugen, weil eh jeder kennt. laut label-info alles unveröffentlichte stücke, bin mir aber nicht ganz sicher. limitiert auf 1000 stück! hupe

beltones - shitty in pink 7inch

radio records, po box 1452, sonoma, ca 95476 usa - wer die beltones kennt, wird sie lieben und kommt an dieser 7inch nicht vorbei. wer sie nicht kennt, wird sie lieben lernen, und sich ärgern, sie auf der tour 2002 mit oxymoron und pistol grip verpasst zu haben. musikalisch gibts von den jungs aus florida 1a-punkrock, der schlagmich-tot auch ein wenig melancholisch/emotional rüberkommt. stell dir leatherface noch punkrockiger und amerikanischer vor. McBill's Vocals klingen stuart'isch rauh und gehen runter wie butter. auf der b-seite covern sie den überhit "nobody to love" von den nips (erste leider sehr unterbewertete band von shane macgowan). limitiert auf 1000 stück! hupe

cadavers -s/t7inch

radio records, po box 1452, sonoma, ca 95476 usa - bei den cadavers handelt es sich nicht etwa um skandinavischen-grunz-death-metal mit pathologen-lyrics, nein sie sind die vorgänger-band der kalifornischen bodies. bei den aufnahmen handelt es sich um welche aus dem jahre 1993. die miese rehearsal-qualität stört nicht, denn die jungs sind / waren einfach die hitschmiede schlechthin: onetwo-fuck-You, treffender kann man nicht refrainieren. limitiert auf 1000 stück! hupe

pennywise - from the ashes

epitaph - keine frage, das neue album von pennywise ist wieder fett produziert, melody-hardcore-attacken wechseln mit punkrockigen tracks, aber mir ist das alles zu glatt, zu sauber. trotzdem schön, dass man bei "god save the usa" mit eben jener abrechnet. aber musikalisch wird hier schon veröffentlichtes pennywise-material irgendwie aufgewärmt, und kalten kaffee soll man doch nicht wieder aufwärmen. als bonus gibts ne dvd, die auf meinem applerechner nicht läuft deswegen voreilig als unbrauchbar von mir abgehandelt wird. hupe

Los Placebos – Respect is due CD

Fire Torch Records - Ska aus dem Ruhrpott ! Nach dem 98ziger Debut Album „Dispensor" gibt's jetzt das 2. Album mit 14 neuen Tracks . Ich muss sagen , das erste kenn' ich gar nich , aber was das zweite Album an Offbeat bietet , dat geht über die Boxen in meine Ohren und weiß dort durchaus mit dem Trommelfell umzugehen und es so zu bearbeiten , dass die Nerven im Ohr dem Gehirn den Befehl geben mit dem Bein im Takt zu wippen ! Gut gefällt mir an dem Album , dass ab und an auch Jazzeinflüsse zu hören sind (Ich liebe „New York Ska-Jazz Ensemble!) und et zwischendurch mal neben den schnelleren Ska Tracks auch mal langsameres „Reggaeartiges" gibt. Ich sach nur : Musik für den Sommer , Ideal zum baden gehen und toasten in der Sonne (!) , auch im Winter , Herbst und Frühling , dazu einfach ein Sonnenstudio mit CD Player und viel Bier besetzen und zur „SKA-ZonE" erklären . „Jeden Tag ein bisschen Ska" , Spirit of the Sun" und „Alien" sind die Hits auf dem Album und auch meine Empfehlung an den Rest der Welt !

The Girls – same LP

Radio Blast Recordings, Hildegardstr. 13, 44809 Bochum - Nach den Briefs und den Minds (Bands mit "The" vorneweg sind irgendwie fast immer großartig!) ist das jetzt die nächste US-Band, die mit diesem NewWave- angehauchtem Punkrock aufwartet und hatte ich zunächst noch ein kleines Eingewöhnungs-Problem mit dem Sound, so bin ich nunmehr um so begeisterter. Das ist klassischer Punk mit Pop-Appeal, riesigem Singalong-Potential, einem betörend gut in den Sound integrierten Keyboard und Unmengen von Ideen. Die Scheibe ist ein Muß für Fans eingangs erwähnter Truppen und wer das ganze lieber als CD haben will, die gibt's bei Cargo. Ein prima Griff, Tom! Sir Paulchen

EndSiebziger

One Man Army – „Rumours and headlines" CD/LP

BYO Records - Liebe Leser, Ihr müßt es mir glauben, ich schätze meinen Kollegen Thorsten Braun wirklich sehr: er hat Ahnung, Geschmack, reichlich Humor, kann hervorragend schreiben, weiß ein gepflegtes Pils zu schätzen, man kann sich wunderbar mit ihm über alle wichtigen Dinge des Lebens unterhalten und er unterstützt auch nicht die falschen Fußballvereine. Der Mann ist als Mitmensch und in seiner Eigenschaft als Moloko Plus-Redakteur einfach klasse, meine Hand drauf. Aber als ich „Rumours & headlines" zum besprechen bekam, konnte ich nicht glauben, daß diese Platte, die mindestens schon ein halbes Jahr auf dem Buckel hat, nicht bereits von uns veraztet worden ist. Und siehe da, im Archiv unserer Homepage findet sich die Besprechung von Thorsten, der der Platte, ganz Pädagoge, bestenfalls durchschnittliche Noten zubilligt. Und hier irrt der Mann: „Rumours & headlines" ist die beste von bisher drei Platten einer unsagbar genialen 77er orientierten Punkband aus den Vereinigten Staaten, die geschätzte sieben Lichtjahre besser als etwa die US Bombs um die Ecke biegen. Falls jemand es noch nicht mitbekommen haben sollte: im klassisch angehauchten Punk-Segment gibt's derzeit nix besseres (außer natürlich Guitar Gangsters). Also Herr Braun: in den Ferien die Texte 100 mal abschreiben, aber in Schönschrift! Sir Paulchen

Cheerleader666 – „Gutter days" „10"

Sonico Records - Im Info wird Sportskamerad Lemmy Kilmister zitiert, der angeblich gesagt haben soll, Cheerleader666 seien die größte Rock'n'Roll-Band seit Guns N'Roses. Nun gehe ich davon aus, daß die meisten unserer Leser die Axl Rose/Slash-Truppe keineswegs zu den Großen im Rock'n'roll – Geschäft zählen, aber vielleicht sind Lemmys Ohren nach 27 Jahren auf Tour mit Motörhead auch nicht mehr die besten. Egal, Cheerleader666 machen, das war ja zu erwarten, Punk'n'Roll, und den machen sie auch prima. Die erstaunlicherweise nicht aus Skandinavien stammenden Herren kanadischer Herkunft haben auf dieser feinen Ten-Inch sechs Stücke geparkt, die – wie man so schön sagt – reichlich rocken. Da ausreichend Hit-Potential vorhanden ist und die Sache glücklicherweise weit „punkiger" daherkommt, als dieser ganze aufgeblasene Rock-Kram im Gluecicopters-Fahrwasser, gebe ich dem Quartet hiermit die Absolution. Sir Paulchen

V.A.: Brand new rage – a tribute to U.K. Subs CD

D.S.S. Records - Trotz immer noch solider Platten sind die Mannen um Charlie Harper in den letzten Jahren ziemlich aus dem Blickfeld der punkrockenden Gemeinde geraten. Das mag damit zusammen hängen, daß die diversen Labels, bei denen sich die United Kingdom Subversives verdingten, die Welt mit kübelweise Compilations und überflüssigen Live-Scheiben zumüllten, was die Anhänger der Truppe irgendwann abschrecken mußte. Hört man sich aber diesen Tribute-Sampler an, fällt doch auf, welch großartiges Songmaterial die Engländer eigentlich hatten. Und da sich sowohl die bekannten Protagonisten wie Charge 69, Demob, Red Alert, Red Letter Day und Loudmouth, wie auch die eher unbekannten Acts (Squad 21, Self Destruckt, Billyclub, Corrupted Ideals ...) erfreulich nah an die Originale halten, kommt dabei eine ziemlich begnadete Zusammenstellung toller Songs heraus, die man als Punker von Format definitiv kennen muß. Auch wenn Tribute-Sampler an sich immer so eine Sache sind, so macht diese CD doch Spaß. Sir Paulchen

The Heroines – „King of my dark heart" MCD

Wolverine Records - Wie schon auf ihrem unlängst veröffentlichten Debut-Album schieben E.V.E., ihre Mitstreiterin Galactica, sowie die beiden männlichen Mitglieder drei Girl-Poppunk-Songs hinterher, von denen zwei („King of my dark heart" und „Zero") Hitcharakter haben. Obendrauf gibt's zu erstgenanntem Stück noch das passende Video und auch wenn man den Sinn von Mini-CDs durchaus hinterfragen darf, bleibt eine mehr als gelungene Scheibe, die uns, die wir die Muffs und Fabulous Disaster schätzen, gefällt. Sir Paulchen

Kommando Sonne-nmilch – Der Specht baut keine Häuser mehr / Do-LP

Sounds of Subterrania - Das ist ganz großes Kino. Mei-ne Kumpels würden mich für diesen Satz im Zusammenhang mit der Scheibe zwar in die nächste Forensik einweisen, aber ich steh dazu. Was Claus Luer für Köln, ist Jensen für Hamburch. Mag nicht ganz gerecht gegenüber den anderen Mitgliedern von KS sein, aber es ist so, Jensen drückt der Band unweigerlich seinen Stempel auf. Die Musik ist sehr experimentell , ein Kessel voll mit Klaviermusik, Elektro, Funk, Noise undwasweißichnichalles, das Ganze wird abgerundet wahlweise mit Jensens, oder Frauengesang. Ganz groß natürlich mal wieder die Texte. „ich hab ne Freundin, die ist mein bester Kumpel, sieht gut aus, ist spannend und lustig, mitunter gehen wir einen heben, und plötzlich seh ich das anders, und sie auch, doch beide tun so, als ob nichts los ist, Schüchternheit?, Vernunft?, Eisangeln?". Ist zwar nicht so prima wie OIOIOI, wir poppen Dich bis Du schreist, aber mir gefällts. Anhänger von Dackelblut, EA80 und Ähnlichem sollten an Kommando Sonnenmilch ebenfalls ihre Froide haben, alle anderen, ausprobieren. Übrigens kommt die Platte mit toftem Klappcover. onkelchen

V/A - Hangover Heartattack – a tribute to Poison Idea / LP

Network of friends. helge@plastic-bomb.de - Poison Idea sollte eigentlich jeder kennen, die Kings of Punk halt. Die Idee ist sehr gut umgesetzt. Machen wir´s also kurz, der Sampler gehört in jede, ja genau, in JEDE Plattensammlung. LP kommt mit superfettem Begleitheft. Meine Faves sind „plastic bomb" von den Baffdecks, „rich get richer" von Bolzen, „pure hate" von Ratos De Porao und „say goodbye" von Wolfbrigade. Denkt daran, Weihnachten steht vor der Tür. onkelchen

HUKEDICHT – united horror of Rock´N`Roll – CD

Earforce-Records - Hukedicht, ein Quintett aus der Schweiz, genauer aus Winterthur, verschreibt sich dem Schweinerock`N`Roll und zwar verdammt gut. Seit 1994 gibt´s die Combo und das hört man der mittlerweile 3ten Scheibe an. Auch hier gilt, man erfindet Punk, oder Rock

OI! THE WEEKEND II VIDEO

Je 3 Livesongs plus Interview von / mit EASTSIDE BOYS, LOUSY, THE PORTERS, RUDE + VISSER aka Mr. Review, BRIGADE S., TOXPACK, MAD SIN (nur Songs – kein Interview),DAILY TERROR, EVIL CONDUCT, LOIKAEMIE, KLASSE KRIMINALE.

Spielzeit: knapp über 3 Stunden

Kommt in Video Hartbox, Farbcover (limitiert), A3 Beiblatt

Bestelladresse: Frank Herbst, Quellstr.83, 46117 Oberhausen, frank@crazyunited.de http://www.crazyunited.de

PREIS: 10 €

nicht noi, aber die 12 Songs reißen einfach mit und man schiebt die Regler automatisch ganz weit in Richtung laut. on Stage war man schon mit Szenegrößen wie den Hellacopters, Gluecifer, Turbo AC´s, Poison Idea (!!!!!!), usw. Hukedicht rocken mit dieser Scheibe definitiv onkelchens Hütte. one, Two, Three, Fuck, Pussy Juice. onkelchen

Duff Muffin - Eagle Eyes CD

Do the Dog Music - Mit Skacore Bands wie Skaos, Skaliners, Skaninchen (jo, die gibt's wirklich...) oder Skacke (gibt's bestimmt auch) kann man mich ja normalerweise jagen, doch Duff Muffin aus England sind seit langer Zeit mal wieder eine Ausnahme. Auch wenn man die Songs getrost als Ska-Punk bezeichnen kann, haben die Jungspunde etwas mehr als üblich auf dem Kasten. Auffällig ist das sehr ausgefeilte Songwriting, Ska dominiert in den 6 Tracks und Punk dient nur dazu um etwas Geschwindigkeit in die Songs zu bekommen. Zum Glück hält

sich
bei Duff Muffin auch
diese alberne Fun-Attitüde der meisten anderen Bands dieses Genres in Grenzen. Sehr gut! Wer Sachen wie Liberators oder auch die Mad Caddies mag, kann mit dieser CD nichts verkehrt machen. rp

Against Me! - As the eternal cowboy CD/LP

Fat Wreck, www.fatwreck.de - Endlich ist es da, das langerwartete zweite Album der Band um Sänger Tom Gabel. Ihr Debut war ein echter Abräumer und dementsprechend hoch die Erwartungen an den Nachfolger. Die neue Platte ist ein wenig ruhiger und glatter geworden, was manchen Die-Hard Fans sicher nicht gefallen wird. Trotzdem ist die Platte mehr als hörenswert, Tom weiss einfach, wie man gute Songs schreibt. Als Anspieltipp sei da nur mal 'Cliché Guevara' genannt, ein fucking Hit erster Kajüte! Den neuen Sound würde ich mal als Dashboard Confessionals auf Punkrock oder Billy Bragg meets the Clash bezeichnen. Etwas Blues und Country dazu und als Krönung noch Tom's rauhe Stimme obendrauf. Anders als auf dem Debut 'Reinventing Axl Rose' gibt es hier nur wenige reine Akkustiksongs und Against Me! setzten nun mehr auf verzerrte Gitarren. Richtig hart werden die Songs aber trotzdem nicht, die Band verlässt sich statt auf Power auf ihr exzellentes Songwriting. Leider ist die CD mit gerade mal 25 Minuten bei elf Tracks verdammt kurz geraten, aber was soll's. Ist vielleicht auch Punkrock. rp

Bubonix – In The Grey / Never Forget Pic-7"

Unter Schafen/Matula Rec - Die A-Seite beginnt mit „In The Grey" (grossartiger Text!) für Bubonix-Verhältnisse ungewohnt ruhig, wird aber zeitweilig zu einem wütenden Bastard (die Refused-Einflüsse sind hierbei unverkennbar...) für die Sinne. „Never Forget" ist ein geniales, weil unglaublich facettenreiches HC-Stück und schließt nahtlos an die Hitplatte „...from Inside" an. Die Aufmachung ist superb, vor allem die A-Seite der auf 800 Stück limitierten Picture-7" hat's mir angetan. Menschen mit Attitüde, für die Bubonix weit mehr als „nur" Musikmachen und Rumtouren darstekkt – alles auch schön nachzulesen auf dem Beiblatt. Geil!! Let's start the Burocket!! Seb

Rasta Knast / Crispy Nuts – "Kanpai' Split-7"

Nasty Vinyl - Dass Rasta Knast im internationalen Maßstab gesehen eine der umtriebigsten Bands hierzulande sein dürften (Brasilien, Japan, Estland, Schweden etc.), hat der eine oder andere bestimmt schon mitbekommen. Nun waren die 4 Jungs dieses Jahr auch in Japan unterwegs und haben mit den hiesigen Crispy Nuts nach vielem leergesoffenen Sake und einigen genialen Gigs Freundschaft geschlossen und infolgedessen veröffentlicht Nasty Vinyl auf weißen Vinyl diese Splitsingle, bereits die dritte, die Rasta Knast nun nach den Troublemakers (2000) und Agrotóxico (2003) veröffentlicht. Jede Band mit 3 Stücken, wobei ich mit der Rasta Knast-Seite anfangs nicht so richtig warm werden wollte, doch nach mehrmaligen Hören zündeten auch diese Songs. „Graue Tage" hat einen großartigen, beinahe melancholischen Text, „Solider Untertan" ist ein eingedeutschtes Crispy Nuts-Stück und „Mo" der, nunja, Versuch eines japanischen Covers...Crispy Nuts spielen simplen 1, 2, 3, 4 – Garagen-Punk, „Susie's" bspw. könnte auch von den Ramones sein, geiles Stück. Schlussendlich versuchen sich die Japaner noch an „Wir leben noch" von Rasta Knast, was unfreiwillig komisch klingt – aber deutsch ist auch eine unglaublich schwer auszusprechende Sprache. Sympathisch und aller Ehren Wert ist der Versuch allemal. Die Aufmachung ist wie immer erste Sahne (hübsches Cover, weißes Vinyl) und ich finde wirklich nichts, was euch vom Kauf dieser EP abhalten könnte. Seb

Bratseth - Arschgranate CD

Flight13 Rec./ Nordstr. 2/ 79104 Freiburg - Da hat sich der Tom mal was besonderes einfallen lassen, und zwar die beiden Alben „Rockrakete" und „Arschrakete" die es bisher nur auf Vinyl gab auf einer CD zusammengefasst (Insgesamt 29 Songs). Die Aufmachung ist sehr edel und was fürs Auge, eine Zigarren-Pappschuber „Punkrockos De Bratseth". Weiter geht es mit meiner alten Kritik: Haben beim Vorgänger „Rockrakete" die Songs noch zart gezündet, explodiert hier beim Nachfolger eine brisante Mischung und bläst so mache Band aus Skandinavien um. Die Szenenprominenz aus Düsseldorf/Köln rocken sich im gewohnten Stil durch 15 Songs die nach wie vor an alte Turbonegro erinnert, und den üblichen Verdächtigen klingt. Schade daß mal wieder keine Texte beigefügt sind, dafür gibt es hier ein unglaublich cooles Cover, gezeichnet von Kinderbuchillustrator Jann Wienekamp. Mehr gibt es nicht zu sagen, kauft Euch das Teil, es rockt hier wirklich ohne Ende. -nasty

Oi! The Weekend II - Video

Crazy United/ c/o Frank Herbst/ Quellstr. 83/ 46117 Oberhausen - So da hat mir der gute Frank sein neues Produkt zukommen lassen. Um was handelt es sich bei dem Titel wohl, richtig um Mitschnitte vom Oi! The Weekend II Festival. Auf besagtem Festival war ich leider nicht zugegen, man kann ja leider nicht überall sein, aber Dank Frank und Crew kann man sich das Beste eben in die eigene Hütte holen. Ich zähl jetzt einfach die Bands auf, da wären also Porters, Eastside Boys, Lousy, Daily Terror, Rude + Visser, Brigade S., Toxpack, Mad Sin, Loikaemie. Evil Conduct und Klasse Kriminale, ich hoffe ich hab kein vergessen... Von allen beteiligten Bands außer Mad Sin gibt es dann noch ein Interview (leider sind nicht alle so gesprächig..). Lol (Sänger von Ex Growing Movement) wird auch noch kurz befragt und gibt Auskunft über sein neustes Projekt, Augen und Ohren auf. Am Sound gibt es nicht viel zu meckern, alles im grünen Bereich und für den unglaublichen Preis von 10 inkl. Porto & Verpackung kann man nun wirklich nichts falsch machen. Dann hoffen wir mal das Frank & Crew uns auch weiterhin mit lustigen Videos versorgen. -nasty

Turbostaat - Schwan CD

Flight13 - Auf diese Scheibe war ich mehr als gespannt, ob man das letzte Album nochmals Toppen könnte. Um es kurz zu machen; JA. Musikalisch hat sich nichts geändert, alles beim alten. Textlich ist man noch persönlicher geworden, gut so. Ich musste die 12 Songs (darunter findet man wieder ein Cover, einer Hamburger Band) zwar öfters hören, bis sie richtig zu Geltung kommen, aber dann machen sie richtig Spaß. Das ganze liegt einfach daran, dass die letzte Scheibe auch heute noch regelmäßig bei mir läuft und die neuen Songs noch nicht so oft gehört wurden. Aufmachung ist wie immer erste Sahne. Wer schon die erste wie ich feierte, macht hier nichts falsch, allen ande-

ren sei eine wirklich gute „Deutsch Punk Band" empfohlen. Hoffen wie mal das die Jungs sich nicht so schnell auflösen, man noch ein paar Songs veröffentlicht und das ein oder andere Konzert spielt/ sieht... Turbostaat sind und bleiben einfach Turbostaat. -nasty-

The Distraction / The Hatepinks - split 7"

Lollipop Rec.; 7, Impasse Monségur; F - 13016 Marseille - Die Hatepinks führen der Liste von französischen Garagenbands einen weiteren bemerkenswerten Eintrag hinzu und machen ihre Sache sehr gut. The Distraction bringen 2 weitere Songs in ihrem bewährten Stil, wobei "Too late for the trend" etwas ruhiger daherkommt. Mittlerweile habe ich mich auch gut an das Cartoon-Organ des Sängers gewöhnt, so dass ich diese 4-Track-7" bedingungslos empfehlen kann. tb

Illegal Movers - Buzzpunkpowerpop rockactiondeluxe LP/CD

Middle Class Pig; Erlenweg 4; 72076 Tübingen - Und noch 'ne Rockband, dieses Mal an so Granaten wie den Flaming Groovies oder den Dictators orientiert, da kann man nicht meckern. Ist der Opener noch etas glatt und lahm und enthält definitiv keine "Rock action deluxe", geht es danach gut ab. Ein Teil der Auflage kommt in floureszierendem Vinyl und mit solchen Gimmicks kann man mich ja immer locken, auch wenn mich meine Frau eher mitleidig anschaut, wenn ich solche Schätze vorzeige. tb#

Taxi - Like A Dog LP/CD

Dead Beat; PO Box 283; Los Angeles CA 90078 - Sehr rockig orientierte Band, die ansonsten in die 70er Jahre Punkecke geht. Sind bestimmt große Dead Boys, Dictators, etc. Fans. Klar, man bewegt den Kopf im Rhythmus, aber gute, eingängige Melodien findet man hier nicht. Krasser Durchschnitt. tb

Durango 95 – „Take me away" LP/CD

StereodriveIRec - Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen US-Soul/-Ska-Kombo, das hier sind fünf Junx aus Münster, die in der Grauzone zwischen Punk und HC eine Tüte voll knallig schmissiger Songs im Repertoire haben, die mich hier und da musikalisch an Minor Threat erinnern. Das ist nicht eben neu, macht aber Spaß und daß die Band eben diesen beim Einspielen des Albums hatte, spürt man deutlich. Sir Paulchen

Kaphornes – „30.000 Fans" EP

Mata Hari - Gut, dieses St.Pauli-Abgekulte geht uns, die wir nicht Anhänger des Kiez-Klubs sind, schon gelegentlich auf die Nerven, wenn aber es einer darf, dann Kamerad Hake (ex-Art of Tin Toys, Sheep on a tree, 3000 Yen und heuer Bärbel, falls die nicht auch schon wieder aufgelöst sind). Der Mann steht für Hamburg wie die Reeperbahn und außerdem ist er Garant für unpeinlichen deutschsprachigen Punkrock allererster Kajüte, wie ihn Leser dieser Postille lieben sollten. Außer dem Titeltrack (der Zuschauerrekord beim FC St. Pauli liegt übrigens, wenn ich hier mal naseweis sein darf, nicht etwa bei 30.000, sondern bei 26.000 Zuschauern, so geschehen am 6.6.1964 in der Bundesliga-Aufstiegsrunde gegen den FC Bayern München, der Kick endete im übrigen 0:4 für die Bajuwaren; nachzulesen in dem höchst empfehlenswerten Standartwerk „Das grosse Buch der deutschen Fußball-Stadien", hrsg. von Werner Skrentny), finden sich noch vier weitere Elaborate auf dieser EP, von denen zwei nicht ganz erst zu nehmen sind, nichtsdestotrotz aber ihren Reiz haben. Großartige Songs, großartige Single, für Bärbel-Anhänger ein Muß! Sir Paulchen

Die Kassierer - Männer, Bomben, Satelliten LP/CD

Teenage Rebel; Wallstr. 21; 40213 Düsseldorf; Tel./ Fax. 0211-324062 - Hier ist für jeden etwas dabei, debiler Deutschpunk, debiler Rock'n'Roll, debiler Schlager, debiler Melodycore, debiler Oi! Punk, debiler Ska, debiler Jazz. Uff. Songs wie "Mein schöner Hodensack" erinnern schmerzlich daran, dass bestimmt bald wieder eine arg lustige CD auf TUG Records herauskommt. Jean Marc Reiser hat das Thema mit seinen Zeichnungen witziger behandelt. Ganz gut gefallen haben mir das Fußballlied und die Rammstein-Verarsche. Kauft euch die Platte also ruhig, damit die Kassierer nicht noch im hohen Alter ehrlicher Arbeit nachgehen müssen. tb

Kevin K & the Real Cool Kats – „Kiss of death" CD/LP

Lollipop Records - Der Mann kann einem leid tun: seit Jahren liefert er wunderschön melancholische Punkrock-Perlen am Fließband, jedes Album ist von erhabener Schönheit, die Texte ergreifend, die Stimme prägnant – und doch kennt ihn kaum einer! Weil aber die Welt ungerecht und schlecht ist, wird sich das nach „Kiss of death" leider wieder nicht ändern, was seinen Anhängern, zu denen ich an vorderster Front zähle, Grund genug sein wird, ihn noch mehr zu verehren. Ich möchte an dieser Stelle feststellen, daß die immer wieder gerne gebrauchten Vergleiche mit Johnny Thunders hinken: Kevin K ist nämlich Welten besser! Und hat sich auf den acht Platten, die ich mein eigen nenne (es gibt noch viel mehr!) nicht einen einzigen auch nur durchschnittlichen Song geleistet, was man von Herrn Thunders beileibe nicht behaupten kann. Befehl vom Führer: kaufen! Sir Paulchen

Naked Raygun - Free Shit! CD

Haunted Town Records - Es gibt drei Platten, die eine ganz besondere Bedeutung für mich haben. Neben Bad Brains 'I against I' (das mich 1989 entgültig mit dem Hardcore-Virus infizierte) und Oi Polloi's 'In defence of our earth' (Anfang der Neunziger bis zum Erbrechen gehört) zählt auch die 'Raygun...Naked Raygun' LP von eben Naked Raygun dazu. Bis zum heutigen Tage eine der besten je erschienenen Punkplatten. Basslastiger Punk---rock mit sensationellen Melodien und Chören, dabei stets mit düsterer Grundstimmung. Haben Bands wie die Effigies oder Blatant Dissent erfolglos versucht zu kopieren - an's Original kamen sie nie ran. Mitte der Neunziger hat sich Naked Raygun dann leider aufgelöst, die beiden Abschiedskonzerte fanden im November 1997 in Chicago statt und von diesen Konzerten stammen die 22 Tracks auf dieser CD. Durch die Bank Naked Raygun's beste Tracks, Hits wie 'Backlash Jack' 'Home', Treason', 'Wonder Beer','Vanilla Blue' oder das geniale wie seltene 'Hot Atomics' (gab's nur einmal auf einer Demo-Compilation) sind einfach für die Ewigkeit geschrieben. Leider wurde der Smasher 'Home of the brave' vergessen, aber das ist auch schon mein einziger Kritikpunk. Die Aufnahmequalität ist sehr gut und bei knapp 60 Minuten Laufzeit gibt's ordentlich Musik für's Geld. Ich verneige mich in Erfurcht und ziehe die Höchstnote. rp

Poison Ivvy - Eight 7"

Zombie World 36 - Doom-a-Billy und Death Surf, wenn mir diese Kreationen gestattet sind. Hört sich über die 4 Tracks diese 7" sehr gut an. Die Songs sind laut Cover auch gleichzeitig der Soundtrack zum gleichnamigen Film "Eight", der mir bisher unbekannt ist. Abr ich will verdammt sein, wenn das mal kein Vampirfilm ist. tb

Put-ons, The – „Jack Kevorkian gift certificate" „7"

Manic Records - Nach dem einmaligem Durchhören dieser grandiosen Single rief ich sofort einen alten Bekannten an, um über ihn bei Incognito die Debut-CD dieser Powerpop-Punker aus Huntington Beach zu bestellen. Zu groß sind die Melodien, die das Quartett hier locker aus der Hüfte schwingt, der Gitarrensound ist fantastisch, das Titelstück ist ein Partykracher, wie er besser kaum sein kann, Powerpop-DJs aus dem Rhein-/Ruhrgebiet aufgepaßt! Die Flipside bestreiten die Put-ons mit dem GenX-Cover „Kleenix", ein zwar hervorragendes Stück Musik, hier wäre dem Rezensenten eine Eigenkomposition aber lieber gewesen. In Tateinheit mit dem schlicht aber grandios gestalteten Cover eine unbedingte Empfehlung für Melodic-Freaks, die auf den entscheidenden Schuß jugendlicher Wildheit nicht verzichten mögen. Sir Paulchen

Rotterdam Ska Jazz Foundation - Shake Your Foundation LP/CD

Grover; PO Box 3072; 46016 Münster - Was New York kann, kann Rotterdam schon lange. Ähnlich dem Ska Jazz Ensemble haben Musiker zusammengefunden, die eine jazzige Version von Ska und Reggae zum Besten geben. Zu 5 Standards kommen 5 gleichwertige Eigenkompositionen und 2 Dubs. Gesungen wird gelegentlich, der Schwerpunkt liegt natürlich auf dem instrumentalen Können und das ist sehr hoch. Herr Körner (Web of Sound) hatte mir die Band empfohlen und ich muss sagen, diese Empfehlung kann ich guten Gewissens weitergeben: Ein wirkliche schönes, angenehm gespieltes und produziertes Ska-Album. tb

V.A. - Boston Scene Report CD

TKO; 3126 W. Carey St. #303; Richmond; VA 23221; USA - 4 Bands mit je 2 Songs aus 1 Stadt zum Niedrigpreis. So sollst auch Du die Szene kennen lernen. In Boston ist wohl nicht so viel los. Suspect Device verraten ihre Vorbilder schon im Bandnamen, kommen aber über die Leistung einer Kneipenband nicht heraus, die Musik bleibt zu simpel, obwohl "The life we lead" ganz nett ist. Tommy and the Terrors haben einen langen Bandnamen, der mehr Raum beansprucht als der simple Hauruck-HC-Punk wert ist. Das A-Team knüppelt drauf los und bringt ein langweiliges Motörhead-Cover. Fast Actin' Fuses machen in Rock und leiden an einem knödelnden Sänger und wenig Songideen. In der Scene Report-Reihe sind CDs aus Sacramento, Atlanta, Philadelphia, Portland und Seattle angekündigt, die dürfen gerne aufregender werden. tb

V.A.: Punk Rock BRD – die amtliche History von Punk in Deutschland 3CD-Box/3LP

Weird System - Wäre er tot, das hier wäre sein definitives Testament: Punkrock in der Bundesrepublik Deutschland. Doch obschon es viel zu erben gibt, wie diese 50-Track-Compilation beweist – der „Patient" ist quicklebendig! Jede der drei Platten/CDs umfaßt eine bestimmte zeitliche Spanne (1977/82, 1983/89 und 1990 bis heute) und angesichts der stilistischen Vielfalt wäre eine andere Zuordnung auch undenkbar gewesen. Ob Metropole oder Provinz, hier sind alle versammelt, die irgendwie gut und somit wichtig waren bzw. sind: Pioniere wie Male und Buttocks, die „Helden" der frühen 80er wie Toxoplasma, Daily Terror und natürlich Slime, die Protagonisten der Hardcore-Fraktion in den Jahren danach (Inferno, Spermbirds), die Bands, die in den 90ern die Fahne (vor allem qualitativ) hochhielten (But Alive, Rantanplan) und die Hoffnungsträger der Jetzt-Zeit (Shocks, Muff Potter). Daneben einige Helden für einen Tag (Artless, Bärchen) und die Milchbubis) und zeitlose Begleiter durch alle Dekaden (EA 80, Boxhamsters). Und noch 37 andere Klassiker. Das ist spannend, aufregend, voller Erinnerungen und doch zeitlos, musikalisch erhaben und inhaltlich relevant. Dazu der kompetent und sachkundig mit viel Humor und Herzblut verfaßte Begleittext von Karl-Heinz Stille, der allein schon die Anschaffung zum Gunst-Preis wert ist (der Mann weiß, wovon er redet) plus Infos zu allen Kombos und darüber hinaus. Von der Weird System-gerechten Nobel-Verpackung und den Bonus-Video-Geschichten von den Chaos-Tagen der 80er bei der 3er-CD muß man eigentlich gar nicht mehr reden, es sei aber trotzdem erwähnt. Das Ding ist nicht nur für „Einsteiger" als Schnupperkurs attraktiv, es ist auch eine Zier in Haushalten, die einen Teil der Platten ihr eigen nennen. Fantastisch!!! Sir Paulchen

Fast 2000 gesammelte Reviews findest Du unter www.moloko-plus.de

ELDORADO
Ton-, Bild & Datenträger GmbH
Eifelstrasse 2 · D-63533 Mainhausen
Tel. +49 (0) 6182.28880 · Tel. +49 (0) 6182.9236-30 oder 31
Fax. +49 (0) 6182.28796 · E-Mail info@eldorado-media.com

Wir produzieren: CD-Audio, CD-ROM, CD Enhanced, 3"- CD, DVD, Mini-Disc, Vinyl, MC, Sonderverpackungen wie DigiPak & DigiFile.

Wir übernehmen die komplette Druckvorstufe. Vom Layout bis zur Reproduktion der Filme.

Desweiteren planen und realisieren wir:
Gestaltung von multimedialen Benutzeroberflächen, Intranet-Anwendungen, Website-Design und Flashprogrammierung.

www.eldorado-media.com

Ab sofort pressen wir exklusiv 5"-MiniSingle-Vinyl!

AUS ONKEL NOEL´S PLATTENKISTE SPEZIAL

HEIMATGLÜCK

DOPPEL-EP
"KÖNNEN GEBRATENE TAUBEN FLIEGEN?" LP
(FUCKIN´ PEOPLE REC/ CAMPARY REC.)

von Noel Jänich (noel.jaenich@web.de)

(Die in Klammern gesetzten und fett gedruckten Zeilen sind von Jana, die, in Rücksprache mit den anderen beiden Heimatglück-Mitgliedern Coco und Felix, für die Band geantwortet hat. Vielen Dank !)

Es ist kein schönes Leben, ständig getrieben, ständig auf der Suche nach Klasse-Bands und deren Platten zu sein, immer mit der Furcht im Nacken, diese vielleicht wegen allgemeiner Mißachtung durch die Presse (bitte mit Verabscheuung aussprechen) zu verpassen oder, was noch viel schlimmer wäre, da man niemanden anders als sich selbst beschuldigen kann ("die da oben" sind z.B., zwar in eher anderen Zusammenhängen, aber immerhin, oft zitierte Personen an solchen Stellen), diese durch eigene selbstherrliche Ignoranz zu übersehen.

Außerdem finde ich gute deutsche Punk-Bands, natürlich vorausgesetzt, daß sie auch Deutsch singen, interessanter als gute ausländische Gruppen. Der Vorzug sollte auf der Hand liegen, die Texte sind direkt und unmittelbar zu verstehen und kommen aus demselben sozialen, kulturellen und politschen Umfeld (Deutschland, wenn Sie sich erinnern wollen): Band und Hörer sprechen also auf zwei Ebenen (formal und inhaltlich) dieselbe Sprache. Das hört sich vielleicht etwas hochtrabend an, aber ich meine damit nichts anderes, als daß die Mitglieder von deutschen Bands jeden Tag denselben Müll in den Zeitungen lesen, im Radio und im Fernsehen hören und von denselben gesetzlichen Maßnahmen betroffen sind und deshalb über dieselben Themen Diskussionen führen wie man selbst. Auch wenn im Ausland natürlich ähnliche Probleme herrschen, sind´s halt nur ähnliche. Glaubt mir, in einem Staat zusammenzuleben, schweißt mehr zusammen, als euch lieb ist.

Mit diesen beiden Zwangsneurosen also ausgestattet las ich im Frühjahr 2002 die Nummer 38 der Plastic Bomb und stolperte über ein Interview mit der Hamburger Band Heimatglück. Nachdem ich das Interview durchgelesen hatte, fiel mir ein ungewohnt gutes, inneres Gefühl auf. Die Ausführungen der Band hatten mir gefallen, erste Sympathie war aufgeflammt. Vor allem die Antwort auf die Frage des übrigens anonymen Interviewers (Namen der Redaktion bekannt?), wie sie ihre Musik beschreiben würden, er habe bisher drei verschiedene Beschreibungen gehört (Art-Punk, Deutschpunk a la Hansaplast, Riotgrrrl-Einflüsse), hatte mich begeistert. "...Natürlich sind wir irgendeine Band, aber Art-Punk kennen wir gar nicht. Nur weil wir gerne basteln, brauchen wir nicht unbedingt Spezialbegriffe für das, was dabei rauskommt. Wir machen Punk", wurde entgegnet. Wir machen Punk. Punkt. Art-Punk, wat is dat denn ??? Ist aber auch egal, wir machen Punk. Keine Rumdefinitererei oder Abgegrenze. Punk was ist das? Wo geht es hin? Ist Punk nicht schon seit 1976 tot? Kotz, kotz...und eigentlich sind wir doch alle Künstler, nicht wahr ??? Nein, sie machen Punk, und mit dieser Aussage hatten sie bei mir gewonnen.

Aber, ehrlich gesagt, wäre die Doppel-EP nicht im Plastic Bomb-Mailorder gelistet gewesen (& nur da übrigens!), hätte ich mich wahrscheinlich nicht weiter um die Beschaffung der Platte gekümmert. Der niedrige Preis milderte dann die letzten Befürchtungen des manischen Plattenkäufers, wieder einmal bei einem Blindkauf in die Scheiße zu greifen. Denn ein wenig war ich von der Schrägheit des Interview-Layouts eingeschüchtert, das z.B. eine Abbildung von zwei nackten Mädchen beinhaltet, die fröhlich über eine Blumenwiese tanzen. Das Foto war mit der Bildunterschrift versehen : "...was bringt es, die Tollste zu sein, wenn du keine Freundin hast?" Dieses Obskure finde ich zwar amüsant, genauso wie den Bandnamen, Selbstironie wie die Anschrift "Heimatglück c/o Bandkollektiv Schutt & Scheiße" ist meine Welt, aber schräge und obskure Musik ist noch einmal eine andere Sache und kann eben auch sehr leicht unhörbarer Klangmüll sein. Und der Begriff "Art-Punk" hallte auch noch in meinem Hinterkopf nach.

Aber egal, irgendwann hielt ich den Gegenstand der Begierde in Händen und war immer noch eher geneigt zu denken, mein Geld, einmal mehr, aus dem Fenster geworfen zu haben, denn die Doppel-EP war mit einem aufwendigen, handgemachten 24-seitigen (!!) Booklet ausgestattet, deren Erscheinungsbild jedoch ähnlich ausgerichtet war wie das oben beschriebene Interview-Layout. Neben abstrusen bzw. abstrus gemachten Foto-Reportagen aus Zeitschriften der 60er/70er Jahre wurden darin die Liedtexte auf mindestens einer Seite mittels Collagen aber eigentlich ziemlich treffend illustriert. (**"Das Layoutmaterial ist aus unserer umfangreichen "Schnipsel-Sammlung", die sich aus andauerndem Interesse an dämlichen Dingen nährt. Da kann man sich eigentlich gar nicht vor retten, wenn man sich traut hinzugucken, auch wo sich gar kein Geschmack finden will. Funktioniert auch mit altem Müll!"**) Aber noch mal egal, das Geld war schon abgebucht, also rauf mit der Platte auf den Plattenteller und die Nadel draufgeschmissen. Ich hörte mir die A-Seite an und war völlig elektrisiert. Dabei war es nicht unbedingt so, daß mich in diesem Moment irgendetwas Spezielles (Musik, Gesang, Text) sofort in den Bann gezogen hätte, es war ein gesamtheitlicher Energieschauer, der sich wie eine unerwartete Kaltwasser-Dusche über mich ergoß und mich hypnotisiert zurückließ. Und es war aufregend, denn es war etwas Neues, mit nichts zu vergleichen. Bis heute fällt mir keine Band ein, die sich so ähnlich wie Heimatglück anhören würde. Aber trotz dieser Einzigartigkeit wirken Heimatglück nicht kompliziert und gekünstelt. Punk eben. Doch wie beschreibt man einzigartigen Punk-Rock ? Die zwei vorherrschenden Elemente sind jedenfalls zum einen eine starke Melodiösität, zum anderen eine ausgeprägte Aggressivität, die auf gekonnte Weise miteinander verwoben sind, wobei das muskalische Pendel mal zu der einen mal zu der anderen Seite stärker ausschlägt, ohne daß eines der beiden Elemente je ganz verschwindet. Aus diesem variablen Gemisch resultieren sogar reine schnelle und harte Deutschpunk/Hardcore-Punk-Stücke ("Wohlstandskind", "Terrorist", "Frühstücksei"). Typischer sind jedoch die Lieder, die melodisch, mittelschnell beginnen, die aber ab einem bestimmten Punkt ausbrechen und treibender und schneller weitergeführt werden ("Blind", "Resume", "Sternenfotograph", "Lachte und ging"). Das Schöne an der Sache ist, daß die Lieder und die Songstrukturen auf eine so unglaublich virtuose Art und Weise gestaltet sind, daß sich alles in Fluß befindet. Man braucht nur zuzuhören und zu genießen. Mit einfachen Mitteln Komplexes und trotzdem Wohlklingendes schaffen, das ist wahrlich Genialität. **("Das Schreiben der Musik ist sehr oft Gemeinschaftswerk. Wir schreiben das ja auch immer gar nicht hin, weil wir das nicht so wichtig finden, wie das nun anteilig zusammengeschustert ist. Letztendlich hat ja doch jeder seinen Mist dazugegeben. Und dann reicht es, wenn Heimatglück draufsteht.")**

Aber über die Genialität von Heimatglück zu referieren und dabei nicht den überaus ausdrucksstarken, wandelbaren Gesang anzusprechen , würde heißen, nicht nur den I-Punkt bei Heimatglück, sondern auch die Ü-Punkte zu vergessen. Voraus muß ich schicken, daß bis auf zwei Liedern, die der männliche Schlagzeuger Felix singt, der Gesang in weiblicher Hand ist. Aus dem Booklet ist aber nicht zu erkennen, wann die Gitarristin Jana und wann die Bassistin Coco singt und ob es vielleicht eine "Hauptsängerin" gibt (Anm. von mir nach dem Konzert: Die beiden wechseln sich ab, wobei der Gesang bei den Liedern mit den Schrei-Parts meistens die Bassistin übernimmt. Auf beiden Platten ist für mich aber nie zu erkennen, wer wann singt). Ist aber auch unerheblich, der Gesang ist Klasse, egal wer da nun singt. Folgendes Bild drücken meine Gefühle bezüglich des Gesangs wohl am besten aus: so wie man sich in eine Frau verlieben kann, deren Gesicht man nur für ein paar Sekunden in der Fußgängerzone gesehen hat, so habe ich ein kleines Stück meines Herzen an den Menschen, der hinter der Heimatglück-Stimme steht, verloren. Man kennt die Person hinter der Stimme/dem Gesicht zwar in keinster Weise, aber eine Frau für´s Leben wäre sie mindestens, wenn man nur die Möglichkeit hätte, sie näher kennenzulernen. Ob geschrien oder gesungen wird, der Gesang hört sich immer echt an, man nimmt der Sängerin die Gefühle, die sie vermitteln will, ab. Hier ein Lied hervorzuheben ist unnötig. Und es passiert auch nicht wie bei manch anderer Sängerin, daß die Stimme, wenn sie lauter angeschlagen wird, in unerträgliches Gekreische abdriftet. Zudem wird sehr oft eine zweite, meist weibliche, Stimme eingesetzt, und das nicht zur Verstärkung der Hauptstimme. Ihren Höhepunkt findet dieses gesangliche Zusamenspiel in dem Refrain von "Dumm" - der wird nämlich im Kanon bestritten. Ebenfalls ein Zeichen für das grandiose Songwriting der Hamburgerinnen.

Ich weiß, daß sich einige Leser vielleicht jetzt denken werden: "Meine Güte, bekommt der Geld dafür, daß er die Band so lobt ? Genial, virtuos, übertreibt der gute Mann da nicht?" Nein, ich übertreibe nicht, denn die Doppel-EP von Heimatglück ist einfach "die" Lieblingsplatte von mir, worauf sich die Band wirklich etwas einbilden kann. Denn ich bin doch eher ein (über-)kritischer Mensch, der, bevor er etwas perfekt nennen kann, und nichts anderes muß eine Lieblingsplatte sein, sicher sein muß, daß auch wirklich kein Makel an dem zu beurteilenden Objekt haftet. Wenn ich mir überlege, wie oft ich in den letzten anderthalb Jahren diese Platte angehört habe und wieviele Gedanken ich mir über die Texte gemacht habe... Die Qualität der Texte und deren Inhalte sind natürlich auch sehr wichtige Elemente, die eine Lieblingsplatte ausmachen. Entscheidenes Kriterium für die Bewertung von Texten für mich ist, daß sie verständlich sind, egal wie kompliziert der Sachverhalt ist, der behandelt wird, oder wie komplex die Sprache und die sprachlichen Mittel sind, die verwendet werden. Das mag sich vielleicht banal anhören, aber wer kennt nicht die Texte, die sich tiefsinnig geben, die aber kein Schwein versteht, außer dem Verfasser - vielleicht. Noch besser sind die Autoren, die einem erzählen wollen, daß sie die Aussage des Textes extra vage und/oder offen gelassen haben, um jeden Hörer Freiraum für eigene Interpretationen zu lassen, damit sich jeder in dem Lied wiederfinden kann. Aaargh, ihr wart einfach zu faul oder zu blöd eure Gedanken zu konkretisieren, ihr Schwätzer! Und auch in dieser Kategorie steht die Heimatglück-Doppel-EP an erster Stelle und überflügelt damit Platten wie die Knochenfabrik-EP, die "Yankees Raus" LP von Slime und die "Für Uns Nicht" LP von But Alive. Nimmt man "Blablabla" (5 Sekunden lang) und "Da Da Da" (Soundcollage) raus, haben alle verbliebenen Stücke großartige Texte, vor allem "Nanana" und "Pierre" (harharhar, kleiner Scherz, der Text zu "Nanana" besteht nur aus "Nanana" und "Pierre" ist in französisch, ich spreche leider nur fließend Latein). Es bleiben immer noch 11 Lieder mit großartigen Texte. "Nur außenstehend kann ich es ertragen / Teil zu sein von eurer Welt / Und nur lachend kann ich ihr den Rücken kehren / Um das zu tun was mir gefällt": Diese Strophe aus "Lachte und Ging" ist die perfekte Beschreibung meines Seelenzustands und meiner Sicht auf die Welt. Ich gehe sogar weit zu behaupten, daß, wenn Punk-Rock ein Staat wäre, dies die Nationalhymne sein müßte. Man ist schlau genug zu wissen, egal wie stark man sich von den falschen und verlogenen Normen und Mechanismen von Staat und Gesellschaft abgestossen fühlt, daß man sich nicht dem Einfluß eben dieser Kräfte entziehen, sondern sich nur innerhalb dieses Systems davon distanzieren kann. Man geht an der Schlechtigkeit und Heuchelei dieser Welt aber nicht zu Grunde, sondern im Gegenteil, macht sich darüber lustig und nimmt sich die Freiheit sein Leben als Gegenpol zur Norm individuell und eigenverantwortlich zu gestalten. Etwas besseres und treffenderes ist mir bisher nicht unter die Augen gekommen. Punkt. Ironischerweise sind die ersten drei Strophen (von fünfen) von "Lachte und Ging" die einzigen auf den EPs, die ich nicht verstehe und die auch keine logischen Verknüpfung zu den letzten beiden Strophen zu haben scheinen. **("Vielleicht wirkt es zu sa mmen hang los, weil Jana-Felix-Co.Productions. Andererseits weiß ich auch nicht genau, was du meinst, denn das Lied hat nur drei Strophen.")**

Um die ganze Tragweite der Heimatglück-Gedankenwelt, den Tief- und den gleichzeitigen Irrsinn sowie das großartige Zusammenspiel von Gesang und Text an einem Beispiel festzumachen, ist das Stück "Ampel" meiner Meinung nach das geeignetste:

1. In meiner Stadt, da gibt´s ´ne Riesen-Straße, Da fahren Autos Millionen Tag für Tag, In dieser Straße da gibt es eine Ampel, Mit einem Knopf, wenn die Menschen rüberwollen

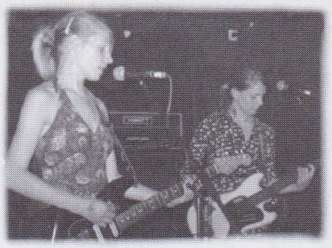
2. Und wenn ich hab mal superschlechte Laune, Und mein Herz sagt, ich soll was Böses tun, Dann geh´ ich dahin zu der Straße, Steh´ allein an der Ampel und drücke da den Knopf

Refrain: ICH DRÜCK DEN KNOPF (x3), ALLE AUTOS MÜSSEN STEHEN, NUR WEIL ICH ES SO WILL, NUR WEIL ICH ES SO WILL, UND NUR WEIL ICH ES SO WILL

3. Dann schlendere ich mit breiten Grinsen, Wie ein König über diese Straße, Alle doofen Autos müssen da jetzt warten, Müssen da jetzt warten und ich fühl´ mich gut

Wenn man den Text 1:1 nimmt, funktioniert das Lied als völlig überdrehtes, obskures Nonsens-Stück a la Novotny TV. Aber was ist, wenn man mehr in den Text hineininterpretiert ? Worum geht es in der 1.Strophe? Die Autos, die die Freiheit von Fußgängern und Autofahrern, also der gesamten Bevölkerung, einschränkt und deren Leben beherrscht, stehen als ein negativer Auswuchs der kapitalistischen Gesellschaft für eben jene als Ganzes. 2.Strophe+Refrain: Wenn ich zuviel Wut in mir aufgestaut habe, starte ich eine, meiner Ansicht nach, sinnvolle Aktion gegen oben beschriebenes Feindbild. Ich "bekämpfe" den Kapitalismus / die Gesellschaft - aber mit Mitteln, die das "System" selbst bereit stellt. Die Fußgängerampel ist ja dafür vorgesehen, Autos aufzuhalten, und das auch nur für kurze Zeit. Eine Sollbruchstelle im System sozusagen. Das merkt unser Schlaumeier aber nicht, sondern stolziert als vermeintlicher Sieger in der 3.Strophe von dannen. Er hat sich aber eigentlich nur lächerlich gemacht. Passend zu der Situation in den ersten beiden Strophen, klingt der Gesang aufgebracht und entrüstet, beim Refrain und der dritten Strophe hört man förmlich heraus, wie der "Rebell" über die Straße stolziert. Dazu kommt der durchgehend hysterische Tonfall, der das lyrische Ich von vorneherein als nicht ernstzunehmend klassifiziert. Die Groteske auf zwei Ebenen ist perfekt! **("Was zum Teufel studierst du denn? Und schreibst du gerade ein Examen über uns? Texte schreiben und interpretieren muß ja nicht unbedingt einher gehen. Wir konstruieren das ja nicht nach, du denkst da wohl weiter als wir. Wir geben dem Wahnsinn nur Raum (Felix in dem Fall).**" Anm. von mir: Das ich mich mit meiner Interpretation etwas weit aus dem Fenster legen würde, habe ich mir fast gedacht. Aber eine Lücke oder Unlogik in meiner Interpretationskette kann ich nicht entdecken !)

Und nun noch einmal die Kurzfassung: Die Doppel-EP von Heimatglück ist in allen Belangen genial und muß von jedem, der Ahnung hat (sollte doch wohl jeder Moloko-Plus-Leser sein), gekauft werden. Die Platte kann man jedoch nur noch direkt über die Band direkt beziehen (www.heimatglueck.de). Schon in der oben erwähnten Plastic Bomb-Ausgabe wurde eine Heimatglück-LP angekündigt, was mich natürlich in freudige Erregung versetzte. Einerseits, andererseits würde das Nachfolgewerk natürlich einen unglaublichen schweren Stand gegenüber dem Jahrhundertwerk haben. Und würde es richtig schlecht werden - inwieweit würde es die Meisterschaft des Vorgängers beschmutzen? Die Frage konnte nach nur anderthalb Jahren beantwortet werden, denn erst dann erschien "Können Gebratene Tauben Fliegen?" auf Campary Records, tja so ist halt das Punk-Rock-Business. Und, fangen wir gleich mit der Bewertung an: Ja, die LP ist großartig und ein absoluter Pflichtkauf. Nein, sie reicht nicht ganz an die Doppel-EP heran. Woran liegt´s? Von der musikalischen Seite gibt so gut wie nichts zu meckern: Man ist insgesamt etwas ruhiger und die Produktion ist klarer geworden, was aber keinen Einfluß auf die Qualität hat und ich hier nur zur reinen Information erwähne. Mit zwei Liedern bin ich aber nicht ganz zufrieden: "Tauben" ist einfach viel zu lang (auf dem Platten-Etikette steht zwar 5:23 min., es sind aber sogar 5:57 min. !), zumal der Text auch nur aus vier Sätzen besteht. Mit "Der Kleine Mann" geht man stilistisch neue Wege, die man vielleicht hätte unbeschritten lassen sollen. Monotone Prä-NDW-Musik, die durch den eindimensionalen Text und auch Gesang passend untermalt wird. Nur dem dreistimmigen Refrain, der diese Leier ab und zu unterbricht, ist es zu verdanken, daß das Lied sich noch mit dem Prädikat "überdurschnittlich" über die Zielgerade retten kann. Bleiben unter dem Strich aber 12 Hits und 2 ganz gute Lieder. Eine sehr gute Quote, wie ich meine. Über den Gesang brauche ich nicht zu reden, der ist grandios wie immer. Die Texte sind also das Problem: Manchmal zu kryptisch, um mal ein Fremdwort zu benutzen, das ich gerade im Wörterbuch nachgeschlagen habe, das aber sehr gut passt: "Schwer zu verstehen, schwer zu deuten". Sehr oft auf dieser LP packen Heimatglück ihre Texte auf eine metaphorische Ebene. Sie bewegen sich damit auf gefährlichem Terrain, denn es muß gewährleisten sein, daß der Rezipient weiß, um welches Thema es in den jeweiligen Texten geht, denn sonst kann er diese nicht entschlüsseln und er versteht gar nichts. Aber das Problem bei einigen Texten auf dieser LP ist dann auch nicht unbedingt der, daß man keinen Ansatz finden würde (außer vielleicht bei "Es Knirscht"), um die möglichen Aussagen zu entschlüsseln, auch wenn die Decodierung teilweise ziemlich anspruchsvoll ist, um nicht zu sagen schwierig. Nur verunsichern Heimatglück mich bei einigen Texten damit, daß sie immer ein, zwei Zeilen einstreuen, meistens am Ende eines Liedes, die zu der Auflösung des Textes nicht passen wollen ("Cowboys" (eigentlich ist der Text grandios, doch was bedeuten die Zeilen "Wo ist das Wasser, das dich trägt / Und das sich um dich legt?"?), "Blumen" ("Sei leise und sieh her wenn du jetzt gehst"?), "Hustensaft" ("Hustensaft - Die Angst vorm Tod / Karamell - Das Leben ist fort"?). Das ist ziemlich frustrierend und kann natürlich das komplette Gedankengebäude erschüttern, das man sich um den jeweiligen Text aufgebaut hatte. **("Man kann doch nicht immer alles verstehen, bisschen was Kontroverses ist doch schön und das Leben ist halt so.")** Richtige Oasen sind da die Stücke, die mit einer Sprachebene und klaren Aussagen daher kommen ("Verschlüsselte Welt", "Megaphone" ("Schrei es raus", "Fall nicht rein auf Lichterketten / Sie können keine Menschen retten") und "Somma" (ein wirklicher Sommerhit, der auch mit "Gestern dachte ich noch "Scheiß-Staat" / Heute grins´ ich breit im Park" die schönsten Textzeilen auf dieser LP zu bieten hat)). Aber damit wir uns nicht falsch verstehen: "Können Gebratene Tauben Fliegen" ist ebenfalls ein Meisterwerk, das von mir zur Platte des Jahres 2003 gekürt wurde (die Guerilla-CD wurde dann also doch noch überflügelt). Ich habe mit meinen vorhergegegangenen Ausführungen nur versucht den kleinen Qualtitätsunterschied zur Heimatglück-Doppel-EP herauszuarbeiten. Und nur zu diesem Jahrhundertwerk fehlt ein kleines bißchen. Noch etwas Ärgerliches am Rande: Nach nur drei Monaten ist "Können Gebratene Tauben Fliegen?" als CD auf Plastic Bomb erschienen, und das mit 12 Bonusstücken. Die hätten mich als LP-Käufer natürlich auch interessiert, vor allem die drei unveröffentlichen Stücke und das Live-Lied. Die 8 Remixe werden wohl eher überflüssig sein, aber das hätte ich auch gerne selbst entschieden. **("Du hast vollkommen recht, das sehen wir als große LP-Fans eigentlich auch so. Anfangs waren keine Bonus-Lieder geplant, dann war die Diskussion, olle Kamellen hintendran zu tun, um den Platz zu nutzen. Das fanden wir aber dann auch doof und haben dann doch Lustig-Allerlei gewählt. Wir überlegen aber jetzt auch, wie wir das den nicht CD-Erwerbern zugänglich machen: entweder kleine Extraplatte oder im Netz, wir überlegen. Ich muß aber sagen, daß die Platte schon so ist, wie sie sein soll, und keine Megaperls extra nur auf CD sind.**" Nachtrag in letzter Sekunde: Bis auf eines können alle Bonusstücke der CD über die Heimatglück-Internetseite heruntergeladen werden. Das nenne ich Dienst am Kunden!)



Epilog: Meine Heimatglück-Love-Story war geschrieben und wie es der Zufall wollte, sollten die Hamburgerinnen am darauffolgenden Samstag im Druckluft zu Oberhausen spielen. Dort konnte dann die letzte Frage geklärt werden, ob nämlich die Menschen hinter der Band auf mich genauso sympathisch wirken werden wie das Werk der Band. Eine andere brennende Frage dachte ich eigentlich schon beantwortet bekommen zu haben, nämlich die nach dem Aussehen der einzelnen Mitglieder. Denn obwohl es bei der Ausgestaltung der Booklets der Heimatglück-Platten sehr viele Menschen zu besichtigen gibt, tauchen die Gesichter der Bandmitglieder nirgendwo auf. Das finde ich immer sehr schade, da ich gerne der Musik (und bei Fanzines den Artikeln) Gesichtern zuordnen möchte. **("Es gibt haufenweise Fotos von uns. Vielleicht bilden wir uns ja auch mal auf Platten ab, aber bisher war uns nicht danach.")** Bei meiner "Recherche" im Internet konnte ich jedoch sage und schreibe drei schlechte Live-Bilder entdecken (www.veb-luebeck/Fotos/Heimatglueck/Heimatglueck.htm) und somit mir vor dem Konzert einen ersten Eindruck von Heimatglück machen. Die Bassistin sah darauf extrem jung aus, hatte kurze Haare und einen schlabberigen Kapuzen-Pullover an. Hätte man es nicht gewußt, wäre sie auch als 16-jähriger Junge durchgegangen. Die Gitarristin hatte sich bei der Wahl ihrer Kleidung an die Zeit Anfang der 70er orientiert: langer Rock mit Muster, ausgewaschener Pullover, eine gewagte Farbkomination. Umso überraschter war ich, als sie dann die Bühne betraten. Genauer gesagt bin ich innerlich vom Hocker gefallen, als ich Jana und Coco dann in Natura vor mir sah (wie ich erst später feststellte, waren die Bilder aus dem Internet anderthalb Jahre alt). Beide waren sehr schick angezogen: Jana (Gitarre) durch und durch elegant, Coco (Bass), die ich im Leben nicht wiedererkannt hätte, etwas sexier mit einem Top mit Spagetthiträger, großen Nena-Ohrringen und Pferdeschwanz. Sie erweckten den Eindruck, nach dem Konzert noch eine Nobel-Disko besuchen zu wollen (Anm. von mir: Die Jana hat mir noch einige Bilder geschickt, u.a. aus dem Jahr 1997. Und da war ich wieder überrascht, denn zu dieser Zeit sahen sie noch richtig nach "Punk" aus!). Dazu ein für mich absolut positiv zu bewertendes, natürliches Auftreten, wozu für mich auch das konzentrierte Starren der Gitarristin auf Ihr Instrument sowie die beharrliche Unbeweglichkeit der beiden Frontfrauen während des ganzen Konzertes gehören. Genauso die ab und zu auftretenden Verspieler, die welcher-Akkord/welcher Satz-kommt-denn-jetzt-Blicke untereinander, hoppla der nicht, und das darauf folgende Lachen. Alles in allem präsentieren sie sich also völlig konträr zu dem, was man von einer Punk-Band sonst erwartet. Selbst die Publikumsbeschimpfungen des Schlagzeugers, da amüsant, gefielen mir (ja, ich weiß, der Felix kommt in diesem Artikel viel zu kurz, aber der sitzt nun einmal ganz hinten und ist halt ein Mann, ist doch logisch, daß man sich mehr um die beiden Damen kümmert. Und um ein anderes Thema bei dieser Gelegenheit abzuhandeln, mir fiel die Gitarristin Jana besser...). Aber gerade dieses Unerwartete und "Anders-Sein" passt ja eigentlich perfekt zu dem musikalischen und inhaltlichen Erscheinungsbild ihrer Platten. Und trotz miesester technischer Umstände (Feedbacks ohne Ende, der Gesang war vom Publikum sowie von der Band so gut wie nicht zu hören) schafften es Heimatglück, mich nicht nur durch ihre Ausstrahlung, sondern auch musikalisch zu faszinieren.

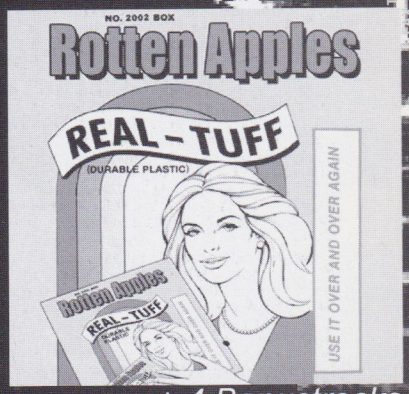
Was soll ich sagen ? Ich bin dieser Band mit Haut und Haaren verfallen. Und ich weiß, daß ich das ohne Reue machen kann!

Zum Schluß haben mir die drei von Heimatglück, etwas widerwillig, noch ihre "Lieblingsplatten" verraten:

"Als ich die Frage nach unseren Lieblingsplatten entdeckte, dachte ich gleich, die ist unbeantwortbar. Und die anderen meinten das auch gleich, als ich nachfragte. Man kann ja fragen, welche drei Lieblings-Deutschpunk- oder Pop-Platten oder welche man diese Woche am öftesten gehört oder was einen am meisten beeindruckt oder beeinflußt hat (häufig Platten, die man so oft gehört hat, daß man sie wohlmöglich nie wieder hören will). Naja, jetzt die Versuche: Felix: Beatles "White Album", 2LifeCrew "As Nasty As They Wanna Be", Der Plan "Normalette Surprise", Istari Lasterfahrer vs. Handbag "Abba", natürlich seine Computerfestplatte; Coco: Kate Bush "The Kick Inside", Patty Smith "Horses", Madonna "Like A Prayer", Tory Amos "Cornflake Girl", 1. Dackelblut; Ich (Jana): Blondie "Eat To The Beat", Wipers "Is This Real?", 1. Le Tigre, alles von Bikini Kill, alle alten Ramones. Außerdem finden wir alle tollen Sängerinnen toll, Dead Kennedys, Angeschissen und die Goldenen Zitronen, die Partisans, X-Ray Spex und EA80 und the Crass."

BRAK! BRAK! BRAK!

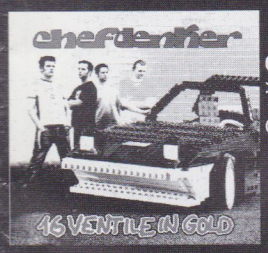
ROTTEN APPLES
LP/CD >Real Tuff<



+ 4 Bonustracks
CD/LP OUT in March

"The ROTTEN APPLES are what The DONNAS want to be..." - Blank Genaration

OUT NOW!!



CHEFDENKER
>16 Ventile in Gold<
CD/LP/ T-Shirts

V/A PLAY IT LOUD! VOL.1
only 12" VINYL!!! OUT in March!

DENNIS MOST and the INSTIGATORS CD/LP soon

WWW.TRASH2001.DE

Drucksachen ab Daten möglich

ACHTUNG NEU!!
Halber Glasmaster-Preis ab 1000 CD's
Ab 2000 CDs für LAU!!

Herstellung von Ton & Datenträger aller Art

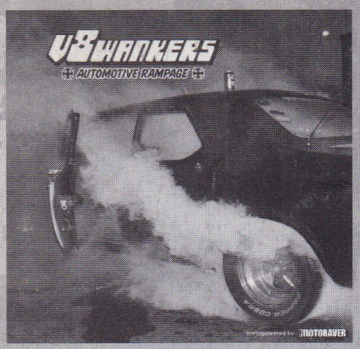
CD & VINYL HERSTELLUNG

KS STUDIO
Ihr habt von uns gehört!! Öfters als IHR denkt!

KS Musikproduktion
Im Springfeld 6 * D-46236 Bottrop
Tel.: 02041/265739 * Fax: 02041/265738
e-Mail: Info@ks-musik.de
Internet: www.ks-musik.de

Hammer-ANGEBOTE
KS Studio + Platten oder CDs.
Alles im Internet!

www.ks-musik.de

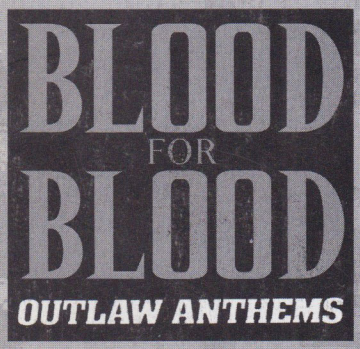


V8 WANKERS

automotive rampage • LP + 7"
Endlich, Ihr 2. Album auf Vinyl!
Dreckiger Punk Rock N Roll aus Frankfurt. Genährt mit Super Verbleit und ständig im roten Bereich!
Motorhead & Rose Tattoo geprüft!

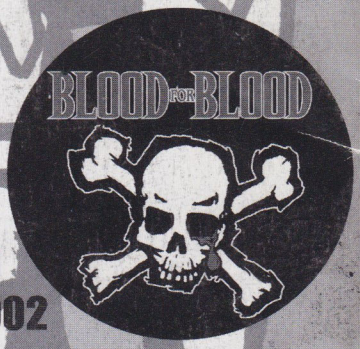
CHARGE 69

univers sale • LP
14 neue Streetpunk Klopper die es in sich haben.
Die ersten 100 Stck. in weißem Vinyl!



BLOOD FOR BLOOD

outlaw anthems
LP & Picture LP
Vinylversion des wohl besten "PUNK" Albums aus dem Jahr 2002



V/A KNOCKOUT IN THE 7th ROUND • CD

Der 7. Labelsampler, 22 Songs der letzten 22 Veröffentlichungen
SHARK SOUP - OXYMORON - SLAUGHTER & THE DOGS - EVIL CONDUCT - ANGELIC UPSTARTS- ADICTS - EMSCHERKURVE 77 - LOIKAEMIE - VANILLA MUFFINS - DISCIPLINE - LOUSY - RUMBLERS - RUBBER GUN - HUDSON FALCONS - DEADLINE- SLAPSHOT- BONECRSUHER - COCK SPARRER - CHARGE 69 - BLOOD FOR BLOOD - V8 WANKERS

ON TOUR

V 8 Wankers & Goin Rodeo / Goin Country - The Waltons
02.04.2004 Mülheim / Ruhr - Star Club • 03.04.2004 Hannover - Angels Place • 08.04.2004 Köln - Underground • 09.04.2004 Weinheim - Cafe Central • 11.04.2004 Freiburg - Cafe Atlantik • 24.04.20 Osnabrück - Tor 3 - 07.05.2004 Cottbus - Gladhouse - 08.05.2004 • Dresden - Titty Twister

V 8 Wankers

23.04.2004 Berlin - Mad N Crazy • 15.05.2004 Speyer - Halle 101 + THE BONES, DISCIPLINE, STAGE BOTTLES, VOICE OF A GENERATION

V 8 Wankers & Tiger Army

19.03.04 Leipzig - Conne Island • 20.03.04 Hamburg/Knust (ex Schlachthof) • 21.03.04 Düsseldorf - Stone im Ratinger Hof • 22.03.04 Eindhoven - Effenaar 23.03.04 Stuttgart - Universum - • 24.03.04 München - Backstage • 25.03.04 Lindau - Club Vaudeville

www.knock-out.de
www.knock-out-mailorder.de

Im Vertrieb von

CARGO RECORDS
GERMANY / U.K.